

JAHRESBERICHT 2008

Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht des Vereins	4
<i>Konsul Dipl.-Ing. Andreas Trentini</i>	
Rückblick auf das Jahr 2008	13
<i>PD Dr. Wolfgang Meighörner</i>	
Vor- und Frühgeschichtliche und Provinzialrömische Sammlungen	15
<i>Kustos Mag. Wolfgang Sölder</i>	
Ältere Kunstgeschichtliche Sammlungen	29
<i>Kustodin Dr. Eleonore Gürtler</i>	
Gemälderrestaurierung	37
<i>Mag. Wilma Wechner</i>	
Moderne Galerie und Graphische Sammlungen	38
<i>Kustos Dr. Günther Dankl</i>	
kunstforum ferdinandeum	42
<i>Ass.-Prof. Dr. Bernhard Braun, Obmann</i>	
Restaurierungswerkstatt für Papier	43
<i>Papierrestaurator Mag. Borislav Tzikalov</i>	
Historische Sammlungen und Museum im Zeughaus	44
<i>Kustos Univ.-Doz. Dr. Meinrad Pizzinini</i>	
Naturwissenschaftliche Sammlungen	66
<i>Kustos Mag. Dr. Gerhard Tarmann</i>	
Bibliothek	78
<i>Kustos Roland Sila</i>	
Tiroler Urkundenbuch	101
<i>Dr. Martin Bitschnau</i>	
Nachlassverwaltung / Textwerkstatt	102
<i>Dr. Ellen Hastaba</i>	
Musiksammlung	104
<i>Kustos Dr. Franz Gratl</i>	
Referat für Öffentlichkeitsarbeit	108
<i>MMag. Dr. Peter Pock, Christine Lütt</i>	
Besucher-Kommunikation	111
<i>Dr. Angelika Schafferer</i>	
Werkstätten	117
<i>Leiter Johannes Würzl</i>	
Hausverwaltung / Instandhaltung	117
<i>Hubert Haider</i>	
Ausstellungen und Präsentationen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum	118
Entlehnungen In- und Ausland 2008	131

Jahresbericht des Vereins

Konsul Dipl.-Ing. Andreas Trentini

In Ihren Händen halten Sie den Jahresbericht des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum. Darin vermitteln wir Ihnen einen Überblick über die Tätigkeit des Vereins und die verschiedenen Arbeitsbereiche der Betriebsgesellschaft m.b. H.. Es schließen sich demnach Berichte der Vor- und Frühgeschichtlichen und Provinzialrömischen Sammlungen, der Kunstgeschichtlichen Sammlungen, der Modernen Galerie und Graphischen Sammlungen, der Historischen Sammlungen und des Zeughauses, der Musikwissenschaftlichen Sammlungen sowie der Musiksammlung an. Hinzu kommen Berichte zur Gemälderestaurierung, der Restaurierungswerkstatt für Papier, der Textwerkstatt, Öffentlichkeitsarbeit und Besucher-Kommunikation. Neben einem Bericht über das kunstforum ferdinandeum, gibt es auch einen zur Bibliothek, den Bereichen Urkundenbuch und Nachlassverwaltung. Weitere geben Auskunft über die Werkstätten, die Instandhaltung, die Entlehnungen der Häuser sowie deren Ausstellungen und Präsentationen.

Für unsere Mitglieder halten wir zahlreiche interessante Angebote bereit und der Verein ist auch sonst überaus aktiv. Einige unserer herausfordernden Aufgabenbereiche möchte ich Ihnen nun näher vorstellen.

Museumsfahrten im Jahr 2008

Unsere sehr beliebten und bis auf den letzten Platz ausgebuchten Museumsfahrten führten uns im Jahr 2008 wiederum an ausgewählte, kulturell ansprechende Reiseziele:

- 5. Jänner Skythen-Ausstellung und Ägyptisches Museum, München
- 3. Feber Vitra Design Museum, Weil am Rhein



Vitra Design Museum in Weil am Rhein, „Feuerwehrhaus“ von Zaha Hadid

30. März	Deutsches Museum, München
18. Mai	Schloss Wolfsthurn, Stadtmuseum Klausen
29. Juni	Messner Mountain Museum, Museion Bozen
3. August	Fort Gschwendt, Cimbrisches Museum
21. September	Haus der Völker, Schwaz / Ausgrabungen des Ferdinandeums in Vomp
12. Oktober	Manifesta 07: Franzensfeste und Bozen
2. November	Vicenza: „Andrea Palladio 500“
14. Dezember	Führung durch die Ausstellung „Wilderer!“ im Haus

ferdinandea

Die „ferdinandea“, die Zeitschrift des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, gibt in ihrer jetzigen Form seit Juni 2007 Hintergrundinformationen über die Vereinsaktivitäten, die Museumsfahrten, die Sammlungen, Ausstellungen, Konzerte und die verschiedenen Veranstaltungen im Ferdinandeum und im Zeughaus. Sie greift in Form von Interviews mit Ausstellungs- und Museumsfachleuten, Künstlerinnen und Künstlern auch aktuelle Kulturthemen auf, die über das Haus und über die Landesgrenzen hinaus Interesse wecken.

Der Verein, Eigentümer sowohl der umfangreichen Sammlungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum als auch des Hauses in der Museumstraße, hat es sich zur Aufgabe gemacht, seinen Mitgliedern und allen Interessierten, Hintergrundinformationen über die Sammlungen und die Arbeit in einem Vielspartenmuseum zu geben sowie Blicke auf einzelne Sammlungsobjekte zu werfen, die vorzugsweise von den Kustodinnen und Kustoden vorgestellt werden.

Regelmäßig wird der „Kunstverkehr“, das heißt die interessanten Wege, welche Sammlungsobjekte zu den großen, aber auch kleineren Ausstellungen auf der ganzen Welt nehmen, verfolgt.

In steter Bewegung befindet sich auch der Sammlungsbestand. Über Ankäufe und Schenkungen werden die Leserinnen und Leser immer auf dem Laufenden gehalten.

Zu den Vereinsaktivitäten zählen Mitgliederversammlungen, Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen sowie Zusammenkünfte von den verschiedenen Fachausschüssen, über die in der „ferdinandea“ ebenso nachzulesen ist wie über Ehrungen und andere feierliche Ereignisse.

Die Zeitschrift, für deren Inhalt der Museumsvorstand verantwortlich zeichnet, erscheint viermal im Jahr und erfreut sich großer Beliebtheit. Dank gebührt den Redaktionsmitgliedern Dr. Sonia Buchroithner, Dr. Bernhard Braun, Mag. Verena Konrad, Dr. Inge Praxmarer und Kristin Sporn.

Website

Längst schon gehört ein anspruchsvoller Internetauftritt zu den alltäglichen Kommunikationsmitteln in der Kulturbranche. Daher war es eine Aufgabe des Vereins, eine solche zu erstellen. Ab Feber 2009 wird diese unter www.ferdinandeum.at online zur Verfügung stehen. Mit nur wenigen Mausclicks werden Mitglieder und Interessierte Veranstaltungstermine und aktuelle Entwicklungen im Verein



Titelseiten der vier 2008 erschienenen Ausgaben der Vereinszeitschrift „ferdinandea“

sowie Informationen über Geschichte und Ziele des Vereins abfragen können. Der neue Internetauftritt soll nicht nur eine Präsentation des Vereins, sondern vor allem ein zusätzliches Informations- und Kommunikationsmedium sein. Auch ein Beitritt in den Verein wird auf diesem Weg bequem und einfach möglich sein. Auf alte Ausgaben der „ferdinandea“ wird ebenfalls schnell zugegriffen werden können.

Mit der Erstellung der Website ist Julia Solerti, die als Grafikerin für das büro 54 tätig ist, das auch das Layout der „ferdinandea“ gestaltete, betraut. Das Layout der „ferdinandea“ wird so auch Leitfaden für die visuelle Gestaltung der Website sein. Den Auftrag für die technische Umsetzung erhielt die Milser Firma Communautic kg. Sie wird von Gunhard Randolf auf Basis eines Content Management Systems realisiert. Die Aufgaben der Redaktion übernimmt das Team der „ferdinandea“ mit Dr. Bernhard Braun, Dr. Inge Praxmarer, Mag. Verena Konrad. Kristin Sporn ist mit der mühsamen Eingabe der Inhalte sowie organisatorischen Aufgaben beschäftigt. Ich danke allen Beteiligten herzlich für ihre Bemühungen.

Erwerbungen

Der Verein hat im Jahr 2008 Erwerbungen mit einem Wert von insgesamt € 156.184,- getätigt. Darunter fallen u. a. der Ankauf von drei hochwertigen Sammlungen von Schmetterlingen und einer Windbüchse. € 67.321,- wurden für Anschaffungen der Bibliothek ausgegeben.

Auf die vielen Schenkungen, die wir in diesem Jahr erhalten haben, wird in den Berichten aus den jeweiligen Sammlungen detailliert eingegangen. Drei bedeutende Schenkungen waren:

Teilnachlass Dr. Erich Egg, Innsbruck,

Walter Pichler „Kreuz 2008“ von Galerie Elisabeth & Klaus Thoman, Innsbruck,

Manfred Schluderbacher, ohne Titel, 2007, Öl auf Leinwand, von Dr. Marcus Mühlberger und René Benko.



Dr. Marcus Mühlberger und René Benko schenkten dem Verein ein Gemälde (ohne Titel) von Manfred Schluderbacher.

Vom 2. Oktober 2009 bis 13. Jänner 2010 werden in einer eigenen Ausstellung unter dem Titel „Sammeln, Sammeln, Sammeln“ die bedeutendsten Erwerbungen in einer eigenen Ausstellung gezeigt werden.

Restitution am Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum

Im Jahr 1998 wurde in Österreich ein neues Kunstrückgabegesetz beschlossen. Das Gesetz bezweckt, sämtliche Kunst- und Kulturgüter aus den Österreichischen Bundesmuseen und Sammlungen, die im Zuge oder als Folge der NS-Gewaltherrschaft in das Eigentum des Bundes gelangt sind, an die ursprünglichen EigentümerInnen oder deren RechtsnachfolgerInnen zu restituieren.

Der Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum schloss sich am 29. Mai 2002 durch einen Entscheid des Verwaltungsausschusses diesem für den Bund gültigen Gesetz an und entschied damit, Sach- und Geldspenden zu restituieren. Noch im gleichen Jahr erschien in den „Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum“, Band 82/II (2002) eine Arbeit der Historikerin Claudia Sporer-Heis, damals noch wissenschaftliche Mitarbeiterin der Historischen Sammlungen. Sie listete sämtliche Gegenstände auf, die in der Zeit zwischen 13. März 1938 und 8. Mai 1945 ihren früheren EigentümerInnen aus Gründen ihrer jüdischen Abstammung entzogen und dem Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum übergeben worden sind und fügte dieser Auflistung auch Angaben zu einer gegebenenfalls bereits erfolgten Restitution an.

„Zur Frage der Restitution jüdischen Eigentums am TLMF“ führte Sporer-Heis an: „Auch das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum hat Kunst- und Kulturbesitz aus jüdischem Eigentum, welches vom nationalsozialistischen Regime beschlagnahmt worden war, erhalten.“ Und weiters: „Grundsätzlich sind drei Erwerbungsarten zu unterscheiden:

1. Beschlagnahmtes Kulturgut, das den Museen aufgrund ihres angemeldeten Interesses kostenlos übergeben (zugewiesen) wurde. (...) 2. Beschlagnahmtes Kulturgut, das den Museen der ‘Ostmark’ zu Vorzugspreisen zur Komplettierung ihrer Sammlungen angeboten wurde. (...) 3. Das Ferdinandeum erwarb aber auch Objekte aus jüdischen Sammlungen durch Kauf oder Tausch. (...)“

Während der Kriegszeit wurden diese Bestände – genauso wie die eigenen – auf Grund der Bombengefahr an verschiedenen Bergungsorten (in Klöstern, Burgen und Schlössern außerhalb der Stadt und letztendlich in Bergwerksstollen) untergebracht und weiter betreut.“

Ein Großteil dieser Kulturgüter wurde in den Jahren 1945 bis 1948 restituiert. „Der Verein bat allerdings um Entschädigungen für den entstandenen Aufwand während der Bergung als ‘Spenden’, in Form einer Schenkung von ehemals beschlagnahmten Objekten oder von Geldbeträgen, die er auch erhielt. (...) In einigen wenigen Fällen scheint wegen fehlender Unterlagen und Informationen (...) nicht restituiert worden zu sein.“

Auf Grund dieser Veröffentlichung hat die Israelitische Kultusgemeinde Wien seither die mühevollen Arbeit übernommen, die erbberechtigten Nachkommen zu finden, an die wir restituieren können.



Hummelkasten aus der Insektensammlung von Alois Kofler (Lienz). Diese bedeutendste private Tiroler Sammlung von Insekten unterschiedlichster Ordnungen konnte vom Verein für das Museum erworben werden.

Auf Grund dieser Angaben konnten wir gerade im letzten halben Jahr einige Fälle zu einem Ende bringen: So wurde der entsprechend auf heutigen Wert berichtigte Geldbetrag an die erbberechtigten Nachkommen von Gustav Arens überweisen. Die Nachkommen nach Alfons Torsch haben auf die Auszahlung verzichtet. Den ErbInnen nach Martin Steiner wurde das Gemälde von Egger-Lienz „Der ruhende Hirte“ übergeben. Die ErbInnen nach den Brüdern Alphonse und Louis de Rothschild erhielten das Gemälde von Giovanni Lampi „Senator Adam Rzyszewski“ und wiederholten neuerlich ihre Schenkung eines reich verzierten Hirschgeweihs und eines Bildes von Pettenkofen und baten um Überweisung des noch offenen Geldbetrages an das Rote Kreuz. Die ErbInnen nach Charles Neumann verkauften das zu restituierende Gemälde von Hans Maler „Anna von Ungarn“ an den Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum.

Nach Klärung der letzten Details wird der Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum die zu restituierenden Geldbeträge an die Nachkommen von Felix Kornfeld und Bernhard Altmann überweisen. Aus dem zu restituierendem Nachlass von Oskar Bondy hoffen wir ein schönes Stangenglas für das Museum erwerben zu können.

Instandhaltung

Im verflossenen Jahr wurden die zwei Sphingen beim Haupteingang restauriert und instandgesetzt.

Mitglieder

Zum 1. Jänner 2008 betrug der Mitgliederstand 3033. Die Mitgliedschaft von 94 Mitgliedern, welche bis 2004 ihren Mitgliedsbeitrag trotz Mahnungen nicht bezahlt haben, erlischt gemäß den Satzungen mit 31. Dezember des Kalenderjahres. 131 Mitglieder sind neu eingetreten und 186 Mitglieder sind verstorben oder freiwillig ausgetreten. Daher befanden sich zum 31. Dezember 2884 Mitglieder in der Kartei.

Davon sind 1858 reguläre Einzelmitglieder, 322 Familienmitgliedschaften mit zwei oder mehr Mitgliedern, 510 StudentInnen, 38, Institutionsmitgliedschaften, 125 Gemeindemitgliedschaften, 11 Ehrenmitglieder, 7 WiesermedaillenträgerInnen und 13 VerdienstmedaillenträgerInnen.

Sitzungen

Der Vorstand tagte monatlich, der Aufsichtsrat viermal im Jahr.

Ausschusssitzungen

Eine Sitzung des naturwissenschaftlichen Ausschusses tagte am 17. Dezember 2008. Eine gemeinsame Sitzung aller Ausschüsse fand am 13. Juni 2008 auf Schloss Tirol statt.

Gedenken möchten wir folgender verstorbener Mitglieder:

Albertshaus Hilde (München), Berger Josephine (Innsbruck), Bloeb Raimund (Innsbruck), Böhm Mag. Dr. Johann (Innsbruck), Dopfer Reinhold (Innsbruck), Egg Hofrat Hon.-Prof. Dr. Erich (Innsbruck), Fink Dr. Michael (Götzens), Gottardi Elfriede (Innsbruck), Köll Josef Maria OSB (Abt von Stams), Mantl Mag. Norbert (Nassereith), Obrist Dr. Anton (Innsbruck), Polt Dr. Walter (Innsbruck), Seelos Roman(Zirl), Spielmann Dr. Anton Heinz (Innsbruck), Sprung Univ.-Prof. Dr. Rainer (Innsbruck), von Wenzl Gertrud (Innsbruck) sowie Weber-Teisl M. (Innsbruck).

Budget 2009

	2008	%	B 2009	%
ERLÖSE				
Mitgliedsbeiträge	75.518,67		75.000,00	
Miete	170.000,00		178.500,00	
Spenden	4.379,00		4.000,00	
Zuschüsse	0,00		2.000,00	
Museumsfahrten	12.351,24		12.000,00	
Sonstiges	2.812,25		500,00	
Zinserträge	9.777,31		5.000,00	
SUMME	274.838,47		277.000,00	
ERWERBUNGEN	156.184,79	57	146.500,00	54
SONSTIGES	14472,77	6	12.760,00	5
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	41.083,24	15	35.520,00	12
INSTANDHALTUNG	6.000,00	2	10.000,00	3
PERSONALAUFWAND	19.577,23	7	19.500,00	7
VERWALTUNG, EDV	21.867,17	7	19.600,00	7
Ergebnis	15.753,27	6	33.120,00	12
		100		100

BILANZ
Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum Innsbruck
zum 31. Dezember 2008

AKTIVA

	Geschäftsjahr	
	Euro	Euro
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen	14.033.147,00	
II. Finanzanlagen		1,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen L+L	2.402,00	
2. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.783,67	
3. sonstige Forderungen	<u>1.996,27</u>	11.181,94
II. Kassenbestand, Bankguthaben		245.045,74
		<u>14.289.375,68</u>

BILANZ
Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum Innsbruck
zum 31. Dezember 2008

		PASSIVA	
		Geschäftsjahr	
		Euro	Euro
A. Vereinskaptal			
I.	Vereinskaptal		2.469.254,07
B. Investitionszuschüsse			
			11.106.340,00
C. Rückstellungen			
1.	sonstige Rückstellungen		5.428,35
D. Verbindlichkeiten			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	623.584,90	
2.	Verbindlichkeiten L+L	21.959,57	
3.	sonstige Verbindlichkeiten	2.793,62	648.338,09
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
			60.015,17
			14.289.375,68

Dank

Es ist mir ein Bedürfnis, allen Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern für ihre Tätigkeit und Arbeit bestens zu danken. In diesen Dank möchte ich auch Frau Kristin Sporn mit einschließen, die es durch ihre sorgfältige, kompetente und engagierte Büroarbeit ermöglichte, als Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum derartig aktiv zu sein.

Rückblick auf das Jahr 2008

PD Dr. Wolfgang Meighörner

Das zweite Jahr nach der Gründung der Tiroler Landesmuseen-Betriebsgesellschaft m. b. H. ist erfolgreich abgeschlossen worden. „Die Gremien haben die Prüfungsberichte zur Kenntnis erhalten und genehmigt und in der Folge die Geschäftsführung entlastet.“ So würde in einer gewerblich orientierten Gesellschaft mit beschränkter Haftung das Substrat eines Jahresberichtes lauten. In der durchaus anderen Situation eines so komplexen Organismus, wie es die Tiroler Landesmuseen darstellen, bedarf es jedoch sicherlich weiterführender Ergänzungen, um die Spannweite des Geleisteten darzustellen.

Intensive Verhandlungen mit dem ausschließlichen Subventionsgeber Land Tirol haben es ermöglicht, auch im Berichtsjahr wieder ein tragfähiges Budget für alle Landesmuseen zu erhalten. Es war kein Budget „mit Goldrand“, aber es ermöglichte ein solides Arbeiten im Sinne der Positionierung und Fortentwicklung des Profils des „Gedächtnisses Tirols“. Dies geschah durch Ausstellungen, Ankäufe und die konsequente Fortentwicklung des Umstrukturierungsprozesses der TLM. Die Ankäufe wurden durch Mittel des Vereins und eine Etatisierung seitens des Landes sicher gestellt.

Die Besucherzahlen – seit Anfang 2007 nicht mehr als missverständliche „Frequenzen“, sondern aufgrund der vereinheitlichten Kassenergebnisse verlässlich gezählt – haben sich für das Zeughaus und das Ferdinandeum sehr positiv entwickelt. Mit 26.093 im Zeughaus (Vj.: 19.926) und 48.786 im Ferdinandeum (Vj.: 45.458) konnten Steigerungen von rd. 30 % im Zeughaus und rd. 7 % im Ferdinandeum erzielt werden. Seit Gründung der Gesellschaft haben sich für das Ferdinandeum allein die Besucherzahlen um rd. 20 % gesteigert. Auch die Zahl der Gruppenführungen hat sich positiv entwickelt. Mit 785 (ZH: 241; Ferd.: 544) konnten im Berichtsjahr 15 % mehr Führungen gegenüber dem Vorjahr durchgeführt werden. Der im Vergleich zum Vorjahr geringfügige Rückgang der Erträge um 2,8 % ist der Tatsache geschuldet, dass das Kombiticket insbesondere Kindern und Jugendlichen sowie Klassen, Studentengruppen und Kindergartengruppen freien Einlass gewährt. Dies muss als Investition in die Zukunft gewertet werden und ist aus der Sicht des Verfassers unabdingbar.

Diese Besucherzahlen sind nicht zuletzt Folge eines attraktiven und vielseitigen Ausstellungsprogramms. 2008 wurden im Ferdinandeum sechs Ausstellungen, darunter vier Kunstausstellungen (Walter Pichler: 6548 Besucher, Barbara Doser: 2724 Besucher, Franz Pöhacker: 5187 Besucher, Bernhard Leitner: 4832 Besucher) sowie die Ausstellungen „Das Geheimnis der Wüste“ (9620 Besucher) und „Wilderer!“ gezeigt. Letztere hat mit 19.241 Besuchern eines der besten bislang im Ferdinandeum verzeichneten Besucheresultate erzielt und so belegt, dass der interdisziplinäre Ansatz große Zustimmung erzielt. Das Zeughaus bot mit den „AutomatenWelten“ (5624 Besucher) und „BAHNbrechend“ (8958 Besucher) zwei vorrangig historische Ausstellungen, von denen erstere nach der Präsentation in Innsbruck auch im Museumsquartier in Wien gezeigt werden konnte.

Dem Sammelauftrag konnte das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum auch im Berichtsjahr durch Ankäufe und Schenkungen gerecht werden.

Auch die vorbildliche Arbeit an den Restititionen ist 2008 in engem Schulterschluss mit dem Vereinsvorstand derart fortgesetzt worden, dass mit einem definitiven Abschluss dieser Arbeiten für das Jahr 2009 gerechnet werden kann.

Eine besondere Anstrengung wurde im Bereich der Werbung unternommen; sie spiegelt sich auch im gesteigerten Besucheraufkommen wider. Dabei wurde bewusst darauf Wert gelegt, dass die Verankerung der Tiroler Landesmuseen-Betriebsgesellschaft m. b. H. in der Bevölkerung verbessert wird. Hierzu gab es eine Kooperation mit SPAR, die unsere „Botschaften“ bis in die letzten Winkel des Landes transportierte. Mit der Kampagne „Hier ist Tirol!“ wurde der Imagetransfer in so mustergültiger Weise realisiert, dass den TLM nicht nur der Preis für die beste Kampagne, sondern auch der „Tirolissimo“ für die beste Werbung in Tirol 2008 überhaupt verliehen wurde. Die bewusste Koppe-

lung dieser Maßnahme mit der neuen Website der Tiroler Landesmuseen führte auch dazu, dass diese seit Herbst 2008 mit einem Durchschnitt von 20.000 Hits pro Tag keinen Vergleich im internationalen Museumswesen zu scheuen braucht.

Der Forschungsauftrag des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum ist durch die Vorlage zahlreicher Publikationen abgedeckt worden. Neben Begleitpublikationen zu den genannten Ausstellungen wurde die Reihe der „Studiohefte“ begründet und, mit der Herausgabe des neuen „Wissenschaftlichen Jahrbuchs der Tiroler Landesmuseen“ eine Plattform für Forschungen aus dem Hause, aber auch von außerhalb geschaffen, die der neuen Struktur der Tiroler Landesmuseen Rechnung trägt. Auch wurde das seit über 50 Jahren ohne sichtbare Ergebnisse darbringende Projekt des Tiroler Urkundenbuches durch strukturelle Maßnahmen dergestalt verändert, dass noch 2009 der erste Band der zweiten Abteilung dieses für die Tiroler Geschichte so maßgeblichen Werks vorgelegt werden wird.

Neben den geschilderten Arbeiten, die sich im Schwerpunkt auf das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum beziehen, war sicherlich eine der fordernden Aufgaben die der Neukonzeption, Sanierung und des Umbaus des Tiroler Volkskunstmuseums unter stärkerer Einbindung der Hofkirche (Neueröffnung am 18. Mai 2009).

Der Bericht macht es deutlich: Der große strukturelle Einschnitt der Einbringung des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum in die Betriebsgesellschaft Anfang 2007 war eine richtige Entscheidung, deren positive Auswirkungen sich nunmehr zu zeigen beginnen. Die Vorteile der größer gewordenen Museumslandschaft bieten höhere Flexibilität und eine verbesserte Möglichkeit zur Schwerpunktbildung, die allen Bereichen zugute kommt. Allerdings muss einmal mehr unterstrichen werden, dass Veränderungsprozesse diesen Ausmaßes in Institutionen mit einer derartigen Tradition im Sinne der Institution mit Augenmaß und einem langen Atem, aber auch mit dem Mut zu Neuland betreten werden müssen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben dies in den vergangenen Jahren gezeigt – und die Besucher haben es goutiert.

Vor- und Frühgeschichtliche und Provinzialrömische Sammlungen

Kustos Mag. Wolfgang Söldner

Allgemeines

Im Rahmen der Rettungsgrabung im spätbronzezeitlichen Brandgräberfeld Vomp – Fiechter Au wurden Freie Dienstverträge abgeschlossen mit Mag. Veronica Barbacovi, Georg Binder, Anna Breitenlechner, Günter Gmeiner, Melanie Groß, Mag. Caroline Olivia Grutsch, Mag. Gerlinde Hitzenberger, Mag. Viktoria Ismaili, Mag. Karl-Heinz Larcher, Susanne Luger, Birgit Öhlinger, Michael Praxmarer, Daniel Schmid, Andreas Söldner, Christoph Söldner, Mag. Ingrid Tamerl, Viktoria Prieling und Isabella Wimmer.

Im Rahmen des INTERREG-Projektes ‚Zeitsprung‘ unterstützte Julia Hammerschmied vom 1. November bis 31. Dezember in der sammlungseigenen Restaurierungswerkstatt die Konservierung und Restaurierung u. a. keramischer Beigaben aus Brandgräbern der spätbronzezeitlichen Nekropole Vomp – Fiechter Au.

Die Fortsetzung der Rettungsgrabung im spätbronzezeitlichen Brandgräberfeld in der Fiechter Au (29. April bis 28. November) bildete einen Arbeitsschwerpunkt des Kustos, Anton Höck widmete sich baubegleitenden Untersuchungen in Telfs – St. Georgen (7.–15. April) und Innsbruck – Wilten/*Veldidena* (1.–4. September). Die Umsetzung des Museumskoffers ‚Archäologie in Tirol von der Steinzeit bis ins Frühmittelalter‘ unter der Projektleiterin Angelika Schafferer, Referat für Besucher-Kommunikation, und in engster Zusammenarbeit mit Mag. Monika Reindl-Sint schritt in die Endphase, für das Begleitbuch verfasste Wolfgang Söldner u. a. Texte zur Stein-, Bronze- und Eisenzeit, Anton Höck jene zur Römerzeit und zum Frühmittelalter; der Unterrichtsbehelf für Schulen wird 2009 präsentiert werden. Der Kustos war in die Jury ‚Alpines Heiligtum Gacher Blick‘ der Gemeinde Fließ eingebunden, von den eingereichten Projekten wird jenes von Elias Walch realisiert werden: Unter anderem weist – in Anlehnung an Darstellungen auf figuralverzierten Situlen – eine aus Stahlplatten geschnittene Opferprozession mit etwa lebensgroßen Festteilnehmern auf den Brandopferplatz und das Kultgeschehen auf der Piller Höhe hin.

Von Seiten des Ferdinandeums betreute Wolfgang Söldner die Dissertation ‚Weibliche Kulte im Alpenraum‘ (Arbeitstitel) von Mag. Veronica Barbacovi.

Der Kustos und Anton Höck führten Bestimmungen von Funden in Privatbesitz durch.

Vorträge und Führungen

Auf Einladung von Hugo Oberkofler, Kustos des Festungs- und Heimatmuseums Kufstein, referierte Wolfgang Söldner am 4. November anlässlich der Jahreshauptversammlung des Vereins für Heimatkunde und Heimatschutz Kufstein und des Jubiläums ‚100 Jahre Heimatmuseum Kufstein‘ in einer Power-Point-Präsentation über ‚Die Bedeutung der urgeschichtlichen Funde in Kufstein‘; der historische Bogen spannte sich unter Einbindung bedeutender Funde aus dem gesamten Bezirk Kufstein von der Altsteinzeit bis ins Frühmittelalter.

Wie in den vergangenen Jahren war die Rettungsgrabung in Vomp Anziehungspunkt für zahlreiche interessierte Besucher u. a. auch aus der Gemeinde Vomp, für Schulklassen und Fachkollegen, am 25. September war sie in den vom Bundesdenkmalamt initiierten Denkmaltag für Schulen eingebunden, am 26. September besuchten die Professoren des Instituts für Ur- und Frühgeschichte der Universität Tübingen Dr. Martin Bartelheim, Dr. Ernst Pernicka, Dr. Ulrich Veit und Dr. Manfred Eggert mit einer Studentengruppe im Rahmen der Österreich-Exkursion die Ausgrabung.

Die kühle Temperatur in der ‚Langen Nacht der Museen‘ am 4. Oktober tat dem großen Interesse an den archäologischen Forschungen des Ferdinandeums im Brandgräberfeld keinen Abbruch; aufgrund

des großen Andrangs wurden die Führungen „Ruhet sanft – Grabbauten in der späten Bronzezeit“, „Getötete Waffen & intakter Schmuck“ und „Ein Häuflein Asche im Grab – spätbronzezeitlicher Bestattungsritus“ von Wolfgang Söldner und Gerhard Lochbihler zwischen 18:30 und 1:00 Uhr durchgehend im von Fackel- und Kerzenlicht magisch erhellten Grabungsareal durchgeführt. Mag. Viktoria Ismaili erläuterte am frühen Abend „Mit Federkelle und Pinsel“ den jüngsten Besuchern die Arbeit der Archäologen. Die Grabungsmitarbeiter Mag. Veronika Barbacovi, Mag. Gerlinde Hitzenberger, Günter Gmeiner und Birgit Öhlinger bemühten sich um das leibliche Wohl der Besucher und schürten wärmende Feuer.

Auf Einladung von Dr. Christoph Haidlen, Verein Mundium, referierte Anton Höck am 19. Juni im Hotel Munde in Telfs mit schwerepunktmäßiger Einbindung der Römerzeit und des Frühmittelalters des Raumes Telfs über die archäologische Untersuchung zweier römerzeitlicher Backöfen, die bei der Erweiterung des Friedhofes von St. Georgen ans Licht kamen; in einer Führung im Grabungsgelände erläuterte er Schülern der 3. Klasse der Handelsakademie Telfs den Befund und die römerzeitliche Besiedlung von Telfs.

Heidemarie Fritz und Gerhard Lochbihler nahmen an der 12. Tagung der Österreichischen Restauratoren für archäologische Funde im Niederösterreichischen Museum für Urgeschichte in Asparn an der Zaya (7.–9. Mai), Wolfgang Söldner am Tiroler Museumstag im Ferdinandeum (10. Oktober) teil.

Geschenke

Fachpublikationen widmeten an die Sammlungen u. a. Dr. Otto Defranceschi (Innsbruck), Dr. Franco Nicolis (Trient), Dipl.-Ing. Dr. Wolfgang Pircher (Götzens), Dr. Walter Stefan (Fließ) und Dr. Hubert Steiner (Bozen). Abgesehen von Erwerbungen durch Rettungsgrabungen und baubegleitende Beobachtungen erweiterten den Sammlungsbestand Geschenke von Reinhold Lachberger sowie der Ankauf eines urnenfelderzeitlichen Tongefäßes aus dem Brandgräberfeld Mühlbachl bei Matrei am Brenner durch den Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum.

Dokumentation des Sammlungsbestandes

Aus dem Sammlungsbestand wurden für Bakkalaureatsarbeiten des Instituts für Archäologien der Universität Innsbruck dokumentiert: Silexpfleilspitzen durch Ester Scheiber sowie Steinbeile durch Thomas Bachnetzer. Dr. Christian Terzer, Kurtatsch, sichtete spätantike Siedlungskeramik, sog. Hausware, aus Innsbruck – Wilten/*Veldidena* zum Vergleich für seine Bearbeitung der spätantiken/frühmittelalterlichen Keramik vom Kloster St. Johann, Müstair.

Anton Höck schloss das Manuskript über das 1980 von Kustodin i. R. ao. Univ.-Prof. Dr. Liselotte Zemmer-Plank im Rahmen der Rettungsgrabung auf dem Areal der Werkshallen der Innsbrucker Verkehrsbetriebe teilweise untersuchte Haus in Innsbruck – Wilten/*Veldidena* ab (s. Liselotte Zemmer-Plank, 1980 Bau von Werkshallen der Innsbrucker Verkehrsbetriebe auf dem Lorenzi-Acker. In: Liselotte Zemmer-Plank (Red.), *Veldidena. Römisches Militärlager und Zivilsiedlung. Nordtirol und die Invasion aus dem Süden vor 2000 Jahren. Katalog zur gleichnamigen Ausstellung des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum, Innsbruck 1985, S. 35–44*). Er reinigte, sortierte und inventarisierte weiters Fundkomplexe aus den Jahren 1994/1995 der von ao. Univ.-Prof. Dr. Liselotte Zemmer-Plank geleiteten Rettungsgrabungen im römischen Siedlungsareal im vormaligen Gastgartenbereich des Gasthofes ‚Riese Haymon‘ in Innsbruck –Wilten/*Veldidena* (s. Jahresbericht 1994, in: Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum 75/76, 1995/1996, S. X; XLIX–L; Jahresbericht 1995, ebd. S. VIII–X; LIII).

Ausstellungen

Das von der Leiterin des Oberammergau Museums Dr. Constanze Werner initiierte, von INTERREG Bayern – Österreich 2007–2013 geförderte und in Zusammenarbeit mit dem Kustos realisierte Ausstellungsprojekt ‚Zeitsprung‘ wurde vom 28. Juni bis 2. November im Oberammergau Museum vorgestellt. Archäologische Funde von je zwei aussagekräftigen Fundplätzen in Oberbayern (Farchant

– Spielleitenköpfl, Oberammergau – Döttenbichl) und Tirol (Brixlegg – Hochkapelle/Mariahilfbergl, Vomp – Fiechter Au) symbolisierten stellvertretend für die Perioden Stein-, Bronze-, Eisen- und Römerzeit die Wechselbeziehungen im bayerisch-tirolischen Raum. Experimentellarchäologische Stationen gaben Einblicke in die Stein-, Holz- und Lederbearbeitung, in die Kupfergewinnung, den Bronzeguss und die Eisenverarbeitung. Das Ausstellungsprojekt wird im Juni/Juli 2009 im Museum Rabalderhaus in Schwaz mit zahlreichen Neufunden aus der laufenden Rettungsgrabung im spätbronzezeitlichen Brandgräberfeld Vomp – Fiechter Au erweitert präsentiert.

Für die vom Kustos der Naturwissenschaftlichen Sammlungen Gerhard Tarmann kuratierte Ausstellung ‚Wilderer!‘ verfasste der Kustos Raum-, Bereichs- und Objekttexte zum Abschnitt ‚Jagd in antiken Kulturen‘, die Präsentation themabezogener sammlungseigener Objekte ergänzten Leihgaben von Kustos Hugo Oberkofler in Vertretung des Festungs- und Heimatmuseums Kufstein (jungpaläolithische Geschoßspitzen aus der Tischoferhöhle, Gemeinde Ebbs), Antonia Unterweger und Josef Kerer (Funde von Kals – Gradonna).

Aus dem Sammlungsbestand wurden für nachstehende Ausstellungen im In- und Ausland Leihgaben zur Verfügung gestellt: Prähistorische Besiedlung im Bezirk Kufstein (Brixlegg, Tiroler Bergbau- und Hüttenmuseum; 1.8.–31.10.2008); 150 Jahre Pfarre Hopfgarten (Hopfgarten, Galerie Ainberger; 2.–12.10.2008); Wilderer! (Innsbruck, Ferdinandeum; 1.8.2008–11.1.2009); AutomatenWelten (Innsbruck, Museum im Zeughaus; 24.10.2007–30.3.2008); Leben und Tod im Gebirge (St. Ilgen, Hochschwabmuseum; 22.5.–26.10.2008); Geschichte und Mythos (St. Jakob in Deferegggen, Themen-/Talschaftsmuseum; 27.10.2007–27.10.2010); Völs in vor- und frühgeschichtlicher Zeit (Völs, Museum Thurnfels; 26.5.2000–26.5.2010); Ägyptisch-Orientalische Sammlung (Wien, Kunsthistorisches Museum; 1.12.2007–31.12.2008); Die Langobarden – Das Ende der Völkerwanderung (Bonn, Rheinisches Landesmuseum; 22.8.2008–11.1.2009); Geborgene Schätze. Archäologischer Streifzug durch Eppan (Eppan, Lanserhaus; 18.4.2008–12.6.2009); 100.000 Jahre Sex (Hagen, Historisches Centrum, 13.10.2007–10.2.2008; Trier, Rheinisches Landesmuseum, 1.3.–22.6.2008; Lübeck, Kulturforum Burgkloster, 19.7.–19.10.2008; Brünn, Stadtmuseum, 14.11.2008–15.2.2009); Zeitsprung (Oberammergau, Oberammergau Museum; 28.6.–2.11.2008); Situlae – images d'un monde disparu (Saint-Légersous-Beuvray, Musée de Bibracte; 26.4.–5.10.2008).

Ausgrabungen

Im Berichtsjahr wurden nachstehende Rettungsgrabungen und baubegleitende archäologische Untersuchungen durchgeführt:

1. OG Vomp, KG Vomp, VB Schwaz, Parz. 3233/1, 3235, 3236 (Fiechter Au)

Rettungsgrabung, 29. April – 28. November

Leitung: Wolfgang Sölder; Assistenz: Gerhard Lochbihler

In Fortsetzung der seit Juli 2005 bis auf die Wintermonate ganzjährig durchgeführten Rettungsgrabung im spätbronzezeitlichen Brandgräberfeld Vomp – Fiechter Au, Parzellen 3233/1, 3235, 3236, 3237/1 (s. zuletzt: Jahresbericht 2007. Veröffentlichung des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck 2008, S. 13–15), konzentrierten sich die Untersuchungen zwischen 29. April und 28. November 2008 auf die westliche Randzone der Nekropole auf der Parzelle 3233/1, weiters auf den Bereich der Nordost-Südwest orientierten, etwa mittig in den Parzellen 3235 und 3236 verlaufenden ehemaligen Baustellenzufahrt zur Firma ‚Rekord-Fenster‘ sowie südlich davon – auf Höhe der östlichen Belegungszone der Nekropole – auf die im vergangenen Jahr ansatzweise freigelegte Steinlageneinflechtung aus Geschiebe- und Bruchsteinen, die als spätbronzezeitliche Uferverbauung des Inns oder eines Seiten-/Totarmes mit direktem Bezug zum Gräberfeld bzw. zum Begräbnisritual interpretiert wurde. In der Nekropole, deren Südgrenze im Bereich der seit Frühherbst 2008 als Gemeindestraße zur Er-



Vomp – Fiechter Au, Grab 100. Zentralbestattung im Steinkreis mit später im Viertelkreis angelegten Steinkistengräbern.

Foto: TLMF

schließung des in den kommenden Jahren zu verbauenden Gewerbeareals ‚Vomp Ost/Fiechter Au‘ ausgebauten vormaligen Baustellenzufahrt liegt – die nördliche Belegungszone wird durch die Gräberfunde von 1989 am Fuß der Böschung der Trasse der Inntalautobahn A12 angedeutet, wurden im Berichtsjahr insgesamt 13 Urnen- und 7 Steinkistengräber vollständig sowie zahlreiche Grabbauten im obersten Planum untersucht, darunter auch das Steinkistengrab 100 einschließlich Nachbestattungen mit einer Gesamtfläche von ca. 100 m² und die monumentalen Grabbauten 115 und 116, deren



Vomp – Fiechter Au, Grab 295. Beigaben und Leichenbrandkonzentration auf der mit Bruchsteinplatten ausgekleideten Grabsohle.

Foto: TLMF

Untersuchung durch den Wintereinbruch erst im kommenden Jahr abgeschlossen sein wird. Aufgrund der insbesondere im Westbereich der Nekropole massiven Überlagerung mit stark versandetem Feinlehmsediment – Akkumulationen aus Überschwemmungen des frei mäandernden Inns noch während der Belegung der Nekropole, erfolgte der Bodenabhub bis zu den Oberkanten der Grabbauten maschinell mittels Bagger.

Die Urnenbestattungen waren in den anstehenden feinen Schotter oder Schwemmlehm eingetieft, nach der Deponierung der Urne und der Verfüllung der Grabgrube bisweilen auch mit Brandresten vom Scheiterhaufen verwendete man flache Bruch- oder Geschiebesteine als Ossuarabdeckungen oder als oberflächliche Grabmarkierungen. Die Leichenbrandbehälter waren in der Grabgrube entweder mit locker gesetzten Steinen oder mit massivem Steinmantel umstellt, bisweilen jedoch auch ohne Steinenschutz. Der zumeist schlechte Brand der Urnen, u. a. große Zylinderhalsgefäße mit einem Bauchdurchmesser von ca. 60 cm, erforderte deren Blockbergung mittels Gipsbandagen. In der Regel wurden die Keramik- und Bronzebeigaben in der Urne auf dem Leichenbrand niedergelegt. Wie bereits restaurierte Grabkomplexe vermitteln, brachte man nur einen Teil des Leichenbrandes in die Urnen ein.

Die Steinkisten aus Bruch- und Geschiebesteinen entsprechen in der Bauweise jenen in den vergangenen Jahren untersuchten, nahezu ausnahmslos wurden sie in den anstehenden Lehm Boden bzw. in den Schotter eingetieft, selten errichtete man sie auf dem spätbronzezeitlichen Gehhorizont. Die Längsorientierung variiert zwischen Nordwest-Südost (z. B. Gräber 113 und 292), Nordost-Südwest (z. B. Grab 295) und West-Ost (z. B. Grab 114). Hervorragende Beigabenausstattung wies das Männergrab 295 auf: u. a. zwei ineinander gestellte Schalen sowie ein weiteres Tongefäß, ein Griffangelmesser mit einer durch Tierrippen angedeuteten Fleischbeigabe, zwei Bronzeringe sowie drei Bronze Pfeilspitzen ungefähr in der Mitte der Steinkiste auf der mit großen Schieferplatten ausgelegten Grabsohle, in der westlichen Hälfte auf der Leichenbrandkonzentration einen Gürtelhaken und eine Nadel. Reste von Holzfasern auf der Grabsohle werden den Boden des Holzeinbaus andeuten. Dem Krieger in Grab 292 wurde zum vorsätzlich verbogenen und zerbrochenen Dreiwulstschwert mit Brandpatina ein weiteres, durch den Verstoß über dem Holzeinbau geschichteten Steinpackung wenig unterhalb des Griffes gebrochenes Dreiwulstschwert, das zusammen mit einer Kugelkopfnadel neben der Leichenbrandkon-



Vomp – Fiechter Au, Grab 292. Vorsätzlich zerbrochenes Dreiwulstschwert mit Brandpatina (Mitte) und zusätzliche Schwert- und Nadelbeigabe (rechts).

Foto: TLMF



Vomp – Fiechter Au, Uferverbauung der Innbucht in der Vogelperspektive südlich der Nekropole.

Foto: TLMF

zentration deponiert worden war, mitgegeben. Ergänzt wird diese Beigabenausstattung u. a. durch ein intaktes Griffangelmesser und ein weiteres verschmolzenes Messer, Bronz ziebuckel und -röllchen sowie Bruchstücke von Tongefäßen.

2008 konzentrierte sich die Notgrabung weiters auf ein knapp 1500 m² großes, etwa 10 Meter südlich der östlichen bzw. südöstlichen Peripherie der Nekropole auf der Parzelle 3235 gelegenes Areal. Hier konnte anlässlich der maschinellen Flächenerweiterung im Zuge der Erfassung der Belegungsgrenze eine auf einer Länge von knapp 40 Metern teils aus plattigen größeren Schieferbruch- und Geschiebesteinen, teils aus Geschieberundlingen errichtete mehrlagige Steinlagenflucht freigelegt werden, die



Vomp – Fiechter Au, Uferverbauung der Innbucht, Ansicht von Nordost.

Foto: TLMF

– offensichtlich dem Verlauf der nach Süden leicht abfallenden spätbronzezeitlichen Schotterterrasse folgend – auf stark versandetem Lehm sediment ohne Kies- und Schottereinschlüsse – Akkumulationen eines nahezu stehenden Gewässers – errichtet worden war. Ihre Orientierung im östlichen Abschnitt scheint mit der derzeit bekannten Südgrenze der Nekropole annähernd parallel zu verlaufen, um nach etwa 25 Metern bogig in südliche Richtung einzuschwenken und – aus kleineren Geschieberundlingen gebaut – leicht abfallend auszulaufen. Stark versandetes Lehm sediment ohne Kies- und Schottereinschlüsse überlagerte diese Steinstruktur, somit jenes Bodenmaterial, das im Gräberfeldbereich sowohl in den Steinkisten, als auch in bzw. über den teils darüber errichteten massiven Geschiebe-/Bruchsteinpackungen gefasst werden konnte. Präsentierte sich die dem Gräberfeld zugewandte Außenkante dieser aus durchschnittlich zwei- bis dreireihig verlegten, ursprünglich wohl als niederes Mauerchen errichtete Steinflucht deutlich, war hingegen deren Innenkante – somit die gegen Süden gerichtete Seite – teils weniger markant ausgeprägt und bisweilen als abfallende lockere Steinfächer ausgebildet, die auf dichtem fettem Lehm auflagen. Das Fundgut – u. a. kalzinierte Knochen, kleinstteilig zerscherbte

Keramik, zerbrochene Bronzen teils mit Brandpatina (z. B. Bruchstücke von Armreifen und Nadeln), Tierknochen sowie Holzkohlefitter – beschränkte sich nahezu ausschließlich auf eine ca. zwei Meter breite Zone längs der Innenkante der Steinflucht, wobei die Fundkonzentration vom unmittelbaren Bereich der Innenkante in südliche Richtung deutlich abnahm. Das stark versandete Lehmsediment längs der Außenkante war nahezu fundleer.

Die Ergebnisse der Untersuchung unterstützen die Annahme des Vorjahres, die Steinstruktur als Uferverbauung entweder des Inns, möglicherweise einer Bucht, oder eines Seiten-/Totarmes zu deuten, heute befindet sich das verbaute Innbett ca. 440 m von der Nekropole entfernt. Das versandete Feinsediment legt dessen Ablagerung durch ein wenig bewegtes Gewässer nahe. Aufgrund der Brandpatina sind die Bronzen als Brandrückstände des Scheiterhaufens erklärbar, sie wurden offensichtlich im Wasser deponiert. Die kalzinierten Knochen wird man trotz ausstehender Untersuchungen vorerst hypothetisch als Leichenbrand ansprechen. Auch wenn die Notgrabung in diesem Bereich erst im kommenden Jahr abgeschlossen sein wird, deuten die Befunde ein Begräbnisritual an, das durch die Untersuchungen im Gräberfeld unterstrichen wird: Stets gelangte nur ein Teil des Leichenbrandes in das Grab, bisweilen wurden Tongefäße im Rahmen der Begräbniszeremonie vorsätzlich zerstört und nur bruchstückhaft dem Verstorbenen als Beigabe mitgegeben. Es wäre daher möglich, eine differenzierte Begräbniszeremonie zu fassen, die einerseits die Bestattung des Verstorbenen in einem Erdgrab, andererseits die Deponierung eines Teils seiner Asche im Gewässer vorsah. Möglich wäre jedoch auch, in der Uferverbauung ein separates Friedhofsareal mit gesondertem Begräbnisritual zu sehen, die Fortsetzung der Rettungsgrabung auch in der Nekropole in den kommenden Jahren wird weitere Interpretationsmöglichkeiten verifizieren.

Die Rettungsgrabung wurde mit Subventionen der Landesgedächtnisstiftung des Landes Tirol und des Bundesdenkmalamtes, Abteilung Bodendenkmale, durchgeführt. Die Kosten der großflächigen Erdbewegungen mittels schweren Baumaschinen trug die Gemeinde Vomp. Die fotografische Dokumentation aus der Luft unterstützten entgegenkommend Dipl.-Ing. Peter Fiby durch Befliegungen und der Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Schwaz Karl Rinnergschwentner durch den kostenfreien Einsatz der 32 Meter hohen Drehleiter.

2. OG Angath, KG Angath, VB Kufstein, Parz. .115/2 (Angath HNr. 101)

Baubegleitende Beobachtung, 27. September

Durchführung: Wolfgang Söldner

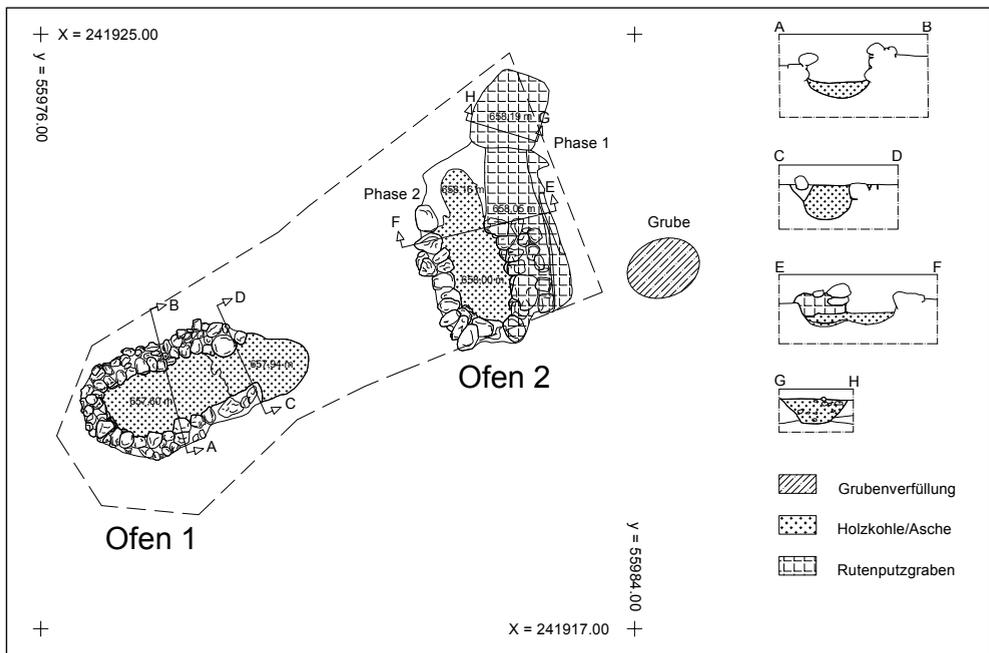
1906 wurde anlässlich des Grundaushubs für das Haus des Tischlers Michael Ellinger (Angath HNr. 55) ein bronzenes Lappenbeil der frühen bis mittleren Urnenfederzeit geborgen (s. Wolfgang Söldner: Zur frühen Besiedlung von Angath, in: Hans Bramböck (Hg.): Angather Dorfbuch, Angath 1991, S. 13–20 bes. 17 und Abb. 5), dieser Einzelfund legte die Vermutung einer spätbronzezeitlichen Siedlung im Umfeld nahe. Der geplante Zubau an der Nordfront des nördlich davon gelegenen Wohnhauses bzw. der Tischlerei Franz Ellinger (Angath HNr. 101) erforderte daher eine baubegleitende Beobachtung des kleinflächigen Grundaushubs. Die Abtiefung der Ost-West ca. 5 m langen, Nord-Süd ca. 3 m breiten Fläche mittels Bagger erbrachte folgenden Befund: Unter dem 10 bis 15 cm starken Humus war der Boden durch vorangegangene Aushub- und Planierungsarbeiten im Zuge der Errichtung des Wohnhauses und des an der Nordfront vorspringenden Anbaues bis in eine Tiefe von ca. 60 cm gestört (Humus-Lehm-Mischmaterial). Darunter befand sich mittelbrauner kompakter Lehm, der längs der Nordseite der Baugrube durch einen 60 cm breiten Fundamentgraben bis in eine Tiefe von 1,10 m erschlossen wurde. Der durchschnittlich 50 cm mächtige Lehmhorizont erwies sich als fundleer und ohne bauliche Strukturen. Aufgrund der geringen Abtiefung wurde das Liegende nicht erreicht. Die Konsistenz des Lehms lässt diesen als fluviale Sedimentation des nahen Inns erschließen, das 1906 geborgene Lappenbeil wird man wohl als flussnahe kultische Deponierung interpretieren. Das Areal wurde zur Verbauung freigegeben.

3. MG Telfs, KG Telfs, VB Innsbruck-Land, Parz. 645/26 (Friedhof St. Georgen)

Rettungsgrabung, 7.–15. April

Leitung: Anton Höck

Die geplante Westerweiterung des Friedhofes St. Georgen erforderte auf der als Funderwartungszone ausgewiesenen Parzelle 645/26 eine baubegleitende archäologische Untersuchung. Nach maschineller Entfernung des Humus wurden zuerst in der westlichen Hälfte der ausgewiesenen Fläche fünf parallele West-Ost verlaufende Suchschnitte von zwei Metern Breite bis auf den gewachsenen grauen Schotter gezogen, welche keine Befunde erbrachten. Das dabei geborgene spärliche Fundmaterial stammte aus neuzeitlich eingebrachten Schichten und ist in das 20. Jahrhundert n. Chr. zu datieren. Sodann wurde auf der östlichen Hälfte mit Hilfe eines Radladers die gesamte Fläche in kleinen Streifen auf den gewachsenen grauen Schotter bzw. gelblichen Lehm abgetieft. Dabei wurde in einer unter dem Humus liegenden neuzeitlichen Planierschicht im Südosten der abgeschobenen Fläche ein 1,6 mal 1 m großes Betonfundament angetroffen, welches seitlich mit Holzbalken verstärkt war. Dieses dürfte im Zuge der 1992 stattgefundenen Baumaßnahmen zur Erweiterung des Friedhofs errichtet worden sein. Auf die neuzeitliche Planierschicht folgte eine aus grauem Schotter bestehende Murenschicht, welche eine etwa 10 bis 20 cm starke Kulturschicht überlagerte. Diese als antiker Humus und Gehhorizont anzusprechende Schicht wurde bereits mehrmals bei archäologischen Untersuchungen erkannt und kann aufgrund der daraus geborgenen Funde (vgl. Egon Moser: Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 50, 1970, S. 136–141 Abb. 7–10) in die mittlere und späte römische Kaiserzeit datiert werden. Mehrere, in die darüber liegende Murenschicht eingetieft, und die römische Kulturschicht durchschlagende, in den Jahren 1963 (s. Liselotte Plank: Veröffentlichungen des Museum Ferdinandeum 44, 1964, S. 175–181 Abb. 31–35) und 1992 (s. Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 73, 1993, S. V–VII; XLI–XLII) aufgedeckte Körperbestattungen des 7. und 8. Jahrhunderts geben eine Datierung der Murenschicht in die Zeit etwa des 5./6. Jahrhunderts n. Chr. vor.



Telfs – St. Georgen, GP 645/26. Grundriss der Öfen 1 und 2. Plan: A. Höck/TLMF

Etwa in der Mitte und am westlichen Rand dieser ungefähr 1400 m² großen Fläche konnten zwei römische Öfen aufgedeckt und untersucht werden. Der westliche West-Ost orientierte Ofen 1 besaß einen ovalen Grundriss und war vom Osten zu beschicken. Die Ofenanlage war etwa 0,4 m in den anstehenden Boden eingetieft worden, sein Unterbau bestand aus einem meist zweireihigen Steinfundament aus Backsteinen, welches mit einem grünlichen Lehmörtel gebunden war. Das Steinfundament war bis zu vier Lagen hoch erhalten. Eine große Zahl von rötlich gebrannten Lehmstücken mit Abdrücken von Ruten, Pfählen und Stangen befand sich im Ofen und in seiner unmittelbaren Umgebung. Diese stammten vom kuppelartigen Ofenaufbau. Die lichte Weite des Ofens betrug durchschnittlich 0,8 m bei einer lichten Länge von etwa 2 m. Die Gesamtlänge von Ofen 1 inklusive Mauerfundament und Schmutzrand maß 3 m (Innenraumfläche mit Schmutzrand 1,9 m²). Außer einigen wenigen Eisenobjekten konnten keine zusätzlichen Kleinfunde aus dem Ofen geborgen werden.

Nur 2 m östlich von Ofen 1 befand sich Ofen 2, welcher um 90 Grad gedreht und somit Nord-Süd orientiert war. Seine Beschickung erfolgte vom Norden aus. Von seiner ersten Bauphase konnte eine verstürzte und nachträglich einplanierte Rutenputzwand in Form eines etwa 0,8 m breiten Grabens untersucht werden. Aus diesem im Osten situierten Graben wurde eine große Zahl verziegelten Lehmbruchs geborgen, welche wie bei Ofen 1 Abdrücke von rundstabigen und flachen Hölzern zeigte. Eine im Norden vorgelagerte mit Holzkohle und Asche gefüllte Grube dürfte als Bedienungsgrube dieser Bauphase zu interpretieren sein. In einer zweiten Phase wurden auf die einplanierte Rutenputzwand die einreihige Ostmauer aufgesetzt und der Ofen leicht nach Westen versetzt. Machart und Aufbau von Ofen 2 waren dieselben wie bei Ofen 1: Die ovale Anlage war ca. 0,4 m in den Boden eingetieft, sein Steinfundament noch drei Lagen hoch erhalten und mit grünem Lehmörtel gebunden. Auch in und in der unmittelbaren Umgebung von Ofen 2 wurden rot gebrannte Lehmstücke angetroffen, die wiederum ein kuppelartiges Gewölbe anzeigten. Mit einer Gesamtlänge von etwa 2,5 m war Ofen 2



Telfs – St. Georgen, GP 645/26. Ofen 1 von Osten. Foto: TLMF



Telfs – St. Georgen, GP 645/26. Ofen 2 mit zwei Bauphasen, Ansicht von Norden.

etwas kleiner als Ofen 1. Seine lichte Weite betrug 0,7 m bei einer lichten Länge von etwa 1,4 m (Innenraumfläche mit Schmutzrand etwa 1,2 m²). Ein einzelnes Eisenobjekt war der einzige geborgene Kleinfund aus Ofen 2.

Aus der Umgebung der Öfen wurde als Streufund die Randscherbe einer innen glasierten Reibschale des 4. Jahrhunderts n. Chr. geborgen, welche zusätzlich zum stratigrafischen Befund die zeitliche Einordnung der Öfen bestätigte.

Die Funktion der Öfen lässt sich aus der Machart erschließen. Große mit Lehmkuppeln eingedeckte Öfen werden gerne als Backöfen angesprochen. Auch die schwache Verziegelung der Wände bzw. die Beobachtung, dass die Steinfundamente nicht angeglüht und der Lehmörtel unverbrannt waren, weisen in diese Richtung. Dies wird noch durch das Fehlen von technischem Abfall, wie etwa Keramikfehlbrände, Glasschmelze, Hammerschlag oder Schlackenreste bestätigt. Weiters konnte keine für Töpferöfen typische Zunge festgestellt werden, auf der die Lochtenne auflag.

Zur Stützung der auf archäologischer Basis gewonnenen Datierung der Öfen wurde aus dem Innenraum von Ofen 2 eine Holzkohlenprobe für eine C14-Datierung entnommen. Die Auswertung erbrachte ein kalibriertes Alter von 240–410 n. Chr. (bei 95,4 %). Die Probe der vom VERA-Laboratorium an der Fakultät für Physik der Universität Wien – Isotopenforschung durchgeführten Untersuchung trägt die Labornummer VERA-4784.

Funde und Dokumentation befinden sich im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum. Die Finanzierung der Rettungsgrabung trug die Marktgemeinde Telfs. (Bericht: Anton Höck)

4. SG Innsbruck, KG Wilten, VB Innsbruck-Stadt, Parz. 1210/15 (Anton-Melzer-Straße 7)

Baubegleitende Untersuchung, 1.–4. September

Durchführung: Anton Höck

Auf der Grundstücksparzelle 1210/15 wurde beim Grundaushub für einen Zubau mit Tiefgarage eine 30 bis 50 cm mächtige Kulturschicht auf einer Fläche von etwa 170 m² zerstört. Die Parzelle liegt mitten in der im Flächenwidmungsplan als archäologisches Grabungsgebiet gekennzeichneten Fläche mit zu erwartenden römerzeitlichen Siedlungsrückständen des römischen *Veldidena*, eine den Baumaßnahmen vorangegangene Meldung an das Bundesdenkmalamt/Landeskonservatorat für Tirol erfolgte nicht. Beim Lokalausgange am 3. Juli konnte aus der sich deutlich in den Baugruben abzeichnenden Kulturschicht römerzeitliche Keramik sowie ein Centenionalis des Constans I., geprägt 348/350 in Sicilia (RIC VIII 230ff.), geborgen werden, in der Folge wurde das Bauareal in regelmäßigen Abständen kontrolliert. Der Aushub einer im Süden der Grundstücksparzelle geplanten und unter das römerzeitliche Niveau reichenden Zufahrtsrampe wurde in der Folge vom 1. bis 4. September archäologisch begleitet. Dabei wurden aus der fundführenden Kulturschicht noch 14 römische Münzen von der Zeit des Kaisers Claudius II. (268/270 n. Chr.) bis in die valentinianische Epoche (Münzen der Prägeperiode 364/378 n. Chr.), eine Bleiplombe, Fragmente von Terra Sigillata- und Teile von oxidierend sowie reduzierend gebrannten Keramikgefäßen, verschiedene Metallobjekte (vor allem Eisenstifte), Ziegel und Tierknochen zu Tage gefördert. Befunde – etwa Mauern oder Gruben – konnten hingegen im 29 m² großen ausgegrabenen Bereich keine beobachtet werden. Funde und Dokumentation im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum. (Bericht: Anton Höck)

5. SG Innsbruck, KG Amras, VB Innsbruck-Stadt, Parz. 1637/2

Baubegleitende Beobachtung, 10.–19. Dezember 2008, 9. Jänner 2009

Durchführung: Wolfgang Söldner und Anton Höck

Anlässlich einer Begehung des Areals der geplanten Wohnanlage ‚Philippine Welser‘ in der Philippine-Welser-Straße, Parzelle 1637/2, im Innsbrucker Stadtteil Amras barg Reinhold Lachberger aus einem längs der Ostgrenze des Grundstücks verlaufenden, ca. 9 m breiten Grundaushub für eine Baugrubensicherung römerzeitliche Funde. In Absprache mit dem Bodendenkmalpfleger für Tirol und Vorarlberg, Mag. Johannes Pöll, Bundesdenkmalamt/Landeskonservatorat für Tirol, führten in der Folge Wolfgang Söldner und Anton Höck im Dezember 2008/Jänner 2009 in bester Zusammenarbeit mit den

Geschäftsführern Josef Fahrmaier und Paul Hofer der Firma ‚Profil Wohnbau GmbH‘ sowie mit Ing. Wolfgang Feichtner der bauausführenden Firma Porr die baubegleitende archäologische Beobachtung des Grundaushubs auf dem über 9000 m² großen Bauareal durch: Auf den 30–40 cm starken Humus folgte der Zwischenboden, eine sandige, leicht lehmige Schwemmschicht mit unterschiedlicher Mächtigkeit, die schichtweise bis zum anstehenden Schotter maschinell abgeschoben wurde. Bauliche Strukturen – wie etwas Pfostengruben und Mauern – oder Gruben konnten weder im Zwischenboden noch im Schotter festgestellt werden. Nahezu im gesamten Areal gestreut jedoch mit Konzentrationen im Süden sowie in der nördlichen Hälfte wurden an römischerzeitlichen Funden gebogen: u. a. Münzen, Fibeln, Bruchstücke von Reibschalen mit gelber Innenglasur sowie ein Lampenfragment. Wohl bronzezeitliche Tongefäßbruchstücke weisen auf eine nahe Siedlung hin. Neuzeitliche Keramik- und Metallfunde runden das Fundspektrum ab.

Die römischerzeitlichen Funde mit einem Zeithorizont vom 1. bis zum 4./5. Jahrhundert n. Chr. werden sowohl als Verlustfunde im Nahbereich der von Westen von *Veldidena* wohl längs der Hangkante geführten *via publica*, als auch als Hinweise auf eine unmittelbar angrenzende Siedlung zu werten sein. (Bericht: Anton Höck/Wolfgang Söldner)

6. SG Imst, KG Imst, VB Imst, GP 394

Baubegleitende Beobachtung, 23.–25. April

Durchführung: Gerhard Lochbihler

Am 23. April informierte Roswitha Neumair, Kulturreferat der Stadt Imst, die Vor- und Frühgeschichtlichen und Provinzialrömischen Sammlungen über dunkle Bodenverfärbungen in einem Baustellenareal im Bereich des Kirchplatzes, GP 394, nahe der Pfarrkirche Maria Himmelfahrt in Imst.

Die Baustelle wurde noch am selben Tag kontrolliert. Neben Holzkohleverfärbungen und Rotbrandresten konnten gebrannte Lehmstücke mit Rutenabdrücken festgestellt werden, in Absprache mit dem Bundesdenkmalamt erfolgte daher eine baubegleitende archäologische Untersuchung der Fundstelle. Trotz widrigster Wetterverhältnisse war es möglich, die Reste von drei Öfen freizulegen, zu vermessen und fotografisch zu dokumentieren. Alle drei Öfen waren bereits anlässlich früherer Erdbewegungen gestört und durch die aktuelle Bautätigkeit nahezu vollständig abgetragen worden. Die untersuchten Bereiche ließen darauf schließen, dass es sich hierbei um sogenannte Kuppelöfen handelte, deren unterer Teil jeweils in den anstehenden Boden eingetieft worden war. Die Kuppeln, die einst das natürliche Gelände überragten, waren aus gebogenen, mit Lehm verschmierten Ruten gebildet, durch die Befuerung der Öfen wurde dieser Lehmverputz gebrannt. Im gesamten Bereich der Baustelle konnten Reste von Lehmewurf mit Rutenabdrücken aufgelesen werden.

Die Untersuchung ergab keine Hinweise auf die Datierung und den Verwendungszweck der Öfen, eine C14-Untersuchung von Holzkohleproben steht noch aus. (Bericht: Gerhard Lochbihler)

Restaurierungswerkstatt

Der Arbeitsschwerpunkt von Heidemarie Fritz lag wie in den vergangenen beiden Jahren überwiegend im Sortieren der Neuzugänge aus der Rettungsgrabung Vomp – Fiechter Au, in der Durchführung erster konservatorischer Maßnahmen unmittelbar nach Eingang der Grabbeigaben im Ferdinandeum sowie in der ausstellungsreifen Restaurierung von Funden u. a. auch für die Präsentation in Sondervitrinen in der Schausammlung zur Vor- und Frühgeschichte Tirols im Ferdinandeum. Aus den Gräbern 18, 29, 30, 36, 44, 51, 52, 55, 61, 65, 66, 73, 179, 248, 251, 254, 259, 298 wurden u. a. restauriert: Urnen, Henkeltöpfe, Schalen, Messer, Rasiermesser, Nadeln, Gürtelhaken, ein mit Zierbuckeln besetzter Gürtel, ein lanzettförmiger Anhänger, Bronzeknöpfe, Ringe, Bernstein- und Fayenceperlen. Weiters wurde Füllmaterial aus dem Inneren mannslanger Steinkisten und *en bloc* geborgener Urnen geschlämmt, daraus der Leichenbrand sortiert.

Konservatorische Maßnahmen erforderten zahlreiche Leihgaben und Objekte für sammlungseigene Publikationen, u. a. ein Halsschmuck mit Bommeln, Fibeln, Bratspieße und ein Schlüssel aus Eisen, eine Hirschgeweihspitze mit Inschrift vom Putzer Gschleier bei Eppan/St. Pauls, römischerzeitli-

che Tonlampen mit unbekanntem Fundort, ein Klapperblech aus Mechel und ein Situlafragment aus Welzelach jeweils mit Darstellungen von Syringen, diverse Eisenfunde aus Telfs – St. Georgen. Für das Bergbau- und Hüttenmuseum Brixlegg wurden zwei Näpflchen, ein Deckel, eine Münze und ein Beinstück aus dem Komplex Brixlegg – Mariahilfberg/Hochkapelle restauriert, abgeschlossen ist die Restaurierung von Kleinfunden vom Brandopferplatz ‚Trappeleacker‘ bei Pfaffenhofen. Heidemarie Fritz fertigte von figuralverzierten Situlenblechen (Moritzing, Sanzeno) und von Beilen (Moos in Passeier) Kunstharzrepliken für Ausstellungszwecke an.

Ab 1. November unterstützte Julia Hammerschmied im Rahmen des Projektes ‚Zeitsprung‘ die Restaurierung von Funden aus Vomp.

Gerhard Lochbihler war laufend in die Notgrabung Vomp als stellvertretender Grabungsleiter und -techniker sowie als Restaurator vor Ort eingebunden.

An der 12. Tagung der Österreichischen Restauratoren für archäologische Funde in Asparn an der Zaya, 7.–9. Mai, nahmen Heidemarie Fritz und Gerhard Lochbihler teil.

Publikationen

Höck, Anton: Considerazioni sulle fibule tardoromane del tipo Hrušica / Betrachtungen zu den spätrömischen Fibeln vom Typ Hrušica, in: Buora, Maurizio/Seidel, Stefan (Hg.): Fibule antiche del Friuli (= Cataloghi e Monografie Archeologiche dei Civici Musei di Udine 9), Udine–Roma 2008, S. 55–61.

Höck, Anton: Rettungsgrabung bei der *pars domestica* der *villa rustica* von Wörgl, GP 95/1 und .236, in: Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 1, 2008, S. 132–199.

Sölder, Wolfgang: Das Fragment einer latènezeitlichen Panflöte aus Sanzeno, Trentino, in: Sporer-Heis, Claudia (Hg.): Tirol in seinen alten Grenzen. Festschrift für Meinrad Pizzinini zum 65. Geburtstag (= Schlern-Schriften 341), Innsbruck 2008, S. 223–245.

Sölder, Wolfgang: Zur frühesten Besiedlung von Ladis – Von der Jungsteinzeit bis zur Römerherrschaft, in: Klien, Robert (Hg.): Ladis, Ladis 2008, S. 50–56.

Sölder, Wolfgang: KG Vomp, OG Vomp, VB Schwaz, in: Farka, Christa: Die Abteilung für Bodendenkmale des Bundesdenkmalamtes. Jahresbericht 2007, in: Fundberichte aus Österreich 46, 2007, S. 65–66.

Sölder, Wolfgang: KG Wörgl-Kufstein, SG Wörgl, VB Kufstein, in: Farka, Christa: Die Abteilung für Bodendenkmale des Bundesdenkmalamtes. Jahresbericht 2007, in: Fundberichte aus Österreich 46, 2007, S. 66–67.

Sölder, Wolfgang: der frühbronzezeitliche weihefund in ried im oberinntal, in: ferdinandea. Die Zeitung des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 5, 2008, S. 12.

Sölder, Wolfgang: feldarchäologische forschungen der vor- und frühgeschichtlichen und provinzialrömischen sammlungen, in: ferdinandea. Die Zeitung des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 6, 2008, S. 10.

Sölder, Wolfgang: die vor- und frühgeschichtlichen und provinzialrömischen sammlungen des ferdinandiums stellen sich vor, in: ferdinandea. Die Zeitung des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 6, 2008, S. 11.

Sölder, Wolfgang: Vor- und Frühgeschichtliche und Provinzialrömische Sammlungen, in: Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum (Hg.): Jahresbericht 2007. Veröffentlichung des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck 2008, S. 12–19.

Erwerbungen

OG Völs, KG Völs, VB Innsbruck-Land, Bauhofstraße

Vollgriffschwert vom Typus Spatzenhausen, Kunstharzkopie (Original: Bronze)

Für das am 26. Mai 2000 eröffnete Museum Thurnfels in Völs (s. Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum 81, 2001, S. VIII–IX), in welchem das Ferdinandeum einen um-

fangreichen Objektbestand aus dem 1882 von Franz von Wieser untersuchten urnenfelderzeitlichen Brandgräberfeld präsentiert, stellte Erich Pinitsch das von ihm 1975 bei Fundamentierungsarbeiten in der Bauhofstraße, Völs, geborgene Vollgriffschwert vom Typ Spatzenhausen als Leihgabe zur Verfügung. Der Ablauf der Leihfrist veranlasste Vizebürgermeister Reinhard Schretter, Kulturreferent der Gemeinde Völs und Initiator des Museums, zur Anfertigung einer gefärbten Kunsttharzkopie des Vollgriffschwertes, die seit 2006 im Museum Thurnfels gezeigt wird. Für das Ferdinandeum wurde zur Dokumentation und für Studienzwecke eine weitere Kopie in der sammlungseigenen Restaurierungswerkstatt angefertigt.

Mittlere Bronzezeit

Lit.: Zemmer-Plank, Liselotte: Neufunde bronzener Vollgriffschwerter aus Tirol und Salzburg, in: Schild von Steier 15/16, 1978/79, S. 23–32 bes. 23 f. mit Abb. 1 und 31 Taf. 1,1.

Inv.Nr. U 19.262

OG Vomp, KG Vomp, VB Schwaz, Parz. 3233/1, 3235, 3236 (Fiechter Au)

Kleinfunde aus Keramik und Metall, Beigaben aus Urnen- und Steinkistengräbern der Rettungsgrabung des TLMF in der Nekropole ‚Fiechter Au‘, 29. April – 28. November 2008; Leitung: Wolfgang Sölder, stellvertretend und Assistenz: Gerhard Lochbihler

Späte Bronzezeit

Lit.: siehe Ausgrabungen, Pkt. 1

Inv.Nr. U 19.230 (wird vorhandenen Funden angeschlossen)

OG Mühlbachl, KG Mühlbachl, VB Innsbruck-Land

Hoher Becher mit Saugtülle auf der Schulter, gebrannter Ton

1889 wurden beim Bau der Amort'schen „Remise“ (Mühlbachl HNr. 13) das seit 1844 bekannte, an der Gemeindegrenze zu Matrei am Brenner gelegene Brandgräberfeld angeschnitten und teilweise zerstört, die Fundbergungen führten Franz von Wieser und Konrad Fischnaler vom Ferdinandeum sowie Dekan Albert von Hörmann durch. Das einst in der Sammlung Steiner (Matrei am Brenner) verwahrte Tongefäß wurde „am nördlichen Ende des Stadels von Haus Nr. 13 von Mühlbachl“ nach 1889 gefunden. Ankauf aus Privatbesitz.

Späte Bronzezeit

Lit.: Wagner, Karl Heinz: Nordtiroler Urnenfelder. Römisch-Germanische Forschungen 15, Berlin 1943, S. 85 Nr. 2; Taf. 8,3.

Inv.Nr. U 19.268 (Ankauf durch Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum)

MG Telfs, KG Telfs, VB Innsbruck-Land, Parz. 645/26 (Friedhof St. Georgen)

Kleinfunde aus Keramik und Metall sowie Lehmewurf von Kuppelöfen mit Abdrücken von Ruten und Stangen der Rettungsgrabung des TLMF, 7.–15. April 2008, Leitung: Anton Höck

Römerzeit

Lit.: siehe Ausgrabungen, Pkt. 3

Inv.Nr. U 19.263

SG Innsbruck, KG Wilten, VB Innsbruck-Stadt, Parz. 1210/15 (Anton-Melzer-Straße 7)

Kleinfunde aus Keramik und Metall sowie Tierknochen der baubegleitenden Untersuchung des



Telfs – St. Georgen, GP 645/26. Ofen 2 mit zwei Bauphasen, Ansicht von Norden.

TLMF, 1.–4. September 2008; Durchführung: Anton Höck

Römerzeit

Lit.: siehe Ausgrabungen, Pkt. 4

Inv.Nr. U 19.264

SG Innsbruck, KG Amras, VB Innsbruck-Stadt, Parz. 1637/2 (Philippine-Welser-Straße)

Leseefunde aus Bronze und Eisen (u. a. Münzen, Fibel vom Typ Hrušica, Stilus) geborgen von Reinhold Lachberger anlässlich der Begehung der Baugrube.

Römerzeit

Lit.: siehe Ausgrabungen, Pkt. 5

Inv.Nr. U 19.266 (Geschenk von Reinhold Lachberger, Ampass)



Innsbruck – Amras. Norisch-pannonische Doppelknopffibel aus dem römerzeitlichen Fundareal in der Philippine-Welser-Straße, Bronze.
Foto: TLMF

SG Innsbruck, KG Amras, VB Innsbruck-Stadt, Parz. 1637/2 (Philippine-Welser-Straße)

Kleinfunde aus Keramik und Metall (u. a. Münzen, Fibeln, Beschläge, Ziegel- und Reibschalenfragmente) geborgen im Rahmen der baubegleitenden Beobachtung des TLMF, 10.–19. Dezember 2008 und 9. Jänner 2009; Durchführung: Anton Höck/Wolfgang Söldner

Römerzeit, Neuzeit

Lit.: siehe Ausgrabungen, Pkt. 5

Inv.Nr. U 19.267

SG Schwaz, KG Schwaz, VB Schwaz, Parz. 2299

Stein mit Bohrloch

Geborgen im Rahmen der von Dr. Melitta Huijsmans, Götzens, und Dr. Robert Krauß, Saalfelden, 1993/94 durchgeführten Untersuchung der sog. ‚Johann Krame‘ im Bergbaurevier Falkenstein.

Neuzeit

Lit.: Krauß, Robert/Huijsmans, Melitta/Baur, Johannes: Die Johann Krame im Revier Falkenstein bei Schwaz, Tirol, in: Fundberichte aus Österreich 42, 2003, S. 279–306.

Inv.Nr. U 19.235 (wird vorhandenen Funden angeschlossen; Geschenk von Dr. Melitta Huijsmans, Götzens)

SG Lienz, KG Lienz, VB Lienz, Schloss Bruck

Phallus, wohl Bruchstück einer Plastik, Kunstharzkopie (Original: Marmor)

Für die Wanderausstellung ‚100.000 Jahre Sex‘ von Dr. Vincent van Vilsteren, Drents Museum Assen, stellte das Museum der Stadt Lienz Schloss Bruck eine in der Restaurierungswerkstatt des Ferdinandeums angefertigte Kunstharzkopie des anlässlich archäologischer Untersuchungen der Hochburg von Schloss Bruck geborgenen Marmorphallus zur Verfügung, eine Replik wurde zur Dokumentation in den Sammlungsbestand eingebunden.

Neuzeit

Inv.Nr. U 19.261

OG Imst, SG Imst, VB Imst, Parz. 394

Lehmbewurf mit Rutenabdrücken von Kuppelöfen der baubegleitenden Beobachtung des TLMF, 23.–25. April 2008; Durchführung: Gerhard Lochbihler

Zeitstellung unbestimmt

Lit.: siehe Ausgrabungen, Pkt. 6

Inv.Nr. U 19.265

Ältere Kunstgeschichtliche Sammlungen

Kustodin Dr. Eleonore Gürtler

Allgemeines

Zum Aufgabenbereich der Älteren Kunstgeschichtlichen Sammlungen gehörten die Bearbeitung fachspezifischer schriftlicher Anfragen und von Fotobestellungen, Beratungen, telefonische Auskünfte, die Inventarisierung der Neuzugänge, Objektrecherche und Bearbeitung von Leihansuchen, Betreuung von Universitätsangehörigen und Museumskollegen bei wissenschaftlichen Recherchen sowie fallweise die Kurierbegleitung von Leihgaben.

Gemeinsam mit der Leiterin der Restaurierungswerkstatt, Frau Wilma Wechner, erfolgte die Planung und Absprache konservatorischer und restauratorischer Maßnahmen an Gemälden, Skulpturen und kunstgewerblichen Objekten.

Einen Schwerpunkt bildete auch 2008 die stete Erweiterung der elektronischen Bestandserfassung. Die auf M-Box-Basis dokumentierten Daten und digitalen Fotos bilden die Grundlage zukünftiger Bestandskataloge.

Bei der Ausübung der Tätigkeiten wurde die Kustodin tatkräftig von Frau Christina Zenz unterstützt. In dankenswerter Weise arbeitete Frau Mag. Ursula Singer ehrenamtlich an der digitalen Datenaufnahme mit.

Auch 2008 blieben drei Räume der Kunstgeschichtlichen Schausammlung im ersten Stock des Ferdinandeums geschlossen. Sie wurden bereits 2005 infolge eines Klimaanlagegeschadens im 2. Untergeschoß des Hofdepots zum „Notdepot“ der Kunstgeschichtlichen Sammlungsbestände umfunktioniert. Somit sind seit über vier Jahren zahlreiche einst dort präsentierte Kunstwerke – Highlights der Gotik und Romanik – für Museumsbesucher nicht mehr zu besichtigen.

Ausstellung

Frühere Verhältnisse. Malerei von 1800 bis 1900

Das Südtiroler Landesmuseum für Kultur- und Landesgeschichte Schloss Tirol in Dorf Tirol präsentierte vom 25. April bis 17. August 2008 die zuvor im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum vom 10. Oktober 2007 bis 27. Jänner 2008 gezeigte Schau.

Kuratorin: Eleonore Gürtler unter Mitarbeit von Christina Zenz

32.000 Besucher

Zu sehen waren bürgerliche und bäuerliche Porträts, Genrebilder mit Szenen des städtischen und ländlichen Lebens, Andachtsbilder, Biedermeier-Veduten mit liebevollem Detailreichtum, idealisierte Landschaftskompositionen sowie realistische Stimmungsbilder namhafter Künstler vor allem aus Tirol, aber auch aus dem übrigen Österreich und Deutschland. Die Gemälde wurden durch Skulpturen, kunstgewerbliche, kulturgeschichtliche und volkskundliche Objekte aus den verschiedenen Sammlungsbereichen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum und aus den Beständen des Tiroler Volkskunstmuseums ergänzt und gaben Einblicke in das künstlerische, gesellschaftliche und geschichtliche Geschehen des 19. Jahrhunderts in Tirol.

Die Ausstellung zeigte Werke u. a. von Jakob Placidus Altmutter, Josef Arnold d. J., Carl von Blaas, Giuseppe Craffonara, Hugo Darnaut, Franz von Defregger, Hugo Engl, Josef Erler, Franz Eybl, Louis Eysen, Gebhard Flatz, Alois Gabl, Franz Hellweger, Theodor von Hörmann, Caspar Jele, Peter Paul Kirchebner, Joseph Anton Koch, Ludwig Neelmeyer, Franz August von Pausinger, August Pezzey d. J., Mathias Schmid, Josef Schretter, Joseph Schöpf, Franz Richard Unterberger, Georg Wachter, Friedrich Wasmann und Josef Wopfner.

Eröffnung am 24. April: Begrüßung: Dr. Siegfried de Rachewiltz (Direktor des Landesmuseums Schloss Tirol). – Grußworte: Dr. Sabina Kasslatter-Mur (Landesrätin für Familie, Denkmalpflege und deutsche Kultur). – Dr. Franz Pahl (Präsident des Regionalrates). – Einführende Worte: Eleonore Gürtler (Kustodin der Älteren Kunstgeschichtlichen Sammlungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum und Kuratorin der Ausstellung). – Eröffnung: Dr. Luis Durnwalder (Landeshauptmann von Südtirol, Präsident des Verwaltungsrates von Schloss Tirol).

Zur Ausstellung erschienen ein Ausstellungsbegleiter in italienischer und englischer Sprache und eine reichbebilderte Begleitpublikation mit Beiträgen von Eleonore Gürtler, Claudia Sporer-Heis, Univ.-Prof. Dr. Johann Holzner, Wilma Wechner, Ulrike Fuchsberger und Marlene Sprenger. Die Künstlerbiografien wurden von Eleonore Gürtler und Christina Huber-Zenz bearbeitet, die Werkbeschreibungen von Eleonore Gürtler, Christina Huber-Zenz, Claudia Sporer-Heis, Roland Sila und Alexander Guano.

Geschenke

Die kunstgewerblichen Bestände wurden durch Schenkungen von Frau Elisabeth Egger, Innsbruck, Frau Roswitha Hinteregger, Igls, Herrn Dr. Hans Huber, Ottensheim, Frau Elfriede Schreiber, Igls, Frau Dr. Ingeborg Steinacker, Berlin, Frau Marianne Tappeiner, Innsbruck, und Frau Mag. Wilma Wechner, Innsbruck, wesentlich bereichert.

Führungen, Veranstaltungen

„... Sie hat ein unglaubliches und als Weib ungeheures Talent“ (J. W. Goethe). Die Malerin Angelika Kauffmann im Spiegel zweier Selbstbildnisse (Eleonore Gürtler, 4. Oktober – „Lange Nacht der Museen“)

„Die Moriskentänzer. Eine Darstellung – zwei Interpretationen“ (Christina Zenz, 4. Oktober – „Lange Nacht der Museen“)

„Bringen Sie Ihre Schätze mit! – Experten geben Auskunft“ (Ing. Ingo Schönplflug, Kunstsachverständiger; Wilma Wechner, Ulrike Fuchsberger, Restauratorinnen; Eleonore Gürtler, Christina Zenz, Kunsthistorikerinnen, 26. Oktober – „Tag der Offenen Tür“)

Publikationen

Gürtler, Eleonore: Schönheit der Form. Zum Werk des Glas- und Industriedesigners Rolf Eugen Rehfeld (1923–2003), in: Sporer-Heis, Claudia (Hg.): Tirol in seinen alten Grenzen. Festschrift für Meinrad Pizzinini (= Schlern-Schriften 341), Innsbruck 2008, S. 113–121.

Gürtler, Eleonore: die glassammlung. eine sondersammlung der kunstgeschichtlichen sammlungen, in: ferdinanda. Die Zeitung des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 5 (2008), S. 10.

Gürtler, Eleonore: die älteren kunstgeschichtlichen sammlungen des ferdinandeums stellen sich vor, in: ferdinanda. Die Zeitung des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 5 (2008), S. 11.

Erwerbungen

Gemälde

Unbekannt, Johann Benedikt Graf Giovanelli von Gerstenburg, Öl auf Leinwand, 88 x 75 cm (Legat Dr. Georg Heinrich Jungwirth, Linz), Inv.Nr. Gem 2138

Kunstgewerbe

Nürnberg, Schmuckkassette, 2. H. 16. Jh., Eisen, 26,5 x 14 cm (Geschenk Dr. Ingeborg Steinacker, Berlin), Inv.Nr. ES 136 (s. Abb.)

Fächer, 1920, Holz, bemalt, Textil, Eisen, H 18,5 cm, B (offen) 32,4 cm (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck), Inv.Nr. GO 741



Schmuckkassette, Nürnberg, 2. Hälfte 16. Jahrhundert, Geschenk von Dr. Ingeborg Steinacker, Berlin. Foto: Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck

Böhmen, Nabelflasche, 1889/1900, grünes Glas, optisch geblasen, H 17 cm, B (Standfläche) 5 cm (Geschenk Elfriede Schreiber, Igl), Inv.Nr. GL 800

Ludwig Moser & Söhne, Meierhöfen bei Karlsbad, 2 Parfümflakons mit Stöpsel und Parfümzersteuer, ca. 1925, kobaltblaues Glas, geätzt und poliert, vergoldet (Oroplastik) (Geschenk Elfriede Schreiber, Igl), Inv.Nr. GL 801a–c (s. Abb.)

Ludwig Moser & Söhne, Meierhöfen bei Karlsbad, Schale, 1920/30, rosa gefärbtes Glas (Royalit), geschliffen, H 12,2 cm, Dm (oben) 15,4 cm (Geschenk Elfriede Schreiber, Igl), Inv.Nr. GL 802

Böhmen, Flakon mit Stöpsel, E. 19. Jh., weißes Alabasterglas, geschliffen, H (mit Stöpsel) 18 cm, Dm (Standfläche) 3,7 cm (Geschenk Elfriede Schreiber, Igl), Inv.Nr. GL 803

Böhmen, Becher, E. 19. Jh., weißes Alabasterglas, Goldrand, konische Form, H 10,9 cm, Dm (oben) 7,6 cm (Geschenk Elfriede Schreiber, Igl), Inv.Nr. GL 804

Böhmen, Flakon mit Stöpsel, E. 19. Jh., weißes Alabasterglas, Golddekor, H (mit Stöpsel) 17,5 cm, Dm (Standfläche) 6 cm (Geschenk Elfriede Schreiber, Igl), Inv.Nr. GL 805

Böhmen, Likör- oder Schnapsglas, farbloses Glas, geschliffen und geschnitten, muschelförmige Schale, Balusterschaft, H 9 cm (Geschenk Elfriede Schreiber, Igl), Inv.Nr. GL 806

Böhmen, Schale, A. 20. Jh., lila gefärbtes Glas, H 2 cm (Geschenk Elfriede Schreiber, Igl), Inv.Nr. GL 807

Böhmen, Schüssel, A. 20. Jh., farbloses Glas, pastose Goldmalerei, Goldrand, vierpassförmig, H 5,5 cm, Dm 11,4 cm (Geschenk Elfriede Schreiber, Igl), Inv.Nr. GL 808

Böhmen, Kelchglas, A. 20. Jh., farbloses Glas, geschnitten, Goldrand an Fuß und Lippe, Goldmalerei, H 13,5 cm, Dm (Kelch) 6,6 cm (Geschenk Elfriede Schreiber, Igl), Inv.Nr. GL 809

Böhmen, Schale mit Fuß, E. 19. Jh., farbloses Glas, Goldränder an Fuß und oberem Rand, pastose Emailmalerei (?) in Weiß, vierpassförmig, H 7 cm, Dm 8,4 cm (Geschenk Elfriede Schreiber, Igl), Inv.Nr. GL 810



Parfümflakons und Parfümzersteuber mit Amazonenzug, um 1925, Karlsbader Glasindustrie-Gesellschaft Ludwig Moser Söhne, Meierhöfen bei Karlsbad, Geschenk von Elfriede Schreiber, Innsbruck/Igls. Foto: Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck

schenk Elfriede Schreiber, Igls), Inv.Nr. GL 818

Vase, E. 19. Jh., rosa Glas, pastose Goldmalerei mit aufgesetztem türkischem Glas, H 13,5 cm (Geschenk Elfriede Schreiber, Igls), Inv.Nr. GL 819

Böhmen, Vase, E. 19. Jh., grünes Glas, langer Hals, bauchförmig, viermal eingezogene Wandung, Außenwandung mit Lüsterüberzug, Emailmalerei (?) in Weiß und Ocker, H 12,8 cm (Geschenk Elfriede Schreiber, Igls), Inv.Nr. GL 820

Böhmen, Vase mit 2 Henkeln, E. 19. Jh., grünes Glas, langer Hals, bauchförmig, viermal eingezogene Wandung, Außenwandung mit Lüsterüberzug, Emailmalerei (?) in Weiß und Ocker, H 11,8 cm (Geschenk Elfriede Schreiber, Igls), Inv.Nr. GL 821

Böhmen, Vase, E. 19. Jh., grünes Glas, langer Hals, bauchförmig, viermal eingezogene Wandung, Außenwandung mit Lüsterüberzug, Emailmalerei (?) in Weiß und Ocker, H 15 cm (Geschenk Elfriede Schreiber, Igls), Inv.Nr. GL 822

Böhmen, Vase mit Henkel, E. 19. Jh., grünes Glas, kurzer Hals, bauchförmig, Außenwandung mit Lüsterüberzug, Emailmalerei (?) in Weiß und Ocker, H (mit Henkel) 9 cm (Geschenk Elfriede Schreiber, Igls), Inv.Nr. GL 823

Böhmen, Vase mit Henkel, E. 19. Jh., grünes Glas, bauchförmig, kurzer Hals, dreipassförmiger oberer Rand, Außenwandung mit Lüsterüberzug, Emailmalerei (?) in Weiß und Ocker, H (mit Henkel) 7,5 cm (Geschenk Elfriede Schreiber, Igls), Inv.Nr. GL 824

Böhmen, Vase mit Henkel, E. 19. Jh., grünes Glas, bauchförmig, kurzer Hals, Außenwandung mit Lüsterüberzug, Emailmalerei (?) in Weiß und Ocker, H (mit Henkel) 9 cm (Geschenk Elfriede Schreiber, Igls), Inv.Nr. GL 825

Böhmen, Kelchglas, 1889/1914, farbloses Glas, Goldrand an Fuß und Lippe, vierpassförmig, H 13,5 cm, Dm (Kelch) 6,2 cm (Geschenk Elfriede Schreiber, Igls), Inv.Nr. GL 811

Böhmen, Schale, 1889/1914, farbloses Glas, Goldmalerei, Goldrand, H 2,5 cm, Dm (oben) 5,8 cm (Geschenk Elfriede Schreiber, Igls), Inv. Nr. GL 812

Böhmen, Kelchglas, dünnes farbloses Glas, Golddekor, H 12,9 cm, Dm (Kelch) 7,2 cm (Geschenk Elfriede Schreiber, Igls), Inv.Nr. GL 813

Böhmen, Kelchglas, A. 20. Jh., farbloses Glas, Golddekor, H 11 cm, Dm (Kelch) 6,9 cm (Geschenk Elfriede Schreiber, Igls), Inv.Nr. GL 814

Böhmen, Schnapsglas, A. 20. Jh., farbloses Glas, geschliffen, Goldränder an Fuß und Lippe, Gold- und Emailmalerei (?) (Geschenk Elfriede Schreiber, Igls), Inv.Nr. GL 815

Böhmen, Schale, 1920/30, dickwandiges dunkelblaues Glas, in Model geblasen, H 6,1 cm, Dm (oben) 6,3 cm (Geschenk Elfriede Schreiber, Igls), Inv.Nr. GL 816

Böhmen, Glasglocke (Teller fehlt ?), A. 20. Jh., farbloses Eisglas, Griff: farbloses Glas, Golddekor, Dm 10,6 cm, H 11 cm (Geschenk Elfriede Schreiber, Igls), Inv.Nr. GL 817

Vase, 1950/60, lilafarbenes mattes Glas, pastose Gold- und Emailmalerei (?), H 10,5 cm (Ge-

- Böhmen, Schale, E. 19. Jh., grünes Glas, Außenwandung mit Lüsterüberzug, H 6,5 cm, Dm 6,6 cm (Geschenk Elfriede Schreiber, Igls), Inv.Nr. GL 827
- Böhmen, Vase mit Henkel, E. 19. Jh., grünes Glas, kurzer Hals, bauchförmig, Außenwandung mit Lüsterüberzug, Emailmalerei (?) in Weiß und Ocker, H (mit Henkel) 12 cm (Geschenk Elfriede Schreiber, Igls), Inv.Nr. GL 828
- Böhmen, Vase, 1910/30, violettes Glas mit weißen vertikalen Streifen, aufgesetzte Glasflecken im stilisierten Blumendekor in Lila, Orange, Grün, Türkis, Weiß und Golddekor, H 20,2 cm (Geschenk Elfriede Schreiber, Igls), Inv.Nr. GL 829
- Böhmen, Rosenkugel (?), A. 20. Jh., violettes irisierendes Glas, eiförmig, H 15,5 cm (Geschenk Elfriede Schreiber, Igls), Inv.Nr. GL 830
- Böhmen, Glasgefäß mit zwei aufgeschmolzenen Henkeln, E. 19. Jh., milchiges irisierendes Opalglas, pastose Emailmalerei (?) in Rot, Ocker und Weiß, H 9 cm, Dm (oben) 6,5 cm (Geschenk Elfriede Schreiber, Igls), Inv.Nr. GL 831
- Böhmen, Kelchglas, A. 20. Jh., Kelch mit achteckigem Rand, Emailmalerei (?) in Grün und Violett, Goldmalerei, H 11,5 cm, Dm (Kelch) 5,5 cm (Geschenk Elfriede Schreiber, Igls), Inv.Nr. GL 832
- Böhmen, Pokal, 1879, farbloses Glas, Gold- und Emailmalerei (?), sechsfach gebauchte Wandung, sechsspaltförmige Lippe, H 16,5 cm, Dm (oben) 7,8 cm (Geschenk Elfriede Schreiber, Igls), Inv.Nr. GL 833
- Böhmen, Schale mit ägyptisierendem Dekor, ca. 1920 (?), lila Glas, teilweise geätzt und geschliffen, H 11 cm, Dm (oben) 28 cm (Geschenk Elfriede Schreiber, Igls), Inv.Nr. GL 834
- Böhmen, Vase mit ägyptisierendem Dekor, ca. 1920 (?), gelbes Glas, teilweise geätzt und geschliffen, H 19 cm, D (oben) 15,5 cm (Geschenk Elfriede Schreiber, Igls), Inv.Nr. GL 835
- Böhmen, Vase mit gekniffenem Henkel, E. 19. Jh., zart rosafarbenes, leicht irisierendes Glas, buckelförmige Wandung, Gold- und Emailmalerei (?), H 8 cm (Geschenk Elfriede Schreiber, Igls), Inv.Nr. GL 836
- Böhmen, Kelchglas, A. 20. Jh., Kuppel: rosa Glas, pastose Goldmalerei, Stiel und Fuß: farbloses Glas, H 10,8 cm, Dm (Kuppel) 5 cm (Geschenk Elfriede Schreiber, Igls), Inv.Nr. GL 837
- Böhmen, 2 Becher mit Henkel, E. 19. Jh., Becher: rosa Glas, in Model geblasen, innen gerippt, pastose Gold- und oxidierte Silbermalerei, Henkel: farbloses Glas, H 9 cm, Dm (oben) 6 cm (Geschenk Elfriede Schreiber, Igls), Inv.Nr. GL 838a–b
- Böhmen, Trinkglas mit Henkel, ca. 1925/30, rosa Glas, innen gerippt, in Model geblasen, konisch, dreieckiger farbloser geschliffener Henkel, Goldmalerei, H 4,6 cm, Dm (oben) 6,5 cm (Geschenk Elfriede Schreiber, Igls), Inv.Nr. GL 839
- Böhmen, Vase mit Fuß, E. 19. Jh., rosa Glas, geschliffen, Bogenrand, H 12 cm (Geschenk Elfriede Schreiber, Igls), Inv.Nr. GL 840
- Böhmen, 6 Trinkgläser, 1920/30, rotes Glas, konisch, H 9,6 cm, Dm (oben) 5,5 cm (Geschenk Elfriede Schreiber, Igls), Inv.Nr. GL 841a–f
- Böhmen, Deckeldose, 1920/30, rosa und farbloses Glas, geschliffen, H (gesamt) 8 cm, Dm 8 cm (Geschenk Elfriede Schreiber, Igls), Inv.Nr. GL 842
- Böhmen, Karaffe mit Stöpsel, 1920/30, rosa und farbloses Glas, H (gesamt) 24 cm, Dm (unten) 7,1 cm (Geschenk Elfriede Schreiber, Igls), Inv.Nr. GL 843
- Böhmen, Schnapsglas mit Henkel, A. 20. Jh., rosa und farbloses Glas, H 3,5 cm, Dm (oben) 2,5 cm (Geschenk Elfriede Schreiber, Igls), Inv.Nr. GL 844
- Böhmen, 2 Schnapsgläser, A. 20. Jh., rotes Glas, konisch, H 4,5 cm, Dm (oben) 3 cm (Geschenk Elfriede Schreiber, Igls), Inv.Nr. GL 845a–b
- Böhmen, Teller, 1920/30, rosa Glas, Dm 14 cm (Geschenk Elfriede Schreiber, Igls), Inv.Nr. GL 846
- Böhmen, 2 Schalen, 1920/30, rosa Glas, H 5,5 cm, Dm (oben) 12,5 cm (Geschenk Elfriede Schreiber, Igls), Inv.Nr. GL 847a–b
- Vase, 20. Jh., weißes und kobaltblaues Glas, Emailmalerei (?), konisch, H 9,7 cm, Dm (unten) 8,5 cm (Geschenk Elfriede Schreiber, Igls), Inv.Nr. GL 848

- Kleid, ca. 1940, schwarze Kunstseide mit buntem Blumenmuster, L ca. 105 cm (Geschenk Uwe Müller, Innsbruck), Inv.Nr. T 620
- Herta Stauder, Ballkleid, 1970/79, schwarze Kunstfaser, Spitze aus silberfarbenen Metallfäden, L 144,5 cm (Geschenk Dr. Hans Huber, Ottensheim), Inv.Nr. T 621
- Stauder Herta, Ballkleid, 1970/79, schwarzer Samt, dazu Unterkleid und Corsage aus schwarzer Kunstfaser (Nylon), max. L 126,5 cm (Geschenk Dr. Hans Huber, Ottensheim), Inv.Nr. T 622
- Pelzcape, ca. 1942, graubraunes Fuchsfell, dunkelbrauner Futterstoff (Kunstfaser), L 43 cm (Geschenk Dr. Hans Huber, Ottensheim), Inv.Nr. T 634
- Handtuch, weißer Leinenstoff, buntes Stickgarn, L (ohne Fransen) 111,5 cm, B 46,5 cm (Geschenk Marianne Tappeiner, Innsbruck), Inv.Nr. T 623
- Handtuch, ca. 1920/40, weißer Leinenstoff mit Damastmuster, weißes Stickgarn, L 96 cm, B 48,5 cm (Geschenk Marianne Tappeiner, Innsbruck), Inv.Nr. T 624
- Handtuch, ca. 1920/40, weißer Leinenstoff mit Damastmuster, weißes Textilband, rotes und mittelblaues Stickgarn, L 102 cm, B 48,5 cm (Geschenk Marianne Tappeiner, Innsbruck), Inv.Nr. T 625
- Handtuch, ca. 1940, weißer Leinenstoff mit Damastmuster, weißes Textilband, rotes Stickgarn, L 103,5 cm, B 46 cm (Geschenk Marianne Tappeiner, Innsbruck), Inv.Nr. T 626
- Wandbehang, weißer Baumwollstoff, weißes Stickgarn, L 74 cm, B 130,5 cm (Geschenk Marianne Tappeiner, Innsbruck), Inv.Nr. T 627
- Mantel, dunkelbrauner Wollstoff, graubraune Kunststoffknöpfe, brauner und schwarzer Futterstoff, dunkelbrauner Nerz (Kragen), L 115,5 cm (Geschenk Wilma Wechner, Innsbruck), Inv.Nr. T 608
- Kostüm, schwarze Kunstseide, Jacke: L 58,5 cm, Rock: L 62,5 cm (Geschenk Wilma Wechner, Innsbruck), Inv.Nr. T 609
- Pelzhut, Ozelotfell, dunkelbrauner Futterstoff, dunkelbraunes Leder (Geschenk Wilma Wechner, Innsbruck), Inv.Nr. T 610
- Pelzhaube, dunkelbrauner Nerz, dunkelbrauner Futterstoff (Geschenk Wilma Wechner, Innsbruck), Inv.Nr. T 611
- Strohhut, dunkelbrauner Futterstoff (Geschenk Wilma Wechner, Innsbruck), Inv.Nr. T 612
- Hut, beige Filz, olivgrünes Textilband (Geschenk Wilma Wechner, Innsbruck), Inv.Nr. T 613
- Pelzmütze, silbergrauer Nerz, silbergrauer Futterstoff, Ansteckdekor aus Kunststoff (Geschenk Wilma Wechner, Innsbruck), Inv.Nr. T 614
- Pelzhut, brauner Nerz, dunkelbrauner Futterstoff, Vogelfedern (Geschenk Wilma Wechner, Innsbruck), Inv.Nr. T 615
- Pelzmütze, geschorenes Lamm (dunkelbraun), brauner Futterstoff (Geschenk Wilma Wechner, Innsbruck), Inv.Nr. T 616
- Jacke, schwarzer Baumwollstoff, roter Futterstoff mit Sternenmuster, graubraune Kunststoffknöpfe, L 68 cm (Geschenk Wilma Wechner, Innsbruck), Inv.Nr. T 617
- Schlafhaube (?), weißer Baumwollstoff, weißes Textil- und Zick-Zack-Band, rotes Stickgarn (Geschenk Wilma Wechner, Innsbruck), Inv.Nr. T 618
- Kinderunterrock, weißer Baumwollstoff, Industrieborte, L (ohne Träger) 54,5 cm (Geschenk Wilma Wechner, Innsbruck), Inv.Nr. T 619
- Pelzmantel, schwarze Persianerklaue, brauner Nerz (Kragen), schwarzer Futterstoff, Kunststoffknöpfe, L 95 cm (Geschenk Wilma Wechner, Innsbruck), Inv.Nr. T 628
- Damenmantel, dunkelbraunes Rauleder, mittelbrauner Futterstoff, lederüberzogene Knöpfe, dunkelbrauner Strickkragen (maschinell gefertigt), L 105 cm (Geschenk Wilma Wechner, Innsbruck), Inv. Nr. T 629
- Häckelpullover, weinrotes Synthetikgarn, lachs- und silberfarbene Kunststoffknöpfe, L 49 cm (Geschenk Wilma Wechner, Innsbruck), Inv.Nr. T 630
- Strickpullover, altrosa farbenes Synthetikgarn, L 55 cm (Geschenk Wilma Wechner, Innsbruck), Inv. Nr. T 631
- 1 Paar Kinderschuhe, Kunstfaser (weiß), auf einer Seite orange beschichtet, grünes und gelbes Baum-

- wollband, blauer Baumwollstoff, weiße Kunststoffsohlen, messingfarbene Metallschnalle, L (Sohlen) 11,5 cm (Geschenk Wilma Wechner, Innsbruck), Inv.Nr. T 632
- Fellmütze, dunkelbraunes Seehundfell, braune Kunstfaser, grauer und brauner Baumwollstoff, graubraunes Kunstleder, Metallbügel (Geschenk Wilma Wechner, Innsbruck), Inv.Nr. T 635
- Pelzjacke, schwarzes und weißes Kaninchenfell, schwarzer Futterstoff (Kunstfaser/Acetat), schwarze Metallverschlüsse (Klapphaken und Ösen), L 72 cm (Geschenk Wilma Wechner, Innsbruck), Inv.Nr. T 633
- Herrenweste, 2. H. 19. Jh., rohweißer Atlas, rohweißer Leinen- und Baumwollstoff, grüner Atlas, feines Stickgarn (verschiedene Rot-, Grün- und Brauntöne, Schwarz), stoffüberzogene Knöpfe, rot-weiß gestreifte Textilbänder (Baumwolle ?), L 66 cm (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck), Inv.Nr. T 572
- Redingote, 2. H. 19. Jh., rohweißer Baumwollstoff, cordähnlich strukturiert, naturfarbendes Leinen, handgefertigte Nadelmalerei, Stickwolle in verschiedenen Rot-, Grün-, Blau- und Gelbtönen und Braun, mit Garn bespannte Knöpfe, ein Perlmutterknopf, L 88 cm (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck), Inv.Nr. T 573
- Bluse, ca. 1935/50, rot-weiß gemusterter und rohweißer Leinenstoff, weiße Kunststoffknöpfe, L 38 cm (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck), Inv.Nr. T 574
- Kindersommerkleid, ca. 1935/45, hellgrüner Seidenstoff mit zarten blauen Tupfen, weiße Perlmutterknöpfe, L 40,5 cm (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck), Inv.Nr. T 575
- Bluse, ca. 1935/45, lachsrosa Glasbatist, weißer Perlmutterknopf, L 57,5 cm (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck), Inv.Nr. T 576
- Spielhose, ca. 1935/45, dunkelblauer und roter Baumwollstoff, rotes Stickgarn, schwarze und graue Kunststoffknöpfe, L (mit Trägern) 45 cm (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck), Inv.Nr. T 577
- Kindersommerkleid, ca. 1935/45, blauer Baumwollstoff mit dunkelbraunem und rotem Hahentrittmuster, leicht strukturierter hellblauer Baumwollstoff, Metalldruckknopf, L 37 cm (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck), Inv.Nr. T 578
- Spielhose, ca. 1935/45, rosa und weißer Baumwollstoff, weiße Perlmutterknöpfe, weißes und schwarzes Stickgarn, L 48,5 cm (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck), Inv.Nr. T 579
- Kinderhemd mit kurzen Ärmeln, ca. 1940/50, beige-rot kariertes Baumwollstoff, weiße Kunststoffknöpfe, L 43,5 cm (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck), Inv.Nr. T 580
- Kinderleinenhemd, ca. 1940/50, rohweißer Leinenstoff, weiße Perlmutterknöpfe, L 50 cm (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck), Inv.Nr. T 581
- Kindersommerkleid, ca.1935/45, rosa und rostrotes Baumwollgarn, gehäkelt, farblose Kunststoffknöpfe mit bunten Tupfen, L 38,5 cm (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck), Inv.Nr. T 582
- Kinderhose mit kurzen Beinen und Hosenträgern, ca. 1940/50, grüner Leinenstoff, weiße Perlmutterknöpfe (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck), Inv.Nr. T 583
- Kinderkleid mit kurzen Ärmeln, 1935/40, rauchblaue und weiße Wolle, gestrickt, blaue Kunststoffknöpfe, Metalldruckknopf, L 52 cm (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck), Inv.Nr. T 584
- Kinderhose (Strampelhosenform) mit kurzen Beinen, ca. 1935/50, beiges Baumwollgarn, beiges Stickgarn, Perlmutterknöpfe (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck), Inv.Nr. T 585
- Babyhemdchen, ca. 1935/50, weißer Baumwollstrickstoff, L 18 cm (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck), Inv.Nr. T 586
- Kinderunterwäsche (Overall), ca.1935/50, beiger, melierter Baumwolltrikotstoff, rohweißer Baumwollstoff, graue Kunststoffknöpfe, L 55,5 cm (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck), Inv.Nr. T 587
- Kinderunterwäsche (Overall), ca. 1935/50, beiger Baumwolltrikotstoff, graue und rohweiße Kunststoffknöpfe, beiges Baumwollgarn, L 68,5 cm (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck), Inv.Nr. T 588
- Strumpfgürtel, 1920/40, dunkelblaue Kunstfaser (Perlon), weiße Industriespitze, Satin-, Samt- und Gummiband, Metallösen, -haken, -bügel und -verschlüsse, eventuell Fischbein (?), L 29,5 cm (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck), Inv.Nr. T 589

- Kapuzenjacke, ca. 1935/50, rosa Kunstfaser, rosa Baumwollflanell, weiße Perlmutterknöpfe, L (ohne Kapuze) 26 cm (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck), Inv.Nr. T 590
- Kindersommerkleid, ca. 1935/50, beige Baumwollstoff mit roten Tupfen, rohweiße Kunststoffknöpfe, L 43,5 cm (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck), Inv.Nr. T 591
- Hemdchen, 1958, weißer Baumwollstoff (Batist), hellblaues Stickgarn, L 29,8 cm (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck), Inv.Nr. T 592
- Kinderstrumpfhalter, ca. 1940/50, weißer Baumwollstoff, Kunststoffknöpfe, L (mit Trägern) 25 cm (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck), Inv.Nr. T 593
- Kinderschirmmütze, ca. 1935/45, weißer Baumwollstoff, Satinband, Metalldruckknopf (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck), Inv.Nr. T 594
- Paar Babypatscherl, ca. 1935/45, hellblaues und rohweißes Baumwollgarn, gestrickt, L (Sohle) 10 cm (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck), Inv.Nr. T 595
- Kinderspielhose, ca. 1935/45, rohweißer Baumwollstoff, Kunststoff- und Perlmutterknöpfe, maschinell gefertigte Borte (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck), Inv.Nr. T 596
- Kinderhose mit kurzen Beinen, ca. 1940/50, weißer, locker gewebter Baumwollstoff, weißer Leinenstoff (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck), Inv.Nr. T 597
- Kinderhose mit kurzen Beinen, ca. 1940/50, locker gewebter, weißer Baumwollstoff (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck), Inv.Nr. T 598
- Kinderhose mit kurzen Beinen, ca. 1940/50, blauer und weißer Baumwollstoff, weiße Kunststoffknöpfe (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck), Inv.Nr. T 599
- Kinderhaube, ca. 1935/40, rohweißer Baumwollstoff (mit Noppen und glatt), Wollpompon (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck), Inv.Nr. T 600
- Kinderstrümpfe, ca. 1945/50, braunes Baumwollgarn, gestrickt, dunkelbraune Kunststoffknöpfe, beige Baumwollstoff, L 35,5 cm (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck), Inv.Nr. T 601
- Kinderwagen- bzw. Laufgeschirr (?), ca. 1935/40, rohweißes, gewebtes Baumwollband, Metallschließe (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck), Inv.Nr. T 602
- Applikationen, ca. 1900, schwarze Glasperlen, schwarzes Garn (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck), Inv.Nr. T 603
- Fächer, ca. 1900, hellgrauer Baumwollstoff, Papier, bedruckt (Lithografie ?), dunkelbraunes Holz, beiges Nähgarn, silberfarbene Pailletten, B (geöffnet) 45 cm (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck), Inv.Nr. T 604
- 10 Tuchentknöpfe, A. 20. Jh., Perlmutter, Kunststoff, Dm 1,3 cm bis 1,5 cm (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck), Inv.Nr. T 606
- Kinderkleid, grau-blau melierter Baumwollstoff, Kunststoffknopf, Metalldruckknöpfe, buntes Baumwollstickgarn (weiß, gelb, rosa, rot, weinrot, hellblau, hellgrün), L 55,5 cm (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck), Inv.Nr. T 636
- Wandbehang mit szenischer Darstellung und Greifen, E. 19./A. 20. Jh., aus der Kapelle von Schloss Runkelstein, Baumwolle (?), maschinell gewebt, L 259,6 cm (Geschenk Roswitha Hinteregger, Igl), Inv.Nr. T 554

Gemälderestaurierung

Mag. Wilma Wechner

in Zusammenarbeit mit Mag. Ulrike Fuchsberger, Mag. Marlene Sprenger, Dr. Maria Krall und Moritz Wechner

Folgende Arbeiten wurden durchgeführt:

Konservatorische Beratungen von Dr. Isabelle Brandauer für Berg Isel-Museum und Franz Gratl (Musiksammlung)

Bearbeitung von fachspezifischen Online-Anfragen

Naturwissenschaftliche Untersuchungen im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten (IR / UV) an verschiedenen Objekten

Präventive Konservierungsarbeiten für Leihgabenwünsche zu zahlreichen externen Ausstellungen

Konservierung bzw. Restaurierung von zahlreichen Objekten für hausinterne Ausstellungen

Schadensbehebung bei angekauftem Gemälde „Blick von der Ruine Rattenberg“ von Thomas Ender

Beschreibung und Reinigung von Neuerwerbungen/Schenkungen für die Textilsammlung

Arbeiten an Gemälden und Rahmen, Skulpturen und Kunstgewerbe-Objekten mit Schäden durch den Klimaanlage-Defekt

Schädlingsbekämpfung (Stickstoff) an Skulpturen

Transportbegleitungen von Leihobjekten

Abstauben der Objekte in den Schausammlungen

Schriftliche und fotografische Dokumentation aller durchgeführten Arbeiten

Kontrolle der Klimawerte im TLMF und Maximilianeum, Wartung der eingesetzten Klimageräte (Thermohygrographen)

Fortlaufende Arbeiten an der EDV-Erfassung der Dokumentation

Moderne Galerie und Graphische Sammlungen

Kustos Dr. Günther Dankl

Die Haupttätigkeit von Günther Dankl als Kustos der Graphischen Sammlungen und Verantwortlichen für die Moderne Galerie bestand in der Vorbereitung und Präsentation der Ausstellungen der Modernen Galerie, die 2008 unter dem Fokus des skulpturalen Schaffens in Österreich erfolgten.

Am 21. Februar wurde die Ausstellung „Walter Pichler: Es ist doch der Kopf“ (22. Februar – 11. Mai 2008) eröffnet. Es war dies die erste Museumsausstellung, die der bekannte österreichische Künstler seit seiner Ausstellung im Museum für angewandte Kunst in Wien 1990 wiederum in Österreich durchgeführt hat. Die Ausstellung erfolgte in Zusammenarbeit mit der Galerie Contemporary Fine Arts in Berlin (Bericht s. u., S. ###).

Vom 16. Mai – 7. September 2008 wurden unter dem Titel „Pulsierende Stille“ TonRaumSkulpturen des in Wien lebenden Künstlers Bernhard Leitner gezeigt (Bericht s. u., S. ###).

Als Abschluss des Skulpturenschwerpunktes erfolgte vom 10. Oktober 2008 bis zum 11. Jänner 2009 die Präsentation der Ausstellung „Franz Pöhacker – Befindlichkeiten: Plastik und Graphik 1960–2000“ (Bericht s. u., S. ###).

Am Vorplatz des Museum wurde vom 3. Juli bis zum 27. Juli 2008 die Skulptur „Doppelhelix mit reizvollen Lastersymbolen“ des Kramsacher Bildhauers Alois Schild vorgestellt (Bericht s. u., S. ###).

Zu allen Hauptausstellungen sind umfangreiche Kataloge erschienen.

Im STUDIO des Ferdinandeums wurden 2008 mit den Ausstellungen „Stefan Sander“ (4. April – 8. Juni 2008) und „Barbara Doser: rococo[r]elation“ (31. Oktober 2008 – 11. Jänner 2009) aktuelle Positionen junger KünstlerInnen gezeigt (Berichte s. u., S. ### und S. ###). Auch dafür sind in der eigens begründeten Reihe „STUDIOHEFTE“ eigene Publikationen erschienen.

Für das *kunstforum ferdinandeum* hat Günther Dankl die von Julia Rhomberg kuratierte Ausstellung „die dehnung des augenblicks ... elde steeg in innsbruck 1974 bis 1988“ organisiert (Bericht s. u., S. ###).

Die Präsentation der „Ankäufe der Galerieförderung 2007“ erfolgte vom 4. bis zum 27. April 2008. Im Rahmen der Ausstellung „Das Geheimnis der Wüste“ wurde das Projekt „an aera, a territory, a zone“ des niederösterreichischen Künstlers Michael Höpfner präsentiert (Bericht s. u., S. ###).

Am 8. Mai 2008 wurde die von Günther Dankl konzipierte Neuaufstellung der Modernen Galerie Teil I „Kunst seit 1960“ präsentiert. Ergänzend dazu zeigte die Innsbrucker Künstlerin Christine S. Prantauer im Rahmen des Kunstprojektes „7,44 x 2 ,60 : screen“ am 15. Mai 2008 am Vorplatz des Innsbrucker Hauptbahnhofes das Projekt „arrivé“ (Bericht s. u., S. ###). Die Eröffnung des 2. Teils der Neuaufstellung der Modernen Galerie „Von Egger-Lienz bis Max Weiler“ erfolgte am 30. Oktober 2008.

Im Rahmen der Graphischen Sammlungen wurde 2008 die 2007 begonnene Digitalisierung der Werke bzw. Übertragung der Karteikarten in die M-Box fortgesetzt.

Sammlung/Erwerbungen

Mit den Mitteln der Galerieförderung der Kunstsektion im Bundeskanzleramt und des Landes Tirol in der Höhe von insgesamt € 54.750,- konnten auch 2008 wiederum eine Reihe von Arbeiten zeitgenössischer Kunst erworben werden. Für die Moderne Galerie und die Graphischen Sammlungen konnten Werke von Sherif Baruwa, Friedrich Biedermann, Georg Dienz und Gudrun Kampl angekauft werden. Darüber hinaus wurden ein Gemälde von Florin Kompatscher für die Moderne Galerie sowie Grafiken von Johann Evangelist Holzer und Erich Torggler für die Graphischen Sammlungen erworben.

Wie bereits in den Jahren zuvor ist Günther Dankl auch 2008 in der Ankaufsjury des Landes Tirol tätig gewesen und hat gemeinsam mit den weiteren Jurymitgliedern, Frau Susanne Gaensheimer und Frau Romana Schule, die Kunstankäufe des Landes Tirol durchgeführt. Darüber hinaus gehörte Günther Dankl auch 2008 wiederum dem Kunstausschuss der Hypo Tirol Bank AG an.

Geschenke / Legate

Herr Dr. Marcus Mühlberger und René Benko haben dem Verein für die Moderne Galerie das Gemälde „Ohne Titel“ von Manfred Schluderbacher von 2007 zum Geschenk gemacht. Herr Uwe Müller hat dem Verein das „Bildnis Anna Pühringer“ (um 1941) von Karl Honeder geschenkt. Von der Galerie Elisabeth & Klaus Thoman wurde dem Verein die Zeichnung „Kreuz“ von Walter Pichler als Geschenk überlassen.

Aus dem Nachlass von HR Dr. Erich Egg hat der Verein das Gemälde „Johannes-Nepomuk-Kapelle in Kitzbühel“ von Alfons Walde und eine „Verkündigungsgruppe“ des Bildhauers Sepp Baumgartner erhalten.



Walter Pichler: Kreuz, Geschenk der Galerie Elisabeth & Klaus Thoman, Innsbruck.

Erwerbungen Moderne Galerie / Graphische Sammlungen

Gemälde

Georg Dienz: soundexplosion, 2007, Acryl auf Leinwand, 100 x 240 cm, € 5600,- (Galerieförderung 2008), Inv.Nr. Gem 4474

Karl Honeder: Bildnis Anna Pühringer, um 1941, Öl auf Leinwand, 75 x 50 cm (Geschenk von Herrn Uwe Müller, Innsbruck; gem. mit Inv.Nr. T 620), Inv.Nr. Gem 4471

Florin Kompatscher: Eisvogel, 2005, Öl auf Leinwand, 180 x 220 cm, Inv.Nr. Gem 4475

Manfred Schluderbacher: Ohne Titel, 2007, Öl auf Leinwand, 165 x 195 cm (Geschenk von Herrn Dr. Marcus Mühlberger und René Benko, Innsbruck), Inv.Nr. Gem 4468

Irmengard Schöpf: Abstraktion I, 1974, Öl auf Leinwand, 80 x 75 cm (Leihgabe der Künstlerin; gem. mit Inv.Nr. Gem 4469), Inv.Nr. Gem 4470

Irmengard Schöpf: Entwicklung nach Omega, 1969, Öl auf Leinwand, 100 x 100 cm (Leihgabe der Künstlerin; gem. mit Inv.Nr. Gem 4470), Inv.Nr. Gem 4469

Alfons Walde: Johannes-Nepomuk-Kapelle in Kitzbühel, Bleistift, Feder, Gouache auf Malkarton, 29 x 27,5 cm (Nachlass HR Dr. Erich Egg, Innsbruck), Inv.Nr. Gem 4473

Skulpturen

Sherif Baruwa: Bodenskulptur 2, 2008, Holz, Baumwolle, Acrylfarbe, Pressspanplatte beschichtet, 178 (H) x 100 x 60 cm, Podest: 186 x 161 cm, € 3500,- (Galerieförderung 2008), Inv.Nr. P 2308

Sepp Baumgartner: Verkündigungsgruppe, Holz, 37 x 10 x 31 cm (Nachlass Hr. Dr. Erich Egg, Innsbruck), Inv.Nr. P 2306



Florin Kompatscher: Eisvogel, Öl auf Leinwand

Friedrich Biedermann: Triangel, 2007, 200 Geodreiecke, 50 x 50 x 30 cm, € 3000,- (Galerienförderung 2008), Inv.Nr. P 2307

Emmerich Kerle: Büste Landeshauptmann Eduard Wallnöfer, um 1980, Gips bronziert, 30 x 30 x 70 cm (Geschenk des Künstlers), Inv.Nr. P 2305

Grafiken

Norbert Brunner: shake hands, 2006, Installation 4teilig: Buntstift auf Papier auf Leinen, 210 x 160 cm; Digitaldruck, Aluminium, 3 Stück, 90 x 110 x 60 cm, € 15.000,- (Galerienförderung 2008), Inv. Nr. B 397/1-4

Johann Evangelist Holzer: Anbetung der Hirten, Kupferstich, 173 x 116 mm (Blatt), Inv.Nr. BD 858

Johann Evangelist Holzer: Anbetung der Könige, Kupferstich, 203 x 139 mm (Blatt), Inv.Nr. BD 859

Walter Pichler: Kreuz, 2008, Mischtechnik auf Papier, 410 x 290 mm (Geschenk der Galerie Elisabeth & Klaus Thoman, Innsbruck), Inv.Nr. P 551

Erich Torggler: Tennisspieler, um 1935, Tempera auf Papier, 300 x 400 mm, Inv.Nr. T 197

Grafikwettbewerb 2007

Klaus Mosettig: „Enterprise 2004“, 2004, Bleistift auf Papier, 630 x 480 mm, Preis des Landes Tirol (€ 5500,-), Inv.Nr. M 439

Fiona Rukschcio: „The me generation“, 2006, Collage: Zeitung, Zeichnung, Malerei, 200 x 300 mm, Preis des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur (€ 5500,-), Inv.Nr. R 246

- Judith Fegerl: „Galatean Heritage – Disembodied Re-/Production Process incl. The Liberation of the Amnion“, 2007, Collage/Zeichnung auf Papier, 33 x 33 cm, Preis der Landeshauptstadt Innsbruck (€ 3700,-), Inv.Nr. F 273
- Michael Höpfner: „About this Centre“, 2004/5, Grafitzeichnung in Moleskinebuch (Teil 1), 14 x 9 cm, 64 Seiten, Preis des Landes Südtirol (€ 3000,-), Inv.Nr. H 380
- Anita Witek: „Meant to shine forth in broad daylight (Notizen zu Aminadab)“, 2007, Collage, 795 x 1280 mm, Preis der Hypo Tirol Bank (€ 2200,-), Inv.Nr. W 247
- Harald Gsaller: „G 9“, 2007, 1–3, Inkjet-Print, Pigmenttinte, 400 dpi, Digital Photo Paper 230g, matt, 610 x 910 mm, 3 = Preis des Landes Oberösterreich (€ 2190,-), 1–2 Ankauf Land Tirol (111/00/07995), Inv.Nr. G 178/1–3
- Doris Krüger & Walter Pardeller: „emerging structures in time“, 2007, digitales Fotogramm # 01, Pigmentdruck, 600 x 1200 mm, Preis der Bundeshauptstadt Wien (€ 2000,-), Inv.Nr. K 375 bzw. P 552
- Andreas Heller: „Blueprint for a Blackout Nr. 9“, 2006, Blaupause auf Papier, 260 x 175 mm, Preis des Landes Steiermark (€ 2000,-), Inv.Nr. H 381
- Iris-Inés Feichtenberger: „O.T.“, 2007, Öl auf Papier, 500 x 700 mm, Preis des Landes Niederösterreich (€ 1900,-), Inv.Nr. 274
- Christiane Reiter: „Atelier (1)“, 2006, 16 Zeichnungen, Grafit- und Bleistift auf Papier, je 180 x 240 mm, Gesamt: 720 x 960 mm, Preis des Landes Vorarlberg (€ 1820,-), Inv.Nr. R 247
- Birgit Scholz: „Rocken im Bad“, Mai 2007, Filzstift, Buntstift, Bleistift auf Papier, 420 x 298 mm, Preis des Landes Kärnten (€ 1100,-), Inv.Nr. S 1233
- Sonja Gangl: THE END_10010, 2007, Bleistift auf Büttenspapier, 90 x 160 mm, Preis des Landes Burgenland (€ 1090,-), Inv.Nr. G 179
- Reinhold Rebhandl: Aus der Serie „JUNGGESELLEN BÜGELN IHRE HEMDEN SELBER“ 2, 2006, Fineliner auf Papier, 240 x 320 cm, Preis der Raiffeisen-Landesbank Tirol (€ 1000,-), Inv.Nr. R 248
- Franz Kapfer: „Invalidenheim“, Paris 2007, 3-teilig, Filzstift auf Papier, 390 x 300 mm
Ankauf Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur (€ 500,-), Inv.Nr. K 376
- Manfred Erjautz: „Dokumentation 3“, 2004, Collage, Zeichnung, 500 x 715 mm, Ankauf Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur (€ 1500,-), Inv.Nr. E 123
- Elena Gospodinova Peychinska:** „Wandelwanderung“ (3), 2007, Zu Franz Josef Czernins „Gespräche mit Swedenborg“, Computerdruck auf Transparentpapier, 450 x 350 mm, Ankauf Land Tirol (€ 150,-), (111/00/7905). – „Wandelwanderung“ (7), 2007, Zu Franz Josef Czernins „Gespräche mit Swedenborg“, Computerdruck auf Transparentpapier, 450 x 350 mm, Ankauf Land Tirol (€ 150,-), (111/00/7905). – „Wandelwanderung“ (10), 2007, Zu Franz Josef Czernins „Gespräche mit Swedenborg“, Computerdruck auf Transparentpapier, 450 x 350 mm, Ankauf Land Tirol (€ 150,-) (111/00/7905), Inv.Nr. P 553/1-3
- Verena Gfader: „ISBN4-09-151712-9 Printed in Japan“ (01), 2007, „ISBN4-09-151712-9 Printed in Japan“ (02), 2007, „ISBN4-09-151712-9 Printed in Japan“ (03), 2007, Farbstift auf Transparentpapier A4, je 300 x 210 mm, Ankauf Land Tirol (je € 160, --), (111/00/07977), Inv.Nr. G 180/1–3
- Letizia Werth: „o.T. (Schattenbild)“, 2006, Tusche/Papier, 320 x 245 mm. – „o.T. (Schattenbild)“, 2006, Tusche/Papier, 320 x 245 mm. – „o.T. (Schattenbild)“, 2006, Tusche/Papier, 320 x 245 mm, Ankauf Land Tirol (je € 300,-), (111/00/07985), Inv.Nr. W 248/1–3
- Christoph Hinterhuber: „psychic war“, 2005, Handsiebdruck, 740 x 990 mm, Ankauf Land Tirol (€ 880,-), (111/00/07985), Inv.Nr. H 382
- Daniel Domig: „o.T.“, 2007, Inkjet-Druck auf Papier (ursprüngl. Zeichnung: Pigment, Terpentin auf Papier), 210 mm x 290 mm. – „o.T.“, 2007, Inkjet-Druck auf Papier (ursprüngl. Zeichnung: Pigment, Terpentin auf Papier), 210 mm x 290 mm
Ankauf Land Tirol (je € 240,-), (111/00/07987), Inv.Nr. D 166/1–2
- Manuela Mark: „Screen Grammar #3, 2006, Farbstift und Tusche auf Papier, 700 x 700 mm, Ankauf Land Tirol (€ 1200,-), (111/00/7981), Inv.Nr. 440

Fotografien

Michael Höpfner: *an aera, a territory, a zone*, 2007, s/w Foto auf Barytpapier, 1/3, Diptychon, Gesamt: 180 x 180 cm, € 4600,- (Galerieförderung 2008), Inv.Nr. Foto 292/1–2

David Murray: Motiv Nr. 9 aus der Serie „Amplifier“, 2007, Edition 1 von 6 Fotos, Kodak Endura Papier, U.V. Folie auf Alubond, 150 x 150 cm, € 4600,- (Galerieförderung 2008), Inv.Nr. Foto 293

Video

Anna Jermolaewa: *Shooting*, 2001, 2-Kanal Videoinstallation, Farbe, Sound, 1 min (loop), € 7200,- (Galerieförderung 2008), Inv.Nr. Video 15

Textilien

Gudrun Kampl: *Liebe*, 2007, Samt gepolstert, 150 x 210 cm, € 5000,- (Galerieförderung 2008), Inv. Nr. T 637

kunstforum ferdinandeum

Ass.-Prof. Dr. Bernhard Braun, Obmann

Das *kunstforum ferdinandeum* kam mit zahlreichen Veranstaltungen im Berichtsjahr seinem Vereinszweck, der Förderung der modernen und zeitgenössischen Kunst am Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, nach.

Höhepunkt war am 19. Juni die Eröffnung einer Präsentation der Berliner Künstlerin und Mitbegründerin des Kunstforums Elde Steeg (1908–1988) in der Studiogalerie. Sie wäre im Berichtsjahr 100 Jahre alt geworden. Die unter dem Titel „die dehnung des augenblicks ... elde steeg in innsbruck 1974–1988“ gezeigten Arbeiten waren ein Ausschnitt aus den in ihrer Innsbrucker Zeit entstandenen Werken.

Anlässlich der Premierentage am 22. November zeigte das Kunstforum eine Videoinstallation „time no time“ von Barbara Doser und Kurt Hofstetter. Die Installation fügte sich zur Präsentation der Videoarbeit „rococo(ration 08“ von Barbara Doser im Ferdinandeum, die durch eine preview (30. Oktober) begleitet wurde.

Weitere previews wurden zu den Ausstellungen von Walter Pichler (21. Februar) und Franz Pöhacker (9. Oktober) durchgeführt.

Restaurierungswerkstatt für Papier

Papierrestaurator Mag. Borislav Tzikalov

Für die Graphischen, Historischen und Naturwissenschaftlichen Sammlungen und für die Bibliothek wurden im Jahre 2009 393 Druckgrafiken, Zeichnungen, Urkunden, Handschriften aller Art, Aquarelle, Bücher, Plakate, Landkarten und Fotos von der Arbeitsgruppe Borislav Tzikalov, Claudia Eger und Stefan Klingler restauriert. Weiters wurden drei Exponate aus der Schausammlung des Volkskunstmuseums restauriert und konserviert, was eine Arbeitszeit von 4 Monaten beansprucht hat.

Die Restaurierungen an Bänden der Dipauliana-Sammlung wurden von Claudia Eger fortgesetzt. Bis jetzt sind insgesamt 460 Bände restauriert. Die Bände 461 bis 480 sind zurzeit in Arbeit.

Stefan Klingler setzte die Restaurierung der 1985 im Zeughaus überschwemmten landeskundlichen und naturwissenschaftlichen Bestände fort.

Die Arbeitsgruppe hat die Klima- und Lichtmessungen wie die allfällig notwendigen Korrekturen in den grafischen Bereichen durchgeführt. Sie hat für den Leihverkehr alle grafischen Werke des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum und anderer Leihgeber von der Feststellung der Leihfähigkeit und der Durchführung fallweise notwendiger Restaurierungen, über die Vorbereitung und Ausstellungsbetreuung bis zur Ausstellungsauflösung bearbeitet. Im Zuge dieser Arbeiten hat die Gruppe 34 Passepartouts und 22 Buchstützen angefertigt.

Der gesamte Film- und Pergamenturkunden-Bestand der Historischen Sammlungen wurde zahlenmäßig erfasst. Stichprobenweise wurde eine Zustandsaufnahme durchgeführt. Infolgedessen wurde ein Masterplan für die notwendigen konservatorischen Maßnahmen ausgearbeitet.

An der alljährlich stattfindenden „Langen Nacht der Museen“ hat sich die Gruppe mit einer Aktion zum Thema „Die faszinierende Welt der Bücher“ und am „Tag der offenen Tür“ mit einer Atelierführung beteiligt. Die Beziehungen zur Öffentlichkeit wurden durch individuelle Beratungen sowie fachliche Auskünfte und Hilfeleistungen für regionale Museen und Galerien gepflegt.

In der Werkstatt für Papierrestaurierung haben Frau Ophelia Grozeva ein vierwöchiges Feriapraktikum und Frau Cornelia Juen ein sechswöchiges Praktikum als Vorbereitung zur Aufnahmeprüfung an einer Kunstuniversität erfolgreich absolviert.

Meiner Kollegin Claudia Eger und meinem Kollegen Stefan Klingler danke ich für die umfangreiche und gute Arbeit sowie für den guten Zusammenhalt im Team sehr herzlich.

Historische Sammlungen und Museum im Zeughaus

Kustos Univ.-Doz. Dr. Meinrad Pizzinini

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Historischen Sammlungen

Wertvolle Arbeit verrichteten die bewährten ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Frau Elisabeth Corazza widmete sich weiterhin der Digitalisierung und Überarbeitung der Medaillensammlung, Herr Brig. i. R. Ambros Eigentler inventarisierte und digitalisierte einen großen Teil des alten Bestandes der Historischen Fotosammlung und aktualisierte den Bestand der Kartografischen Sammlung, Frau Prof. Dr. Andrea Gamper führte die Ordnungs- und Registrierungsarbeiten der Sammlung von Akten und Flugschriften fort und Frau Marianne Tappeiner widmete sich der Inventarisierung und Digitalisierung der historischen Grafik.

Berufungen und Gutachtertätigkeiten

Meinrad Pizzinini als Gutachter für den Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank
Meinrad Pizzinini als Vertreter des Bundeslandes Tirol im Kuratorium „Ostarrichi-Kulturhof“, Neuhofen/Ybbs (NÖ)
Claudia Sporer-Heis als Mitglied des Kulturbeirats für Denkmalpflege und Museumswesen des Landes Tirol

Lehraufträge, Dissertanten- und Diplomandenbetreuung

Meinrad Pizzinini, zugeordnet dem Institut für Geschichte und Europäische Ethnologie der Universität Innsbruck; Dissertanten- und Diplomandenbetreuung; SS 2008 Vorlesung „Münzkunde und Geldgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit“

Tagungsbesuche und Komiteesitzungen

Meinrad Pizzinini im Komitee zur Errichtung eines Museums in Axams; mehrere Sitzungen

Zeughaus

Die anlässlich der Restaurierung des Zeughauses in den 1960er-Jahren auf den Dächern der beiden Längstrakte montierten vier Blechfahnen (Rot-weiß-rot, Adler des Römischen Königs) befanden sich schon seit längerem in sehr schlechtem Zustand. Auf Betreiben des Innsbrucker Verschönerungsvereins (Obmann Hermann Hell) wurden diese Blechfahnen abgenommen, von der Firma Holzbaur (Innsbruck) in qualitätvoller Weise restauriert und neu montiert. Für diese Initiative sei dem IVV herzlich gedankt.

Anbringung von neuen Baumstämmen am Dach des Zeughauses zum Schutz vor Dachlawinen. Beginn der dringend notwendigen Erneuerung der Blitzschutzanlage des Zeughauses.

In der Schausammlung des Museums im Zeughaus Veranlassung der Erneuerung sowohl der Wandtexte als auch der interaktiven Multimedia-Bilderschau zur Zeitgeschichte.

Feldstraße

Einbau einer Rollschrankanlage für die umfangreichen Bestände des Tiroler Kaiserschützenmuseums, im Besitz des Landes Tirol, jedoch zugeordnet den Historischen Sammlungen des Ferdinandeums im Rahmen der Tiroler Landesmuseen-Betriebsgesellschaft m. b. H.

Anschaffung von Schränken zur sicheren Aufbewahrung der Waffensammlung sowie eines Dia-Kompaktdepots mit einem Fassungsvermögen von mehreren Tausend Kleinbilddias.

Museale Tätigkeit

Kuratierung der Ausstellung „BAHNbrechend. 150 Jahre Eisenbahn in Tirol“ im Museum im Zeughaus (Meinrad Pizzinini)

Bearbeitung der von Architekt Rolf E. Rehfeld (gest. 5. Mai 2003) bzw. seiner Witwe (gest. 15. Februar 2005) dem Tiroler Landesmuseum vermachten Bestände (Meinrad Pizzinini)

Vorbereitung der Digitalisierung des Inventars der historischen Waffen (Meinrad Pizzinini)

Mitarbeit bei der Ausstellung „BAHNbrechend“: Betextung der Objekte, Betreuung der technischen Objekte (Modelle!) mit Funktion, Mitbetreuung der audiovisuellen Medien. (Meinhard Neuner)

Mitarbeit an den Projekten „Lange Nacht der Museen“ am 4. Oktober (Meinhard Neuner, Meinrad Pizzinini, Claudia Sporer-Heis), „Tag der offenen Tür“ am Nationalfeiertag, 26. Oktober (Meinrad Pizzinini) und „Rundum Weihnacht“ am 24. Dezember (Meinrad Pizzinini) im Museum im Zeughaus.

Tätigkeit als Sicherheitsvertrauensperson für Zeughaus und Depot in der Feldstraße in Zusammenarbeit mit der „externen Sicherheits-

fachkraft“ Ing. Alois Vögele in Form von laufenden Kontrollen, welche der Mitarbeitersicherheit dienen. Tätigkeit als Brandschutzbeauftragter: Laufende Kontrollen auf Brandgefahren im Haus und Sichtprüfungen der Lösch- und Brandschutzeinrichtungen, ebenfalls in Zusammenarbeit mit Ing. Alois Vögele; Detailänderungen im Brandschutzplan des Zeughauses. (Meinhard Neuner)

Erarbeitung eines inhaltlichen Konzepts für die Ausstellung „Hofer wanted“ im Gedenkjahr 2009 im Ferdinandeum (Claudia Sporer-Heis)

Mitarbeit beim Interreg IV-Projekt „bewegtes Leben – Kulturerbe Film: Sicherung – Vernetzung – Vermittlung“ (Claudia Sporer-Heis): In Zusammenarbeit mit dem Tiroler Bildungsforum und dem Amt für audiovisuelle Medien der autonomen Provinz Bozen wurde ein Interreg IV-Projekt beantragt, das sich in erster Linie mit der Sicherung, Dokumentation und Auswertung von privatem Amateur-Filmmaterial ab den 1960er-Jahren beschäftigt. Aber auch die Digitalisierung des professionellen „filmischen Gedächtnisses“ des Bundeslandes Tirol in Form der Filme von Alfred Benesch und Theo Hörmann, die sich in den Beständen der Historischen Sammlungen befinden, werden in diesem Projekt berücksichtigt.

Vortrags- und Führungstätigkeit

Begrüßung bei der Angelobung von Soldatinnen und Soldaten des Militärkommandos Tirol, des Stabsbataillons 6 und des Militärspitals 2 im Hof des maximilianischen Zeughauses, 15. Februar (Meinrad Pizzinini)

Beteiligung an der Podiumsdiskussion „1809–2009“, veranstaltet vom Tiroler Geschichtsverein am Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, 21. Februar (Meinrad Pizzinini)

Gedenkrede bei der Bestattung von HR Dr. Erich Egg, Direktor des Tiroler Landesmuseums i. R., 25. April (Meinrad Pizzinini)

„Bayern und Tirol vor 200 Jahren“, Referat im Bildungsinstitut Grillhof, Innsbruck-Vill, 2. Juli (Meinrad Pizzinini)



Die vier Blechfahnen auf den Dächern der beiden Längstrakte wurden auf Betreiben des Innsbrucker Verschönerungsvereins restauriert und wieder an ihrer alten Stelle montiert.

Foto: M. Pizzinini



Angelobung von Soldatinnen und Soldaten des Militärkommandos Tirol, des Stabsbataillons 6 und des Militärspitals 2 im Hof des Zeughauses am 15. Februar. Foto: C. Sporer-Heis

„BAHNbrechend – zur Kulturgeschichte der Eisenbahn in Tirol seit 150 Jahren“, 2. Juli und 3. Dezember (Meinrad Pizzinini)

Historische Festansprache bei der Feier „700 Jahre Thurn 1308–2008“, 21. September (Meinrad Pizzinini)

„Die bayerische Herrschaft in Tirol 1806 bis 1809“, Referat beim Bildungstag des Wintersteller-Bataillons, Kirchberg, 16. November (Meinrad Pizzinini)

„Vorführungen und ‚G’schichtln‘ zur Eisenbahn“, 29. Juni, 28. September und 16. November (Meinhard Neuner und Rudolf Neumair)

Im Zeughaus wurden vom Personal der Historischen Sammlungen 11 Führungen durch die Schausammlungen und 14 durch die Sonderausstellungen durchgeführt: Meinhard Neuner (3), Meinrad Pizzinini (15), Claudia Sporer-Heis (7).

Ordnungs- und Inventarisierungsarbeiten

Verschiedene Aufräumarbeiten im Depot Feldstraße (Meinrad Pizzinini).

Korrektur- und Ergänzungsarbeiten im Inventar der Technischen Sammlungsbestände. Laufende Ordnungsarbeiten und Objektpflege im Depot Feldstraße. Anfertigen von Digitalfotos der technischen Objekte, nachdem eine hochwertige digitale Spiegelreflexkamera angeschafft worden war. Nachbearbeiten des aufgenommen Bildmaterials am PC und Einfügen der Bilder in das Inventarisierungsprogramm M-Box (Meinhard Neuner).

Ergänzungen und Korrekturen der digitalisierten Plakatsammlung (Traute Schwitzer).

Digitalisierung und Überarbeitung von ca. 1000 Medaillen (Elisabeth Corazza als ehrenamtliche Mitarbeiterin).

Inventarisierung und Digitalisierung von ca. 4300 Fotografien des alten Bestandes der Historischen Fotosammlung und Aufnahme von ca. 250 Landkarten in die Datenbank der Kartografischen Sammlung (Ambros Eigentler als ehrenamtlicher Mitarbeiter).

Ordnungs- und Registrierungsarbeiten von ca. 100 Schachteln der Sammlung von Akten und Flugschriften (Andrea Gamper als ehrenamtliche Mitarbeiterin).

Inventarisierung und Digitalisierung von ca. 400 Objekten der Historischen Grafik (Marianne Tappener als ehrenamtliche Mitarbeiterin).

Digitalisierungsstelle

Nach Ankauf des Großbildscanners der Firma Cruse konnten die Digitalisierungsarbeiten für großformatige Objekte aller Sammlungen weitergeführt werden. Besonders viele Scans wurden von Objekten der Bibliothek, der Historischen und der Graphischen Sammlungen sowie zu den Themen „1809“ und „Andreas Hofer“ angefertigt (Gerhard Raffl).

Restaurierungen

Borislav Tzikalov und Claudia Eger bearbeiteten in der Restaurierungswerkstätte für Papier mehrere Objekte aus den Historischen Sammlungen.

Mag. Hemma Kundratitz (Innsbruck) restaurierte 10 Gemälde aus den Beständen des Tiroler Kaiser-schützen-Museums.

Mag. Hanna Grabner (Wien) restaurierte die Fahne der Söllländer Scharfschützen.

Konservierung bzw. Instandsetzung von Objekten aus der technischen Sammlung: Laufende Reinigung und Pflege der technischen Sammlungsobjekte im Zuge der Fotoaufnahmen für das Inventar.

Teilnahme an wissenschaftlichen Tagungen

Teilnahme am 25. Historikertag in St. Pölten, 17./18. September (Claudia Sporer-Heis)

Besucherzahlen im Zeughaus

2. Jänner bis 31. Dezember Frequenz in den Schausammlungen des Museums im Zeughaus (inklusive Teilnehmer an der „Langen Nacht der Museen“, „Tag der offenen Tür“ und „Rundum Weihnacht“): 13.971.

2. Jänner bis 31. Dezember Frequenz in den Sonderausstellungen: 11.647.

2. Jänner bis 31. Dezember Frequenz bei den verschiedenen Veranstaltungen (inklusive Open Air-Kino): 10.786.

Tiroler Geschichtsverein am Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum

Obmann OR Dr. Christoph Haidacher, Tiroler Landesarchiv; Obmann-Stv. Dr. Josef Nössing, Bozen; Schriftführerin Mag. Dr. Astrid von Schlachta, Universität Innsbruck; Kassierin Dr. Claudia Sporer-Heis; Vertreter des Ferdinandeums: Univ.-Doz. Dr. Meinrad Pizzinini, des Tiroler Landesarchivs: HR Dr. Wilfried Beimrohr, Vertreterin der AHS: Mag. Irmgard Senhofer, Vertreterin der BHS: Mag. Dr. Anneliese Gidl: 483 Mitglieder (Sektion Innsbruck: 322, Sektion Bozen: 161)

Im Berichtsjahr wurden 1 ordentliche Jahreshauptversammlung, 5 Vorträge, 1 Podiumsdiskussion, 2 Führungen, 1 Grillfest, 1 Exkursion und 1 Törggelefahrt durchgeführt. An den Veranstaltungen nahmen insgesamt 444 Personen teil.

Vortrag von Hon.-Prof. Dr. Peter Dinzenbacher: „Warum weint der König? Fürsten und Helden in Tränen“, 23. Jänner – 29 Teilnehmer

Podiumsdiskussion „1809–2009“ mit Historikern, Studenten, Archivaren etc. auf dem Podium (im Tiroler Landesarchiv), 21. Februar – 178 Teilnehmer

Jahreshauptversammlung des Tiroler Geschichtsvereins mit anschließender Führung durch die Ausstellung „AutomatenWelten“ durch Claudia Sporer-Heis, 13. März – 24 Teilnehmer

Vortrag von HR Dr. Franz Caramelle, Landeskonservator für Tirol: „Unser Lebensraum braucht Schutz. Zur Situation der Denkmalpflege in Tirol“, 17. April – 36 Teilnehmer

Exkursion des Tiroler Geschichtsvereins zum Nonsberg, 17. Mai – 25 Teilnehmer Vortrag von em. o. Univ.-Prof. Dr. Josef Riedmann „Die neu aufgefundenen Texte von Schreiben Kaiser Friedrichs II. (†

1250) und seines Sohnes König Konrads IV. († 1254) in einer Handschrift der Innsbrucker Universitätsbibliothek; ein Forschungsbericht, 5. Juni – 56 Teilnehmer

Grillfest im Zeughaushof mit Führung von Meinrad Pizzinini durch die Ausstellung „BAHNbrechend“, 27. Juni – 35 Teilnehmer

Vortrag von Dr. Oswald Überegger: „Auf der Flucht vor dem Krieg. Tiroler Desserteure im Ersten Weltkrieg“, 30. Oktober – 25 Teilnehmer

Vortrag von Dr. Thomas Horst: „Grenzkarten von Altbayern und Tirol. Eine kartographische Studie zum Augenschein“, 11. Dezember – 9 Teilnehmer

Vorträge, Führungen, Veranstaltungen

Zur Ausstellung „AutomatenWelten“: Vortrag von Univ.-Prof. Dr. Peter W. Haider: „Von der Endlosschraube zum Differentialgetriebe. Maschinen- und Automatenbau in der hellenistisch-römischen Zeit“, 6. Februar – 26 Teilnehmer

Zur Ausstellung „BAHNbrechend“: Vortrag von Meinrad Pizzinini: „BAHNbrechend – zur Kulturgeschichte der Eisenbahn in Tirol seit 150 Jahren“, 2. Juli und 3. Dezember – 14 Teilnehmer. – Vortrag von Hubert Held: „Wie Tirol zur ersten Eisenbahn kam. Innsbruck wird mit dem deutschen Eisenbahnnetz verbunden“, 24. September – 55 Teilnehmer. – Lesung mit Florian Eisner, Nestroys „Eisenbahnheiraten“ und Dürrenmatts „Der Tunnel“, 26. November – 8 Teilnehmer

Am 15. Februar 2008 fand im Zeughaushof die Angelobung von Rekruten mit einer Gesamtteilnehmerzahl von ca. 700 Personen statt.

Am 26. Juni und 3. Juli 2008 war das Straßentheater Gast im Zeughaushof: Aufführung von „Brautball“ durch das Westbahntheater unter der Regie von Thomas Gassner.

Auch in diesem Jahr fanden zwischen 11. und 20. Juli sieben gut besuchte Erzählabende „Feuermond“ mit „Frau Wolle“ (Mag. Karin Tscholl) statt. Weitere Mitwirkende: Gasterzähler Gidon Horowitz aus Freiburg, zwei Gebärdendolmetscherinnen für Gehörlose, Klaus Falschlunger (Sitar), Alex Mayer (Didgeridoo) und Manu Delago (Hang) – 655 Teilnehmer.

New Orleans-Festival, Opening im Zeughaushof am 22. Juli – 655 Teilnehmer

Open Air-Kino im Zeughaushof

Die schon seit vielen Jahren stattfindende sehr gut besuchte Veranstaltungsreihe wird von Cinemobile (Organisation: Walter Groschup) organisiert und durchgeführt, wobei die Tiroler Landesmuseen-Betriebsgesellschaft m. b. H. als Mitveranstalter fungiert. Von den durchwegs qualitätvollen Filmen, immer im Originalton gespielt, erreichten die höchsten Besucherzahlen: „Shoppen“, „Irina Palm“, „Die Herbstzeitlosen“, „Über die Liebe“, „Sa som i himmelen“, „No country for old men“, „Night on earth“, „Easy rider“, „Vier Minuten“, „Wer früher stirbt ist länger tot“ – 8688 Besucher

„Lange Nacht der Museen“ am 4. Oktober – je 1203 Besucher (Schausammlung und Sonderausstellung)

„Tag der offenen Tür“ am Nationalfeiertag, 26. Oktober – je 511 Besucher (Schausammlung und Sonderausstellung)

„Rundum Weihnacht“ am Heiligen Abend, 24. Dezember – je 611 Besucher (Schausammlung und Sonderausstellung)

Ausstellungsführungen, Themenführungen, Familien-Rundgänge, museumspädagogische Aktionen und Workshops sowie KiM-Veranstaltungen, durchgeführt durch das Referat Besucher-Kommunikation der TLM und KiM.



Weihnachtsfee Elsa im Rahmen der Weihnachtsaktion „Rundum Weihnacht“ im Zeughaus. Foto: Meinrad Pizzinini/TLMF



Blick in die Ausstellung BAHNbrechend.

Foto: M. Pizzinini

Ausstellungen im Zeughaus

AutomatenWelten

24. Oktober 2007 – 2. März 2008 (verlängert bis 30. März 2008)

bis 31. Dezember 2007: 2986 Besucher,

2. Jänner bis 30. März 2008: 2648 Besucher

siehe auch Jahresbericht 2007

Art of Media. Video Web Grafik Design Art

(Präsentation des Kollegs für Mediendesign, Innsbruck)

Zeughaus, Ausstellungssaal, 18.–24. April 2008

Hausinterne Betreuung: Claudia Sporer-Heis

413 Besucher

(Bericht s. u., S. ###)

BAHNbrechend. 150 Jahre Eisenbahn in Tirol

Zeughaus, Ausstellungsraum und Vorraum, 13. Juni 2008 – 11. Jänner 2009

Kurator: Meinrad Pizzinini

8576 Besucher (bis 31.12.2008)

(Bericht s. u., S. ###)

Publikationen

Neuner, Meinhard: Geschichte der Original Tiroler Kaiserjägermusik, in: Claudia Sporer-Heis (Hg.): Tirol in seinen alten Grenzen. Festschrift für Meinrad Pizzinini zum 65. Geburtstag (= Schlern-Schriften 341), Innsbruck 2008, S. 165–179

Pizzinini, Meinrad: Folder zur Ausstellung „BAHNbrechend. 150 Jahre Eisenbahn in Tirol“ im Museum im Zeughaus (13. Juni 2008 – 11. Jänner 2009), hg. von der Tiroler Landesmuseen-Betriebsgesellschaft m. b. H., Innsbruck 2008

Pizzinini, Meinrad: Die „Bauernkartographen“ aus Oberperfuss, Einführung in das Anich-Hueber-Museum, hg. von der Gemeinde Oberperfuss (Bgm. Ewald Spiegl), Oberperfuss 2008 (weitere englische Ausgabe)

Pizzinini, Meinrad: Stanislaw Rejchan, Promenade vor dem Kurhaus in Meran, 1897, Teilpublikation bei k. u. k. Archiv des Archiv Verlags, Wien 2008

Pizzinini, Meinrad: Thurner Impressionen, in: 700 Jahre Thurn 1308–2008, Festschrift, Thurn 2008, S. 31

Pizzinini, Meinrad: Kirchenvisitation in Ischgl 1638. Neue historische Erkenntnisse, in: Schnerfr Jubiläumsdokumentation zur 250-Jahr-Weihefeier der Pfarrkirche Ischgl St. Nikolaus, 1758–2008, S. 8–14

Pizzinini, Meinrad: Der Reliefstein aus dem Fimbabach, in: Schnerfr Jubiläumsdokumentation zur 250-Jahr-Weihefeier der Pfarrkirche Ischgl St. Nikolaus, 1758–2008, S. 15f.

Pizzinini, Meinrad: die historischen sammlungen des ferdinandeums stellen sich vor & kommentar, in: ferdinanda. Die Zeitung des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 3, 2008, S. 11

Pizzinini, Meinrad: BAHNbrechend. 150 jahre eisenbahn in tirol, in: ferdinanda. Die Zeitung des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Nr. 4, Mai 2008, S. 4

Pizzinini, Meinrad: im (!) memoriam erich egg, in: ferdinanda. Die Zeitung des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 4, 2008, S. 5

Pizzinini, Meinrad: militär-repetierwindbüchse m 1779. eine bedeutende neuerwerbung der historischen sammlungen, in: ferdinanda. Die Zeitung des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 4, 2008, S. 12

interview. Meinrad Pizzinini im Gespräch, in: ferdinanda. Die Zeitung des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 6, 2008, S. 2

- Pizzinini, Meinrad: Zum Gedenken an Hofrat Dr. Erich Egg (1920–2008), in: Tiroler Heimatblätter, 83. Jg., 2/2008, S. 92f.
- Pizzinini, Meinrad: Die „Entdeckung“ der Galitzenklamm als Sehenswürdigkeit, in: Galitzenklamm. Wasserschaupfad und Klettersteig, hg. vom Tourismusverband Lienzer Dolomiten, Lienz 2008
- Pizzinini, Meinrad: Andreas Hofer. Seine Zeit – sein Leben – sein Mythos, Innsbruck–Wien–Bozen 2008
- Pizzinini, Meinrad: Denkwürdig – Andreas Hofer und Anno Neun, in: Reimmichls Volkskalender für das Jahr 2009, Ausgabe Bozen, S. 113–128
- Pizzinini, Meinrad: Eine fromme Gräfin als Stifterin. Gräfin Euphemia von Görz-Tirol stiftete 1349 in Lienz ein Kloster, in: Auer, Konstantia/Scheuer, Manfred (Hgg.): Starke Frauen in der Kirche Tirols, Innsbruck 2008, S. 21–27
- Pizzinini, Meinrad: Lienz – Kulturhistorischer Stadtrundgang, in: Sonnenstadt Lienz. Unsere Stadt ist eine Schatztruhe, hg. von der Stadt Lienz (Bgm. Dr. Johannes Hibler), Lienz 2008, S. 8–47 (weitere Ausgaben in italienischer und englischer Sprache)
- Pizzinini, Meinrad: Kaiser Maximilian I. – Ein Porträt, in: Jahrbuch der Oswald von Wolkenstein-Gesellschaft, Bd. 17 (2008/2009), S. 473–480
- Sporer-Heis, Claudia (Hg.): Tirol in seinen alten Grenzen. Festschrift für Meinrad Pizzinini zum 65. Geburtstag (= Schlern-Schriften 341), Innsbruck 2008
- Sporer-Heis, Claudia: Das Gasthaus Hellenstainer und sein Gästebuch, in: Sporer-Heis, Claudia (Hg.): Tirol in seinen alten Grenzen. Festschrift für Meinrad Pizzinini zum 65. Geburtstag (= Schlern-Schriften 341), Innsbruck 2008, S. 247–268
- Sporer-Heis, Claudia: Plakat „Mori-Arco-Riva-Bahn“, um 1891 – Teilpublikation bei Eisenbahn-Edition des Archiv-Verlags, Wien 2008

Erwerbungen

Urkunden, Akten, Flugschriften, Postkarten

Urkunde des Deutschen Turnerbundes Innsbruck zum 1. Rang im volkstümlichen Dreikampf am 15. Juni 1940 auf der Ulfiswiese Innsbruck, ausgestellt auf Julius Forster. (Geschenk Uwe Müller, Innsbruck)

a) „Besitzzeugnis“ über die Verleihung des Sturmabzeichens an Heinrich Tappeiner, 5. Jänner 1942. – b) Urkunde über die Verleihung des Eisernen Kreuzes 2. Klasse an Heinrich Tappeiner, 8. August 1944. – c) „Besitzzeugnis“ über die Verleihung des Verwundetenabzeichens in Schwarz an Heinrich Tappeiner, 2. September 1944. – d) „PERSONALBÜCHLEIN // für die obligatorische Invaliditäts-, // Alters-, Hinterbliebenen-, Tuberkulose- // und Arbeitslosenversicherung“ des Nationalinstituts für soziale Fürsorge, Zweigstelle BOZEN, ausgestellt auf Enrico Tappeiner, Silandro (Schlanders) 1968. (Geschenk Marianne Tappeiner, Innsbruck)

Konvolut von Urkunden und Dokumenten von Hon.-Prof. HR Dr. Erich Egg (Auswahl): a) Urkunde zur Ernennung zum Ehren-Schützenmeister der Schützengilde Hall in Tirol, 22. Jänner 1984. – b) Urkunde zur Verleihung der Ehrenmitgliedschaft der Schützenkompanie Nikolaus zu Firmian von Kronmetz-Mezzoconora, Kronmetz, 15. Mai 1988. – c) Urkunde zur Verleihung des Ehrenrings der Stadt Schwaz, 29. November 1980. – d) Urkunde zur Ernennung zum Ehrenmitglied des Kaiserschützenbundes Tirol, 14. Juni 2002. – e) Urkunde zur Verleihung des Goldenen Ehrenzeichens des Tiroler Landes-Schützenbundes, Innsbruck, 22. April 1989. – f) Urkunde zur Verleihung des Ehrenzeichens der Stadt Hall in Tirol, 8. Juni 1991. – g) Urkunde zur Verleihung des Ehrenrings der Tiroler Kulturvereinigung „Bruder-Willram-Bund“, Innsbruck, Mai 1985. – h) Urkunde zur Verleihung der Ehren-

präsidentschaft der Tiroler Numismatischen Gesellschaft, Hall in Tirol, 19. Juni 1998. – i) Urkunde zur Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an den ehemaligen Museumsdirektor Dr. Erich Egg durch den Verwaltungsausschuss des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum, Innsbruck, 6. Mai 1985. – j) Urkunde des Verwaltungsausschusses des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum zur Verleihung der FRANZ-VON-WIESER-MEDAILLE, Innsbruck, 7. Mai 1980. – k) Urkunde zur Verleihung des Ehrenzeichens für Kunst und Kultur der Stadt Innsbruck, 31. März 1976; anhängendes Lacksiegel in Holzkapsel. – l) Urkunde zur Verleihung des Wolfgang Amadeus Mozart-Preises der Johann Wolfgang von Goethe-Stiftung Basel, Innsbruck, 16. Mai 1998. – m) Urkunde zur Verleihung des Lappland-Kreuzes des Fortsetzungskrieges, Rovaniemi, 6. Dezember 1958. – n) Urkunde zur Verleihung des Österreichischen Ehrenkreuzes für Wissenschaft und Kunst I. Klasse, Wien, 16. Juni 1975. (Nachlass Hon.-Prof. HR Dr. Erich Egg, Innsbruck)

Konvolut von Urkunden und Dokumenten von Vzlt. i. R. Heinz Lehner sowie Flugschriften aus seinem Besitz (Auswahl): a) Urkunde zur Verleihung des Goldenen Ehrenzeichens der Unteroffiziersgesellschaft Tirol, 16. Dezember 1983. – b) Urkunde zur Verleihung des Ehrenkreuzes der Unteroffiziersgesellschaft Tirol, 20. Mai 1989. – c) Urkunde zur Verleihung des Ehrenzeichens der Österreichischen Unteroffiziersgesellschaft in Bronze, 12. Dezember 1974. – d) Urkunde zur Verleihung des Ehrenzeichens der Österreichischen Unteroffiziersgesellschaft in Silber, 1. Juni 1975 (Kopie). – e) Urkunde zur Verleihung der Verdienstmedaille des Österreichischen Roten Kreuzes bzw. der Österreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz in Bronze, Silber und Gold, 6. November 1967, 27. März 1971 und 6. Dezember 1983. – f) Urkunde zur Verleihung der Stadtverbandsmedaille am Band des Kameradschaftsbundes Stadtverband Schärding/Oberösterreich, 8. Juli 1998. – g) Protest-Flugblatt der NDP (Nationaldemokratische Partei) gegen die Verfolgung der Südtiroler Freiheitskämpfer in Österreich, hrsg. von der NDP, für den Inhalt verantwortlich Dr. Norbert Burger, 10. März 1971. – h) Flugblatt zur Unterschriften-Aktion „SAUBERE LUFT“ (Initiative zur „Hebung des Niveaus von Filmen, Fernsehsendungen und Druckerzeugnissen“), hrsg. vom Bischöflichen Ordinariat Innsbruck, für den Inhalt verantwortlich Cons. Hermann Nagele, Innsbruck, 1980er Jahre. – i) Schreiben vom BM für Landesverteidigung Dr. Werner Fasslabend an Heinrich Lehner betreffend dessen Eintritt in den Ruhestand, 12. Mai 1999. – j) Schreiben vom Militärkommandant Richard Neururer, Militärkommando Tirol, an Heinrich Lehner betreffend die Beendigung der Dienstleistung als Unteroffizier aufgrund der Erreichung der Altersgrenze, 31. Dezember 2000. (Geschenk Vzlt. i. R. Heinz Lehner, Innsbruck)

Verleihungsurkunde des Tiroler Adler Ordens in Gold, ausgestellt auf Rolf E. Rehfeld, Innsbruck, 26. Oktober 2001. (Nachlass Rolf E. Rehfeld, Kufstein)

a) Urkunde der Kitzbühler Skischule „Rote Teufel“ für Kinder-Skirennen, 2008. – b) „Tourenkarte für Goldenes Skibuch“, ausgestellt auf Mario Mühleder, 1992. – c) Karteikarte zur „Tourenkarte für das Goldene Skibuch“. – d) „Goldenes Skibuch Kitzbühel“. (Geschenk Skischule „Rote Teufel“, Kitzbühel)

a) „Heimathschein“, ausgestellt von der Gemeinde Steinach am 28. April 1852 auf Frau Maria Peer. – b) Staatsschuldverschreibung über 100 Gulden, mit Coupons, Wien, 1. November 1868 (2 Stück). – c) Staatsschuldverschreibung über 1000 Gulden, mit Coupons, Wien, 1. November 1868. – d) Promotionsurkunde, ausgestellt auf Herrn Johann Torggler aus Innsbruck zur Verleihung des Titels „Dr. iur.“, 21. Oktober 1886. (Geschenk Ingeborg Torggler, Innsbruck)



Plakat der „Strohhat-Fabriks-Niederlage/J. OBERWALDER & CO/ Wien“, 1890 bis 1910.

Foto: TLMF

Siegel, Stempel

Konvolut von Stempeln, z. B. zur Benennung von div. Substanzen und Kräutern (z. B. „Essigessenz“, „Alaun“, „Hagebutte“), 32 Stück; ca. 1930–1990. (Geschenk Drogerie Wintersberger, Innsbruck)

Stempelsetzkasten „ABC Druckerei N^o 2“: rot-grüner Setzkasten mit Buchstaben, Zahlen, Satzzeichen aus Hartgummi, um 1950. (Geschenk Ingeborg Torggler, Innsbruck)

Historische Grafik

59 „Blätter für Kostümkunde. Historische und Volkstrachten. Neue Folge“: kolorierte Stahlstiche verschiedenster Künstler, um 1880/90. (Geschenk Ingeborg Torggler, Innsbruck)

Plakate

Plakat „Tirol Erbe und Auftrag“, hrsg. anlässlich des Tiroler Katholikentages, Innsbruck 24. Mai 1959. (Geschenk von Ungenannt)

Zugsordnung zu dem am Faschingssonntag, dem 10. Februar 1907, stattfindenden großen Maskenzug, Innsbruck. (Geschenk Stadtarchiv Innsbruck)

Plakat der „Strohhut-Fabriks-Niederlage/J. OBERWALDER & C^{ie}/ Wien, Leopoldstadt, Taborstraße N^o 4“; Lithografie, 1890 bis 1910; Druck: Art. Anst. W. Zoeller, Wien.

a) Plakat „GERECHTIGKEIT FÜR SÜDTIROL!“; um 1950. – b) 2 Plakate „QUI È L'AUSTRIA/QUI È L'AUSTRIA/ICI C'EST AUTRICHE/HERE IS AUSTRIA“; um 1950. (Geschenk von Ungenannt)

2 Plakate „Erfassung der Südtiroler“, Information und Aufruf zur Zählung der Südtiroler 1947, Jennydruck, Innsbruck. (Geschenk Mag. Wilma Wechner, Innsbruck)

Kartografie

Pläne zur Mittenwaldbahn, 2. Teilstrecke Reutte – Griessen: a) Lichtenberg Viadukt, Längenprofil der Bachkorrektur, Maßstab 1:200. – b) Lussbachbrücke, Ehrwallerstraße, Maßstäbe 1:10, 1:20, 1:50. – c) Absteckskizze. – d) Lichtenberg Viadukt, Lagplan, Maßstab 1:200. – e) Teilstrecke II, Baulos IV. – f) Teilstrecke Reutte – Griessen, Lichtenbergviadukt, Maßstab 1:1000.

a) Stadtplan von Lienz, Maßstab 1:12.500, Straßenverzeichnis, Werbung der ansässigen Gewerbebetriebe, rückseitig Plan der Innenstadt von Lienz, Maßstab 1:6.500 mit Erklärung der Sehenswürdigkeiten in vier Sprachen und schematischer Darstellung der Altstadt, Schubert und Franzke Gesellschaft m. b. H., St. Pölten. – b) Karte „Lienzer Dolomiten“, Radtouren, Touristeninformation Lienz. (Geschenk Univ.-Doz. Dr. Meinrad Pizzinini, Völs)

Karte von Lusern, Maßstab 1:20.000, mit Legende, rückseitig Geschichte des Ortes, Skizze des Zentrums, Abbildungen der Sehenswürdigkeiten. (Geschenk Paolo Bombasaro, Trient)

Konvolut von Alpenvereinskarten: a) Alpenvereinskarte Nr. 4/2, Wetterstein- und Mieminger Gebirge, Mitte, Wegmarkierung, Maßstab 1:25.000. – b) Alpenvereinskarte Nr. 26, Silvretta-Gruppe, Skirouten, Maßstab 1:25.000. – c) Alpenvereinskarte Nr. 26, Silvretta-Gruppe, Wegmarkierungen, Maßstab 1:25.000. – d) Alpenvereinskarte Nr. 30/6, Ötztaler Alpen, Wildspitze, Wegmarkierungen, Maßstab 1:25.000. – e) Alpenvereinskarte Nr. 30/6, Ötztaler Alpen, Wildspitze, Skirouten, Maßstab 1:25.000. – f) Alpenvereinskarte Nr. 36, Venediger-Gruppe, Skirouten, Maßstab 1:36.000. – g) Alpenvereinskarte Nr. 36, Venediger-Gruppe, Wegmarkierungen, Maßstab 1:36.000. – h) Alpenvereinskarte Nr. 52/1, Langkofel und Sellagruppe, Wegmarkierungen und Skirouten, Maßstab 1:25.000. (Geschenk Österreichischer Alpenverein, Innsbruck)

a) Karte Adamello und Presenellagruppe, Maßstab 1:50.000, um 1900. – b) Karte Kitzbühel und Zell am See, Maßstab 1:75.000, Hauptvermessungsabteilung XIV, Wien, Nr. 5049. – c) Karte Rattenberg, Maßstab 1:75.000, Hauptvermessungsabteilung XIV, Wien, Nr. 5048. – d) Umgebungskarte von Innsbruck, Maßstab 1:75.000, k.u.k. Militärgeographisches Institut. – e) Spezialkarte des Karwendelgebirges, Maßstab 1:50.000, Deutscher und österreichischer Alpenverein, Institut Hugo Peters Stuttgart, 1907. – f) Karte von Matrei, Zone 17/col V, ohne Maßstabsangabe, um 1900. – g) Schwaiger, Heinrich/Reschreiter, Rudolf: Führer durch das Kaisergebirge mit Kartenmaterial, München 1898. (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck)

Münzen, Geldzeichen, Medaillen, Orden, Abzeichen, Ehrenzeichen

a) Denar (Typus mit Madonna auf VS), Aquileia, Patriarch Berthold von Meranien (1218–1251). – b) Denar (Typus mit Adler auf VS), Aquileia, Patriarch Berthold von Meranien (1218–1251). – c) Denar, Grafschaft Görz, Graf Albert II. von Görz-Tirol (1271–1304).

200 Kronen-Münze bzw. 2 Groschen-Münze, RS: Kruckenkreuz mit Umschrift „ÖSTERREICH/1924“ bzw. Kruckenkreuz mit Umschrift „ÖSTERREICH/1925“. (Geschenk Vzlt. i. R. Heinz Lehner, Innsbruck)

a) Medaille „Dank und Anerkennung Gemeinde Ischgl, Hochwasser 2005“. – b) Medaille „150 Jahre Mathias Schmid, 1835 – 1923“, 1985, Portrait des Künstlers und Umschrift. (Geschenk Erwin Cimarelli, Ischgl)

Medaille anlässlich der 100-Jahr-Feier der Marktgemeinde Telfs 1908–2008 und der 70-Jahr-Feier der Sparkasse Telfs 1938–2008. (Geschenk Erwin Ladner, Telfs)

Medaille, hrsg. anlässlich des vom Heeressportverein Innsbruck veranstalteten IVV Fitwandertages Innsbruck 1999. (Geschenk Stadtarchiv Innsbruck)

a) 5 Kinder-Medaillen der Plätze 1 bis 5 der Skischule „Rote Teufel“ in Kitzbühel, 2008. – b) Gold-, Silber- und Bronzemedaille derselben Skischule, 2008. – c) 6 Anstecker derselben Skischule mit Emblem Kitzbühels, 2008. – d) 3 Abzeichen: „Kitzbühel Goldenes Skibuch“ in unterschiedlichem Design bzw. „Ski-Touren-Gams Kitzbühler Alpen“. (Geschenk Skischule „Rote Teufel“, Kitzbühel)

Konvolut von Abzeichen, Orden und Medaillen aus dem Nachlass von Rolf E. Rehfeld (Auswahl): a) Tiroler Adlerorden, verliehen an Architekt Rolf E. Rehfeld. – b) Konvolut von Ordensbändern, Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes 1939, Nachkriegsfertigung, Eisernes Kreuz 2. Klasse 1939, Medaille „Winterschlacht im Osten“, Kriegsverdienstkreuz, Bandschleife in italienischen Nationalfarben. – c) Weltkriegsmedaille 1914/18, Großbritannien, ohne Band. – d) Ansteckabzeichen „40 Jahre Tiroler



Denar (Typus mit Madonna auf VS), Aquileia, Patriarch Berthold von Meranien (1218–1251).

Foto: M. Pizzinini



Denar (Typus mit Adler auf VS), Aquileia, Patriarch Berthold von Meranien (1218–1251).

Foto: M. Pizzinini



Denar, Grafschaft Görz, Graf Albert II. von Görz-Tirol (1271–1304).

Foto: M. Pizzinini

Kaiserjäger, Ortsgruppe Kufstein“, 11.9.1966. – e) Anstecker „Schützenkompanie Imst“, um 1960. – f) Ansteckabzeichen „Ritterkreuzträgertreffen in Kufstein – der Perle Tirols“, 20.5.–31.5.1987. – g) Rahmen mit Bergführerabzeichen (Heeresbergführer Wehrmacht, Dienst-Paradeanzug; Heeresbergführer Wehrmacht, Feldbluse; Bundeswehr, Gebirgsdivision, Offiziere, Ärmelabzeichen; Wehrmacht, Heeresbergführerabzeichen, Brust; Bundeswehr Heeresbergführerabzeichen, gestickt; Österreich, 2. Republik, Heer, Schilehrer; Österreich, 2. Republik, Heer, Bergführer). – h) Plakette „14. Bundeschiessen der Gebirgstruppe, Innsbruck 1976, Meisterschütze“. (Nachlass Rolf E. Rehfeld, Kufstein)

a) Ansteckabzeichen „100 Jahre Vinschgauverein Innsbruck“. – b) Eisernes Kreuz zweiter Klasse, 1939. (Geschenk Marianne Tapeiner, Innsbruck)

Gedenkabzeichen, hrsg. anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Anich-Hueber-Museums in Oberperfuss, Holzständer. (Geschenk Univ.-Doz. Dr. Meinrad Pizzinini, Völs)

Konvolut von Medaillen und Abzeichen, alle verliehen an Hon.-Prof. HR Dr. Erich Egg (Auswahl): a) Franz-von-Wieser-Medaille, verliehen vom Verwaltungsausschuss des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum, 1980. – b) Ehrenring der Tiroler Kulturvereinigung „Bruder-Willram-Bund“, verliehen von ebendiesem, 1985. – c) Ehrenring der Stadt Schwaz, verliehen vom Gemeinderat Schwaz, 1980. – d) Wolfgang Amadeus Mozart-Preis 1998, verliehen von der Johann Wolfgang von Goethe-Stiftung zu Basel, Bronze, 1998. – e) Ehrenzeichen der Stadt Hall in Tirol, 1991. – f) Ehrenzeichen für Kunst und Kultur, verliehen von der Stadt Innsbruck, 1976. – g) Goldenes Ehrenzeichen des Verbandes der Krippenfreunde Österreichs, Admont, 1986. – h) Goldenes Ehrenzeichen des Kaiserschützenbundes Tirol, für besondere Verdienste verliehen, 1980. – i) Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse, verliehen vom Bundespräsidenten, 1975. – j) Ehrenzeichen des Landes Tirol, Innsbruck 1982. – k) Goldenes Ehrenzeichen des Tiroler Landes-Schützenbundes, 1989. – l) „Lapp-land-Kreuz des Fortsetzungskrieges“ („JATKOSODAN LAPIN RISTI“), 1958. (Nachlass Hon.-Prof. HR Dr. Erich Egg, Innsbruck)

Konvolut von Ehrenzeichen aus dem Besitz von Vzlt. i. R. Heinz Lehner (Auswahl): a) Goldenes Ehrenzeichen der Unteroffiziersgesellschaft Tirol für besondere Verdienste, Juni 1982. – b) Silbernes Ehrenzeichen der Unteroffiziersgesellschaft Tirol für besondere Verdienste, Juni 1982. – c) Ehrenkreuz der Unteroffiziersgesellschaft Tirol für besondere Verdienste, verliehen am 20.5.1989. – d) Ehrenzeichen in Bronze der österreichischen Unteroffiziersgesellschaft, verliehen am 12.12.1974. – e) Goldene Verdienstmedaille der Österreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz am roten Band, verliehen am 26.12.1983. – f) Ehrenzeichen der Association Européenne des Sous-Officiers de Reserve 1974. (Geschenk Vzlt. i. R. Heinz Lehner, Innsbruck)

Museumsgütesiegel, verliehen dem Museum im Zeughaus in Innsbruck durch ICOM ÖSTERREICH und dem Österreichischen Museumsbund, gültig bis 2008, 2003.

a) Plakette „Oldtimerrally rund um den Wilden Kaiser“, Kufstein Tirol 1994. – b) Plakette „Oldtimer-Rundfahrt um das Seefeldler Hochplateau 1991“. – c) Plakette Ö.A.M.T.C., Kufstein, St. Christophorus. – d) Sektzipf, rotweißes Band, silberne Beschläge, Jugendstilmotiv, auf Wappenkartusche Zirkel, um 1910. (Nachlass Rolf E. Rehfeld, Kufstein)

Vereinsplakette „Klub Gaudeamus“ „Hört unsern Schwur in Freud und Leid, treu dem Freund für Lebenszeit“, gegr. 1930, Innsbruck. (Geschenk Josef Dengler, Innsbruck)

Militaria und Uniformen

Zweispitz eines Beamten der k.u.k Staatsbahnen, Offiziersrang, mit Koffer, um 1914. (Geschenk Uwe Müller, Innsbruck)

Schwungriemen, Teil des Unterschnallkoppels für die Offizierssäbel der k.u.k. Armee, um 1900. (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck)



Sturmfahne der Söllllandler-Standschützenkompanie (Vorder- und Rückseite), um 1800 – nach der Restaurierung

Foto: Hanna Grabner, Wien

„Sturmfahne der Söllllandler-Standschützenkompanie“, mit Stickereien (Tiroler Adler, Herz Jesu-Darstellung), um 1800. (Geschenk Söller Sportschützen, Söll)

Konvolut von verschiedenen Militaria aus dem Nachlass von Rolf E. Rehfeld (Auswahl): a) Schützenschnur, grün, Österreich, Heer. – b) Taschenpistole, System Derringer, Replika um 1970. – c) Modell Armeeevolver System Remington, Replika um 1970. – d) Kavalleriesäbel, um 1870. – e) Britische Armeepistole, Replik nach einem Modell des 18. Jahrhunderts. – f) Kavalleriepistole, Replik. – g) Jägerbüchse aus aptiertem Militärgewehr gefertigt, um 1820. – h) Briefbeschwerer aus Serpentin, besetzt mit Miniaturen deutscher Orden und Abzeichen, darunter Gebirgsjägerabzeichen 1939–1945. – i) Briefbeschwerer mit aufliegender Plakette „Ehemalige Gebirgstruppe“. (Nachlass Rolf E. Rehfeld, Kufstein)

Uniform der Schützengilde Hall in Tirol: a) Brauner Hut aus Lodenstoff mit dunkelgrüner Krempe und Federbusch, um 1970. – b) Braune Lodenjacke mit grünen Borten und doppelreihig angebrachten Hirschhorn-Knöpfen, Hersteller: „FEINE MASSSCHNEIDEREI/Oswald Fauster/SOLBAD HALL, MILSERSTRASSE“, um 1970. (Nachlass Hon.-Prof. HR Dr. Erich Egg, Innsbruck)

Magazinrahmen/Ladestreifen einer möglicherweise italienischen Pistole, in der Elferscharte/Sextener Dolomiten gefunden, um 1916. (Geschenk Dir. PD Dr. Wolfgang Meighörner, Innsbruck)

a) Tischfahne des 6° Reggimento Alpini mit Wappen des 6. Alpenregiments und „PIU` SALGO PIU` VALGO“ sowie Italienischer Fahne, um 1990. – b) Schwarz-gelbes Ehrenband anlässlich der Fahnenweihe der Tiroler Kaiserjäger im Südtiroler-Unterland am 4. Juni 2000. – c) Weiß-grünes Fahnenband mit Bez.: „SCHÜTZENKOMP. OBERNBERG/Fahnenweihe 22. Juli 2001“. – d) Rot-weißes Fahnenband der Tiroler Unteroffiziersgesellschaft mit Bez. „Fahnenweihe UOG-Tirol 1985“. – e) Dunkelgrünes Fahnenband des I. Kaiserschützenregiments, hrsg. anlässlich des goldenen Priesterjubiläums des Feldpaters Ortner am 12. August 1956. (Geschenk Vzlt. i. R. Heinz Lehner, Innsbruck)

Feldbesteck bestehend aus Messer und Gabel, um 1900. (Geschenk Uwe Müller, Innsbruck)

Bartolomeo Girandoni (Cortina d'Ampezzo 1744–1799 Wien), Militär-Repetierwindbüchse M1779, mit angeschraubter „Luftflasche“ als Druckluftbehälter und seitlich am Lauf montiertem Magazin für 20 Bleikugeln.



Repetierwindbüchse M 1779 von Bartolomeo Girandoni.

Foto: Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck

Alltagskultur

Zeitungen, Zeitschriften, Drucke

Konvolut verschiedenster Frauenzeitschriften, um 1950, z. B. „Fesche Dirndl Kleider“, „Wolle und Garn“, „Star Handarbeiten“, „Frauenfleiß“. (Geschenk Brigitte Steinbacher, Innsbruck)

Konvolut verschiedenster Frauenzeitschriften und Schnittmuster, 1959–2004, z. B. „Film und Frau“, „Burda“, „Für Sie“. (Geschenk Mag. Sabine Neuner, Zirl)

Eintrittskarten der Metropol Lichtspiele Innsbruck, 1970. (Geschenk Univ.-Doz. Dr. Meinrad Pizzini, Völs)

37 Hefte „horizont. Kulturpolitische Blätter der Tiroler Tageszeitung.“ 1972–1975 bzw. 1979–1981. (Nachlass Hon.-Prof. HR Dr. Erich Egg, Innsbruck)

a) Broschüre zur Gau-Straßensammlung im Kriegs-Winterhilfswerk 1942/43 des Gaus Tirol-Vorarlberg, 1942/43. – b) Broschüre „DAS DEUTSCHE LIED/KINDERLIEDER/HEFT 6“ mit 7 Liedern, hrsg. v. Winterhilfswerk des Deutschen Volkes, 1942/43. (Geschenk Karl Heinz Wackerle, Hall in Tirol)

Kleidung, Textilien

a) Stiefeletten, Typ Plain Derby, Größe 40, um 1930. – b) Breeches, steingrauer Cord, um 1930. (Geschenk Mag. Birgit Gidl, Innsbruck)

a) Pfadfinderhemd, Sektion 1, Innsbruck, khaki, mit Abzeichen und grünem, gelb eingefasstem Halstuch, um 1950. – b) Motorradhaube, dunkelbraunes Leder mit Webpelzfütterung, um 1950. (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck)

a) Rote Strickmütze der Skilehrer „Rote Teufel“ mit weiß-blau-weißem Streifen und Aufnäher mit dem Kitzbühler Emblem, 1960er Jahre. – b) Schwarze „Jethose“ der Marke „Freddy“, Größe 46, 1970er Jahre. – c) Roter Strickpullover mit gelb-blau-gelben Streifen am Oberarm, 1970er Jahre. – d) Schwarze Baumwollmütze mit Bez. „Rote Teufel“, 1980er Jahre. – e) Rote Baumwollstrickmütze mit Bez. „Rote Teufel“ und „Skischule Kitzbühel“, 1990er Jahre. – f) Rotes Baumwollstirnband mit Bez. „Rote Teufel“ und „Skischule Kitzbühel“, 1990er Jahre. – g) Skilehreruniform der „Roten Teufel“, Jacke und Hose, eingeführt 2005. (Geschenk Skischule „Rote Teufel“, Kitzbühel)

Weißer Baumwollstrickmütze mit glänzenden Einsätzen, 2008. (Geschenk Gerry Friedle [DJ Ötzi], Graz)

Schwarzer Nerz-Muff mit zylinderförmiger Schachtel, Trient, um 1900. (Geschenk Karl Heinz Wackerle, Hall in Tirol)

Strickgerät „Rundherum“, rot-lackierter Holzring mit eingefassten Metalllösen, mit Gebrauchsanweisung und Arbeitsanleitung, um 1940. (Geschenk Ingeborg Torggler, Innsbruck)

Philatelica

Briefmarken, „Denkt an Südtirol, kauft keine italienischen Waren!“, 1920er Jahre. (Geschenk von Ungenannt)

Österreichische Sonderbriefmarkenedition zum Thema Eisenbahn: a) 20 Stück Sonderbriefmarken „Innsbruck > Bozen 1867 bis 2007“, 10 Stück Sonderbriefmarken „TIROL 1885“, 10 Stück Sonderbriefmarken „TIROL 1923“, Sonderbriefmarken privat ediert; Werte zu je € 0,55. – b) Festblatt „150 Jahre EISENBAHN in TIROL“: verschiedene ältere Briefmarken mit Eisenbahnmotiven („100 JAHRE BRENNERBAHN 1867 – 1967“; „100 JAHRE ARLBERGBAHN“) und Feststempel sowie aktuelle Eisenbahn-Briefmarke mit Poststempel; Abbildung des Bahnhofs Wörgl um 1900; Hinweis auf Briefmarkenausstellung am Bahnhof Wörgl vom 22.–24. August 2008. – c) 2 Festkuverts aus Anlass der ÖBB-Feier „150 Jahre Eisenbahn in Tirol“ in Wörgl, 22.–24. August 2008, jeweils mit 3 aufgedruckten Abbildungen von Eisenbahnen aus unterschiedlichen Epochen sowie Sonderbriefmarke plus Stempel.

10 Sonderbriefmarken „1000 JAHRE ÖSTERREICH“; Werte zu ATS 6,-, ATS 7,-, ATS 10,- und ATS 20,-. (Geschenk Vzlt i. R. Heinz Lehner, Innsbruck)

8 Briefmarken „500 Jahre Altar v. H. Schnatterpeck“ zu je € 0,65.

20 Sonderbriefmarken „Kufstein–Innsbruck 1858–2008“ zu je € 0,55.

Spiele, Spielkarten, Spielzeug

Das Südtirolspiel, hrsg. von der Ideenwerkstatt Bruneck, 1995. (Geschenk Mag. Alois Unterkircher, Innsbruck)

a) „Denk Fix“ ein lustiges Frage-Spiel mit 1000 Antworten, um 1930. – b) „In voller Fahrt“, Puzzlespiel, um 1930. – c) „Magnetisches Angelspiel“, um 1955. – d) 2 sog. „Artistenspiele“ mit Clownfiguren, um 1870. (Geschenk Ingeborg Torggler, Innsbruck)

Konvolut von Stabpuppen, Requisiten, Bühnenteilen und Archivalien von der „Innsbrucker Puppenbühne“ stammend, um 1930/50. (Kauf von Karl Heinz Wackerle, Hall in Tirol)

Haushalt

Blehdose, rund, mit Portrait Kaiser Franz Josephs I. auf Deckel, um 1900. (Geschenk Gerda Scheidle, Innsbruck)

Weißer Porzellantasse mit Goldrand und Darstellungen des Kaisers Franz Joseph I., des Österreichischen Doppeladlers und Wappenspruchs „VIRIBUS UNITIS“, Bez. „ERINNERUNG AN DAS/KAISER-JUBILÄUM/1848–1898“, 1898. (Geschenk Uwe Müller, Innsbruck)

a) Milchglasflasche, 1 l, um 1960. – b) Eierpfanne, Stahlblech, weiß emailliert, um 1930. – c) Presse, eventuell Kartoffelpresse, Aluminium, um 1935. – d) Höhensonne Marke Riviera, UV-Strahlung, um 1960. – e) Krapfenradl. – f) Holzquirl, um 1925. – g) Sieb, Stahlblech, um 1930. (Geschenk Mag. Wilma Wechner, Innsbruck)

a) Kindersportwagen, Wagenkasten mit Kunststoffbezug mit Schottenmuster, um 1965. – b) Nähkästchen, rechteckig, gepresstes Leder, um 1880. (Geschenk Ingeborg Torggler, Innsbruck)

Gemüseschüssel, Manufaktur „Felda Rhön“, Amt „Schönheit der Arbeit“ der Deutschen Arbeitsfront, um 1938, Keramik. (Geschenk Johanna Geiger, Hall in Tirol)

Fahrradsitz für Kinder, um 1955. (Geschenk Dietlind Wackerle, Hall in Tirol)

a) Bierkrug aus Kristallglas mit Zinndeckel für Rolf E. Rehfeld zum 60. Geburtstag, Hersteller: Fa. J. Thurner, Kufstein. – b) Tischzitronepresse, Stahl. – c) Eierschneider kombiniert mit Eierstecher, weißes Kunststoffgehäuse, um 1970. – d) 6 Eierwärmebehälter, Kunststoff mit Styroporeinsatz, in verschiedenen Farben, 1980er Jahre. (Nachlass Rolf E. Rehfeld, Kufstein)

Tafelmesser aus Stahl, Griff mit Hakenkreuz und Adler, um 1940. (Geschenk Ao. Univ.-Prof. Dr. Gert Ammann, Völs)

a) 3 Blech-Teedosen mit verschiedenen Abbildungen, um 1900. – b) Honigglas mit Deckel, bez. „Bewähr für echten deutschen Honig“, um 1930/40. – c) Benzinkanister, Eisen, um 1930/40. (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck)

a) Arzberg-Teegeschirr mit Blümchen-Dekoration (Teekanne mit Deckel, 9 Tassen, 10 Untertassen, 7 Dessertteller, Zuckerdose mit Deckel und Milchkännchen), ca. 1953. – b) Rasiermesser in braunschwarz marmorierter Halterung, Bez. auf Messergriff „J.A. HENCKELS.SOLINGEN/ZWILLINGSWERK//1122“, dunkelgrüne Verpackung mit braunem Aufkleber und Bez. „Feinstes hohlgeschliffenes Rasiermesser/Prima Qualität“, um 1950. (Geschenk Ingeborg Torggler, Innsbruck)

Accessoires

a) Weiße Fingerhandschuhe, mit Holzspanner, um 1920. – b) Damenhandtasche, Krokodilleder, mit Geldbörse und Puderspiegel, um 1965. – c) Damenhandtasche, dunkelgraues Rindsleder, Beutelform, um 1955. – d) Damensonnenschirm mit Beingriff, schwarze Seide, mit beigem Innenfutter, um 1890. – e) Spazierstock, Holz, Silbergriff, um 1900. – f) Reisetasche, braunes Leder, vernickelte Beschläge, um 1920. (Geschenk Ingeborg Torggler, Innsbruck)

Gletscherbrille mit runden, grünlich-gefärbten Gläsern, brauner Lederfassung und Lederband zum Festbinden, 1920er/30er Jahre. (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck)

a) 5 Paar Damenhandschuhe (Abendhandschuhe) aus Garn, Baumwollstoff, Waschleder, um 1890/1900. – b) Konvolut von Raucherutensilien (Pfeifenköpfe, Mundstücke, Meerschaumpfeifen in Form von Teufelskopf und Hirsch, Zigarren- und Zigarettenspitze, Feuerzeug), um 1900. (Geschenk Grete Harnisch, Innsbruck)

Schul- und Bürowesen

Prägemaschine für die Initialen „AT“ (Albert Trentini), um 1900. (Geschenk Konsul DI Andreas Trentini, Innsbruck)

a) Schul-Schiefertafel mit Holzrahmen, 1950er Jahre. – b) 6 Farbschiefergriffel, 1950er Jahre. (Geschenk Ingeborg Torggler, Innsbruck)

Sanitätswesen

a) Fieberschnelltest I.P.S. inkl. Gebrauchsanweisung, um 1985/90. – b) „Indicatore di temperatura a cristalli liquidi“/Fieberschnelltest der Marke „termocrystal©“ inkl. Gebrauchsanweisung, um 1985/90. (Geschenk Dr. Claudia Sporer-Heis, Innsbruck)

Spritzbesteck aus Metall mit Halterung, in Metalldose, um 1935. (Geschenk Dr. Silvia Vogel, Innsbruck)

Werbung/Reklame

a) Papiersack für Tierfutter, gelb, mit grün-gelber Bez. „RAUCH/FUTTER/MISCHFUTTER FÜR:/KÄLBER/MILCHVIEH/PFERDE/[...], 2008. – b) 8 Papiersäcke von verschiedenen Produkten der Firma Rauchmehl, Innsbruck-Mühlau, neu eingeführt Oktober 2008. – c) Werbebroschüre der Firma Rauchmehl, Innsbruck-Mühlau, 2008. (Geschenk Dr. Andreas Rauch, Innsbruck-Mühlau)

a) Verpackung „HIRSCH Terpentinseife“ für Wäsche, Hand und Haus, 1950er Jahre. – b) Runder Bierdeckel der Brauerei „Eggerbräu“ in Kufstein. (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck)

Zeitungshalter von Club Radio Ö1, 2008. (Geschenk Dr. Sonia Buchroithner, Innsbruck)

„Sparefroh“-Figur der Tiroler Sparkasse, um 2005. (Geschenk von Ungenannt)

Konvolut von Erinnerungsobjekten an Andreas Hofer und St. Leonhard im Passeier mit dem Logo des „Museums Passeier“ bzw. der Darstellung St. Leonhards mit Gedächtniskappelle und Bergisel-Denkmal (u. a. Bier- und Schnapskrüge, Weinkrug, Sparschwein, Kaffeetasse, Spazierstockplaketten, Schlüsselanhänger).

a) „Tirol“, Plüschfigur, Maskottchen der Tiroler Versicherungen, 2006. – b) Werbeschild Cargoyl Mobiloil Vacuum Oil Company, um 1950. – c) Bierflasche aus rötlich-braunem Glas mit Bügelverschluss und Prägung „BRAUEREI/JENBACH“ (am Bügelverschluss Bez. „BRAUEREI/KUNDL“!), um 1950. (Geschenk Mag. Wolfgang Neuner, Innsbruck)

23 Aufkleber der Kitzbühler Skischule „Rote Teufel“, 2008. (Geschenk Skischule „Rote Teufel“, Kitzbühel)

Werbematerial zur Fußball-Europameisterschaft 2008 (Auswahl): a) Schal mit der Aufschrift „Österreich“. – b) Fanpaket mit Plüschfußball, Schnuller, Babyflasche. – c) Schal „Mastercard“ rotweißrot, Kunstseide. – d) Werbeblatt Bäckerei Ruetz, „Der Geschmackskick, Fußballbrot“, Fußball WM 2008. – e) Radio Ö3 Aufkleber „Ö3 hören und gewinnen“, „Die Ö3 Eurowuchteln“. – f) 2 Fähnchen „Tirol 08“. – g) EM „Antimissverständnis Set“ (Trillerpfeife). – h) EM Fußball, Wirtschaftskammer Tirol. – i) Pilstulpe mit Fußballhals, Brauerei Gösser. – j) Fan T-Shirt, EM 08, Wirtschaftskammer. – k) Fan T-Shirt, Emblem „Tirol 08“ mit Fußball. – l) 2 aufblasbare Fußbälle, EM 2008, Wirtschaftskammer Tirol. (Geschenk von Ungenannt)

Aufsteller EM-Maskottchen Trix und Flix und EM-Fußball; Bewerbung, aufgestellt anlässlich der Fußball-Europameisterschaft in Österreich und der Schweiz, 2008. (Geschenk der Stadt Innsbruck)

Wahlwerbung

Verschiedene Wahlwerbemittel von allen politischen Parteien anlässlich der Nationalrats- und Landtagswahlen 2008.

Historische Fotografien/Filme, Video, CD-Rom

a) 24 Fotografien der Mittenwaldbahn, aufgenommen von Richard Müller, 1912. – b) 17 Fotoglasplatten der Fleimstalbahn inkl. neuer Abzüge, um 1916.

a) Konvolut von ca. 160 Fotografien von in Gossensass stationierten Tiroler Standschützen, aufgenommen von Robert Muth, 1945. – b) Konvolut von Fotografien von Teilnehmern einer Tagung der Altertumswissenschaften in Seefeld, aufgenommen von Robert Muth, 15. Oktober 1942. (Geschenk O. Univ.-Prof Dr. Robert J. Muth †, Innsbruck)

Konvolut von Fotografien vom Bau der Karwendelbahn, von Bauarbeitern, den Bahnhöfen Hötting, Ehrwald, Reith bei Seefeld, Tunnel, 1929. (Geschenk von Ungenannt)

3 Fotoglasplatten-Positive mit Produktwerbungen, um 1955. (Geschenk Drogerie Wintersberger, Innsbruck)

Fotoglasplatte mit dem Portrait von Oberfinanzrat Dr. Hans Torggler (1859–1934), aufgenommen von Georg Linser, um 1933. (Geschenk Ingeborg Torggler, Innsbruck)

4 VHS-Videokassetten „Austria-Wochenschau-Jahresvideo“ 1946–1949, hrsg. v. Filmarchiv Austria, Wien 2008, Spieldauer je ca. 60 Minuten.

DVD „1907 – 2007. 100 Jahre Postbus“, hrsg. v. der ÖBB-Postbus GmbH, dem StudienVerlag und dem Filmarchiv Austria, 2007. (Geschenk von Ungenannt)

DVD „Erase & restart“ Zeit der Umbrüche 1938 – 1955, hrsg. v. Tiroler Bildungsinstitut, Medienzentrum. (Geschenk Tiroler Bildungsinstitut/Medienzentrum, Innsbruck)

Uhren

Rückwärts-Wanduhr (eine Uhr, die rückwärts läuft), Zifferblatt auf Zinnteller, mit Tiroler Adler und Bez. „In Tirol/geh'n die Uhren/anders“, um 2000. (Geschenk Univ.-Doz. Dr. Meinrad Pizzinini, Völs)

Technik, Gewerbe, Sport

Elektrotechnik

a) Rasierapparat „Philips XTR7“, um 1980. – b) Rasierapparat „Remington M3 de luxe“, um 1975. (Geschenk Dr. Katja Laske [Nachlass Dr. Herbert Fix], Innsbruck)

Taschenfernsehapparat „Casio LCD Pocket Color Television TV-470“, Transistorgerät, Teleskopantenne, Kunststoffgehäuse, Kunststoffhülle, Bedienungsanleitung, Bj. 1991. (Geschenk Ingeborg Torggler, Innsbruck)

Kompakt-Stereo-Anlage „Minerva Commander 3000 HiFi“, bestehend aus Plattenspieler „Lenco L78“, Radioempfangsteil und Verstärker, um 1970 bis 1980. (Geschenk Dr. Janos Scheminsky, Innsbruck)

a) Radiorecorder National Panasonic RQ-443SD“, um 1970/75. – b) Taschenradio „Simonetta“, MW-Empfang, um 1970/75. (Geschenk Dr. Frank Bergauer, Hall i. T.)

a) Funkuhrradio „Universum UR 1035“, um 2005. – b) Hi-Fi-Stereo-Tonbandgerät „Telefunken Magnetophon Studio“, um 1970/75. (Geschenk Vzlt. i. R. Heinz Lehner, Innsbruck)

Stereo-Tonbandgerät „Telefunken Magnetophon 203TS“, um 1970/75. (Geschenk Dr. Ernst Heiss, Innsbruck)

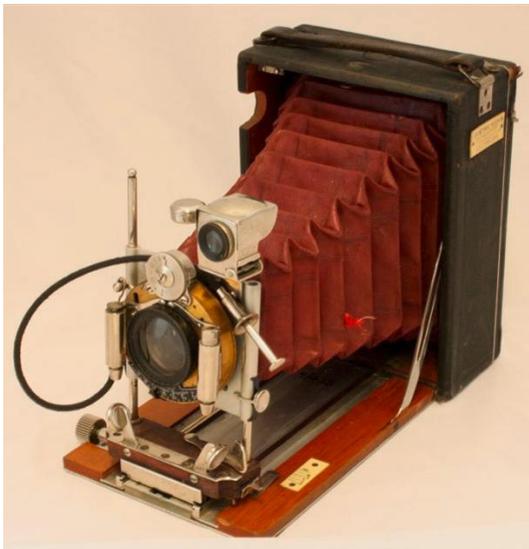
a) Hörapparat „WILLCO“, frühes „mikroelektronisches“ Gerät, um 1950/1955. – b) Telefon Wählautomat „Zettler Prestophon 60“. – c) Tragbares Spulen-Tonbandgerät „Sanyo MR-115 Solid State Tape Recorder“, um 1965/70. – d) Tonband-Chassis „Grundig Record TM 819 A“, um 1955/60. – e) Telefon-Lauthörer „DFG Sonormatic Tv 731“, um 1975/80. – f) CB-Funkgerät „Tokai TC 306 G“ (2 Stück), um 1970/80. (Geschenk Hannes Hangl, Zirl)

Stereo-Kassettendeck „Pioneer CT-337“, um 1995/2000. (Geschenk Mag. Meinhard Neuner, Zirl)

Textverarbeitungssystem „Philips Videowriter 450“, PC-Vorläufer, nur für Textverarbeitung, um 1985/90. (Geschenk Dr. Josef Wischounig, Innsbruck)

Babyphon „H&H“, 2-Kanal-Gerät, um 2000/06. (Geschenk Bernhard Weber, Ranggen)

Miniatur-Keyboard „Casio VL-Tone VL-1“, elektronisches Musikinstrument und Rechner, 1981–1984. (Geschenk Uwe Müller, Innsbruck)



Fotoapparat „Ernemann Bob“, um 1920, Geschenk von Engelbert Pöschl, Innsbruck.

Foto: M. Neuner/TLMF

Optik, Fotografie

Diaprojektor „Hanimex 2100RF“, automatischer Bildwechsel, um 1980/85. (Geschenk Marcus Steurer, Fiecht)

a) Super 8-Schmalfilmkamera „Eumig mini 3“, um 1970/80. – b) Doppel 8-Filmkamera „Bolex Paillard D8L“, 1959. – c) Dia-Betrachter „Hoptix“ mit elektrischer Beleuchtungsmöglichkeit, um 1960. – d) „Kodak Retina Dokumentenstativ“, um 1960. – e) Taschenblitzgerät „Agfalux“ für Einwegblitzlichtlampen, um 1957/60. – f) Diakopierapparat „Leitz Eldia“, 1927–1967. – g) Belichtungsmesser „Sekonic Super microlite Meter“, um 1970/80. – h) Fotoapparat „Olympus AF1“, 1984. – i) Belichtungsmesser „Gossen Lunasix 3“. – j) Fotoapparat „Olympus OM 10“, um 1979 bis 1987. – k) Fotoapparat „King Regula Sprinty C 300“, 1965 bis 1977. – l) Fotoapparat „Agfa

Silette A“, 1954. – m) Fotoapparat „Zeiss Ikon Ikomatic F“, 1964–1967. – n) Fotoapparat „Kodak Instamatic Camera 255X“, 1971–1976. – o) Fotoapparat, „Eastman Kodak Baby Brownie“, Rollfilmkamera, 1934–1941. – p) Fotoapparat „Zeiss Ikon Box-Tengor 54/2“, Rollfilmkamera, 1928/29. – q) Fotoapparat „Agfa Billy Record“, Rollfilmkamera, 1935–1942. – r) Fotoapparat „Zeiss Ikon Suevia“, 1926/27. – s) Fotoapparat „Zeiss Ikon Onix 308/1“, 1927/28. – t) Fotoapparat „Voigtländer Bergheil“, 1927. – u) Fotoapparat „Ernemann Bob“, 1911–1926. – v) Fotoapparat „Lomo Sputnik“, 1960. (Geschenk Engelbert Pöschl, Innsbruck)

a) Fotoapparat „Agfa Optima III“, um 1955/60. – b) Fotoapparat „Dacora Digna“, um 1955/60. (Geschenk Markus Maurmair, Innsbruck)

Maschinen, Werkzeuge

a) Kofferschreibmaschine „Rheinmetall-Borsig Aktiengesellschaft Sömmerda“, mechanische Reiseschreibmaschine. – b) Handstrickapparat „Meda“, Strickmaschine für Handbetrieb, um 1960/70. (Geschenk Ingeborg Torggler, Innsbruck)

a) Nähmaschine „Messerschmitt, Type 180“, 1950. – b) Trikot-Schnittkanten-Endelmaschine „Baby Lock“ der Firma Strobel, um 1970/80. – c) Schreibmaschine „Adler Triumph Doppelarm“, um 1965/70. – d) Schreibmaschine „Olympia-Robust“, Kofferschreibmaschine, um 1935/40. (Geschenk Dr. Mechtild Wierer, München)

a) Schreibmaschine „Adler“, schwere Büroschreibmaschine, um 1955/65. – b) Kofferschreibmaschine „Royal“, um 1955/65. (Geschenk Hannes Hangl, Zirl)

Haushalt/Landwirtschaft

Gas-Kleinherd „Gebe Typ A2000“, 2 Feuerstellen, um 1970/80. (Geschenk Uwe Müller, Innsbruck)

Verkehr, Sport

Rollschuhe, Marke Hudora Typ F 16 II, um 1960. (Geschenk Gertraud Baier, Innsbruck)

a) Kollektion von Schiern und Schistöcken verschiedenen Alters zwischen ca. 1900–1985. – b) Schibob, Metall/Holz/Kunststoff, um 1960/70. – c) Schischuhe, ab ca. 1950 bis heute. – d) Kollektion von verschiedenen Steigeisen. (Geschenk Alpenvereinsmuseum, Innsbruck)

Skiwachs für Langlaufski mit Kork zum Verreiben, 8 Döschen für verschiedene Temperaturen, um 1965. (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck)

2 Eigenbau-Elektrofahrräder, Dreirad und Zweirad, um 1990. (Geschenk Robert Sporer, Innsbruck)

Naturwissenschaftliche Sammlungen

Kustos Mag. Dr. Gerhard Tarmann

Allgemeines

Die Naturwissenschaftlichen Sammlungen entwickelten sich im Berichtsjahr unter der neuen Führung der Tiroler Landesmuseen-Betriebsgesellschaft gut. Erheblich höhere Budgetmittel als in den Jahren zuvor ermöglichten eine effiziente Arbeit. Infrastrukturen konnten verbessert und wichtige Arbeiten an den Sammlungen sowie bedeutende Freilandforschungen durchgeführt werden. Die Naturwissenschaftlichen Sammlungen wurden im Jahre 2008 von 1463 Besuchern, meist Forschern, Studenten und Bibliotheksbenutzern besucht.

Naturwissenschaftliche Bibliothek

Zu den laufenden Arbeiten gehören Literaturrecherchen, das Bestellen von Büchern und Zeitschriften bzw. die Organisation des Schriftentausches, die Erfassung der Neuzugänge und die ‚Verzettelung‘ der tirolbezogenen Artikel, die Einordnung restaurierter Bücher und Zeitschriften sowie das Aufarbeiten der Spenden. Die Leiterin der Naturwissenschaftlichen Bibliothek, Ursula Grimm, betreute und beriet wieder zahlreiche Bibliotheksbenutzer. Das Regalsystem im Lesesaal wurde erweitert, sodass die neu eingegangenen Zeitschriften für die Benutzer übersichtlicher präsentiert werden können. Die besseren Budgetverhältnisse ermöglichten endlich längst fällige konservatorische Arbeiten zu beginnen, wie zum Beispiel das Binden loser Zeitschriftenserien. Auch der Einsatz von mehr Buchstützen ist eine wichtige konservatorische Maßnahme.

Auch im Berichtsjahr 2008 gingen zahlreiche Bücher, Zeitschriften und Sonderdrucke als Legate ein.

Erdwissenschaftliche Sammlungen

Wie in den Vorjahren wurde dieser Sammlungsbereich vor allem von Walter Ungerank ehrenamtlich betreut. Diesem stand in der ersten Jahreshälfte der langjährige Mitarbeiter Reinhold Dopfer hilfreich zur Seite. Leider starb er am 18.5.2008. Seit vielen Jahrzehnten beschäftigte er sich in seiner Freizeit gerne mit Mineralien. Über mehrere Jahre übte er beim Verein „Vereinigte Mineraliensammler Österreichs“ das Amt des Schriftführers aus. Seine Krankheit zwang ihn, vorzeitig in den Ruhestand zu gehen, was sich für das Ferdinandeum als Glücksfall herausstellte. Er ordnete ehrenamtlich mit größter Liebe und Genauigkeit Mengen von Mineralien aus dem „Kistenlager“ in die entsprechenden Laden der Kompaktanlage in der Feldstraße ein. Sein plötzlicher Tod hat alle Mitarbeiter mit Betroffenheit erfüllt und stellt für die Tiroler Landesmuseen einen großen Verlust dar.

Im Mai wurden wertvolle Mineralien aus dem Nachlass von Erhard Ritter aus Kempten erworben. Am 10.6.2008 erfolgte die überraschende Rückgabe von teils hochwertigen Mineralstufen, die auf ominöse Weise vor ca. 40 Jahren an das Alpenvereinsmuseum gelangt waren. Da weder Leihvertrag noch Schenkungsurkunde oder Kaufvertrag existierten, wandte sich Frau Dr. Gärtner an Wolfgang Neuner, der an der Inventarnummer die verloren geglaubten Stücke sofort erkannte. Die Stücke konnten mit Freude wieder in die Museumssammlung eingegliedert werden.

Am 8.10.2008 fand ein Vereinsabend des VMÖ mit einer Führung durch die Naturwissenschaftlichen Sammlungen statt, die auf große Aufmerksamkeit stieß. Hier ein Bericht aus dem Vereinsheft: „Nach der Sommerpause begann das Herbstprogramm gleich mit einem Höhepunkt. Unser Vereinsmitglied Walter Ungerank hat eine Abendführung durch das Depot der Naturwissenschaftlichen Sammlungen des Tiroler Landesmuseums organisiert. Das Interesse an dieser Veranstaltung war sehr groß; immerhin nahmen 43 Mitglieder unseres Vereines sowie Vertreter des Hochgebirgsnaturparkes „Zillertaler Alpen“ daran teil. Obwohl das Interesse der Teilnehmer („Vereinigte Mineraliensammler Tirols“) na-

turgemäß primär den Mineralien galt, so waren doch alle beeindruckt von der Sammlung der Insekten und Schmetterlinge, die von Frau Mag. Ursula Grimm kompetent erklärt wurde. Fasziniert folgten alle den begeisterten Erläuterungen des Präparators Peter Morass. Es hatte ja kaum jemand eine Vorstellung von diesem Spezialberuf! Überrascht waren alle von der Vielfalt und der Qualität der Mineralien dieses Depots, soweit man sie sehen konnte. Optisch nicht so faszinierend, jedoch von der Systematik beeindruckend war die von Geologen zusammengetragene Sammlung der Gesteinsproben aus ganz Tirol. Insgesamt stimmte die Besucher der aktuelle Zustand der Sammlung von Mineralien und Fossilien wehmütig, da Viele in Kisten lagert und systematisch aufzuarbeiten ist, sollte die Sammlung den Intentionen des Namensgebers des Museums, Erzherzog Ferdinands, gerecht werden. Für diese Aufgabe im Dienste von Wissenschaft, Forschung und Dokumentation sollte dringendst ein hauptamtlich Zuständiger gesucht werden.“

Botanische Sammlungen

Die botanischen Sammlungen werden von Wolfgang Neuner betreut. Für den 6. Band der „Flora von Nordtirol, Osttirol und Vorarlberg“ (Erscheinungsjahr 2012) wurden zahlreiche unpublizierte Primärdaten von den Herrn Dr. Oliver Stöhr/Salzburg, Dr. Pils/Salzburg und Dipl.-Biologen Stefan Kattari/Grassau zur Verfügung gestellt, die in den Datenpool eingespielt werden konnten, bzw. wegen kritischer Sippen noch mit A. Polatschek in Diskussion sind.

Im Gegenzug wurden Salzburgdaten aus unserem Herbar IBF der Universität Salzburg zur Verfügung gestellt.

Die Revision von *Potentillen* Belegen ex Herb. Zimmeter durch Thomas Gregor/Senckenberg-Forschungsinstitut und Naturmuseum Frankfurt hat zur Lectotypifizierung eines Beleges (Staykowo b. Czarnikau Prov. Posen) aus dem Herbar IBF geführt (siehe Kochia 3:61–73).

Um die international bedeutende Hieraciensammlung des Ferdinandeums weiter auszubauen, wurde Faszikel 3 Nr. 101–150 der Hieracia Europaea Selecta von Dr. Günther Gottschlich/Tübingen erworben.

Literaturrecherchen für Nachträge des 6. Bandes der Flora von Nordtirol, Osttirol und Vorarlberg führten Wolfgang Neuner und Ursula Grimm durch.

Revisionen/Determinationen an Belegen IBF: Prof. Dr. Anton Drescher/Universität Graz – Calamagrostis, Myricaria; Dr. Krendl/Wien – Rubiaceae; Prof. Dr. K. Pagitz/Institut für Botanik, Universität Innsbruck – Rubus; Hr. F. Weberndorfer/Rum – Orchidaceae (IBF, Herbarium R. Huter, GZU, Herbarium Gymnasium Zams); Dr. G. Gottschlich – Hieracien.

Für die Dissertation von cand. phil. Harald Geir/Institut für Botanik an der Universität Innsbruck wurden im Austausch Neophytendaten aus Tirol ex coll. IBF bzw. noch unpublizierte Primärdaten zur Verfügung gestellt.

Von Regina Tomaschek wurde die normale Routinearbeit abgewickelt, wie das Pressen, Beschriften und der Versand kritischer Sippen an diverse Spezialisten, das provisorische Etikettieren der Aufsammlung von Tirol und Vorarlberg von Mag. Dr. A. Polatschek/Wien aus dem Jahr 2008, das Aufarbeiten der Neuzugänge bzw. der revidierten Belege im Herbar von H. Melzer (Graz), S. Fröhner, P. Vergörer, G. Gottschlich und B. Zollitsch, das Etikettieren der Belege und der Herbarumkarten und das Einsortieren in die Sammlung (dreimal jährlich). Die Neuzugänge wurden im BioOffice digital erfasst.

Retrokat – digitale Erfassung der historischen, z. T. revidierten Herbarbelege.

Summe der gestempelten Herbarbögen mit 31.12.2008 – 58.700 Belegnummern und Eingabe der entsprechenden x/y Koordinaten ins BioOffice.

Herbarrestaurierung

Die Herbarrestaurierung des hochwassergeschädigten Materials ging auch 2008 mit Hilfe zahlreicher Zusatzkräfte sehr zügig voran. Wie jedes Jahr übernahm H. Schernthaner Koordinationsaufgaben. Das Team ist gut eingearbeitet, und es wird versucht, möglichst auch in Zukunft die eingearbeiteten Kräfte anzustellen.



Für die Ausstellungen im Jahre 2008 wurden zahlreiche neue zoologische Schaupräparate angefertigt, z. B. *Wüstenuf*, *Caracal*.

M. Baldauf entwickelte eine Internetplattform für die Herbarrestaurierung, die wichtige Hilfertools enthält und die Arbeit sehr positiv unterstützt. So ist zum Beispiel das Auffinden von Fundorten damit wesentlich rascher abzuwickeln.

Summe der vollständig restaurierten, gestempelten Herbarbögen aus der Herbarrestaurierung für das Berichtsjahr 2008 – 6480 Belegnummern.

Wirbeltiersammlung

Die Wirbeltiersammlung wird von Wolfgang Neuner betreut. Für die wachsende Federnsammlung konnten neue Sammlungsschränke erworben werden, die weitere Aufstellung der Ornithologischen Sammlung wurde von Ing. A. Perner und Peter Morass durchgeführt.

Durch die starke Einbindung unseres Präparators in die „Wüsten-Ausstellung“ und zusätzlich in die „Wilderer!“-Ausstellung sowie deren Auf- und Abbauten bzw. Leihgaben-Abholung und -Rücktransport wurden für die wissenschaftliche Vertebraten-Sammlung im Jahr 2008 nur wenige Präparate hergestellt.

Im Rahmen der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft wurden Bestimmungsabende und Exkursionen durchgeführt, am 2. April für die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft in Kitzbühel ein Bestimmungsabend über Spechte abgehalten.

Conchyliensammlung

Auch im Berichtsjahr gelang es nicht, einen dauerhaften Ersatz für den durch anhaltende Krankheit

gebundenen ehrenamtlichen malakologischen Mitarbeiter Helmut Nisters zu finden. Herr Dr. Paolo Zaccaria (Innsbruck) hat sich wiederum in dankenswerter Weise zeitweise der verwaisten Sammlung angenommen und wieder vor allem die Conchylien-Datenbank betreut.

Coleopterologische Sammlungen

Im Jahr 2008 ist der für die naturwissenschaftliche Arbeit günstige Zustand eingetroffen, dass der langjährige Betreuer der Sammlung, Herr Manfred Kahlen, beim Land Tirol wieder teilbeschäftigt (50 %) tätig war. Dadurch konnte mehr Zeit für Arbeiten an den Sammlungen des Museums aufgewendet werden. Trotzdem brachte es der Arbeitsumfang mit sich, dass Tätigkeiten ausgelagert werden mussten (Eigenfinanzierung!). Diese ausgelagerten Tätigkeiten wurden wie im Vorjahr durch Frau Mag. Claudia Lang durchgeführt (Erfassung von 13.943 Datensätzen aus den Sammlungsbeständen und aus der Kartei des Herrn Alexander von Peez – Daten aus Südtirol, als Mithilfe für das Naturmuseum Südtirol). Die Datenerfassung aus dieser Kartei konnte damit abgeschlossen werden.

Nach wie vor weitgehend offen blieb die Anpassung und Qualitätskontrolle des enormen Datenpools der Naturwissenschaften für eine qualifizierte Verwendbarkeit in der Landesverwaltung (Tiroler Raumordnungs-Informationssystem – TIRIS und Anwendung in der praktischen Naturschutzarbeit). Diese Tätigkeit wurde zwar fortgesetzt, kann im erforderlichen Ausmaß aber in ehrenamtlicher Arbeit keinesfalls erledigt werden.

Herr Kahlen führte auch wieder wichtige fachliche Koordinationsarbeiten an der Datenbank BioOffice durch. Die fachlichen koordinierenden Arbeiten an der Datenbank sind, wie bereits erwähnt, noch lange nicht abgeschlossen. Trotz tatkräftiger Mithilfe durch das qualifizierte EDV-Personal wird die Bereinigung der „Altlasten“ noch Jahre dauern.

Herrn Kahlen, der allein die Arbeiten zur Sicherung, Aufstellung und Erfassung der äußerst umfangreichen coleopterologischen Sammlungsbestände (inzwischen ca. 500.000 Belege!) mit unermüdlichem Einsatz seit Jahren bewältigt, fordert verständlicher Weise ob all dieser Aufgaben vehement die Beistellung einer hauptberuflichen Fachkraft.

Da der Raum in den bisherigen Dexion-Stahlregalen für die stark wachsenden Sammlungen nicht mehr ausreichte, wurde eine Kompaktschrankanlage angeschafft, mit der sich die Raumkapazität verdoppelte.

Einen hohen Zeitaufwand nahmen Projektarbeiten in Anspruch. Für das Projekt „Endemiten Österreichs“ des Umweltbundesamtes, bei dem Herr Kahlen den Käferteil übernommen hatte (begonnen im Jahre 2006), wurden noch ergänzende Abschlussarbeiten durchgeführt (Aufwand 2006 144 Stunden, 2007 42 Stunden, 2008 6 Stunden).

Das Projekt „Biodiversità delle Prealpi Giulie“, ein Gemeinschaftsprojekt der Verwaltung des Naturparks Prealpi Giulie und des Museo Friulano di Storia Naturale (Udine) unter Beiziehung von Mitarbeitern des Ferdinandeums, begonnen 2006, wurde 2008 mit der Bearbeitung von Käfern aus dem Museum Udine und der Abfassung des Endberichtes abgeschlossen. Dazu wurden insgesamt 2006 77 Stunden, 2007 588 Stunden und 2008 287 Stunden aufgewendet. Es ergaben sich sehr interessante faunistische und tiergeografische Erkenntnisse. Alle Daten sind auch in der BioOffice-Datenbank der Naturwissenschaftlichen Sammlungen erfasst.

Das Projekt „Tagliamento“, eine umfassende Untersuchung der Käferfauna dieses Referenzflusses von europäischer Bedeutung, von Herrn Kahlen in ausschließlicher Eigenfinanzierung seit 1995 intensiv betrieben, wurde auch 2008 fortgeführt. Es wurde mit der Abfassung des Manuskriptes für den zweiten umfangreichen Beitrag (Aufwand 64 Stunden) begonnen. Die in den letzten Jahren (2003 bis 2008) durchgeführten ergänzenden Untersuchungen, insbesondere am Ober- und Unterlauf dieses Flusses, ergaben nunmehr die unglaubliche Zahl von 1374 (!) Käferarten (im Vergleich zum ersten Beitrag – 663 Arten), für Europa eine absolute Einmaligkeit!

Ein weiteres Projekt, Biodiversität des Naturparks Alpi Marittime und des Nationalparks Mercantour (grenzüberschreitend in den italienischen und französischen Meeralpen), wurde 2008 mit 4 Exkursionen und den Auswertungen des dabei aufgesammelten Materials begonnen. Der direkte Zeitaufwand

dafür betrug 420 Stunden (ohne Fahrtzeiten, welche infolge der großen Entfernungen – pro Exkursion rund 1500 km – sehr hoch waren).

Insgesamt wurden von Herrn Kahlen über die statistisch erfassten Arbeitszeiten (1726 Stunden) hinaus 1980 Arbeitsstunden für die Naturwissenschaftlichen Sammlungen geleistet. Die Differenz ergibt sich aus Fahrtzeiten und sonstigem statistisch nicht exakt erfassbarem Zeitaufwand.

Der weitere freie Mitarbeiter an den Coleopterologischen Sammlungen, Herr Dr. Walter Steinhausen, konnte aus gesundheitlichen Gründen und wegen seiner (neuerlichen) Übersiedlung nach Bayern (Weilheim) nur noch sehr eingeschränkt tätig sein. Seine Arbeiten beschränkten sich im Jahre 2008 auf die Vorbereitung von kleineren Publikationen über die Entwicklungsstadien der Blattkäfer.

Lepidopterologische Sammlungen

Wie seit vielen Jahren lag die Hauptbürde der Präparations- und Ordnungsarbeiten auf den Schultern unseres ehrenamtlichen Mitarbeiters Dipl.-Vw. Siegfried Erlebach. Mehrere tausend Falter wurden präpariert, Fotodokumentationen angefertigt und umfangreiches Sammlungsmaterial in die Hauptsammlung integriert. Für diese äußerst wertvolle Tätigkeit gehört dem Ehrenmitglied des Ferdinandeums größter Dank. Die Neuaufstellung der Sammlungen wurde durch das Engagement externer Mitarbeiter beschleunigt. Mag. Kurt Lechner und Mag. Alois Ortner widmeten sich in enger Zusammenarbeit mit Peter Huemer der Integration von umfangreichen Nachträgen der Familie Geometridae in die Hauptsammlung, Jean-Marie Desse bearbeitete in Kooperation mit Gerhard Tarmann die Zy-



Unter den zahlreichen Spenden unserer freiwilligen Mitarbeiter, befindet sich auch eine Sammlung seltener, tropischer Schwärmer aus den Expeditionsausbeuten von Bernhard Plössl (Innsbruck).

gaenidae. Teile der Familie der Bläulinge wurden durch den Sammlungsleiter geordnet, unter eifriger Mithilfe der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft.

Nach dem Ankauf der Sammlungen Habeler und Kofler haben die Entscheidungsträger des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum sich dazu entschlossen, auch die Sammlung von Dr. Jaques Nel zu erwerben. Diese aus wissenschaftlicher Sicht unschätzbare Bereicherung der Schmetterlings-sammlungen setzt sich aus etwa 7000 Tagfaltern, 23.000 Kleinschmetterlingen und mehr als 8000 mikroskopischen Präparaten zusammen. Viele Typenexemplare untermauern und festigen die Stellung des Ferdinandeums als Zentrum für die Forschung an alpinen Schmetterlingen!

Insektensammlungen allgemein

Auch im Berichtsjahr 2008 wurde in den Insektensammlungen (außer Käfern und Schmetterlingen) wieder durch die ehrenamtliche Tätigkeit von Herrn Architekt DI Prof. Mag. Dr. Ernst Heiss die Aufstellung der Tiroler Wanzensammlung vorangetrieben. Heiss beschäftigte sich auch insbesondere mit in Bernstein eingelagerten fossilen Insekten. Ihm sei für seine ständige Hilfe herzlichst gedankt.

Stefan Heim betreute die entomologischen Neueingänge, übernahm die EDV-Registrierung mit Eingangsnummern und fertigte vor allem zahlreiche qualitativ hochwertige Fotos für diverse Zwecke (Presse, ferdinanda, Ausstellungen usw.), aber auch mikroskopische Fotos von Schmetterlings-Genitalpräparaten und fossilen, in Bernstein eingebetteten Insekten an. Ferner kümmerte er sich auch um die professionelle Bilderverwaltung.

Der entomologische Leihverkehr wurde von Peter Huemer ebenso abgewickelt wie die zunehmend umfangreiche Korrespondenz mit Anfragen aus dem In- und Ausland.

Die Betreuung in- und ausländischer Gäste in den Sammlungen, eine Verpflichtung des Ferdinandeums gegenüber der wissenschaftlichen Gemeinschaft, war wiederum sehr zeitintensiv. Aus diesen Kontakten ergeben sich allerdings interessante Kooperationsmöglichkeiten, und die Sammlungen werden wissenschaftlich bearbeitet und durch Spenden bereichert.

Die Abwicklung des entomologischen Leihverkehrs, die Erledigung einer äußerst umfangreichen Korrespondenz mit unterschiedlichsten Anfragen aus dem In- und Ausland sowie die Beantwortung telefonischer Anfragen oblagen Peter Huemer und Gerhard Tarmann.

Sonstiges

Peter Agreiter betreute wieder die technischen Geräte, besorgte die Materialausgabe und führte mit Stefan Heim in Zusammenarbeit mit den Werkstätten der Tiroler Landesmuseen zahlreiche Transporte durch. Außerdem bestückte Peter Agreiter im Berichtsjahr neben den jährlichen Insektenkästen mit Systemschachteln und Randstreifen die neue Wirbeltierschrankanlage mit Pufferschienen aus Holz und die Sammlungsladen mit Griffen. Auch zahlreiche kleinere Ein- und Umbauten wurden erledigt (z. B. im Molluskendepot).

Für den geplanten Museumsbau in Ginzling/Zillertal und das Museum am Ahornboden wurden von Wolfgang Neuner Planungsarbeiten beratend unterstützt.

Sekretariat

Das Sekretariat der Naturwissenschaftlichen Sammlungen ist mit Barbara Breit besetzt. Neben der Betreuung der Telefonzentrale, dem Besucherempfang, der Korrespondenzverwaltung (583 Aktenzahlen im Jahr 2007), dem Postein- und -ausgang, bearbeitete sie Lieferscheine und Rechnungen, tätigte Aussendungen, vor allem für die Ausstellungen und die diversen Arbeitsgemeinschaften und half bei vielen Projekten aktiv mit, besonders bei den Ausstellungsprojekten. Gemeinsam mit Frau Dr. Anneliese Bittermann wurde ein Konzept für eine vielleicht zukünftig mögliche Ausstellung über den bedeutenden Innsbrucker Geologen Otto Ampferer, den Wegbereiter der modernen Plattentektonik, erarbeitet. Außerdem wurden von Frau Breit zahlreiche Datensätze in die BioOffice-Datenbank eingegeben.

Wissenschaftliche Tätigkeit

Die Vorbereitungen für den 2009 als Begleitband zur Schmetterlingsausstellung am Biologiezentrum Linz geplanten Verbreitungsatlanten der Geometridae Österreichs gestalteten sich ausgesprochen arbeitsintensiv. Mehrere hunderttausend Daten mussten unter Beiziehung eines ehrenamtlichen Mitarbeiterstabes wenigstens grob gesichtet und teils nach Sammlungsmaterial verifiziert werden. Durch diese umfangreichen Vorarbeiten wurde das schon lange anstehende Buch über die Gnorimoschemini Europas im Rahmen der Serie „Microlepidoptera of Europe“ neuerlich verzögert, soll nunmehr aber endgültig Ende 2009 in Manuskriptform vorliegen.

Wie für einen dynamischen Forschungsbereich üblich ergaben sich neue Schwerpunkte aus aktuellen Forschungen an der Sammlung. So konnte beispielsweise belegt werden, dass die Gattung *Sciadia* aus mehreren Arten besteht, darunter ein bisher weltweit unbekannter Falter aus den Dolomiten. Die Publikation in einem internationalen Journal (gemeinsam mit Dr. Axel Hausmann, Zoologische Staatssammlung, München) befindet sich bereits in Drucklegung.

Die Schmetterlings- und Käfersammlungen beteiligen sich seit 2008 am internationalen Forschungsprogramm „All Taxa Biodiversity Inventory“ für das auch die Sesvenna-Gruppe in Südtirol vorgeschlagen ist. In diesem Programm wird versucht, möglichst alle Arten eines Gebietes zu erheben. Manfred Kahlen (Käfer) und Peter Huemer (Schmetterlinge) beteiligten sich in mehreren teils privat getragenen bzw. fremdfinanzierten Exkursionen im Nationalpark Mercantour und dem Naturpark Alpi Marittime an diesem Vorhaben. Das Ferdinandeum kann sich über eine außerordentliche Bereicherung seiner Sammlungen mit hochalpinem Material freuen.

Die Freilandforschungen konzentrierten sich überdies auf Fixpunkte wie den GEO-Tag im Karwendel oder den Tag der Artenvielfalt im Nationalpark Hohe Tauern. Weitere Erhebungen in der Freizeit u. a. in Auwäldern am Inn und im Großen Walsertal erbrachten wertvolle Bereicherungen der Sammlungen.

Aus der Fülle an abgeschlossenen Publikationen muss vor allem die Bearbeitung der Schmetterlinge des Nationalparks Hohe Tauern besonders hervorgehoben werden. Das von Peter Huemer und Dr. Christian Wieser verfasste Buch behandelt erstmals in populärer Weise eine Insektengruppe aus dem größten Schutzgebiet der Alpen. Ebenfalls hervorzuheben ist das gemeinsam mit dem international preisgekrönten Naturfotografen Ingo Arndt und dem GEO-Autor Claus-Peter Lieckfeld verfasste Buch „Nomaden des Windes“, das gleich nach Erscheinen ins Englische übersetzt wurde und breites mediales Interesse gefunden hat.

Arbeitsgemeinschaften

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft

Die Betreuung lag, wie bisher, in den Händen von Wolfgang Neuner. Neben Vorträgen und Bestimmungsabenden wurden im Berichtsjahr wieder Wasservogelzählungen am Inn und Exkursionen durchgeführt.

Entomologische Arbeitsgemeinschaft

Im Rahmen der Aktivitäten um die Entomologische Arbeitsgemeinschaft wurden unter der Leitung von Peter Huemer und Gerhard Tarmann insgesamt 10 Veranstaltungen durchgeführt, darunter mehrere Arbeitsabende in den Sammlungen, Referate sowie nicht zuletzt 4 Exkursionen. Als besonderes Highlight erwies sich die erstmalige Teilnahme am traditionellen 4-Ländertreffen der Entomologen Friauls, Sloweniens, Kärntens und der Steiermark. Hatte dieses Treffen früher zu Terminkollisionen mit unserer AG geführt, so ermöglichte die gemeinsame Planung nunmehr erhebliche Synergieeffekte. Unter der Leitung des Museo Friulano di Storia Naturale (Direktor Dr. Carlo Morandini) und der Società Naturalisti „Silvia Zenari“ Pordenone (Prof. Lino Quaia) trafen sich vom 6. bis 8. Juni mehr als 100 Insektenforscher im Gebiet der präalpinen Flüsse Meduna und Cellina in Friaul. Trotz suboptimaler Witterung wurden weit über 300 Schmetterlingsarten registriert und viele interessante Kontakte aufgebaut. Eine zukünftige engere Kooperation im Rahmen des 4-Ländertreffens erscheint daher sehr

sinnvoll. Am 12./13. September fand der inzwischen schon traditionelle GEO-Tag der Artenvielfalt in Tirol statt, diesmal im Alpenpark Karwendel. Mehr als 20 Lepidopterologen fanden dabei u. a. auch eine für Tirol neue Schmetterlingsart.

Umweltdatenbanken

Das Datenbankprogramm BioOffice wurde 2008 von den Tiroler Landesmuseen erworben und wird nun von Hannes Kühtreiber und Ludwig Moser weiterentwickelt. Um das Programm auch unter Windows Vista nutzen zu können, wurde die Datenbank ausgetauscht und ein neuer Installer programmiert, der auf das neue Betriebssystem abgestimmt ist. Weiters wurde für BioOffice eine Website erstellt, die Funktionen des Programms und Anwender vorstellt. Sie ist zweisprachig (Deutsch und Englisch) und unter www.BioOffice.at abrufbar.

Zur Präsentation des Werks von Otto Ampferer, eines Pioniers der Plattentektonik, wurde ebenfalls eine Website programmiert. Dafür wurden 70 Skizzenbücher und 17 Reisetagebücher gescannt und können nun online durchgeblättert werden. Auch eine Suche nach Ortsnamen ist möglich. Die Seite ist unter www.tlmf.at/ampferer/index.php?id=29 erreichbar, es soll ein Link von der Website der Tiroler Landesmuseen eingerichtet werden.

Weiters betreuen wir die Internetseite für die Societas Europaea Lepidopterologica (SEL), die Gesellschaft der Europäischen Schmetterlingsforscher (<http://www.socourlepp.org/>).

Auch 2008 wurden von zahlreichen Sammlern Daten zur Verfügung gestellt, die in die Biodatenbank der Tiroler Landesmuseen integriert wurden. Da hier zum Teil eine andere Nomenklatur verwendet wurde, waren diese Datenimporte mitunter sehr arbeitsaufwändig. In Summe wurden 61.060 Datensätze importiert. Zahlreiche Importe erweitern die Datenbasis des Buches der Geometridae Österreichs, an dem Peter Huemer maßgeblich beteiligt ist. Daten beigetragen haben Ulrich Aistleitner, Peter Buchner, Helmut Deutsch, Gernot Embacher, Heinz Habeler, Helmut Höttinger und Friedrich Weisert. Auch von der *inatura* Dornbirn, vom Nationalpark Hohe Tauern und vom Landesmuseum Kärnten wurden wie auch von Peter Huemer aus seiner privaten Sammlung Daten bereit gestellt. Weitere wurden von Patrick Gros eigens für dieses Buch zur Verfügung gestellt.

Von Jean-Marie Dese gingen Daten über Zygaenidae, von Giorgio Colombetta und Manfred Lederwasch Käferdaten ein.

Vogelbeobachtungen stellten Fred Perner, Gertraud Ritter und Rudolf Tengler, botanische Daten Michael Dobner (Federgräser) sowie Franz Weberndorfer (Orchideen) zur Verfügung.

Ein Teil der Daten ist über das internationale Biodiversitätsportal GBIF (<http://www.gbif.org/>) öffentlich zugänglich. 2008 haben die Tiroler Landesmuseen 24.400 Datensätze bereitgestellt, somit sind nun insgesamt 72.000 Datensätze unserer Biodatenbank öffentlich zugänglich.

Aus den Tiroler Datenbeständen wurden der Umweltschutzabteilung der Tiroler Landesregierung ca. 400.000 Datensätze zur Verfügung gestellt. Diese müssen zum Teil neu verortet werden, um den heutigen Anforderungen an die Datenqualität zu entsprechen.

Im Zuge des EU-Projektes ‚XEROS‘ wurden Daten aus dem Vinschgau für das Umweltamt in Bozen aufbereitet und exportiert, auch hier waren geografische Transformationen auf das in Italien verwendete Bezugssystem notwendig.

Aus im Internet frei verfügbarem topografischen Datenmaterial wurden neue Grundkarten für BioOffice erstellt. Weiteres Kartenmaterial wurde für Bücher und Publikationen unserer Mitarbeiter produziert, z. B. für ‚Schmetterlinge des NP Hohe Tauern‘ von Peter Huemer und Christian Wieser oder eine Publikation in ‚Zootaxa‘, bei der auch eine neue Art beschrieben wurde.

Stand 1.1.2008:	1,161.844
Neu dazu 2008:	98.339
Datenstand 31.12.2008:	1,260.183

Öffentlichkeitsarbeit

GEO-Tag, Tag der Artenvielfalt in den Hohen Tauern oder auch die vielen Publikationen aus den Schmetterlingssammlungen fanden medial eine breite Beachtung, dokumentiert durch zahlreiche Beiträge in Printmedien, Rundfunk und auch Fernsehen.

Tagungen in den NW-Sammlungen

Lepidopterologentreffen

Am 18./19. Oktober fand in den Räumlichkeiten der Naturwissenschaftlichen Sammlungen das Innsbrucker Lepidopterologentreffen statt. Organisation und Durchführung oblagen Peter Huemer in Zusammenarbeit mit dem Kustos und unter Mithilfe von Stefan Heim und Barbara Breit. Etwa 50 Teilnehmer zeugten von einem weiterhin regen Interesse an dieser weit über die Grenzen Österreichs bekannten Traditionsveranstaltung.

Tagungsbesuche und Komiteesitzungen

Die wissenschaftlichen Mitarbeiter der Naturwissenschaftlichen Sammlungen besuchten insgesamt 4 nationale und 2 internationale Tagungen, hielten Referate und führten mehrere Datenbankpräsentationen durch. Dazu kommen noch zahlreiche Referate der freiwilligen Mitarbeiter auf diversen Veranstaltungen, besonders von Herrn Dipl.-Vw. Siegfried Erlebach.

Peter Huemer: 6.–8. Juni 2008: Dreiländertreffen der Entomologen Italiens, Österreichs und Sloweniens in den Magredi bei Vivaro (Friaul, Provinz Pordenone) (fachliche und organisatorische Betreuung der Schmetterlingsarbeitsgruppe gemeinsam mit Gerhard Tarmann). – 18./19. Oktober 2008: Innsbrucker Lepidopterologentreffen (Organisation und Referate). – 14. Dezember 2007: NOBIS (Network of Biological Systematics) Fachtagung in Innsbruck

Wolfgang Neuner: 11.–13. September 2008: 13. Österreichisches Botanikertreffen an der Universität Salzburg

Gerhard Tarmann: 18./19. Oktober 2008: Innsbrucker Lepidopterologentreffen (Organisation und Referat). – 19./20. Januar 2008: Sitzung des Österreichischen Nationalkomitees von ICOM in Wien. – 12. Februar 2008: Jurysitzung zum Österreichischen Museumspreis im BMUKK in Wien und ICOM Generalkonferenz in Wien. – 23./24. Februar 2008: Wiener Entomologentagung (Referat). – 12./13. März 2008: Jahrestagung von GBIF (Global Biodiversity Information Facility) Austria und ODINS (Österreichische Digitalisierungsinitiative naturkundlicher Sammlungen) Jahrestreffen in Innsbruck in den NW Sammlungen, Organisation gemeinsam mit dem Umweltbundesamt (Referat und Präsentationen). – 1.–3. April 2008: EU Workshop zum Thema NUMERIC in Luxemburg (Digitalisierungsinitiativen in Europa, Vertretung der Position Österreichs), Einladung des BMUKK an ICOM Österreich. Tarmann wird aus dem Nationalkomitee delegiert und vertritt die Naturwissenschaften (Statement). – 10. Mai 2008: ICOM Vorstandssitzung in Wien. – 6.–8. Juni 2008: Dreiländertreffen der Entomologen Italiens, Österreichs und Sloweniens in den Magredi bei Vivaro (Friaul, Provinz Pordenone) (fachliche und organisatorische Betreuung der Schmetterlingsarbeitsgruppe gemeinsam mit Peter Huemer). – 28. Juni 2008: ICOM Vorstandssitzung in Wien. – 4. Juli 2008: Fachbeiratssitzung in der INATURA in Dornbirn. – 17.–21. September 2008: 11th International Symposium on Zygaenidae. Sofia (im Urlaub, 3 Referate). – 25./26. Oktober 2008: SEL Council Meeting in den NW Sammlungen in Innsbruck (Referat) (SEL = europäische Schmetterlingsforschungsgesellschaft, Tarmann ist Präsident). – 14. Dezember 2008: NOBIS (Network of Biological Systematics) Fachtagung in Innsbruck (Organisation)



Impression aus der Ausstellung „Das Geheimnis der Wüste – Ein Tiroler Beitrag zur Erforschung der Libyschen Sahara“

Ausstellungen

Das Geheimnis der Wüste – Ein Tiroler Beitrag zur Erforschung der Libyschen Sahara

Ferdinandeum, Foyer, 7. März bis 6. Juli 2008

Kurator: Wolfgang Neuner

(Bericht s. u., S. ###)

Wilderer!

Ferdinandeum, Foyer/Mezzanin, 1. August 2008 – 11. Januar 2009

Kurator: Gerhard Tarmann

(Bericht s. u., S. ###)

Momente der Wildnis. Peter Morass: Meisterwerke der Tierpräparation

Museo Regionale di Scienze Naturali, Torino, 13. November 2007–2. Februar 2008, 32.985 Besucher.

Naturmuseum Südtirol, Bozen, 18. April – 22. Juni 2008, 5.000 Besucher.

Schmetterling – ganz schön flatterhaft

Die Sommerausstellung des Jahres 2007 wanderte 2008 nach Klagenfurt und wurde von März bis November 2008 einem ebenso großen wie begeisterten Publikum vorgestellt (ca. 24.000 Besucher).

Weitere Reisestationen der „flatterhaften“ Ausstellung für 2009 sind Mallnitz und Linz.

Leihgaben

Für die Ausstellung „Vampire“ im Schloss Ambras wurden Leihgaben zur Verfügung gestellt.

Von der Österreichischen Nationalbank wurde für die Ausstellung „Goldbarren“ in der Filiale Innsbruck ein Stück mit gediegenem Gold vom historischen Bergbau Hainzenberg im Zillertal entliehen.

Publikationen

Insgesamt wurden von den drei wissenschaftlichen Mitarbeitern der Naturwissenschaftlichen Sammlungen im Berichtsjahr 2008 27 Fachpublikationen verfasst, darunter in Buchform ein Standardwerk über die Schmetterlinge des Nationalparks Hohe Tauern (Huemer & Wieser), ein prachtvoll bebildertes populäres Buch im Rahmen der GEO-Bücher-Serie mit dem Titel „Nomaden des Windes. Der Zug der Monarchfalter und andere Schmetterlingswunder“ (Arndt, Lieckfeld & Huemer) und eine Monografie der Giftschmetterlingsgattung *Chrysartona* (Efetov & Tarmann). Dazu kommen noch wichtige Publikationen unserer freiwilligen Mitarbeiter.

Peter Huemer ist weiterhin gemeinsam mit Ole Karsholt (Universität Kopenhagen) als Herausgeber der Serie „Microlepidoptera of Europe“ im Einsatz.

Huemer, Peter (2008): Biodiversität von Schmetterlingen (Lepidoptera) im Gebiet des Naturparks Schlern. – *Gredleriana* 7: 233–306.

Ingo Arndt, Claus-Peter Lieckfeld & Peter Huemer (2008): *Nomaden des Windes. Der Zug der Monarchfalter und andere Schmetterlingswunder.* – Frederking & Thaler, 192 pp.

Arndt, Ingo/Lieckfeld, Claus-Peter & Huemer, Peter (2008): *Nomads of the Wind. The migration of the Monarch butterfly and other wonders of the butterfly world.* – Papadakis, 192 pp.

Huemer, Peter & Wimmer, Josef (2008): *Apollofalter und Augsburgs Bären.* – Vielfalt Natur, Nationalpark Kalkalpen Magazin 14: 6–9.

Huemer, Peter (2008): *Schmetterlinge (Lepidoptera).* In: Pagitz, Konrad (Hg.): *GEO-Tag der Artenvielfalt 2007 in Tirol – Ötztal.* – Veröff. tirol. Landesmus. Ferdinandeum 87: 94–107.

Huemer, Peter & Wieser, Christian (2008): *Nationalpark Hohe Tauern Schmetterlinge.* – Wissenschaftliche Schriften, Tyrolia-Verlag, 224 pp.

Huemer, Peter (2008): *Schmetterlingshügel Sprechenstein.* – *Der Erker* 20 (8): 28–30.

Huemer, Peter (2008): *Auf den Spuren der Artenvielfalt – zoologische Forschung am Beispiel der Schmetterlinge des Nationalparks Hohe Tauern.* – *Neues Museum* 08/2: 13–18.

Huemer, Peter & Embacher, Gernot (2008): *Neues aus der Schmetterlingsfauna Salzburgs (3) (Insecta: Lepidoptera).* – *Z. ArbGem. öster. Ent.* 60: 97–104.

Christian, Erhard/Deutsch, Helmut & Huemer, Peter (2008): *Der Feigen-Spreizflügelfalter *Choreutis nemorana* (Hübner, 1799) setzt sich in Österreich fest (Lepidoptera: Choreutidae).* – *Beiträge zur Entomofaunistik* 9: 178–180.

Huemer, Peter & Karsholt, Ole (2008): *Bemerkungen zur Synonymie und Verbreitung des Kleinschmetterlings *Scrobipalpa ferallella* (Zeller, 1872) = *Scrobipalpa rebeliella* (Hauder, 1917) syn. nov. (Lepidoptera).* – *Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen* 1: 200–203.

Neuner, Wolfgang (2008): *die herbarien des tiroler landesmuseums ferdinandeum.* – *ferdinandea* 5: 9

Neuner, Hildegard & Wolfgang (2008): *„Ich weiß gar nicht, was es über mich zu schreiben gibt“ Zur Biographie und Bibliographie Franz Helmers.* – *Franz Helmer 1909–1990. Das graphische Oeuvre Natur in Farbe*, 15–33. Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck.

Neuner, Wolfgang (2008): *Ausstellungen: Franz Helmer 1909–1990. Das graphische Oeuvre Natur in Farbe*, 158–159. Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck.

Efetov, Konstantin A. & Tarmann, Gerhard (2008): *Van Schrieck's burnet moth – an image of a *Zygaena* species (Lepidoptera: Zygaenidae) a century before Linnaeus.* – *Entomologist's Gazette* 59: 62–64, figs 1–2.

Tarmann, Gerhard (2008): *biooffice. modernes management für biodiversitätsdaten am ferdinandeum.* – *ferdinandea* 3: 9, 5 figs.

Tarmann, Gerhard (2008): *Wertvolle Zusammenarbeit.* – *Beilage Tiroler Tageszeitung „Tiroler Wirtschaft“*, 189 (13 August 2008): 3

- Tarmann, Gerhard & Thaler-Knoflach, Barbara (2008): Ein Streifzug durch die Geschichte der Entomologie in Tirol. – Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie 16: 39–67.
- Tarmann, Gerhard (2008): Ein Beitrag zur Kenntnis der Schmetterlinge (Insecta: Lepidoptera) der südlichen Schobergruppe in den Hohen Tauern in Osttirol. In: Sporer-Heis, Claudia (Hg.): Tirol in seinen alten Grenzen. Festschrift für Meinrad Pizzinini. Schlern-Schriften 341: 269–329, 13 figs.
- Efetov, Konstantin A. & Tarmann, Gerhard (2008): *Chrysartona Swinhoe, 1892* (Lepidoptera: Zygaenidae, Procridinae). Frontispiece, 116 pp., 5 text-figs, 22 pls. Simferopol
- Tarmann, Gerhard & Tremewan, Walter Gerald (2008): The distribution of *Zygaena filipendulae stoechadis* (Borkhausen, 1793) in the southern Alps. Abstracts of the XI. Symposium on Zygaenidae, Sofia, 17–21 September 2008: 1.
- Efetov, Konstantin A. & Tarmann, Gerhard (2008): A review of the genus *Chrysartona Swinhoe, 1892* (Lepidoptera: Zygaenidae, Procridinae). Abstracts of the XI. Symposium on Zygaenidae, Sofia, 17–21 September 2008: 3.
- Tarmann, Gerhard (2008): Old but unresolved problems in the Zygaenidae. Abstracts of the XI. Symposium on Zygaenidae, Sofia, 17–21 September 2008: 6.
- Mader, Sylvia & Tarmann, Gerhard (2008): Über die Darstellung von Schmetterlingen in sechs niederländischen Barockstillleben des Ferdinandeums. In: Braun, Bernhard & Andergassen, Leo (Hg.): Kunstbeziehungen. Festschrift für Gert Ammann zum 65. Geburtstag. Schlern-Schriften 343: 255–268, 6 figs, 1 tab.
- Tarmann, Gerhard (2008): Gedanken eines Quereinsteigers. In: Wehdorn, Armine & Walzl, Christian: Wieviel Leadership braucht ein Museum? ICOM-Seminar Klagenfurt, 6.–7. April 2006. ICOM-Österreich Publikationen 2007: 37–43.
- Tarmann, Gerhard/Huemer, Peter & Mader, Sylvia (2008): Die Naturwissenschaftlichen Sammlungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum. Schnittstelle für internationale und interdisziplinäre Kooperationen. In: Hofer, Sylvia & Streng, Petra (Hg.): Museen in Tirol. Kulturberichte aus Tirol und Südtirol 2008: 102–106.

Bibliothek

Kustos Roland Sila

Personelles

Alexander Guano verließ mit Mai 2008 auf eigenen Wunsch die Bibliothek. Seine Stelle, die Italienischkenntnisse voraussetzte, wurde mit Verena Feichter nachbesetzt, die mit 20 Wochenstunden eine Anstellung fand. Die Stelle von Hansjörg Rabanser konnte im Zuge dieser Umbesetzungen auf 40 Stunden erhöht werden. Für einen Werkvertrag für drei Monate konnte Claudia Mark gewonnen werden, die Scanarbeiten durchführte bzw. die vorhandenen Datensätze in die Datenbank MBox einarbeitete.

Praktika absolvierten Verena Tatzl vom 14.–18. April 2008 im Rahmen ihrer Lehrlingsausbildung sowie Herbert Lindenthaler vom 26.–30. Mai 2008 im Rahmen seines Grundausbildungslehrgangs an der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol.

Ehrenamt

Reingard Zambelis, die der Bibliothek als ehrenamtliche Mitarbeiterin zwei Tage in der Woche zur Verfügung steht, engagierte sich auch im Berichtsjahr in der Bibliothek. Sie schloss die Sortierung der Sammlung der Tourismusprospekte ab und begann mit der Beschreibung und Einarbeitung der bedeutenden Ex Libris-Sammlungen der Bibliothek.

Sponsoring

Wie bereits in den vergangenen Jahren konnte die Bibliothek auf die großzügige Unterstützung der Tiroler Versicherung zählen, die die Bemühungen der Bibliothek, die Landeskunde Tirols zu dokumentieren, mit € 10.000,- förderte.

Anschaffungen

Die Buchbinderei konnte 2008 mit einer neuen Pappschere bestückt werden, weiters wurden Schmucklinien bzw. Messingschriften neu angeschafft. Für die Grafikbestände wurden neue Planschränke gekauft, die nun eine restauratorisch adäquate Lagerung erlauben.

Führungen

319 Personen wurden im Jahr 2008 in 18 Führungen durch die Bibliothek geleitet. Wieder wurde versucht, speziell die Zielgruppen der Bibliothek anzusprechen. So konnten Besucher verschiedener Universitätsinstitute begrüßt werden, aber auch einer Gruppe der Fachhochschule Liechtenstein konnten die vielfältigen Bestände näher gebracht werden. Erfreulich war auch, dass einige der befreundeten Partner die Bibliothek im Rahmen einer Führung besuchten, so die Belegschaft der Wagner'schen Buchhandlung, die Mitarbeiter des Tyrolia Verlages oder die Kollegen vom Stadtarchiv Innsbruck. Dass auf unsere Einladung hin nach beinahe 20 Jahren erstmals wieder eine große Gruppe der wichtigsten Partnerbibliothek, der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol, zu Gast war, zeigt, dass die Zusammenarbeit mit den Kollegen vor Ort von gegenseitiger Wertschätzung geprägt ist.

Veranstaltungen

Die Öffnung der Bibliothek des Ferdinandeums in Form von Veranstaltungen hat große Resonanz beim Publikum ausgelöst. Der Ansatz, Bücher, die in der Bibliothek entstanden sind, auch vor Ort einem breiteren Publikum zu präsentieren, ermöglicht nicht nur, die reichhaltigen Bestände stärker ins Gedächtnis zu rufen, vielmehr wird die Bekanntheit der umfangreichen landeskundlichen Sammlung der Bibliothek grundsätzlich gehoben – ein Ziel, das sicherlich noch nicht im erwünschten Ausmaß erreicht ist.

612 Personen besuchten folgende Abendveranstaltungen der Bibliothek:

4. März: Präsentation der beiden Bücher von Hans Karl Peterlini „Silvius Magnago“ und „Hans Dietl“

23. April: Lesung von Alois Hotschnig im Rahmen der 6. Tiroler Buchmeile

16. September: Präsentation des Buches von Gerald Steinacher „Nazis auf der Flucht“

22. Oktober: Präsentation des Buches bzw. der CD von Thomas Nußbaumer „Bäuerliche Volksmusik aus Südtirol 1940–1942“

12. November: Präsentation des Buches von Helga Reichart zum Künstler „Helmut Millonig“

10. Dezember: Präsentation des Buches von Meinrad Pizzinini „Andreas Hofer“

Einblicke

Mit der Konzeption einer neuen Veranstaltungsreihe mit dem Titel „Einblicke. Stöbern in den Beständen der Bibliothek“ sollte vermehrt auf die reichhaltigen Sammlungen der Bibliothek hingewiesen werden. Durch die Zusammenarbeit mit dem bekannten Tiroler Schriftsteller Christoph W. Bauer, der erfreulicherweise für dieses Projekt gewonnen werden konnte, wurde gewährleistet, dass der Blick eines Betrachters von außen auf die Innensicht des Bibliothekars trifft. Dieses Spannungsfeld sollte im Rahmen von vier Themenführungen einen neuen Zugang zu ausgewählten Objekten der Bibliothek ermöglichen. Die vier Abende, die rege besucht wurden, hatten folgende Themen zum Inhalt:

29. April: Vorhang auf! Die Bibliothek als Bühne für Geschichte(n) und Schicksale
24. Juni: Tirol ist Europameister! Bedeutende Leistungen von Tirolerinnen und Tirolern



Buchpräsentation des Künstlerbandes „Helmut Millonig“

BUCHPRÄSENTATION IN DER BIBLIOTHEK DES FERDINANDEUMS

Anlässlich des 80. Geburtstages des
Tiroler Bildhauers Helmut Millonig
präsentiert Helga Reichart
die aktuelle Monographie des Künstlers
mit zahlreichen Abbildungen
zu seinem umfassenden Lebenswerk

Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum - BIBLIOTHEK
Museumstraße 15 · 6020 Innsbruck · Di – Fr 10 – 17 Uhr
www.tiroler-landesmuseen.at



tiroler
landes
museen

ferdinandeum
innsbruck



Einladungskarte zur Buchpräsentation

30. September: 1938. Neue Bücher zum Bedenkjahr

25. November: Immer wieder 1809! Spaziergang durch 200 Jahre Rezeption

Die Veranstaltungsreihe soll im Jahr 2009 fortgesetzt werden.

Die Bibliothek des Ferdinandeums empfiehlt!

Dem landeskundlichen Schwerpunkt entsprechend sieht die Bibliothek des Ferdinandeums auch eine Verpflichtung darin, auf die vielen qualitätvollen neuen Bücher, die in und über Tirol jährlich erscheinen und zu deren Gelingen die Bestände der Bibliothek entscheidend beitragen, hinzuweisen. In Zusammenarbeit mit den Tiroler Verlagen und der Wagner'schen Buchhandlung wurde erneut eine Empfehlungskarte entworfen, die auf vier besondere Neuerscheinungen hinweist. Damit konnte die gute Partnerschaft zu den Tiroler Verlagen und Buchhandlungen unterstrichen werden und die Bedeutung der Sammlungen der Bibliothek des Ferdinandeums hervorgehoben werden.

Restaurierungsmaßnahmen

Die Restaurierung der Bände der Dipauliana wurde von der hauseigenen Restaurierungswerkstatt fortgeführt, genauso wie die Lederpflege der Bibliotheksbestände durch die externe Restauratorin Judith Emprechtinger. 14 Bände des Altbestandes, die dringend einer Restaurierung bedurften, wurden der Restauratorin Veronika Wick Focacci übergeben.

Intensiv wurde von den Bibliotheksmitarbeitern auch an der Umlagerung der Grafikbestände in die neuen Planschränke gearbeitet, wobei im Zuge dieser Arbeiten die einzelnen Blätter in säurefreie Papiere eingelegt und damit restauratorisch korrekt abgelegt wurden. In diesem Zusammenhang ist auch die Spezialanfertigung von zehn großformatigen Kassetten durch Buchbinder Bernhard Sanders zu sehen, die nun eine adäquate Lagerung von in Sammelmappen bzw. -bänden zusammengefassten Grafikbeständen ermöglichen soll. Weitere Maßnahmen in den nächsten Jahren sollen die bestmögliche Archivierung mittelfristig gewährleisten.

Digitalisierungsmaßnahmen

Die Bibliothek des Ferdinandeums stand zu Beginn des Jahres vor der großen Aufgabe, die Vielzahl an Bilddokumenten zu digitalisieren und über eine Datenbank zu erschließen. In Zusammenarbeit mit den Kollegen im Haus wurde die Datenbank MBox auch für die Grafik- und Fotobestände der Bibliothek adaptiert und damit die grundsätzliche Möglichkeit einer qualitätvollen Aufarbeitung geschaffen. Aufgrund der beinahe unüberschaubaren Anzahl an Bilddokumenten, die sich in der Bibliothek befinden, wurde zunächst auf eine wissenschaftliche Aufnahme verzichtet, vielmehr wurde versucht, einerseits möglichst viele Scans von Originalen anzufertigen, andererseits diese über die Datenbank zumindest findbar zu machen. Des Weiteren wurde beschlossen, dass alle Neuzugänge zeitnah digitalisiert werden und Abbildungswünsche von Besuchern großteils in der Bibliothek bzw. in Zusammenarbeit mit der Historischen Sammlung durchgeführt werden, um die digitalen Daten vor Ort zur Verfügung zu haben.

Als zusätzliches Projekt wurde die Digitalisierung der umfangreichen Ex Libris-Sammlung in Angriff genommen, dies wurde von der Arbeitsgruppe „Archivmäuse“ des Aufbauwerks der Jugend Tirol zur vollsten Zufriedenheit bewerkstelligt. Dieser bisher zwar geordnete aber kaum wahrgenommene Bestand kann so mittelfristig auch stärker und besser genutzt werden.

Die Zusammenarbeit mit der Tessmann Bibliothek in Bozen und der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol im Bereich der Digitalisierung der Tageszeitungsbestände konnte durch die gemeinsame Finanzierung der Digitalisierung des Boten für Tirol und Vorarlberg erfolgreich weitergeführt werden. Diese Zeitung soll im Laufe des Jahres 2009 online abrufbar gemacht werden. Parallel dazu laufen Gespräche zum geplanten gemeinsamen Zeitungsportal, das Interessierten auf einer gemeinsam gestalteten Website den Zugriff auf alle bisher digitalisierten Tiroler Zeitungen ermöglichen soll. Da dies vorrangig Südtiroler Zeitungen sind, liegt es im Bestreben der Bibliothek des Ferdinandeums, die Nordtiroler, aber auch Trentiner Bestände stärker in dieses Portal einzubringen.

Rückwirkende Aufnahme des Zettelkataloges

In der Erschließung der Altbestände liegt ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit der Bibliothek. Im Bereich der Zeitschriften konnten große Fortschritte erzielt werden, auch die rückwirkende Aufnahme von Monografien konnte erfolgreich weitergeführt werden, sodass bereits ca. 1/3 des Gesamtbestandes lokal über die Datenbank abgefragt werden kann.

Parallel dazu wurde die Datenbank regelmäßig einer Datenbankpflege unterzogen, um die Bestände mittelfristig über Internet für die Besucher greifbar machen zu können.

Projektbeteiligungen

Erfreulicherweise ist festzustellen, dass die Bibliothek des Ferdinandeums zunehmend für Projektpartnerschaften mit befreundeten Institutionen in Frage kommt. Dies kann auch als ein Ergebnis der verstärkt partnerschaftlichen Ausrichtung der Bibliothek gesehen werden. Folgende Kooperationen wurden im Berichtsjahr fortgeführt bzw. eingegangen:

a) Digitalisierung der Zeitungsbestände gemeinsam mit der Tessmann-Bibliothek Bozen und der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol Innsbruck (siehe oben).

b) Partnerinstitution für das Projekt „Historisch-ökologische Längsschnittanalyse alpiner Bodennutzung in Tirol (HISLAB)“ des Instituts für Ökologie und Instituts für Geschichte und Ethnologie der Universität Innsbruck und der Eurac Bozen, bei dem vor allem auf die zahlreichen Bilddokumente der Bibliothek zugegriffen wurde (abgeschlossen 12/2008).

c) Externer Partner des TWF-Projektes „Erschließung der Bibliothek und des Bergbauarchives der Montanwerke Brixlegg“, das in den Spezialforschungsbereich HiMAT an der Universität Innsbruck fällt. Das gesamte Berichtsjahr stellte die Bibliothek ihr Fachwissen für die Aufarbeitung einer historischen Bibliothek zur Verfügung und bereitete gemeinsam mit den Partnern an der Universität Innsbruck und in Brixlegg die Beantragung des Projektes vor, das erfreulicherweise im Herbst 2008 genehmigt wurde und ab März 2009 starten wird. Besonders sei darauf hingewiesen, dass es gelungen ist, ein Industrieunternehmen zur Mitfinanzierung der Aufarbeitung der eigenen Geschichte zu motivieren, was unter Umständen beispielgebend für vergleichbare Betriebe sein könnte. Die Bibliothek des Ferdinandeums hat leider in den vergangenen Jahren immer wieder die Erfahrung machen müssen, dass sehr viel interessantes und für die Geschichte Tirols wichtiges Material nicht in die Hände von Wissenschaftlern kommt. Insofern darf es als sehr erfreulich gesehen werden, dass nun dieses Projekt durchgeführt wird.

d) Gemeinsam mit der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol wurde das Projekt der Erstellung einer Bibliografie zum Jahre 1809 erarbeitet. Diese Bibliografie sollte die wichtigste Literatur seit 1960 (bis zu diesem Zeitpunkt Erschienenes wurde bereits in der Bibliografie von Hans Hochenegg aus dem Jahre 1959 erfasst) behandeln und mit den Signaturen der beiden Bibliotheken versehen. Eine Drucklegung wurde innerhalb der profilierten Reihe „Tiroler Bibliographien“ angedacht. Aufgrund von Schwierigkeiten bei der Finanzierung eines Projektmitarbeiters konnte die Arbeit zu Ende des Jahres 2008 noch nicht aufgenommen werden, und eine Durchführung des wünschenswerten Projektes scheint fraglich.

e) Als Partnerinstitution für ein weiteres bibliothekarisches Projekt fungiert die Bibliothek des Ferdinandeums beim FWF-Projekt NIKE. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Sprachen und Literaturen, Bereich Latinistik, wurde ein Projekt mit dem Arbeitstitel „Inventarisierung und Katalogisierung von Handschriftenbeständen Westösterreichs“ eingebracht. Weitere Partner sind die Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, die Universitätsbibliothek Salzburg und das Institut für Germanistik in Salzburg. Die Handschriftenbestände der Bibliothek des Ferdinandeums würden vorrangig in diesem Projekt bearbeitet. Über eine Genehmigung des Projektes wurde noch nicht entschieden.

Leihgaben

Folgende Ausstellungen wurden mit Leihgaben von Objekten der Bibliothek des Ferdinandeums bestückt:

Technisches Museum Wien, Dauerausstellung „medien.welten“

Südtiroler Landesmuseum für Kultur- und Landesgeschichte, Schloss Tirol, „Frühere Verhältnisse“, 24. April – 17. August 2008

Dommuseum zu Salzburg, „Edelsteine, Himmelschnüre. Rosenkränze und Gebetsketten“, 9. Mai – 26. Oktober 2008

Angelika Kauffmann Museum Schwarzenberg, „Angelika Kauffmann – Briefe ins Vaterland“, 17. Mai – 26. Oktober 2008

Schloss Runkelstein, „Ritter im Bilde“, 6. Juni – 31. Oktober 2008

Publikationen

Rabanser, Hansjörg: Die Hexen- und Zaubereiverfolgungen in Tirol: neue Ergebnisse, *Storicamente*, 4 (2008): http://www.storicamente.org/05_studi_ricerche/streghe/rabanser.htm (Aufsatz zum Symposium: A 500 anni dai processi alle streghe di Schloss Prösel. Proposte per conoscere la storia del territorio dello Sciliar, Seis am Schlern – Schloss Prösel, 14./15. Oktober 2006)

Sila, Roland: Schiama, Gamba und Asue – drei „Negermädchen“ in Bruneck, in: Sporer-Heis, Claudia (Hg.): *Tirol in seinen alten Grenzen (= Schlern-Schriften 341)*, Innsbruck 2008, 209–222.

Vortragstätigkeit

Rabanser, Hansjörg: Die Völser Hexenprozesse 1506 & 1510 und die frühen Hexen- und Zaubereiprozesse im Bozner Raum, Vortrag für den Tiroler Geschichtsverein/Sektion Bozen am 10. März 2008 in Bozen.

Museale Tätigkeit

Teilnahme am Treffen der österreichischen Museumsbibliothekare im „Salzburg Museum“ am 15. Mai 2008. Im Jahr 2009 wird die Bibliothek des Ferdinandeums dieses Treffen ausrichten.

Dienstleistungen

4247 Besucher wurden im Jahr 2008 in der Bibliothek begrüßt, die ca. 8250 Entlehnungen in den Lesesaal vornahmen. Sie konnten am Jahresende auf 3617 neue Bücher zurückgreifen, 246 Periodika konnten im Berichtsjahr (zusätzlich zu den über 5000 bereits vorhandenen) neu erschlossen werden. Durch die laufende Erschließung der Neueingänge wurden wieder über 30.000 inhaltliche Verweise in das lokal abrufbare Bibliothekssystem eingearbeitet. Die Anzahl der Anfragen, die inzwischen über elektronischen Weg in die Bibliothek gelangen, steigen stetig und nehmen zusätzlich Arbeitszeit in Anspruch. In Anbetracht der Ausrichtung der Bibliothek, allen interessierten Benutzerinnen und Benutzern als Dienstleister zur Verfügung zu stehen, ist diese Entwicklung jedoch positiv zu sehen.

Erwerbungen

Auch im Berichtsjahr ist es der Bibliothek des Ferdinandeums wieder gelungen, einige außergewöhnliche Objekte zu erwerben. Viel wichtiger jedoch für den breiten Sammelauftrag dieser Bibliothek ist es, dass die Unterstützer der Bibliothek auch 2008 wieder ihre Verbundenheit durch zahlreiche und großzügige Schenkungen bewiesen haben. Besonders zu nennen sind in diesem Zusammenhang † HR Dr. Erich Egg, der seine Privatbibliothek dem Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum vermachte, Dipl.-Ing. Bernhard Neuner, Reutte, der der Bibliothek eine ca. 250 Bände umfassende Spezialbibliothek zum Thema Armbanduhren überlassen hat, und dem Kollegen des Tiroler Landesarchivs HR Dr. Wilfried Beimrohr, der die Überstellung eines bedeutenden Zeitschriftenbestandes des ehemaligen Referates S der Tiroler Landesregierung an die Bibliothek des Ferdinandeums veranlasste. Im Folgenden sollen nun all jene Geschenkgeberinnen und Geschenkgeber genannt werden, die im Berichtsjahr die Sammlungen der Bibliothek durch ihre Geschenke bereichert haben (* kennzeichnet eine mehrfache bzw. bedeutende Schenkung):

- Dr. Peter Adelsberger, Innsbruck
Remo Agostini, Martignano (TN)
Mag. Winfried Altenburger, Innsbruck
Ao. Univ.-Prof. Dr. Gert Ammann*, Völs
Ing. Pius Amprosi*, Oetz
Dr. Leo Andergassen, Bozen
Dr. Arntraud Bacher, Innsbruck
Dr. Brigitte Ascherl, Thurn
Mag. Walter Astner, Fieberbrunn
Paul Bacher, Südtiroler Schützenbund, Bozen
Dr. Ronald Bacher*, Kulturabteilung des Landes,
Innsbruck
Dr. Gianmario Baldi, Rovereto (TN)
Dr. Alfons Benedikter, Girlan
Mag. Karl Berger, Flirsch
Univ.-Prof. Dr. Konrad Bergmeister*, Innsbruck
Mag. Josef Bertsch, Thaur
Dr. Martin Bitschnau, Innsbruck
Dr. Matjaz Bizjak, Laibach (SLO)
Dr. Mercedes Blaas*, Universitätsverlag Wagner,
Innsbruck
Florian Bloch, Innsbruck
Giulielmo Bombasaro*, Innsbruck
Ass.-Prof. Dr. Konrad Breitsching, Innsbruck
Ingeborg Bruch-Leitner, Hall in Tirol
Mag. Michael Brugger, Neustift im Stubaital
Univ.-Prof. Dr. Robert Büchner, Innsbruck
Dr. Claudio Calabrese, Bozen
Wolfgang Capellari, Kitzbühel
Paolo Crazy Carnevale*, Bozen
Dr. Marjan Cescutti*, Bozen
Prof. M. Ikram Chagatai, Lahore (Pakistan)
Univ.-Prof. Dr. Lynne Chisholm, Innsbruck
LR Dr. Luigi Cigolla, Autonome Provinz Bozen-
Südtirol
Dr. Giorgio Bernardo de Cles, Cles (TN)
Dr. Manuela Cristofolletti, Institut für Musiker-
ziehung, Bozen
Dr. Livio Cristofolini*, Provincia Autonoma di
Trento, Trient (TN)
Dr. Franca Dalvit, Trient (TN)
Dr. Günther Dankl, Innsbruck
Dr. De Francesco Marilena, Trient (TN)
Gerda Dematté, Innsbruck
Josef Dengler, Innsbruck
Günter Denoth*, Innsbruck
Prof. Dino Dibona*, Cortina d'Ampezzo (BL)
Claudia Dietl*, Gölfan
Dr. Stefan Dietrich, Telfs
Anton Baron Di Pauli*, Bozen
Mag. Hildegard Eberl, geb. Peer*, Rum
† HR Dr. Erich Egg*, Innsbruck
Ao. Univ.-Prof. Dr. Markus Egg, Mainz (D)
Christian Egger, Olang
Elisabeth Egger, Innsbruck
Dr. Rita Egger, Innsbruck
Silvia Eisendle, Pflersch
Mag. Ingrid Facchinelli, Bozen
Dr. Clemens Falser, Innsbruck
Dr. Paul Felizetti, Ridnaun
Reinhard Fiechtl, Fulpmes
Dr. Martha Fingernagl-Grüll, Wien
Dr. Fabio Floriani, Trient (TN)
Mag. Ulrike Fuchsberger, Innsbruck
Mag. Monika Gärtner, Alpenvereinsmuseum
Innsbruck
Fernando Gardini*, CAI, Bozen
Dr. Christoph Gasser*, Seis
Robert Geier, Raiffeisenkasse Terlan
Michael Geins, Passau (D)
Dr. Karl Geir*, Antiquariat TIME, Innsbruck
Gemeinde Ahrntal (Bgm. Dr. Hubert Rieder)
Gemeinde Ainet (Bgm. Mag. Karl Poppeller)
Gemeinde Außervillgraten (Bgm. Josef Mair)
Gemeinde Bludesch (Bgm. Erich Walter)
Gemeinde Burgstall (Bgm. Martin Ganthaler)
Gemeinde Cembra (Bgm. Ing. Alessandro Letti-
eri) (TN)
Gemeinde Commezzadura (Bgm. Dante Peder-
gnana) (TN)
Gemeinde Campitello di Fassa* (Bgm. Leonardo
Bernard) (TN)
Gemeinde Ebbs (Bgm. Josef Ritzer)
Gemeinde Enneberg (Bgm. Fortunato Ferdigg)
Gemeinde Hochfilzen (Dr. Sebastian Eder)
Gemeinde Kundl (Bgm. Heinrich Fuchs)
Gemeinde Lana (Bgm. Christoph Gufler)
Gemeinde Langen bei Bregenz (Bgm. Johann
Kogler) (Vbg.)
Gemeinde Leifers (Bgm. RA Giovanni Polonio-
li)
Gemeinde Livinalongo del Col di Lana* (Bgm.
Prof. Gianni Pezzei) (BL)
Gemeinde Mäder (Bgm. Rainer Siegele) (Vbg.)
Gemeinde Maria Saal (Bgm. Dir. Richard Brach-
maier) (Ktn.)
Gemeinde Marling (Bgm. Dr. Walter Franz Mair-
hofer)
Gemeinde Mayrhofen (Bgm. Günter Fankhau-
ser)

- Gemeinde Mühlbachl (Bgm. Alfons Rastner)
 Gemeinde Niederdorf (Bgm. Dr. Johann Passler)
 Gemeinde Partschins (Bgm. Dr. Robert Tappeiner)
 Gemeinde Pflach (Bgm. Helmut Schönherr)
 Gemeinde Sand in Taufers* (Bgm. Helmuth Innerbichler)
 Gemeinde St. Jakob in Haus (Bgm. Leo Niedermoser)
 Gemeinde St. Ulrich in Gröden (Bgm. Ewald Moroder)
 Gemeinde Schluderns (Bgm. Erwin Wegmann)
 Gemeinde Schwendau (Bgm. Franz Hauser)
 Gemeinde See (Bgm. Anton Mallaun)
 Gemeinde Sexten (Bgm. Fritz Egarter)
 Gemeinde Silbertal (Bgm. Willy Säly), (Vbg.)
 Gemeinde St. Lorenzen (Bgm. Helmut Gräber)
 Gemeinde St. Pankraz (Bgm. Hermann Tumpfer)
 Gemeinde Sterzing (Bgm. Dr. Fritz Karl Messner)
 Gemeinde Storo (Bgm. Settimo Scaglia) (TN)
 Gemeinde Terlan (Bgm. Klaus Runer)
 Gemeinde Thurn (Bgm. Ing. Reinhold Kollnig)
 Gemeinde Tux (Bgm. Hermann Erler)
 Gemeinde Villanders (Bgm. Josef Krapf)
 Gemeinde Völs am Schlern (Dr. Arno Kompatscher)
 Gemeinde Waidring (Bgm. Heinz Kienpointner)
 Gemeinde Weerberg (Bgm. Ferdinand Angerer)
 Gemeinde Wolfurt* (Bgm. Erwin Mohr) (Vbg.)
 Judith Geser, Schwarzenberg (Vbg.)
 Franco Gioppi, Borgo Valsugana (TN)
 Martina Giovannoni, Gargazon
 Norbert Gögl, Kramsach
 Hans Grabher, Hittisau (Vbg.)
 Dr. Hans Griebmair, Brixen
 Ass.-Prof. Dr. Helmut Gritsch*, Innsbruck
 Ewald Gruber, Innsbruck
 Max Gruber, Kufstein
 Maria Grumiller, Innsbruck
 Josef Güfel, Klösterle (Vbg.)
 Sieglinde Gufler*, St. Leonhard i. P.
 Dr. Maria Heidegger, Innsbruck
 Dr. Hans Heiss*, Bozen
 Dr. Hildegard Herrmann-Schneider, Rum
 Johann Hilber, Bruneck
 Univ.-Prof. Dr. Hartmann Hinterhuber*, Innsbruck
 Mag. Anton Höck, Innsbruck
- Dr. Heinz Höpperger*, Innsbruck
 Dr. Magdalena Hörmann*, Innsbruck
 Ernst Hofer*, Sand in Taufers
 Dr. Heinrich Hofer, St. Leonhard in Passeier
 Rudolf Hofer, Sarnthein
 Roland Holzmann, Scharnitz
 Major Wolfgang Hortner, Innsbruck
 Mag. Franz Huber, Landeck
 Prof. Dipl.-Ing. Dipl.-Math. Helmut Hüls*, Detmold (D)
 Dr. Helmut Husenbeth, Hainfeld (D)
 Ao. Univ.-Prof. SR Dr. Franz-Heinz Hye, Innsbruck
 Hanspeter Jöchel, Kitzbühel
 Herbert Jordan, Kirchberg
 LA-Abg. i. R. Dr. Heinrich Juen, Innsbruck
 Major Josef Kaser, Brixen
 Sr. Klara Maria Katzensteiner, Kreuzschwestern Linz (OÖ)
 StR. Lars Keller, Innsbruck
 RR Robert Klien, Pfunds
 Martin Kolozs, Innsbruck
 Prof. Dr. Ing. Karl Kling, Krumbach (D)
 Dr. Volker Klotz, Autonome Provinz Bozen-Südtirol
 Mag. Silvia Köck-Biasiori, Innsbruck
 Dr. Nikolaus Kogler, Innsbruck
 Mag. Roland Kubanda*, Stadtarchiv Innsbruck
 Mag. Andrea Kühbacher-Schlapp, Innsbruck
 Dr. Egon Kühbacher, Innichen
 Ass.-Prof. Dr. Hermann Kuprian*, Innsbruck
 DDr. Ingeborg Labner, Innsbruck
 Franz Lachner, Innsbruck
 Dr. Antonio Lampis*, Autonome Provinz Bozen-Südtirol
 Claudia Larl*, St. Anton am Arlberg
 Karin Lazzarotto, St. Valentin a. d. H.
 Dr. Gerhard Lehmann, Kufstein
 Mag. Christine Lehne, Innsbruck
 Ing. Hans Lerch, Neukirchen (Sbg.)
 Peter Linser, Lechaschau
 Cassian Lohmar, Rasen
 Rektor Prof. Dr. Walter A. Lorenz, Freie Universität Bozen
 Univ.-Prof. Dr. Rainer Loose, Mössingen (D)
 BR a. D. Therese Lukasser, Matrei i. O.
 Teresa Mader, Radfeld
 Hans Mahlkecht*, Steinegg
 Tomas Maier, Natters
 Dr. Elisabeth Maireth, Axams

- Don Tullio Maraner, Segonzano (TN)
 Dr. Sigune Masser-Vuketich, Innsbruck
 Leone Melchiori*, Mezzocorona (TN)
 Andreas Mengon, Lana
 Dr. Claudia Messner, Brixen
 Dr. Leander Moroder*, Istitut Ladin, St. Martin
 in Thurn
 DDr. Lukas Morscher*, Stadtarchiv Innsbruck
 Dr. Hans Moser*, Telfs
 Univ.-Prof. Dr. Robert Muth, Innsbruck
 Riccardo Nagler, St. Martin in Thurn
 Univ.-Prof. Dr. Heinrich Neisser, Wien
 Jasmin Neubauer, Schwaz
 DI Bernhard Neuner*, Reutte
 Irmgard Niederegger, Bibliothek Prad
 Elmar Niederkofler, Baumkirchen
 Reinhold Nössing*, Geschichtsverein Brixen
 Ass.-Prof. Dr. Thomas Nussbaumer*, Telfs
 Helmuth Oberhauser, Lüsen
 Dr. Hannes Obermair*, Bozen
 Stefan Obersteiner, Toblach
 Sabine Obexer, Bozen
 Irene Ohnewein, Leifers
 Dr. Sonja Ortner, Innsbruck
 LR Dr. Beate Palfrader, St. Johann in Tirol
 Dr. Franz Pahl*, Bozen
 Univ.-Prof. Dr. Günther Pallaver, Innsbruck
 Walter Pancheri, St. Ulrich in Gröden
 Arch. Walter Pardeller*, Bozen
 Mag. Clemens Pfurtscheller, Innsbruck
 Josef Partoll, Prutz
 OStR Franz Patzelt, Waging am See (D)
 MMag. Christian Perathoner, Bozen
 Alois Passler, Percha
 Dr. Markus Pescoller, Bruneck
 Monika Pfeifer, Fügen
 Dr. Bruno Pichler, Innsbruck
 Mag. Emanuela Pichler, Brixen
 Dr. Ivan Pintarelli, Ecomuseo Argentario, Civez-
 zano (TN)
 Mag. Sabine Pitscheider, Hall
 Angela Pittl, Innsbruck
 Dr. Lucia Piva, Autonome Provinz Bozen-Südti-
 rol
 Univ.-Doz. Dr. Meinrad Pizzinini*, Völs
 Gerold Plank, Gossensaß
 Mag. Johannes Posch*, Hall
 Hansjörg Prantl, Naturns
 Wilfried Primus, Innsbruck
 Monika Pruckmayr, Linz (OÖ)
- Ao. Univ.-Prof. Dr. Marlies Raffler, Graz
 Dekan Alexander Raich, Tisens
 Kanzler Dr. Paul Rainer, Bischöfliches Ordinari-
 at Bozen-Brixen, Bozen
 Dr. Raimund Rechenmacher*, Schlanders
 Robert Recla*, Geschichtsverein Brixen
 Dr. Karl Reinstadler, Südtiroler Sparkasse, Bo-
 zen
 Bernhard Rendl, Brixlegg
 P. DDr. Andreas Resch, Innsbruck
 Mag. Elisabeth Reider, Innsbruck
 Friederike Richter, Reutte
 Univ.-Prof. Dr. Josef Riedmann*, Innsbruck
 Dr. Theodor Rifesser, Bozen
 Univ.-Doz. DDr. Helmut Rizzolli, Bozen
 Mag. Heinold Rottensteiner, Bozen
 Ao. Univ.-Prof. Dr. Eberhard Sauermaier, Inns-
 bruck
 Dekan Franz Saurer, Telfs
 Mag. Karin Saurwein, Götzens
 Dr. Kurt Scharr, Innsbruck
 Univ.-Prof. Dr. Sigurd Paul Scheichl, Innsbruck
 Dr. Florian Schaffenrath, Innsbruck
 Ing. Martin Schennach, Innsbruck
 Bertlinde Schider, Evangelische Pfarrgemeinde
 Reutte
 Dr. Bettina Schlorhauser, Innsbruck
 Lukas Schmid, Umhausen
 Dr. Otto Schmuick, Berlin (D)
 Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Eckart Schneider, Inns-
 bruck
 Dr. Walter Schneider, Frangart
 Dr. Waltraud Schönthaler, Innsbruck
 Günter Schöpf, Gries im Sulztal
 P. Georg Schraffl, Frangart
 Dr. Meinrad Schroll, Mühlendorf a. I. (D)
 Sabine Schuchter, Museum im Ballhaus, Imst
 Dr. Judith Schwarz, St. Leonhard i. P.
 Mara Schwingshackl, Toblach
 Ivan Senoner, St. Ulrich in Gröden
 Werner Sieber, Innsbruck
 Dr. Wido Sieberer*, Stadtarchiv Kitzbühel
 David Sila, Götzis (Vbg.)
 Giuseppe Smaniotto*, Olle di Borgo (TN)
 Dr. Mirella Spadafora, Bozen
 Julia Sparber, Innsbruck
 Mag. Michael Sporer, Innsbruck
 Karoline Steiger, Fritzens
 Dr. Hubert Steiner, Bozen
 Ottilie Stemberger, St. Veit i. D.

- Johanna Stieger, Tourismusbüro Zirl
 Oswald Stock, Kramsach
 AR Josef Stocker, Innsbruck
 Mag. Daniel Stöckl, BTV, Innsbruck
 Dr. Eduard Stoll, Bruneck
 Werner Stuppner*, Institut für den sozialen
 Wohnbau des Landes Südtirol, Bozen
 Dieter Tausch*, Antiquar, Innsbruck
 Dr. Harald Tersch, Wien
 Renate Terzer, Lana
 Franz Theiner, Meran
 Dr. Hermann Theiner, Latsch
 Mag. Christof Thöny, Klostertal (Vbg.)
 Mag. Rupert Tiefenthaler, Feldkirch (Vbg.)
 Adone Tomaselli*, Borgo (TN)
 Ingeborg Torggler*, Innsbruck
 Graf Johannes Trapp, Innsbruck
 Pfr. Herbert Traxl, Untermieming
 Franz Traxler, Innsbruck
 Dr. Lois Trebo*, Abtei
 Mag. Dolores M. Trojer, Innsbruck
 Arthur Trolf, Innsbruck
 Othmar Trost, Matrei in Osttirol
 Gabriel Tschöll, Auer
 Helma Türk, Bad Reichenhall
 Ernst Überbacher, Natz
 Josef Ursprunger, Innsbruck
 Dr. Roland Verra, Ladinisches pädagogisches In-
 stitut, Bozen
 Dr. Herta Viertl, Hall in Tirol
 Dr. Marco Viola*, Provincia Autonoma di Trento
 (TN)
 Michaela Vittur*, Union Ladins Val Badia, Pe-
 draces
 Mag. Christoph Volaucnik, Stadtarchiv Feldkirch
 (Vbg.)
 P. Gaudentius Walser OFMCap, Innsbruck
 Bernhard Weber*, Ranggen
 Mag. Ute Weber, Bruneck
 Mag. Wilma Wechner*, Innsbruck
 H. Rüdiger Weinstrauch CR, Neustift
 Mag. Alexandra Weiss, Innsbruck
 Stefan Wenter, Seefeld
 Johann Widauer, Innsbruck
 Dietmar Wieser, Kufstein
 Martha Wilhelm, Rum
 Wilhelm Wisthaler, Toblach
 Reinhard Witting, Weißenbach
 Marius Wolf, Innsbruck
 Giuliano Zampedri, Storo (TN)
 Johann Zauner, Silz
 Mag. Barbara Zauser, Skiclub Arlberg, St. Anton
 am Arlberg
 Eva Zelger, Hall in Tirol
 Werner Zimmermann*, Absam
 Elisabeth Zorn, Axams

Weiters gilt der Dank besonders der Kulturabteilung der Autonomen Provinz Trient, die uns wieder die von der Provinz Trentino geförderten Bücher zur Verfügung gestellt hat. Auch seien die Verleger folgender Verlage für die Überlassung ihrer Bücher bedankt: Ablinger & Garber, Hall; Alpha & Beta, Meran; Curcu & Genovese, Trient; Éditions foulland, Innsbruck; Edition Koch, Höfen; Edition Tirol, St. Gertraudi; Folio Verlag, Bozen–Wien; Gerst-Verlag, Innsbruck; Golf-Verlag, Innsbruck; Haymon, Innsbruck; Kyrene Verlag, Innsbruck; Limbus, Hohenems; Löwenzahn, Innsbruck; Nina Editions, Völs am Schlern, Praxis 3, Bozen; Provinz Verlag, Brixen; Skarabäus, Innsbruck; Sportler-Verlag, Bozen; Studia, Innsbruck; Studienverlag, Innsbruck; Suedmedia, Brixen; Tatzelwurmverlag, Hochfilzen; Universitätsverlag Wagner, Innsbruck; TAK, Innsbruck; Verlagsanstalt Tyrolia; verlag.Passeier, St. Leonhard; Weger, Brixen. Des Weiteren sei den Verlagen Athesia und Raetia, Bozen, für Preisnachlässe gedankt.

Erwerbungsbericht

Aufgrund der Vielzahl der Ankäufe und Schenkungen, die die Bibliothek jährlich in ihren Bestand aufnehmen darf, kann der Erwerbungsbericht kein Abbild der Neueingänge sein. Vielmehr soll er einen Querschnitt durch die Erwerbungs politik der Sammlung darstellen und ausgesuchte Objekte umfassender darstellen. Einzelne Bereiche der Sammlung wurden gezielt weniger erweitert, weil sich

die Arbeiten hier noch auf die Einarbeitung der zahlreichen Objekte, die in den vergangenen Jahren noch mit keiner Signatur versehen wurden, konzentrieren. Selbstverständlich wurden jedoch auch jene Sammlungsbereiche erweitert, wenn interessante Objekte angeboten wurden.

Autographen

Neu in den Bestand integriert werden konnten Autographen von Oswald Trapp, Gerda Walther und Heinrich Neisser. Im Nachlasskonvolut Riedl (siehe unten) befindet sich ein Autograph von Josef Speckbacher.

Handschriften, Manuskripte

1834

Tinkhauser, Johann: Geschichtliche Nachrichten von der K: K: Kreisstadt Bruneck und derselben Umgebung. Zusammen getragen von Johann Tinkhauser 1834, [Bruneck] 1834, Ms., [11] Bl., 475 S. m. 59 kol. Radierungen, 2 Manuskriptkarten, 2 Aquarellen, Stammbaum (*Kauf Antiquariat Dieter Tausch, Innsbruck*), **FB 32492**



Titel der Brunecker Chronik von Tinkhauser

Der bedeutendste Ankauf des vergangenen Jahres ist mit der Erwerbung der oben genannten und abgebildeten Handschrift Johann Nepomuk Tinkhausers gelungen. Das hier vorliegende Exemplar stammt aus Nordtiroler Privatbesitz und wurde vom Innsbrucker Antiquar Dieter Tausch erworben.

Johann Nepomuk Tinkhauser wurde am 9. Mai 1787 in Bruneck geboren, für zwei Jahre (1822–1824) war er Bürgermeister der Stadt. Während seines ganzen Lebens war er als reger Sammler tätig, eine Leidenschaft, die so großen Erfolg hatte, dass seine Privatsammlung den Grundstock für das 1911 gegründete Stadtmuseum Bruneck legte. Mit der Chronik zu Bruneck legte er die Basis für die historische Aufarbeitung der Stadt, sein Werk kann heute noch als Grundlage für alle Bruneck-relevanten Forschungen gesehen werden. 1844 starb Tinkhauser, die Jahre davor hatte er genutzt, um mehrere (die genaue Zahl lässt sich bis heute nicht feststellen) Abschriften seines Manuskripts anzufertigen.

Jedenfalls scheint die sich nunmehr in der Bibliothek des Ferdinandeums befindenden Abschrift die einzige in einer öffentlich zugänglichen Sammlung zu sein.

Die Chronik Tinkhausers umfasst die prähistorische Zeit bis hin zum Jahr der Fertigstellung 1834. Sie ist bestückt mit 59 kolorierten Radierungen, 2 Manuskriptkarten, 2 Aquarellen, einem Stammbaum und zahlreichen Familienwappen, die auch von Tinkhauser stammen und die die Handschrift nicht nur illustrieren. Vielmehr werden selten dargestellte Orte des Pustertales (Dietenheim, Mühlbach, etc.) topografisch greifbar. Die letzten beiden Blätter des Manuskripts sind nur mehr beigelegt, ein Indiz, dass es sich nur um eine Abschrift handelt. Das Manuskript unterscheidet sich marginal von der von Hubert Stemberger 1981 publizierten Fassung, inhaltlich lassen sich keine Abweichungen feststellen. Der Handschrift ist ein Aquarell von Tinkhauser beigelegt, das dem Pacher'schen Altar in St. Wolfgang nachempfunden ist.

Lit.: Stemberger, Hubert: J. N. Tinkhauser's Brunecker Chronik 1834, 1981; Stemberger, Hubert: Brunecker Buch, 1956

1585

Gewaltsteuer Bey Zeitten Georgen Zächerlens alls Bürgermaisssters zu Brichsen, Auf das 1585ste Jar, Brixen 1585, Ms., 64 S. (*Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck*), **FB 32496**

1789–1798

Stunden- Paß- Protokoll der ankommend- und abgehenden Ordinariiposten [St. Johann in Tirol], o. O. 1789–1798, Ms., [83] Bl. (*Geschenk Dr. Hans Moser, Telfs*), **FB 32493**

um 1850

Sammlung von Gedichten und Liedtexten, um 1850, Ms., 110 S. m. Beilage (*Depotfund*), **FB 32417**

1873

Primavesi von Primamonte, Viktor: Notitz-Buch des Victor Primavesi vom 27. Jänner 1873, [St. Pölten] 1873, Ms., 148, 105 S. (*Kauf Artur Trolf, Innsbruck*), **FB 32397**

1887–1937

Kochrepte. Aus dem k. k. Damenstift [in Hall in Tirol], Hall in Tirol 1887–1937, Ms., unpag. m. zahlr. Beilagen (*Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck*), **FB 32411**

1888–1907

Fremdenbuch von St. Magdalena im Hallthal, 1888–1907, 2 Bde., Ms., [4] Bl., 214 S., 111 S. mit Beilagen (*Geschenk Dr. Heinz Höpperger, Innsbruck*), **FB 32403–32404**

um 1890

Primavesi von Primamonte, Viktor: Gedichte, o. O. um 1890, Ms., [1] Bl., 72 S. (*Kauf Artur Trolf, Innsbruck*), **FB 32398**

um 1900

Kowarik, Alexander: Logik. Vorlesungen des Prof. Dr. Frz. Hillebrand an der Universität Innsbruck [Mitschrift], Innsbruck um 1900, Ms., 169 S. (*Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck*), **FB 32412**

um 1900

Kowarik, Alexander: Psychologie. Vorlesungen des Prof. Dr. Frz. Hillebrand an der Universität Innsbruck [Mitschrift], Innsbruck um 1900, Ms., 164 S. (*Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck*), **FB 32413**

1902–1904

Schaefer, Hermann: Apologetik und Dogmatik. Vorlesungsmitschrift einer Vorlesung des Dillinger Theologieprofessors Thomas Specht, [Dillingen] 1902–1904, Ms., 355, 283, 82 S. (*Geschenk Dieter Tausch, Innsbruck*), **FB 32400**

1931–1977

Gästebuch von Matschatsch, [Eppan] 1931–1977, Ms., 47 S. (*Kauf Bozner Kunstauktionen*), **FB 32423**

1943–1945

Fremdenverzeichnis für Rosa und Ludwig Mair, Fulpmes, Bahnhofstraße 9, Fulpmes 1943–1945, Ms., 144 Bl. (nur teilweise beschrieben) (*Geschenk Stadtarchiv Innsbruck*), **FB 32405**

1954–1986

Vereinschronik „Club Gaudeamus“ Innsbruck vom 24. Stiftungsfeste [1954] bis 1986, Innsbruck 1954–1986, Ms., unpag. m. zahlr. Fotos (*Geschenk Josef Dengel, Innsbruck*), **FB 32399**

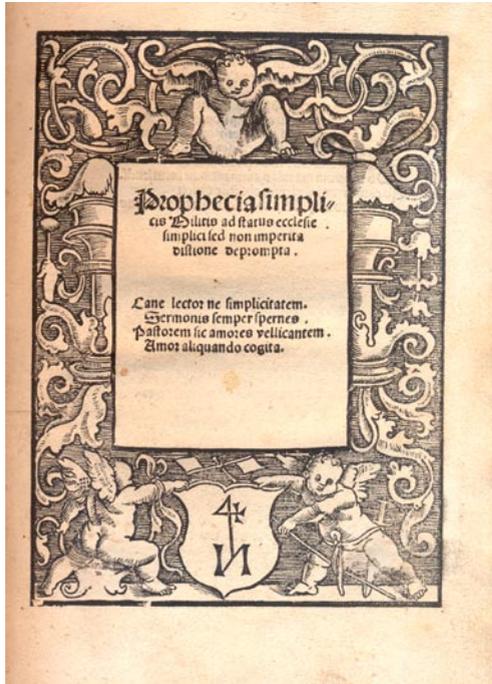
Nachlasskonvolut Riedl (*Geschenk Prof. Helmut Hüls, Detmold (D)*), **FB 32428**, Auswahl:

- 1) Zahlreiche Zeitungsausschnitte, großteils aus deutschen Zeitungen, zu Riedl
- 2) Abschrift des letzten Briefes von Andreas Hofer, 20.2.1810
- 3) Personalakte Riedl (vorangestellt Zeitungsberichte aus der Königl. Priv. Berlinischen Zeitung): a) Patent als Second Lieutenant bei der Infanterie des Lützowschen Frey-Corps, für den Ober-Jäger Riedl, 23. Juni 1813. – b) Patent als Premier Lieutenant bei der Infanterie des Lützowschen Frey-Corps, für den Second-Lieutenant Riedl, 3. Juni 1814 (mit königl. Siegel). – c) Bestätigung der Tapferkeit des Jakob Riedl in den Kämpfen des Lützowschen Frey-Corps durch Capitain v. Seydlitz, Barmstadt, 10. Januar 1814. – d) Abschrift der kaiserl. Genehmigung, dass die Tiroler unter Jakob Riedl ihre Nationalkleidung beibehalten dürfen, Breslau, 17. April 1813. – e) Eheconsens für die Eheschließung von Auguste von Bernard mit Jakob Riedl, Berlin, 13. Dezember 1814. – f) Eheconsens für die Eheschließung Jakob Riedls mit Auguste von Bernard durch das Kriegsministerium, 15. Dezember 1814. – g) Tauschein der beiden, 18. Dezember 1814. – h) Attest des Oberst Lieutenant Lützwow über die Teilnahme des Jakob Riedl mit einem eigenen Corps an den Freiheitskriegen 1813/14. – i) Zeugnis des Speckbacher über die Teilnahme Riedls an den Kämpfen 1809, 19. April 1816. – j) Attest über die Volljährigkeit (Großjährigkeit) der Auguste Riedel, geb. von Bernhard, 14.3.1815. – k) Wechselseitiges Testament der beiden Eheleute, Schwaz, 14.7.1815
- 4) Bellardi, Paul: Tagebuch [1859/60]: Schultagebuch mit Eintragungen zu Unterrichtsgegenständen
- 5) Manuskript und Druckfahne für Artikel von Bellardi über Jakob Riedl
- 6) Eidesstattliche Erklärung des Neffen von Jakob Riedl, wie er zum Stern zum Schwarzen Adlerorden des Blücher gekommen sei und wie er diesen an Rektor Bellardi überreicht habe, 25.7.1893
- 7) Briefwechsel zur Widmung eines Porträts von Jakob Riedl von Rudolf Bereny für die neu gegründete Tiroler Helden-Galerie am Berg Isel durch Paul Bellardi, 1894, gezeichnet von Hans Ritter von Urich
- 8) Manuskript Paul Bellardi „Tirols Erhebung im Jahr 1809“
- 9) Weitere Objekte, nicht die Bibliothek betreffend: Stern zum Schwarzen Adler-Orden (von Blücher, Geschenk an Jakob Riedl). – Miniaturporträt von Jakob Riedl, Aquarell (?). – Kreideporträt Riedl

„**Schmuckkassette**“ der **Amalie Unterberger, geb. An der Lan**, 28 Schriftstücke, gefunden in einer Schmuckkassette im Sommer 2008, betreffend Korrespondenz an Amalie Unterberger, der Gattin des Gründers der Innsbrucker Kunsthandlung Unterberger (*Kauf Dieter Peschl, St. Pölten*), **FB 32427**

Drucke bis 1800**1521**

Faedem de Landeck, Christian: *Prophecias simplicis Militis ad status ecclesie simplici sed non imperita distione deprompta*, Nikolaus Lamparter, Basel [1521] (*Kauf Ant. Mantler, Wien, Feb. 2008*), **FB 125685**



Titelseite des Druckes von Faedem de Landeck, 1521

Über den Verfasser dieser äußerst seltenen Schrift von Christian Faedem de Landeck ist leider nur sehr wenig bekannt. Gesichert ist, dass er 1507 gemeinsam mit dem ebenfalls aus Landeck in Tirol stammenden Paulus Erwalder in Freiburg i. B. immatrikuliert war. Ein weiteres Buch von Faedem ist nicht bekannt, der hier nun angekaufte Titel ist bisher nur in Augsburg, Basel, München und Zwickau nachgewiesen und kann frühestens 1519 entstanden sein.

Faedem bezieht sich auf eine Offenbarung (Relevatio), die er im Jahre 1516 von Christus erhalten habe. Er geht auf Endzeitprophezeiungen ein, lehnt die für 1495 und 1500 datierten ab und schließt den Text mit der Ablehnung einer Weltende-Prophezeiung für das Jahr 1531, denn nach Christi Worten sei der Zeitpunkt des Kommens des Antichrist und des Jüngsten Gerichts unbekannt.

Das in lateinischer Sprache abgefasste Buch gliedert sich in drei Teile, in der am Ende des Buches stehenden Lamentatio werden auch die Tiroler zum Thema gemacht und in den Zusammenhang mit Endzeitprophezeiungen gestellt (Bl. 45).

Die dem bedeutenden Basler Künstler Urs Graf zugeschriebene Titelbordüre wurde hier durch Nikolaus Lamparter erstmals verwendet, sie ist in Drucken 1523 in Straßburg bei Zell und 1524 in Basel bei Cratander nochmals nachgewiesen. Über Urs Graf lässt sich unter anderem folgendes lesen: „Unter den Händen eines Urs Graf, Hans Frank, Hans und Ambrosius Holbein, die alle im zweiten und dritten Jahrzehnt des 16. Jahrhunderts für Basler Drucker arbeiteten, haben die Titelblätter, Bordüren, Friese, Initialalphabete und Signete eine Form erhalten, die zum Vollkommensten gehört, was uns die Buchschmuckkunst überhaupt gegeben hat.“ Das Buch ist zusätzlich mit vier Holzschnitten versehen, wovon einer altkoloriert ist.

Lit.: Hieronymus, Frank: *Basler Buchillustration 1500–1545*, 1984; Günthart, Romy: *Deutschsprachige Literatur im frühen Basler Buchdruck (ca. 1470–1510)*, 2007

1586

Scherer, Georg: *Ursachen Der Bekehrung der Herrschafft Ober un[d] Nieder Haußbeck, im hochlöblichen Ertzhertzogthumb Oesterreich under der Enß, so vom Lutherthumb, darinnen sie hievor über 25. Jar, leider, gesteckt, widerumb zum uhralten allein seligmachenden Catholischen Glauben, die nechst verschinen Fasten und Osterzeit dises jetzt schwebenden 1586. Jars, Gott lob, gebracht worden. Gepredigt durch Georgium Scherer Societatis Iesu Theologum, zu Grösten, in obgedachter Herrschafft Pfarrkirchen, uber das Evangelium am Sontag Sexagesimae: Es gieng ein Säeman auß zusäen seinen Samen, etc.*, Ingolstadt 1586 (*Kauf Hamburger Antiquariat, Hamburg*), **FB 125033**

1587

Scherer, Georg: Ein Christliches Gespräch, Von den Tauffceremonien, zwischen einem Catholischen Pfarrherrn und Lutherischen Hebammen. Gestellt Durch Georgium Scherer, Societatis Iesu Theologum, Indolstadt 1587 (*Kauf Hamburger Antiquariat, Hamburg*), **FB 125032**

1589

Scherer, Georg: Georgen Scherers Antwort, auff die zwey unverschämpte und Ehrenschmähende Famos, Schandt und Lästercharten, M. Alexanders Utzingers eines Predicanten zu Schmalkalden: Newlich wider den Hochwürdigen Reichsfürsten und Herren, Herren Iulium, Bischoffen zuo Würtzburg, und Hertzogen zuo Francken, Auch wider ein ehrwürdig Thumb Capitul daselbsten, und wider alle Catholische Francken, durch offentlichen Truck, gantz unbedächtlich, vergessentlich, und hochsträfflicher weise spargiert und außgeworffen, Ingolstadt 1589 (*Kauf Hamburger Antiquariat, Hamburg*), **FB 125034**

1599

Scherer, Georg: Erster Theil, Aller Schrifftten, Bücher unnd Tractätlein, welche Georg Scherer Societatis Iesu Theologus bißhero zu unterschiedlichen Zeiten durch den Truck außgehen lassen, Bruck 1599 (*Kauf Ant. Rezek, München*), **FB 119202**

1626

Madruzzi, Lodovico: Constitutiones Illustrissimi, Et Reverendissimi Domini Domini Ludovici S. R. E. Tituli S. Laurentii in Lucina, Presbyt. Card. Madrutii, Episcopi Tridenti, &c. In Dioecesana Synodo Promulgatae Anno 1593, Trento 1626 (*Kauf Auktionshaus Zisska, München*), **FB 125045**

1628

De Angelis, Paolo: Della Limosina, Overo Opere, Che ci afficurano nel giorno del final Giuditio. Libri Dieci. Ne' quali si tratta del Giudicio particolare, & universale; Del dare da mangiar', e beuer' à Poveri bisognosi, hospitio à Pelegrini, sepoltura à Morti: Del vestire gli Ignudi: Del visitare gl'Infermi, & Incarcerati: L & dell'Auaritia; Con autorità della Scrittura Sacra, Dottori, & bellissimo Esempli, Trient 1628 (*Kauf Ant. Keip, Stockstadt*), **FB 119326**

1667

Exercitia Spiritualia: Das ist: Geistliche Übungen Deß heiligen Ignatii Lojolae Stifter der Societet Jesu Nach Außtheilung in die vier Wochen. Zu mehrerem Nutz für jedes Stands Personen weitläufiger erkläret Und zum dritten mal in Druck gegeben Von einem Priester gemeldter Societet Jesu, 3. Aufl., Innsbruck 1667 (*Kauf Ant. Burgverlag, Wien*), **FB 119789**

1752

Claus, Josef Ignaz: Der an vilen Orthen eingeladene Gast-Prediger, das ist: Unterschiedliche Predigen an denen Fest-Tägen Christi des Herrn, der Allerseeligsten Jungfrauen und Mutter Gottes Mariae, der lieben Apostlen, und anderer Heiligen Gottes: Wie auch an Primizen, Ordens-Professionen, Kirchweyhen, und Leich-Begängnissen in zerschidenen Pfarreyen auf der Cantzel mündlich vorgetragen, anjetzt aber auf viler Verlangen in den Druck beförderet von Josepho Ignatio Claus, SS. Theol. Licentiato, vormaligen Pfarrer und Land-Dechant zu Marck-Biberbach, anjetzt aber Hoch-Fürstl. Augspurgis. Geistl. Rath, Visitatore, und Canonico bey St. Gertraud, Augsburg und Innsbruck 1752 (*Kauf Ant. Ruetz, Basel*), **FB 119164**

1752

Siniscalchi, Liborio: Des Ehrwürdigen Vatters Liborius Siniscalchi der Gesellschaft Jesu Priestern Zartes Geheimnuß der Menschwerdung Jesu Christi in Geist- Lehr- und Trostvollen Betrachtungen

beweglichen Exemplen zarten Anmuthungen Theologisch- Critisch- und Historischen Abhandlungen dieses grosse Geheimnuß betreffend Zuerst in welscher Sprach erwogen Nunmehr aber Wegen seiner Vortrefflichkeit denen Verehrern Jesus, Maria und Joseph Denen Predigern aber zu höchst- ersprißlicher Beyhülff Auf die Fest Des Herrn, das gantze Advent, der Heiligen Joseph, Joannis, drey Königen, unschuldigen Kindlein und anern mehr Vorge stellt in teutscher Sprach durch Petrum Obladen, Regulirten Chor-Herrn des Heiligen Augustini in dem Befreyten Stiff zu denen Wengen in Ulm, Profess und Capitularen, Augsburg und Innsbruck 1752 (*Kauf Ant. Mertens, München*), **FB 119327**

1756/57

Gretser, Jakob: Institutionum Linguae Graecae Libri Tres. Liber Primus. De Octo Partibus Orationis. Pro Schola Syntaxeos. Editio Decima Nona. Cum Indice Graeco-Latino. Liber Secundus. De Recta Partium Orationis Constructione. Pro Schola Humanitatis. Editio Decima Nona. Liber Tertius. De Syllabarum Dimensione. Pro Schola Rhetorices. Editio Decima Nona, Augsburg und Innsbruck 1756/57 (*Kauf Ant. Wenner, Osnabrück*), **FB 118811/1–3**

1757

Bellecius, Aloysius: Triduum Sacrum Omnium Praecipue Religiosorum Usui Accommodatum. Una Cum Facili Methodo Expedite Meditandi. Auctore P. Aloysio Bellecio Societatis Jesu, Augsburg und Innsbruck 1757 (*Kauf Ant. Frieber, Graz*), **FB 118812**

1757

Siniscalchi, Liborio / Obladen, Peter: Des Ehrwürdigen Vatters Liborius Siniscalchi der Gesellschaft Jesu Priestern Zartes Geheimnuß der Menschwerdung Jesu Christi in Geist- Lehr- u. Trostvollen Betrachtungen, beweglichen Exemplen, zarten Anmuthungen, Theologisch- Critisch- und Historischen Abhandlungen, dieses grosse Geheimnuß betreffend. Zuerst in welscher Sprach erwogen, nunmehr aber wegen seiner Vortrefflichkeit denen Verehrern Jesus, Maria und Joseph, Denen Predigern aber zu höchst-ersprißlicher Beyhülff auf die Fest des Herrn, das gantze Advent, der Heiligen Joseph, Joannis, drey Königen, unschuldigen Kindlein, und anderen mehr, Vorge stellt in teutscher Sprach durch Petrum Obladen, Regulirten Chor-Herrn des Heil. Augustini in dem befreyten Stiff zu denen Wengen in Ulm, Profeß und Capitularen, Augsburg und Innsbruck 1757 (*Kauf Stern-Vlg., Düsseldorf*), **FB 119104**

1758

Fleschier, Esprit: Esprit Fleschiers Lobreden auf die Feste der Heiligen Gottes. Zweyter Theil, Augsburg und Innsbruck 1758 (*Kauf Ant. Erlesenes, Wien*), **FB 118813**

1758

Caulerius, Sosteneus M. / Verzi, Bonfilii Maria / Mayr, Guidowaldus Maria: Assertiones Canonicae Ex Lib. I., & II. Decretalium Gregorii Papae IX. Dpromptae, Ac In Archiducali Conventu ad S. Josephum Oeniponti Ordinis Servorum B. M. Virginis primo defensa A R. P. Bonfilio M. Verzi, Et R. P. Guidowaldo M. Mayr, Ordinis Servorum B. M. V., SS. Theologiae, & Philosophiae Repetitoribus, nec non Juris Sacri Candidatis, Praeside P. Sosteneo M. Caulerio Ejusdem Sacri Instituti Professo, & SS. Canonum Lectore Ordinario. Mense Augusto Anno M.DCCLVIII., [Innsbruck 1758], (*Kauf Ant. Turszyinski*) **FB 125464**

1761

d'Argentan, Louis Francois: Theologisch- und Geistliche Bedenken eines wahrhaft-frommen und rechtglaubigen Christens, von denen Fürtrefflichkeiten Gottes. Aus dem Französischen übersetzt, und bey dieser neuen Ausgabe nach merklicher Verbesserung ins reine Deutsche gebracht, und in drey Theile abgefasset. Erster Theil, Augsburg und Innsbruck 1761 (*Kauf Josef Satzinger, Brixen*), **FB 119149**

1764

Wenkerose, Virgil: Zugabe zu Esprit Fleschiers Sittenreden in Zwölf Monatspredigten von den heiligen fünf Wunden Jesu Christi, als kleine Muster und Versuche, Ob und in wie weit der Fleschierische Geist, und dessen Mundart, bey bürgerlichen und niedrigeren Zuhörern anzubringen seye? Beygelegt von Virgilio Wenkerose, Can bey St. Michel zu Mecheln, I. V. D. der heiligen fünf Wunden Erzbruderschaft Praesideals kleine Muster und Versuche, Ob und in wie weit der Fleschierische Geist, und dessen Mundart, bey bürgerlichen und niedrigeren Zuhörern anzubringen seye? Beygelegt von Virgilio Wenkerose, Can bey St. Michel zu Mecheln, I. V. D. der heiligen fünf Wunden Erzbruderschaft Praeside, Augsburg und Innsbruck 1764 (*Kauf Salzmann-Buchhandlung, Waltershausen*), **FB 118818**

1765

Reiffenstuel, Johann Georg / Ricci, Flaviano: Theologia Moralis A Reverendo Patre Anacleto Reiffenstuel Lectore Jubilato, Reformatae Provinciae Bavariae Ex-Custode Jam dudum edita, Et Novissime A P. Flaviano Ricci A Cimbria Reformatae Tridentinae Provinciae Alumno, Sac.Theologiae Doctore, & in inclyta Universitate Oenipontana publico Moralis Theologiae Professore Instaurata, 2 Bde., Trento 1765 (*Kauf Berlin Antiquariat*), **FB 119512/1-2**

1765

Trautwein, Gregorius: Vindiciarum Adversus Justini Febronii Icti De Abusu Et Usurpatione Summae Potestatis Pontificiae Librum Singularem Liber Singularis, 2 Bde., Augsburg und Innsbruck 1765 (*Kauf Auktionshaus Hartung, München*), **FB 119976/1-2**

1766

Merz, Aloys: Frag, Ob es einem Wunder gleiche daß Luther in kurzer Zeit sich so viele Anhänger zugezogen habe. In den heiligen Pfingst-Feyertagen beantwortet von P. Aloysio Merz, Societatis Jesu, des hohen Domstifts der freyen Reichsstadt Augsburg Ordinari-Predigern, im Jahr Christi 1766, Augsburg und Innsbruck [1766] (*Kauf Josef Satzinger, Brixen*), **FB 119088/1**

1767

Merz, Aloys: Frag, Ob das päpstliche Amt eine erst in spätern Zeiten und ganz neu aufgebrauchte Sache sey; wider den Herrn Magister Engelbert Schade, und die theologische Facultät zu Erlang, in den heiligen Weyhnacht-Feyrtagen Beantwortet: von P. Aloysio Merz, S. J. des hohen Domstifts der freyen Reichsstadt Augsburg Ordinari-Predigern, Im Jahr Christi 1767, Augsburg und Innsbruck [1767] (*Kauf Josef Satzinger, Brixen*), **FB 119088/2**

1768

Merz, Aloys: Frag, Ob die Christenheit in den allerersten fünf hundert Jahren das Abendmahl jederzeit unter zwoen Gestalten empfangen, und über dieß ein Gebott erkennet habe. Wider den H. Doctor Rudolph Kießling, und die theologische Facultät zu Erlang, in den heiligen Weynachts-Feyrtagen Beantwortet: von P. Aloysio Merz, S. J. des hohen Domstifts der freyen Reichsstadt Augsburg Ordinari-Predigern, Im Jahr Christi 1768, Augsburg und Innsbruck [1768] (*Kauf Josef Satzinger, Brixen*), **FB 119088/4**

1768

Schwarzhueber, Simpert: Ethica, Seu Ius Naturae Philosophice Expensum, Augsburg und Innsbruck 1768 (*Kauf Ant. Friebe, Graz*), **FB 118810**

1768

Gisbert, Blasius: Die Christliche Beredsamkeit, nach ihrem innerlichen Wesen, wie auch in der Ausübung vorgestellt, und mit Exempeln erläutert, durch den Ehrwürdigen Pater Blasius Gisbert, von der Gesellschaft Jesu, Augsburg und Innsbruck 1768 (*Kauf Ant. Lohmann, Halle*), **FB 126295**

1768

Zehen Lob- und Ehrenreden auf den heiligen Seraphin von Montegrinario, einen Layenbruder aus dem seraphischen Orden der ehrwürdigen Kapuciner, welche durch die achttägige Feyerlichkeit seiner Heiligsprechung, am Ende des abgelaufenen Jahres, in der Kapuciner-Kirche dahier, mit großem Beyfall, von zerschiedenen berühmten Redner, gehalten worden, Augsburg und Innsbruck 1768 (*Kauf Ant. Matt, Stans*), **FB 119092**

1768

Charlevoix, Franz Xaver de: Geschichte von Paraguay und dem Mißionswerke der Jesuiten in diesem Lande, Nürnberg 1768 (*Kauf Ant. Bürch, Berlin*), **FB 119744**

1769

Grill, Georg: P. Georgs Grill, der Gesellschaft Jesu Priesters, und Predigers in der Profeßhauskirche zu Wien, sämmtliche Fastenpredigten. Sechs Theile. Zweyter Theil, Augsburg und Innsbruck 1769 (*Kauf Ant. Schick, Prag*), **FB 125673**

1769

Sales, Franz von: S. Francisci Salesii Episcopi et Principis Genevensis Sermones Familiares De Poenitentia, In Singulas Anni Dominicas. II. Partes. E Gallico Idiome In Latinum Translati, 2 Bde., Augsburg und Innsbruck 1769 (*Kauf Ant. Lohmann, Halle*), **FB 119103/1–2**

1769

Catalogus Personarum Ecclesiasticarum Et Locorum Dioecesis Brixinensis Ab Anno M.DCC.LXIX. Citra cujusunque Praejudicium collectus, cum Appendice Locorum, Ecclesiarum, Confraternitatum, & Defunctorum, Brixen 1769 (*Kauf Joseph Satzinger, Brixen*), **HB**

1771

Rueff, Jacob: Sitten-Predigten, auf alle Sonntage des ganzen Jahrs, Augsburg und Innsbruck 1771 (*Kauf Ant. Deinbacher, Murstetten*), **FB 119155**

1771

Leonardelli, Bonaventura: Die Ordensperson durch eine zweyfache Versammlung für drey Tage, innerlich und äußerlich erneueret. Aus dem Lateinischen übersetzt, Augsburg und Innsbruck 1771 (*Kauf Ant. Aegis, Ulm*), **FB 119328**

1772

Rueff, Jacob: Sitten-Predigten, auf alle Sonntage des ganzen Jahrs. Zweyter Jahrgang, Augsburg und Innsbruck 1772 (*Kauf Ant. Brändel, München*), **FB 119334**

1772

Sammlung auserlesener Kanzelreden über die vornehmsten Gegenstände in der Kirche, Augsburg und Innsbruck 1772 (*Kauf Ant. Schiebl, Wien*), **FB 119105**

1778

Blesle, Gilbert: Künstliche doch aber ganz leichte und sichere Art kraft welcher nicht nur die reguläre, sondern auch die abweichende Sonnenuhren von einem jeden, obwohlen in denen mathematischen Wissenschaften ganz Unerfahren mittelst eines Maaßstabs sogar bis auf die Minuten können aufgerissen, und verfertigt werden. verfaßt von A. R. R. D. Gilberto Blesle, regulirten Chorherrn in dem Stift Wilthau, Innsbruck 1778 (*Kauf Theodor Gögl, Sterzing*), **FB 125967**

1780

Mantinger, Ignaz: Das Gebeth- Lese- und Betrachtungsbuch für Christen, mit bewiesenen Glaubens- und Sittenlehren. Von Ignaz Mantinger der Weltweisheit Doctor, und Priester des Bischthums Brixen, Innsbruck 1780 (*Kauf Elisabeth Egger, Innsbruck*), **FB 125074**

1781

Merz, Aloys: Frag, Ob der Grundsatz, die drey christlichen im Reiche üblichen Religionen kommen in Hauptartikeln des Glaubens überein den Grund zur Toleranz legen, und die protestantischen Christen beruhigen könne. Wider den Verfasser der philosophischen Betrachtungen über Tolereanz in Religion, Auf das Fest der heiligen Hilaria beantwortet von Aloysius Merz, der Gottesgelehrtheit Doktor, und des hohen Domstifts zu Augsburg ordinari Prediger. Im Jahre 1781, Augsburg [1781] (*Kauf Josef Satzinger, Brixen*), **FB 119088/7**

1781

Merz, Aloys: Frag, ob durch die von gewissen protestantischen Herren geistlichen Räthen in ihrem Gutachten vorgeschlagenen Mittel, das Herz und der Verstand sowohl ihres Landesfürsten, als seiner Unterthanen, in Betreff der Glaubenszweifel wahrhaft beruhiget werden könne. in den heiligen Osterfeyertagen beantwortet von Aloysius Merz, der Gottesgelehrtheit Doktor, und des hohen Domstifts zu Augsburg ordinari Prediger. Im Jahre 1781, Augsburg [1781] (*Kauf Josef Satzinger, Brixen*), **FB 119088/8**

1781

Merz, Aloys: Frag, Ob die Duldung, oder sogenannte Toleranz irriger Religionen, dem Charakter Christi, und dem Geiste seiner Apostel, gleichförmig sey. In den heiligen Pfingstfeyertagen beantwortet von Aloysius Merz, der Gottesgelehrtheit Doktor, und des hohen Domstifts zu Augsburg ordinari Prediger. Im Jahre 1781, Augsburg [1781] (*Kauf Josef Satzinger, Brixen*), **FB 119088/9**

1781

Merz, Aloys: Frag, Ob der Herr Carl Anton Ernst Becher nicht vielmehr ein förmlicher Indifferentist, als ein Tolerantist sey, und ob er unter dem Vorwande der Toleranz nicht den lockersten Indifferentismus vertheidige. In den heiligen Weihnachtfeyertagen beantwortet von Aloysius Merz, der Gottesgelehrtheit Doktor, und des hohen Domstifts zu Augsburg ordinari Prediger. Im Jahre 1781, Augsburg [1781] (*Kauf Josef Satzinger, Brixen*), **FB 119088/10**

1790

Melin, Jakob: Gratzzerisches durch Erfahrung geprüfetes Kochbuch. Eingerichtet für alle Stände. Enthaltend: Vorschriften von der Zubereitung verschiedener Gerichte, Gebackenen, Torten, Gefrorenen, Getränken; nebst andern häuslichen Erfahrungen, und einer Anweisung zum Trenchieren, Graz 1790 (*Geschenk Ingeborg Torggler, Innsbruck*), **FB 119329**

Seltene Drucke nach 1800

Eichwald, Eduard von: Naturhistorische Bemerkungen, als Beitrag zur vergleichenden Geognosie, auf einer Reise durch die Eifel, Tyrol, Italien, Sizilien und Algier, Moskau 1851, 4 Tonlithografien. (*Kauf Auktionshaus Zisska, München*), **FB 119895**

Montaran, Marie Constance Albertine Moisson de Vaux: La clef des champs. Excursions danl les États Vénétiens, le Tyrol, la Belgique, la Hollande, etc., Paris 1853, Stahlstiche (*Kauf Ant. Düwal, Berlin*), **FB 119845**

[Seidel, C. A. G.]: *Galerie der Nationen. Ein Bilderbuch zur Erweiterung der Kenntnisse über Länder und Völker, vorzüglich für die Jugend zur Befriedigung ihrer Wißbegierde, Erstes Bändchen, 3. verb. Aufl., Pesth 1816, enthält folgende Tiroler Ansichten: S. 11: „Tyrolerin. Tyroler“ – Trachtendarstellung, kolor. Kupferstich. (Kauf Auktion Kiefer, Pforzheim), FB 118815*

Golbery, Marie-Philippe-Aimé de: *Historia de La Suiza y Tirol, Barcelona 1839, enthält folgende Ansichten: Nr. 11 (S. 412/413): „Inspruck“ / Innsbruck – Stahlstich; Nr. 2 (S. 416/417): „Hattingen“ / Hötting – Stahlstich; Nr. 3 (S. 418/419): „Kuffstein“ / Kufstein – Stahlstich; Nr. 1 (S. 422/423): „Brixen“ – Stahlstich; Nr. 10 (S. 422/423): „Salurn“ – Stahlstich; Nr. 12 (S. 428/429): „Trente“ Trient – Stahlstich; Nr. 4 (S. 430/431): „Arco“ – Stahlstich; Nr. 7 (S. 432/433): „Tyrol“ Schloss Tirol – Stahlstich; Nr. 9 (S. 432/433): „Brandis“ – Stahlstich; Nr. 8 (S. 434/435): „Schenna“ – Stahlstich; Nr. 5 (S. 438/439): „Fins-termünz“ – Stahlstich; Nr. 6 (S. 440/441): „Landeck“ – Stahlstich. (Kauf Auktion Kiefer, Pforzheim), FB 119161/1*

Periodika:

Alba trentina, 1917–1922

Alba Trentina. Rivista Mensile, 1918–1922 (inkomplett)

Alto Adige. Rivista dei monti e degli interessi atesini (später: quindicinale per gli interessi atesini), 1919–1921 (inkomplett)

Bollettino ufficiale della R. Prefettura di Bolzano, 1933–1938

Bozner Tagblatt, Nr. 5, 8. Jänner 1944

Der Landwirt. Fachblatt der Südtiroler Bauern und Genossenschaften, 1949–1964

Echi Commenti, Nr. 25 (16. Jg.), faschistische Zeitschrift mit Südtirol-Bezug

Il Balilla dell'Alto Adige, Bolzano, 1928–1934

Juridische Zeitschrift Südtirols, 1966–1972

Le tre Venezie, 1932–1944

Raetia, 1931–1940

Rivista Bibliografica della Venezia Tridentina, 1934–1942

Südtiroler Wirtschaftszeitung, 1946–2004

Trentino. Rivista della legione trentina, 1928–1943

Vita Trentina, 1903/05 (2./3. Jg.), einzelne Nummern

Voce della Montagna, Nr. 1/1951 – Nr. 26/1953 (Erscheinen eingestellt), einzelne Fehlnummern

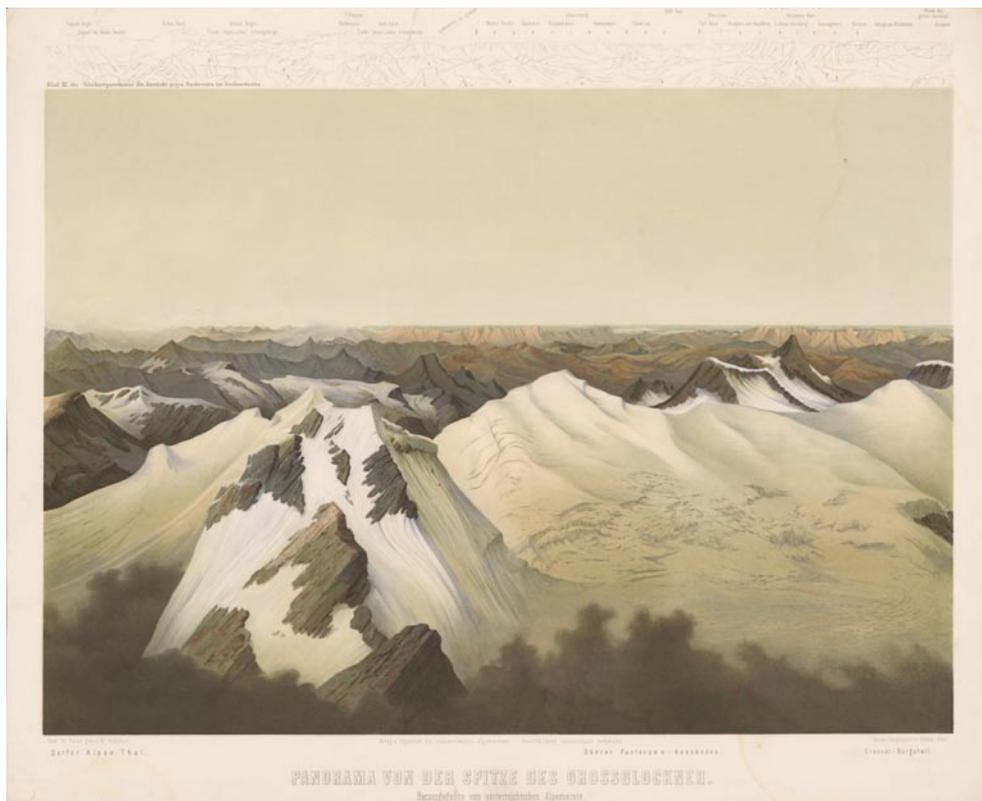
Druckgrafik, Originale

Panorama von der Spitze des Grossglockner. Herausgegeben vom oesterreichischen Alpenverein. Panorama von Markus Pernhart, 5 chromolithografierte Blätter, 1865 (*Kauf Privatbesitz*)

Das prachtvolle, in fünf großformatigen Blättern 1865 bei Grefe in Wien publizierte Glockner-Panorama konnte in erstaunlich gutem Zustand erworben werden. Das Panorama ist komplett nur in der Österreichischen Nationalbibliothek, in der Sektion Oberland des Deutschen Alpenvereins und stark beschädigt im Kärntner Landesmuseum nachgewiesen.

Markus Pernhart wird 1824 geboren und beginnt früh zu zeichnen. Er wird prägend für die Malerei des 19. Jahrhunderts in Kärnten, seine Motive sind vorrangig Landschaftsdarstellungen, sein späteres Werk (er stirbt bereits mit 47 Jahren) ist geprägt von der Panoramamalerei. Von seinem bedeutendsten Panorama, dem Glocknerpanorama, sind drei Ausführungen bekannt. Das große Glocknerpanorama, das sich im Besitz des Landesmuseums in Kärnten befindet, misst über 16 Meter, das sich in Privatbesitz befindliche vierteilige kleinere Panorama immer noch über vier Meter, die fünf nun angekauften Chromolithografien aneinandergereiht über drei Meter.

Die Blätter sind nummeriert und am oberen Rand mit einem kleinen Bergpanorama mit Legende der Gipfel versehen.



Pernhart-Panorama vom Großglockner

Lit.: Mittheilungen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, Bd. 3, 1877, 37; Rohsmann, Arnulf: Markus Pernhart, 1992; Haffner, Alfons: Die drei Glocknerpanoramen von Markus Pernhart, in: Carinthia I, 1997, 431–452.

Einzug Kaisers Ferdinand in Innsbruck am 19. Mai 1848, um ½ 10 Uhr Abends, Stahlstich, 1848, (*Kauf Werner Sieber, Innsbruck*), **W 21292**

Innsbruck, Farblithografie von Friedrich Koziol, um 1900, (*Kauf Antiquariat Gallus, Innsbruck*), **W 21263**

St. Jakob am Arlberg, Farblithografie von Friedrich Koziol, um 1900, (*Kauf Antiquariat Gallus, Innsbruck*), **W 21264**

Gufidaun, Aquarellierte Tuschfederzeichnung von Johann Degler (Falsch bezeichnet mit „Sommerberg“), 1817, (*Kauf Antiquariat Gallus, Innsbruck*), **W 21267**

St. Magdalena im Halltal, Aquarell um 1880, (*Kauf Werner Sieber, Innsbruck*), **W 21272**

St. Peter bei Borgo – Suganatal (sign. Heinz Pinggera 17.8.1916), Aquarell, 1916, (*Geschenk Anton Di Pauli, Bozen*), **W 26753**

Unterstände v. Stellungen auf St. Peter bei Borgo – Sukanatal (sign. Heinz Pinggera 15.8.1916), Aquarell, 1916, (*Geschenk Anton Di Pauli, Bozen*), **W 26754**

Cm. Dodici Sukanatal (sign. Heinz Pinggera 1917), Aquarell, 1917 (*Geschenk Anton Di Pauli, Bozen*), **W 26755**

Kaverne auf St. Peter bei Borgo Sukanatal (sign. Heinz Pinggera Aug. 1916), Aquarell, 1916, (*Geschenk Anton Di Pauli, Bozen*), **W 26756**

Schloss Tirol, Radierung, um 1910 (*Kauf Antiquariat Gallus, Innsbruck*), **W 26759**

Schloss Tyrol, Bleistiftzeichnung, 1955 (sign. KA), (*Geschenk Leone Melchiori, Mezzocorona*), **W 26761**

Il Castello di Landech nel Tirolo, Xylografie von Stanfield, 1836, aus: *Cosmorama Pittorico*, Nr. 18, 1836, (*Kauf Antiquariat Gallus, Innsbruck*), **W 26801**

Ansicht von Innsbruck, Kupferstich von Jakob Hyrtl, 1840, in: Schimmer, Karl August: *Geschichts- und Erinnerungs-Kalender auf das Jahr 1841*. Ein nützliches Tagebuch für alle Stände, besonders aber für Freunde der vaterländischen Geschichte, Wien [1840], **FB 125993**

K.K. Haupt- und Residenz-Stadt Innsbruck in Tyrol, Kupferstich von Uhrschall auf Gesellenbrief der Zunft in Kappl (ident mit Innsbrucker Gesellenbrief unter W 23301), um 1810 (*Geschenk Josef Handle, Kappl*), **W 23301a**

Städterose Tirol, Souvenirrose, chromolithogr. Titel mit Blumenstrauß, 15 lithografierte Ansichten (Innsbruck vom Adamskeller, Stephansbrücke, Stafflach u. der Jodock, Gries, Brenner Passhöhe, Tunnels durch den Schelleberg und Pontigl, Gossensass und Pflerschthal, Die Franzensfeste, Clausen, Die Klamm zwischen Clausen u. Atzwang, Das Felsbeet der Eisack, Steg u. die Spitzen der Schlern, Tunel bei Blumau u. der Kuntersweg, Der Rosengarten-Blumau-Karneid u. Karneidthal, Botzen) aus dem Verlag Max Ravizza, um 1870 (*Kauf Bozner Auktionshaus*), **W 29998**

Wahrscheinlich als Souvenir für Reisende auf der 1867 eröffneten Brennereisenbahnstrecke gedacht, beinahe alle Ansichten zeigen Schienenstränge.

Die Bergveste Trostberg, Lithografie, aus: *Karlsruher Unterhaltungsblatt*, Nr. 29, 1837 (*Kauf Antiquariat Zwiebfisch, Weimar*), **W 26952**

Fotografie:

Zum Durchschlage des Arlberg-Tunnels. Stollenlänge 10266 Meter. Beginn der Handbohrung 24. Juni 1880, der maschinellen Bohrung 17. November 1880. Durchschlag: 19. November 1883, o. O. [Wien?] o. J. [1883/84], 46 S. m. 3 Landschafts- bzw. 211 Porträtfotografien, Widmungsalbum an Ingenieur Vincenz Lorenz, eigens angefertigter Einband (*Kauf Bernhard Neuner, Reutte*), **FB 118519**

Ab 1880 begannen in St. Anton am Arlberg die Arbeiten am Arlbergtunnel. Zeitweise waren über 4500 Arbeiter, vorwiegend aus dem Trentino, am Bau beschäftigt, ca. 200 Menschen verloren beim Bau ihr Leben. Am 19. November 1883 erfolgte der Durchschlag des über 10 km langen Tunnels, am 3. September 1884 verkehrte der erste Zug zwischen Landeck und Bludenz.

Anlässlich des Durchschlages wurde einigen verdienten Mitarbeitern ein Album gewidmet, das mit einem Prachteinband versehen ist und drei Landschaftsaufnahmen (St. Anton, St. Christoph) und 211



Prachteinband des Fotoalbums zum Arlbergtunnelbau

Porträtfotografien beinhaltet. Das hier erworbene Album ist Ingenieur Vincenz Lorenz gewidmet, die Fotoporträts sind alle mit Namen und Funktion versehen, sodass ein authentischer Eindruck über die Zusammensetzung einzelner Baugruppen entsteht.

Lit.: Bezirksmuseum Landeck (Hg.): *Mein fremdes Land – mein Heimatland*, 2004; Sollath, Adolf (Red.): *Arlbergbahn 1884–1984*, 1984.

Gratl, Anton: *Innsbruck mit seiner Umgebung*, Innsbruck [um 1895], Leporello m. 12 mont. Fotografien (*Kauf Werner Sieber*), **FB 125091**

Verein der Oberösterreicher in Innsbruck. Gegründet am 23. November 1890. Fotoalbum, [Innsbruck] 1890–1959, [20] S. m. 31 Fotografien (*Kauf Antiquariat Weinek, Salzburg*), **FB 118522**

Fernkabellegung 1927. Bauleitung Ing. Kehlmann. Fotoalbum über die Verlegung des 100paarigen Fernkabels 1927 von Bludenz über das Klostertal, den Arlberg, Oberinntal nach Innsbruck und Scharnitz, vom Brenner nach Innsbruck, ferner von Halbthurn, Bgld., nach Schwechat, NÖ, o. O. [1927], [50] Bl. m. Fotografien, **FB 118525**

Album. Fotoalbum mit Landschafts- und Personenaufnahmen aus Innsbruck und Umgebung, Ötztal, Rotholz, [Innsbruck um 1890], 39 Bl. M. 89 Fotografien, **FB 118825**

Lithographische Anstalt Redlich. Zur Erinnerung an das 50jährige Geschäftsjubiläum gewidmet vom Personale 1907, Innsbruck 1907, [14] Bl. m. Fotografien, Beilagen (*Kauf Werner Sieber, Innsbruck*), **FB 125274**

Eröffnung der Achenseestraße. Zur Erinnerung an die Eröffnung der Achenseestraße am 25. Mai 1955, o. O. 1955, 91 S. m. Fotografien, 2 Beilagen (*Geschenk Stadtarchiv Innsbruck*), **FB 125275**

Privatalbum einer Wiener Familie. Urlaube in Italien, Schweiz, Trentino, Kitzbühel, um 1960 (*Geschenk DDr. Lukas Morscher, Innsbruck*), **FB 125090**

Fotoalbum Arco. Privatalbum, Arco, Ostern 1906, Arco 1906 (*Kauf Ant. Fundgrube, Wien*), **FB 125089**

Zusätzlich konnten zahlreiche topografische Aufnahmen von Tiroler Motiven und Fotografen in die Sammlung der Bibliothek integriert werden.

Porträts

Kleinhans Joseph, Lithografie um 1850 (*Kauf Werner Sieber, Innsbruck*), **W 21291**

Neujahrseuschuldigungskarten

2006–2008: Brixen (Geschenk Geschichtsverein Brixen)

2008: Hall in Tirol (Geschenk Agnes Dvorak, Sozialsprengel Hall und Umgebung)

2008: Sterzing (Geschenk Stadtgemeinde Sterzing)

Varia

Auch die anderen Sammelgebiete wurden kontinuierlich ergänzt, so fanden etwa 716 Postkarten und 7 Speisekarten Eingang in den Bestand. Tourismusprospekte, Sterbebildchen, Wallfahrtsgrafik, Ex Libris, Partezettel wurden ohne Zählung in die Sammlung integriert.

Tiroler Urkundenbuch

Dr. Martin Bitschnau

Die 2007 inaugurierte Neustrukturierung des Projektes „Tiroler Urkundenbuch“ erforderte die Verlagerung und Neuaufstellung, tlw. auch Neuordnung des auf 25,5 Laufmeter angewachsenen Materials der (ehem.) „Historischen Kommission“, die bis April abgeschlossen werden konnte. Darüberhinaus machte die mit dem Museumsumbau ab 2000 mehr oder weniger unterbrochene Editionstätigkeit die Einarbeitung der seit damals erschienenen, für die Zeit bis 1300 relevanten Literatur notwendig. Im Übrigen konzentrierte sich die Arbeit auf das vereinbarte Ziel, bis Ende des Berichtsjahres den Endtext für den ersten, die Zeit bis 1140 umfassenden Band der 2. Abteilung des Urkundenbuches zu vollenden. Die Zuarbeitung erfolgte bis Oktober, die Abstimmung der beiden Manuskriptteile und die vorläufige Endredaktion durch Dr. Hannes Obermair, Bozen, folgten in den Monaten November und Dezember. Vereinbarungsgemäß konnte zu Jahresende das Manuskript im Umfang mehr als 500 Seiten der Direktion vorgelegt werden, wobei die komplexen Zusammenhänge der Urkundenfälschungen von Innichen (bearb. von W. Landi), Sonnenburg und Wilten einer nochmaligen Nachbearbeitung bedürfen. Die endgültige Abgabe des Manuskriptes wurde auf Mitte April 2009 festgelegt. Parallel dazu wurden für den zweiten, bis 1200 reichenden Teil des Urkundenbuches die Editionsarbeiten sukzessive fortgeführt. Sie betrafen die Tiroler Betreffe der Klöster Baumburg, Benediktbeuern und Wessobrunn, die nun komplett bearbeitet vorliegen. Bearbeitet wurden ferner die einschlägigen Betreffe bis 1200 in der Biblioteca comunale in Udine. Die Vorarbeiten an den umfangreichen Urkundenbeständen des Klosters St. Georgenberg-Fiecht sind weit gediehen und werden 2009 abgeschlossen sein. Archivrecherchen erfolgten im Staatsarchiv Bozen, Diözesanarchiv Brixen, im Archiv des Stiftes Neukloster in Wiener Neustadt, im Haus-, Hof- und Staatsarchiv und im Deutschordens-Zentralarchiv, beide in Wien. Der Zusammenarbeit mit Dr. Christine Roilo, Direktorin des Südtiroler Landesarchives, verdankt das Tiroler Urkundenbuch die digitale Aufnahme der Urkunden der Brixner Hochstiftsarchive im Diözesanarchiv Brixen bis 1250, die von Alessandro Campaner in hervorragender Qualität bewerkstelligt wurde.

Publikation

Bitschnau, Martin: Editionsanhang (Urkundenedition) zu: Heitmeier, Irmtraut: Der Alte Markt zu Brixen – ein Perspektivenwechsel. In: Der Schlern 82, 2008, H. 2, S. 7–19, hier S. 18–19.

Nachlassverwaltung / Textwerkstatt

Dr. Ellen Hastaba

Vielfältig für das Ferdinandeum arbeitet die für Nachlässe zuständige Sammlungsleiterin. Einerseits ist sie alleinverantwortlich für den umfangreichen Bestand an schriftlichen Nachlässen im Besitz des Ferdinandeums. Somit ist sie die Anlaufstelle für Anfragen an diesen Bestand, das Erteilen schriftlicher Auskunft, was zum Teil mit zeitintensiver Recherchearbeit verbunden ist, und die Koordination von Forschungsaufenthalten der meist von auswärts anreisenden Benutzer.

Im Zuge eigener Forschungen wurde mit den Nachlässen des Arztes, Erfinders und liberalen Politikers Norbert Pfretzschner (1817–1905), des bayerischen Advokaten, Schriftstellers und sog. „Pfadfinders Tirols“ Ludwig Steub (1812–1888) und des Orientalisten, Reisenden, Abgeordneten zum Frankfurter Parlament 1848/49 etc. Jakob Philipp Fallmerayer gearbeitet, wobei vor allem die von Univ.-Prof. Dr. Eugen Thurnher dem Ferdinandeum übergebene Fallmerayer-Materialsammlung ausgewertet wurde. Sie enthält im Wesentlichen Kopien des im Staatsarchiv Nürnberg liegenden Kryptonachlasses Fallmerayer, der sich dort im Nachlass seines Freundes Georg Martin Thomas befindet. Im Zuge dieser Aufarbeitung war ein dreitägiger Forschungsaufenthalt in Nürnberg erforderlich. Anlass für diese intensive Beschäftigung mit dem aus Tschötsch oberhalb von Brixen 1790 geborenen und 1861 in München verstorbenen „Fragmentisten“ ist die von Schloss Tirol in Kooperation mit den Tiroler Landesmuseen und dem Museo storico del Trento 2009 veranstaltete Sommerausstellung: „Für Freiheit, Wahrheit und Recht! Joseph Ennemoser und Jakob Philipp Fallmerayer. Tirol von 1809 bis 1848/49“. Im Vorfeld dieser Ausstellung fand im November 2008 auf Schloss Tirol eine international besetzte Tagung statt, deren wissenschaftliche Leitung die Referentin zusammen mit Direktor Dr. Siegfried de Rachewiltz innehatte. Die Ergebnisse dieser Tagung werden 2009 als Band 349 der Schlern-Schriften erscheinen. Bereits erschienen sind zwei im Zusammenhang mit diesem Projekt entstandene eigene Arbeiten, einerseits der Beitrag über den Museumsskriptor Franz Wiedmann in der vom Verein initiierten Festschrift für Altdirektor Dr. Gert Ammann, andererseits der umfassende Beitrag über die „Innsbrucker Zeitung“ im ersten Band des von der Landesmuseen-Betriebsges. m. b. H. erstmals herausgegebenen „Wissenschaftlichen Jahrbuchs“. Beide Aufsätze verstehen sich zugleich auch als weitere Kapitel zur Geschichte des Ferdinandeums um die Mitte des 19. Jahrhunderts (Titel s. u. im Verzeichnis der Publikationen).

2009 wird ein von Schloss Tirol initiiertes und auch finanzierter Band zu Jakob Philipp Fallmerayer als Band 4 der „Schriftenreihe historischer Quellen zur Kulturgeschichte Tirols“ erscheinen. Die Auswahl und Kommentierung der Texte – zum Teil Erstpublikationen von im Besitz des Ferdinandeums befindlichen Dokumenten – wurde im Berichtsjahr weitgehend abgeschlossen. Auch wenn diese Arbeit ausschließlich in der Freizeit der Referentin erfolgt ist, so wird der Band doch dazu beitragen, interessante Ferdinandeumsbestände einem breiteren Publikum bekannt zu machen und damit auf die Bedeutung des Ferdinandeums als Tirolensien-Sammlungsstelle hinzuweisen.

Zu dieser eigenen wissenschaftlichen Beschäftigung arbeitete die Referentin an vielfältigen Ausstellungsprojekten des Ferdinandeums resp. der Tiroler Landesmuseen mit: Für die von Kollegen Wolfgang Neuner kuratierte Ausstellung „Das Geheimnis der Wüste“ wurden die Ausstellungstexte in Absprache mit Dr. Rüdiger Lutz redaktionell betreut. Für die „Wilderer!“-Ausstellung wurden Ausstellungstexte wie das Begleitbuch lektoriert. Für die zahlreichen von Kollegen Günther Dankl kuratierten Ausstellungen wurden die Ausstellungstexte der Walter Pichler-Retrospektive, der Präsentation der Galerienankäufe und zur Neuaufrichtung der „Moderne“ lektoriert, die Kataloge zu den Ausstellungen Stefan Sander (Studiohefte 1), Bernhard Leitner und Franz Pöhacker, Barbara Doser (Studiohefte 2) redaktionell betreut. Für den Bereich Museumspädagogik wurde der geplante „Museumskoffer“ Archäologie Korrektur gelesen. Zahlreich waren die Hilfestellungen für den Bereich Öffentlichkeits-

arbeit, wobei vor allem das Entstehen des Beitrags über die Tiroler Landesmuseen im von den Landesmuseen Österreichs initiierten, von Karl Markus Gauß herausgegebenen Band „Gedächtnis Österreichs“ (erscheint 2009) beratend begleitet wurde. Erste Texte für die Neuaufstellung des Tiroler Volkskunstmuseums wurden lektoriert. Weiters wurden sämtliche Beiträge des „Wissenschaftlichen Jahrbuches der Tiroler Landesmuseen“ für den Druck vorbereitet und das Projekt bis zu seiner Fertigstellung betreut. Auch der „Jahresbericht des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum 2007“ wurde in Zusammenarbeit mit Frau Kristin Sporn vom Manuskript bis zur Drucklegung begleitet.

Auch wenn die 1993 im Zuge der Tiroler Landesaussstellung „Tirolisch bayerische G'schichten“ eingerichtete sog. „Textwerkstatt“ im Organigramm der Tiroler Landesmuseen nicht mehr aufscheint, so ist sie nach wie vor existent! Erfreulich war in diesem Zusammenhang die Anfrage des Pädagogischen Gymnasiums Josef Ferrari in Meran ein Ausstellungsprojekt der Schülerinnen der Klasse 5d auf der Textebene zu begleiten. Auf Anregung von Frau Dr. Monika Kollmann Scheichl fand ein Workshop in Meran im Vorfeld der als Schulprojekt erarbeiteten Ausstellung: „Josef Ferrari 1907–1958. Ein Leben für die Schule“ statt.

Publikationen:

Hastaba, Ellen: Franz Wiedemann, ein Amtsvorgänger Gert Ammanns im Ferdinandeum. *Ergebens-ter Museumsscriptor – Dankbar ergebener Freund und Diener – Ex-Scriptor und Vögel-Inspector – Malträrtirter Redacteur – Directions-Inspector der Azienda Assicuratrice & Mandatar – Ehrenmitglied*, in: Braun, Bernhard/Andergassen, Leo (Hgg.): KunstBeziehung. Festschrift für Gert Ammann zum 65. Geburtstag (= Schlern-Schriften 343), Innsbruck 2008, S. 145–162

Hastaba, Ellen: „Für Freiheit, Wahrheit und Recht!“ Archivalische Trouvaillen aus dem Tiroler Landesarchiv und dem Ferdinandeum zur kurzen Geschichte der „Innsbrucker Zeitung“ (1848–1852), in: Wolfgang Meighörner (Hg.): Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 2008, Innsbruck–Wien–Bozen 2008, S. 56–131

Hastaba, Ellen: Buchbesprechung: Reinhard Rampold: Carl Rieder. 1898–1980. Glasgemälde – Fresken – Sgrafitti – Tafel- und Leinwandbilder – grafische Arbeiten, Schwaz 2007, in: Österreichische Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege LXII, 2008, H. 1, S. 145

Hastaba, Ellen: Franz Stecher, in: Österreichisches Biographisches Lexikon 1815–1950, 60. Lieferung, Wien 2008, S. 126

Hastaba, Ellen: Steiner (Stainer) Sebastian und Julius, in: Ebenda, S. 177f.

Hastaba, Ellen: Steinsky Wilhelm, in: Ebenda, S. 200

Hastaba, Ellen: Beitrag über Anton und Fritz Gratl, in: Saur's Allgemeines Künstlerlexikon, Leipzig, einstweilen nur online verfügbar.

Musiksammlung

Kustos Dr. Franz Gratl

Tätigkeitsbericht

Die aufwändige, für die Strategie und die Identität der Musiksammlung des Tiroler Landesmuseums aber zentrale Konzeption und Organisation der Konzerte und CD-Aufnahmen beanspruchten den halbbeschäftigten Sammlungsleiter in besonderem Maß. Die laufende Inventarisierung und digitale Erfassung von Sammlungsgut wurde fortgeführt und Benutzeranfragen bearbeitet. Titelaufnahmen bemerkenswerter Handschriften und Drucke wurden wie bisher in die Datenbank des Internationalen Quellenlexikons der Musik (Répertoire International des Sources Musicales/RISM) integriert.

Die Digitalisierung der Handschriften und Drucke aus dem Archiv des Innsbrucker Musikvereins mit dem Cruse-Hochleistungsscanner wurde weiter fortgeführt, wertvolle Musikalien aus diesem bedeutenden historischen Notenbestand, der sich seit 2007 als Depositum in der Sammlung befindet, sind nunmehr komplett digital verfügbar, Reproduktionen können gegen Kostenersatz zur Verfügung gestellt werden. Bedeutende Werke der Tiroler Musikgeschichte wurden für die Konzertprojekte des Ferdinandeums aus den Originalquellen in moderne Notenschrift übertragen und ebenfalls digital verfügbar gemacht. Sie können auf Anfrage für Wissenschaft und Praxis zur Verfügung gestellt werden. Am 2. Mai 2008 führte Franz Gratl etwa 30 Teilnehmer eines Seminars des Vereins „cantare et sonare“, der sich der Pflege und Förderung der historischen Aufführungspraxis verschrieben hat, durch bedeutende Stationen der Musikgeschichte der Stadt Innsbruck (Ferdinandeum, Jesuitenkirche, Hofkirche mit Silberner Kapelle), unterstützt von Prof. Reinhard Jaud, der die Ebert-Orgel und die hölzerne Orgel der Silbernen Kapelle eigens für diese Führung gewohnt meisterlich zum Klingen brachte.

Zum dritten Mal zeichneten Kustos Franz Gratl und Mag. Michel König, Kirchenmusiker der Innsbrucker Jesuitenkirche, gemeinsam für die Konzeption der Reihe Alte Musik im Gottesdienst im Rahmen der Innsbrucker Festwochen für Alte Musik verantwortlich. Der Innsbrucker Festival Chorus und Instrumentalisten auf Originalinstrumenten interpretierten kirchenmusikalische Werke und Instrumentalmusik von Tiroler Komponisten im gottesdienstlichen Rahmen an Sonn- und Feiertagen in der Jesuitenkirche. Am Sonntag, dem 10. August stand die außergewöhnlich groß dimensionierte „Missa solemmissima“ in C-Dur des Haller Pfarrorganisten Joseph Alois Holzmann (1762–1815) auf dem Programm, eine Orgelsolemesse im Stil der Messen Haydns und Mozarts mit bemerkenswerten Passagen wie zum Beispiel einem Fagottsolo im Domine Deus aus dem Gloria. Eine repräsentative Messe des letzten „Direktors der kaiserlichen Hofmusik in Innsbruck“, Johann Heinrich Hörmann (1694–1763), erklang zum Festgottesdienst am Feiertag Mariä Himmelfahrt (15. August). Die Kirchensonaten aus der Sammlung „Dulcis fidium harmonia“, dem Opus 4 des aus Kitzbühel stammenden Passauer Hofkapellmeisters Benedict Anton Aufschnaiter (1665–1742), bildeten die musikalische Umrahmung des Gottesdienstes am 17. August 2008, während am darauffolgenden Sonntag (24.8.) eine Messe und ein Te Deum von P. Martin Goller OSB (1764–1836) musiziert wurden. Goller war Konventuale, Chorregent und Organist im Stift Fiecht bei Schwaz, ehe er nach der Aufhebung seines Klosters in Innsbruck ansässig wurde, wo er zunächst als Musiklehrer tätig war, später auch als Chorleiter und Organist an der Dreifaltigkeitskirche (Jesuitenkirche). Goller war einer der Gründerväter des Innsbrucker Musikvereins und unterrichtete dort Orgel, Klavier, Harmonielehre und Generalbass.

Mit großzügiger Unterstützung des Museumsvereins konnten mehrere dringend notwendige Restaurierungen an bedeutenden Instrumenten der Musiksammlung des Ferdinandeums durchgeführt werden: Zum einen wurde der vom international renommierten Klavierbauer und Spezialisten für historische Tasteninstrumente Robert Brown (Oberndorf bei Salzburg) angefertigte Nachbau eines Hammerflügels von Anton Walter (Wien um 1790) vom Erbauer selbst grundlegend überholt. Mängel und Defekte an der Mechanik wurden behoben, das Instrument in einen erstklassigen Zustand versetzt. Zugleich

wurde die Politur erneuert. Auch am Hammerflügel von Conrad Graf (Wien um 1838) wurden von Robert Brown vor Ort substantielle Restaurierungsarbeiten durchgeführt. Die berühmte letzte Geige von Jakob Stainer (Absam 1682), die Violine von Matthias Alban (Bozen 1706), eine Bratsche von Joseph Anton Alban (Bozen 1786), ein Violoncello von Franz Geissenhof (Wien 1804) und der prachtvolle Kontrabass von Michael Ignaz Stadlmann (Wien 1798) wurden in der Meisterwerkstatt von Cai von Stietenron (Wien) aufgerichtet und zum Teil repariert. In den Bereich der vordringlichen konservatorischen Maßnahmen gehört schließlich die Überdachung der Vitrinen der Musikinstrumentenschauausstellung mit Plexiglas Ende des Jahres, die nun sowohl einen Schutz vor Staub und Schmutz als auch konstante klimatische Verhältnisse gewährleistet.

Konzertprogramm

Den Reigen der Museumskonzerte des Jahres 2008 eröffnete ein **Klavierabend** im Rahmen der Ausstellung „Frühere Verhältnisse“ am 25. Jänner im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum. Die renommierte Tiroler Pianistin Marlies Nussbaumer spielte auf dem historischen Graf-Flügel des Ferdinandeums (Wien um 1838). Das Programm des Abends war ein faszinierender Spiegel „früherer Verhältnisse“ in Form von vielfältigen persönlichen Beziehungen in der Musikszene des 19. Jahrhunderts und umfasste Werke von Anselm Hüttenbrenner, Franz Liszt nach Franz Schubert, Clara Wieck-Schumann, Johannes Brahms und Johann Rufinatscha. Hüttenbrenner, ein enger Freund Schuberts, widmete der Tiroler Pianistin Caroline Perthaler eine virtuose Klavierfantasie, deren Autograph im Musikarchiv von Stift Wilten überliefert ist und die in diesem Klavierabend ihre Erstaufführung in neuerer Zeit erfuhr. Caroline Perthaler gehörte wie Clara Wieck-Schumann zu den berühmtesten Klaviervirtuosinnen ihrer Zeit und beide spielten 1828 in einem gemeinsamen Konzert. Clara Schumann war der „Lebensmensch“ von Johannes Brahms. Der aus Tirol stammende Komponist Johann Rufinatscha war Mitglied des Brahms-Freundeskreises, der „Tafelrunde der Professoren“ – und zur Hochzeit mit Robert erhielt Clara Schumann als edles Geschenk einen Flügel des renommierten Wiener Meisters Conrad Graf, ein Schwesterinstrument des prachtvollen Instrumentes, das in diesem Konzert erklang.

Ein einmaliges Erlebnis für alle Sinne war das **Tirol Ritual**: Die Schweizer Gruppe *Nik Bärtsch's MOBILE* entwickelte zusammen mit der Tiroler Perkussionsgruppe *The Next Step* eigens für das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum mit seiner besonderen räumlichen Gestaltung eine gemeinsame Konzertzeremonie, ein musikalisch-rituelles Gesamtkunstwerk von Musik und multimedialer Raumgestaltung. Vom 4. auf den 5. April 2008 wurden die Räume des Ferdinandeums von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang live bespielt. Für eine ganz besondere, einmalige Nacht entstand so ein Museum der Rhythmen und Farben. Nicht wenige aus dem vorrangig jungen Publikum der in dieser Form einzigartigen Veranstaltung harrten bis zum Ende des Rituals bei Sonnenaufgang aus, das Echo war enthusiastisch.

Bei der **Serenade 1** am 6. Juni 2008 im Tiroler Landeskonservatorium spielten Mitglieder des Kammerorchesters „moderntimes_1800“ (Ilja Korol, Piroska Batory, Peter Sestak, Gyöngy Erödi, Jan Kriglovsky und Natalja Grigorjeva) Meisterwerke romantischer Kammermusik ausschließlich auf Instrumenten der Musiksammlung des Tiroler Landesmuseums. Zum Einsatz kamen die berühmte letzte Geige von Jakob Stainer (Absam 1682), die klangschöne Violine von Matthias Alban (Bozen 1706), eine Bratsche von dessen Enkel Josef Anton Alban (Bozen 1767), ein Cello von Franz Geissenhof (Wien 1804), der Kontrabass von Michael Ignaz Stadlmann (Wien 1798) und der Hammerflügel von Conrad Graf (Wien um 1838). Auf dem Programm des Konzertes standen Schuberts populäres Forellenquintett, das Streichquintett op. 34 in a-Moll von Georges Onslow und die Violinsonate op. 105 in a-Moll von Robert Schumann.

Die **Serenade 2** am 20. Juni 2008 im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum bot nicht nur Gelegenheit, Raritäten frühklassischer Kammermusik kennenzulernen, sondern auch zwei renommierte Tiroler Ex-

ponenten der Alten Musik-Szene gemeinsam zu erleben: Linde Brunmayr-Tutz (Traversflöte) und Peter Waldner (Cembalo) spielten als Erstaufführung in neuerer Zeit Sonaten von Johann Zach (1713–1773), der als Hofkapellmeister in Mainz wirkte und häufiger Gast im Tiroler Zisterzienserstift Stams war, zudem Werke des Böhmen Franz Benda und Kompositionen von Carl Philipp Emanuel Bach.

Ein herausragendes Instrument der Musiksammlung des Tiroler Landesmuseums stand im Mittelpunkt der **Serenade 3** am 12. September 2008 im Ferdinandeum: die klangschöne Mandoline von Johann Georg Psenner (Innsbruck 1775), das älteste außerhalb Italiens gebaute Instrument dieses Typs. Die Mandolinenvirtuosin Caterina Lichteberg sowie Brigitte Engelhard an Cembalo und Hammerklavier spielten Originalwerke und Bearbeitungen von Scarlatti bis Beethoven. In Werken Ludwig van Beethovens erklang der Hammerflügel von Johann Georg Gröber (Innsbruck um 1830) aus der Sammlung des Ferdinandeums zusammen mit der Psenner-Mandoline.

Die **Serenade 4** am 27. und 28. September 2008 im Tiroler Landeskonservatorium war Musik für Streichorchester von Tiroler Komponisten gewidmet. Junge Tiroler Musikerinnen und Musiker, die Streicher des Orchesters der Akademie St. Blasius unter Karlheinz Siessl, interpretierten die Streicherserenade von Ernst Tschiderer (1830–1916), einem führenden Tiroler Komponisten in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, weiters Werke von Josef Pembaur (1848–1916) sowie das „Orakel für Streicher“ von Günter Zobl (* 1973) als zeitgenössisches Werk, das sich durch seinen romantischen Gestus aber sehr gut in das Programm einfügte. Das Konzert wurde auf CD dokumentiert (Erscheinungsdatum voraussichtlich Juni 2009).

Im Rahmen eines **Liederabends** am 23. und 24. Oktober 2008 im Tiroler Landeskonservatorium wurde des 200. Geburtstages von Joseph Netzer (1808–1864) gedacht. Netzer, der aus Zams im Oberinntal stammte, war ohne Zweifel einer der bedeutendsten Tiroler Komponisten des 19. Jahrhunderts und seine vielfach noch nie in neuerer Zeit aufgeführten Lieder bestechen durch ihre hohe kompositorische Qualität. Das demonstrierten in einem umjubelten Konzert die Tiroler Sopranistin Maria Erlacher, der als Liedinterpret international renommierte Bariton Andreas Lebeda, die versierte Liedbegleiterin Annette Seiler am Hammerflügel von Conrad Graf und der Hornist und Spezialist für Naturhorn Nikolaus Walch. Die Lieder werden 2009 auf CD veröffentlicht.

Im Rahmen der Ausstellung „Wilderer!“ fand am 23. November 2008 die konzertante Aufführung von zwei **Wilderer-Singspielen des 18. Jahrhunderts** statt: Es erklangen Michael Haydns „Die Hochzeit auf der Alm“ (Salzburg 1768) und Joseph Starzers „Die Wildschützen“ (Wien 1777). Das qualitätsvolle Werk des Wieners Starzer erklang zum ersten Mal nach über 200 Jahren. Ein engagiertes junges Sängerteam (Gudrun Sidonie Otto, Sopran 1, Monika Waeckerle, Sopran 2, Bernhard Schafferer, Altus, Max Kiener, Tenor, Florian Kresser, Bassbariton) erweckte die heiteren, farbigen Stücke zu neuem Leben, unterstützt von der Innsbrucker Hofmusik auf alten Instrumenten unter der Leitung des renommierten Spezialisten für historische Tasteninstrumente und Dirigenten Wolfgang Brunner, der das Ensemble vom Hammerklavier aus leitete. Der eben frisch renovierte Hammerflügel von Robert Brown, eine Kopie nach Anton Walter (Wien um 1790), erstrahlte in neuem Glanz. Das gesamte Ensemble war im „Wald“, einem Teil der „Wilderer!“-Ausstellung, platziert, was dem Konzert eine zusätzliche heiter-originelle Note gab.

Publikationen

Gratl, Franz: Die Musiksammlung des Innsbrucker Apothekers, Chemikers, Mineralogen und liberalen Stadtpolitikers Joseph Oellacher, in: Sporer-Heis, Claudia (Hg.): Tirol in seinen alten Grenzen. Festschrift für Meinrad Pizzinini zum 65. Geburtstag (= Schlern-Schriften 341), Innsbruck 2008, S. 99–111.

Gratl, Franz: Schuberts Gefährte. Der Dichter Johann Chrysostomus Senn wäre heute vergessen, hätte nicht Franz Schubert zwei seiner Gedichte vertont, in: Quart Heft für Kultur Tirol 12 (2008), S. 108–119.

Gratl, Franz: eine veritable musikalische schatzkammer – der nachlass des juristen heinrich ballmann aus hall in tirol, in: ferdinandea 4 (2008), S. 10

Gratl, Franz: die musiksammlung des ferdinandeums stellt sich vor, in: ferdinanda 3 (2008), S. 11

Gratl, Franz: Artikel „Bruneck“ in: Österreichisches Musiklexikon, Online-Version (<http://epub.oeaw.ac.at/ml>)

Gratl, Franz: Artikel „Holzmann, Joseph Alois“ in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, Supplement, Kassel, Basel, London 2008, Sp. 341–343

Erwerbungen

Mandoline, Fabriksarbeit, Catania, 20. Jahrhundert, mit Hülle, Geschenk Helga Schenke, Innsbruck, Inv.Nr. M/I 3xx

Totenmaske Ludwig van Beethoven, Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck (aus Familienbesitz)

Carl Michael Ziehrer, Elisabeth-Marie-Gavotte, Klavierauszug (Druck) mit Widmung des Komponisten an Elisabeth Marie Fürstin von Windischgrätz, geb. Erzherzogin von Österreich und Foto der Widmungsträgerin, beiliegend zwei Karten für den Ball der Wiener Musikgesellschaft „Ziehrerbund“ am 22.2.1913 in den Beethovensälen, Wien (jeweils mit musikalischem Programm, Listen von Präsidium und Ballkomitee), Geschenk Mag. Wolfgang Sölder

Konvolut von Musikhandschriften (kirchenmusikalische Werke von Joseph Alois Holzmann, Michael Sebastian Pegger, Johann Josef Kluibenschädl, Franz Xaver Schmid u. a.), Flohmarktfund, erworben durch Kauf von Dr. Stefan Hackl, Rinn



Musikdirektor Josef Pembaur d. Ä. mit Familie; um 1890. Geschenk Klaus Wittauer Ampass (zusammen mit weiteren Gegenständen aus dem Besitz der Familie Pembaur).

Foto: Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck

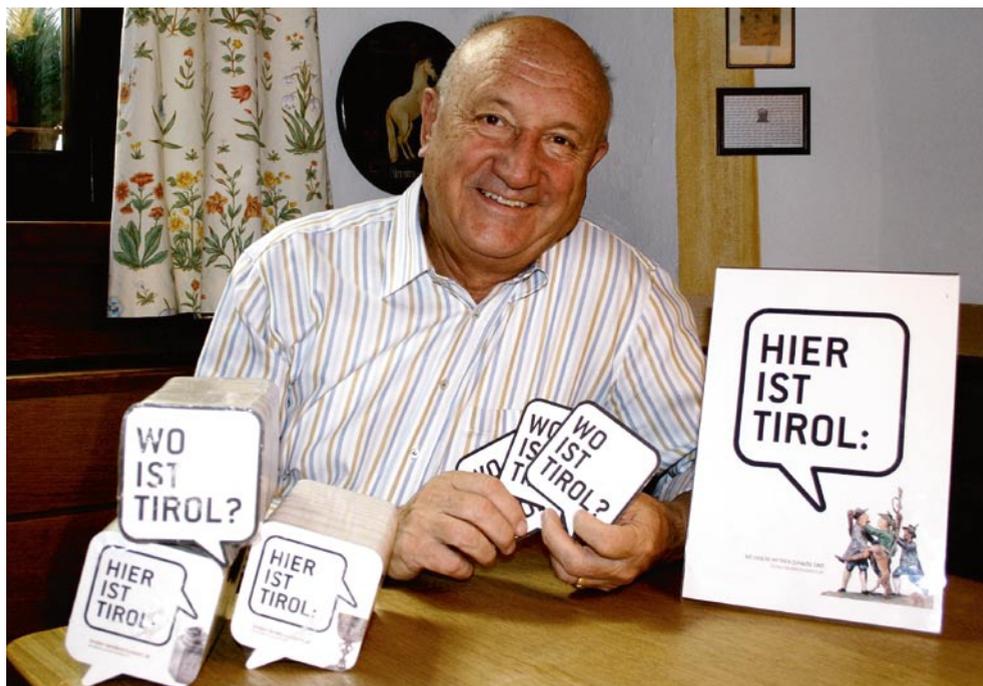
Referat für Öffentlichkeitsarbeit

MMag. Dr. Peter Pock, Christine Lütt

Tätigkeitsbereiche

Die Tätigkeitsbereiche des Referats umfassen die Betreuung von Öffentlichkeitsarbeit, Pressearbeit und Marketing sowie die Bereiche interne/externe Veranstaltungen:

- Public Relation: öffentliche und interne Kommunikation (Informationsfunktion)
- Marketing
- Bewerbung von Veranstaltungen und Ausstellungen
- Abwicklung Drucksortengestaltung und -produktion (in Zusammenarbeit mit den zuständigen Kustodinnen und Kustoden bzw. Veranstaltungskordinatoren) unter Einhaltung des CI
- Betreuung und Begleitung von Ausstellungs- und Konzertprojekten
- Veranstaltungen
- Pressearbeit: Erstellung von Clippings/Medienbeobachtung, Kontaktpflege mit Medien, Bearbeitung von Presseanfragen, Medienaussendungen, Organisation von Pressekonferenzen
- Werbung in den Medien (Forcierung von Werbung in digitalen Medien)
- Textgestaltung
- Zusammenstellung Monatsprogramm
- Fotodokumentation
- Festigung der Marke „Tiroler Landesmuseen“



Seniorchef Werner Plank vom Weißen Rössl in der Altstadt freute sich über die gelungenen Bierdeckel der Tiroler Landesmuseen.

Foto: Peter Pock, TLM

Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit wirkte als Mitglied der ARGE Innsbrucker Museen vor allem bei der Erstellung des Museumsfolders 2008/2009 und beim Museen-Fußgängersystem mit.

Sonderprojekt: Kulturelles Gedächtnis (Erscheinungstermin: Juni 2009)

Von den Direktoren der österreichischen Landesmuseen wurde im Jahr 2008 das Buchprojekt „Kulturelles Gedächtnis. Die Landesmuseen Österreichs und Südtirols“ mit dem Brandstätter Verlag beschlossen. Die Koordination des interdisziplinären Buchprojekts oblag Christine Lütt.

Werbekampagne: Wo ist Tirol?

Eine Imagekampagne wurde im Herbst 2008 in Zusammenarbeit mit der Werbeagentur „Headquarter“ vorbereitet und durchgeführt. Die Werbung lief unter dem Motto „Wo ist Tirol? Hier ist Tirol.“ und umfasste: Inseratschaltungen in regionalen Printmedien, Internetwerbung, großflächige Plakatierungen in ganz Tirol (u. a. City Lights), Merchandising (Bierdeckel), Beschilderung aller Häuser der TLM, Folder in Form einer Sprechblase, in dem einzelne Objekte aus den Sammlungen vorgestellt wurden. Für diese Imagekampagne erhielten die Werbeagentur Headquarter und die Tiroler Landesmuseen zwei Werbepreise: einen Tirolissimo für die beste Kampagne und einen weiteren Tirolissimo für die beste Tiroler Werbeleistung des Jahres 2008.



Ein Beispiel von vielen aus der Werbekampagne.

Jahresprogramm

Die Vorbereitungen für das Jahresprogramm 2009 sind im September 2008 angelaufen. Aus dem vielfältigen Bild- und Textmaterial ist ein 15-seitiger Folder entstanden. Inhaltlich wurde er gegliedert nach den Häusern der TLM mit den jeweiligen Sonderausstellungen. Zudem wurden wieder das Konzertprogramm und Sonderveranstaltungen wie „Theater im Ferdinandeum“ aufgenommen. Auch die Bibliothek des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum und das Volksliedarchiv wurden in das Angebot mit Beiträgen aufgenommen. Die museumspädagogischen Aktionen stehen unter dem Titel „Museum und Publikum“.

Kooperationen (eine Auswahl)

Im Berichtsraum wurden zahlreiche Kooperationen mit verschiedenen Einrichtungen geschlossen: Das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum ist wieder Partner der **Familienaktion des Landes Tirol**. Mit dem Tiroler Familien-Pass erhalten Familien 50 % Ermäßigung für den Eintritt in das Ferdinandeum und in das Museum im Zeughaus.

Die langjährige Kooperation mit dem **Ö1 Club** wurde auch 2008 verlängert. Das Tiroler Landesmuseum gewährt allen Ö1-Club Mitgliedern 15 % Ermäßigung auf den Besuch der Ausstellungen und Konzerte.

Die im Herbst 2007 beschlossene Kooperation zwischen den Tiroler Landesmuseen und der Innsbrucker Verkehrsbetriebe & Stubaitalbahnbahn GmbH (**IVB**) wurde 2008 erfolgreich in die Praxis umgesetzt. Im Rahmen der Sonderausstellung „Wilderer“ wurden verschiedene Marketing- und Werbemaßnahmen unternommen. Die Zusammenarbeit umfasste zum Beispiel eine Busbeklebung mit dem „Wilderer-Sujet“ seitens der IVB. Die TLM stellten dafür freien Eintritt für IVB Kunden (Zeitkartenbesitzer) in die „Wilderer“ Ausstellung im Dezember 2008 (bis 11. Jänner 2009) zur Verfügung.

Mit der Kooperation mit der **Spar AG** gelang es den Tiroler Landesmuseen eine bisher nicht erzielte territoriale Breitenwirkung zu erreichen. In jedem Tiroler Dorf mit einem Spar-Supermarkt konnten sich interessierte Bürger über die Tiroler Landesmuseen informieren und günstige Eintrittskarten erwerben.

Liederabende in Kooperation mit dem Tiroler Landestheater

Innerhalb der Veranstaltungsreihe „Klang-Museum Ferdinandeum: Die Liederabende werden fortgesetzt“ fand der erste Liederabend am 18. November 2008 mit Micheal Dries und Michael Schöch am Klavier statt. Zu hören waren Ralph Vaughan Williams „Songs of Travel“ und Gustav Mahlers „Lieder eines fahrenden Gesellen“. Zwei weitere Termine wurden für 2009 festgelegt.

Zugpatronanz „Tiroler Landesmuseen“

Mit Beginn des neuen Fahrplanjahres der ÖBB 2007/08 fahren auf den Strecken Innsbruck – Landeck/Zams und Ötztal – Kufstein die Züge „REX5187 TIROLER LANDESMUSEEN“ und „R5106 TIROLER LANDESMUSEEN“. Durch die Zugpatronanz setzen die Tiroler Landesmuseen einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung Tiroler Präsenz. In jedem Haltebahnhof wird über die Lautsprecheranlage der Zugname genannt und auf den Anzeigetafeln der Bahnhöfe erscheint die Nennung „Tiroler Landesmuseen“.

Veranstaltungen

Die Planung und Betreuung von Veranstaltungen werden vorwiegend vom Referat für Öffentlichkeitsarbeit akquiriert, geplant und gemeinsam mit den Mitarbeitern der Werkstatt und der Hausverwaltung durchgeführt. Eine Reihe von Veranstaltungen konnte im Jahre 2008 wieder erfolgreich durchgeführt werden.

- Organisation von Ausstellungseröffnungen (z. B. Wilderer, Franz Pöhacker, Moderne Galerie Teil 2)
- Liederabende
- Buchpräsentationen

Events

Fixe Events des Jahresprogramms waren die „Lange Nacht der Museen“ am 4. Oktober 2008, der „Tag der offenen Tür“ am Nationalfeiertag (26. Oktober) und die für die ganze Familie beliebte Veranstaltung „Rundum Weihnacht“ am 24. Dezember. Diese Veranstaltungen wurden vom Referat für Öffentlichkeitsarbeit mitkonzipiert, beworben und medial betreut.

Im Sommer 2008 kam es zu personellen Veränderungen im Referat für Öffentlichkeitsarbeit. Frau Dr. Sonja Buchroithner ging in Mutterschutz-Karenz. Als Vertretung folgte MMag. Dr. Peter Pock nach, später unterstützt von Christine Lütt in Assistenz.

Besucher-Kommunikation

Dr. Angelika Schafferer

Das Referat für Besucher-Kommunikation ist Planungs-, Organisations- und Koordinationsstelle für alle Belange der Arbeit mit BesucherInnen, in Absprache mit der Direktion, den KuratorInnen und wissenschaftlichen MitarbeiterInnen und dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit.

Ferdinandeum – Schausammlung

2008 haben insgesamt 52 Schulklassen und Kindergärten an museumspädagogischen Aktionen zu folgenden Themen in der Schausammlung des Ferdinandeums teilgenommen: „Gold und Ei“ (1 mal), „Veldidena, Liquamen und Meilensteine“ (11 mal), „Wie bin ich? Was bin ich? – Die Kunst des Porträts“ (9 mal), „Von oben bis unten“ (14 mal), „Wenn Bilder sprechen“ (2 mal), „Jupiter, Apoll und die Königin von Saba“ (1 mal), „Geschichte in Bildern“ (1 mal), „Drehen, stehen, sehen – Skulpturen werden lebendig (13 mal). – 115 Klassen in Begleitung von Lehrpersonen haben das Museum besucht, ohne das museumspädagogische Angebot zu nützen.

In Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Tirol fanden 2 Fortbildungen für PflichtschullehrerInnen zu „Farben, Formen, Fantasie“ (G. Tamerl und N. Mayer) statt, weitere Veranstaltungen in den Sonderausstellungen.

Museumspädagogische Veranstaltungen für Schulklassen in Zusammenarbeit mit der Gruppe KiM und dem Tiroler Kulturservice fanden 36-mal statt.

In den Schausammlungen gab es 3 Familien-Rundgänge zu „Simson, Apoll & Tusnelda“, „Von oben bis unten“ und „Gold und Ei“. Weitere Familien-Rundgänge wurden in den Wechselausstellungen angeboten.

Das Freizeitangebot für Kinder „Geburtstag im Museum“ wurde 9-mal durchgeführt.

Offene Führungen an Sonntagen fanden 8-mal statt.

Die generationsübergreifende Veranstaltung „Offenes Atelier“ am 1. Sonntag im Monat von 11–17 Uhr (A. Baumann, D. Bouvier-Freund) und wegen der hohen Nachfrage an Zusatzterminen mit dem Themenschwerpunkt „Experimentieren mit Mal- und Zeichenfarben und verschiedenen Techniken“ und fand 20-mal statt.

Sonderführungen für Erwachsene und Schulklassen zu ausgewählten Themen in der Schausammlung von der Ur- und Frühgeschichte bis in die Moderne und zu den Musikinstrumenten wurden 23-mal angeboten.

After Work: „Kunst in Kürze“ führte 26-mal nach einem Aperitif zu einem Überraschungsbild in den Schausammlungen oder den Wechselausstellungen. Im zweiten Jahr seiner Durchführung konnte das Stammpublikum weiter ausgebaut werden.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Geschichten vor Bildern“ für Alten- und Pflegeheime in Kooperation mit den LeiterInnen und ErgotherapeutInnen fanden 9 Nachmittage mit SeniorInnen vor ausgewählten Bildern in der Schausammlung des Ferdinandeums statt (Idee: A. Waldner, Team: A. Schafferer und A. Waldner). Weitere Termine dieser Veranstaltung wurden in den Sonderausstellungen angeboten.

Zeughaus – Schausammlung

Insgesamt betreute das Vermittlungsteam 29 Schulklassen, Kindergarten- und StudentInnengruppen zu folgenden Themen in der Schausammlung des Zeughauses: „Schlaue Köpfe erfinden Neues“ (10-mal), „Knochen, Stein und Erze“ (8-mal), „Was ist in der Erde verborgen?“ (4 mal), „Suchen, finden, erzählen“ (2 mal), „Bergkristall und Haifischzahn“ (5 mal).

29 Schulklassen besuchten die Schausammlung in Begleitung von Lehrpersonen ohne das museumspädagogische Programm zu nützen.

Es fand eine Fortbildung in Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Institut des Landes Tirol/der Pädagogischen Hochschule Tirol zum Thema „Bergkristall und Haifischzahn“ statt.

Museumspädagogische Veranstaltungen für Schulklassen in Zusammenarbeit mit der Gruppe KiM und dem Tiroler Kulturservice fanden 28-mal statt.

In der Schausammlung gab es 2 Familien-Rundgänge zu den Themen: „Suchen, finden, erzählen“ und „Schlaue Köpfe im Zeughaus“. Weitere Familien-Rundgänge und Werkstätten fanden in den Wechselausstellungen statt.

In Kooperation mit dem Ferienzug wurden 2 Workshops zu den Themen „Suchen, finden, erzählen“ und „Ammonit und Haifischzahn“ durchgeführt.

„Geburtstage im Museum“ wurden 23-mal zu den Themen „Archäologie“ (21-mal) und „Den Versteinerungen auf der Spur“ (2-mal) gebucht.

5 Führungen zu ausgewählten Themen an Sonntagen (M. Pizzinini, C. Sporer-Heis) und 3 Sonderführungen wurden in den Schausammlungen realisiert.

Hofkirche

345 SchülerInnen in Begleitung ihrer Lehrpersonen haben die Hofkirche besucht. Im Rahmen einer Stadtführung zum Schwerpunkt „Kaiser Maximilian I.“ bzw. „mittelalterliche Stadt“ waren 137 Schulklassen mit Per Pedes, 30 Schulklassen mit Frau Kasper und 34 Schulklassen mit der Stadtrallye in der Hofkirche.

Die Gruppen setzten sich laut Aufzeichnungen aus 38 angemeldeten Gruppen mit Führung, 9 angemeldeten Gruppen ohne Führung, 206 unangemeldeten Reisegruppen, 15 Gruppen von Per Pedes und 10 geführten Gruppen (Mitarbeiterinnen Referat für Besucher-Kommunikation) zusammen.

3 Orgelführungen zum Thema „Renaissance hören – Die Ebert-Orgel in der Hofkirche“ und 3 Orgelmatineen im Rahmen der „Festwochen der Alten Musik“ wurden angeboten.

15 Kurzführungen „Das who is who der Habsburger“ zu den Bronzefiguren, 2 Familien-Rundgänge zur Familie Kaiser Maximilians I. und zur Mode der Figuren fanden statt (Vermittlungsteam: R. Mairoser, A. Schafferer).

Ausstellungen im Zeughaus

AutomatenWelten (bis 31. März 2008)

13 Schulklassen haben das Angebot der museumspädagogischen Aktionen genutzt. Vermittlungsteam: I. Mellinghaus, S. Mirrione, A. Schafferer.

11 Schulklassen besuchten die Ausstellung in Begleitung einer Lehrperson.

Es fanden 11 Führungen in der Ausstellung, 2 Familien-Rundgänge, sowie 1 Vortrag zum Thema „Von der Endlosschraube zum Differenzialgetriebe. Maschinen- und Automatenbau in der hellenistisch-römischen Zeit“ (W. Haider) statt.

BAHNbrechend – 150 Jahre Eisenbahn in Tirol (ab 13. Juni 2008)

10 Schulklassen haben das Angebot der museumspädagogischen Aktionen genutzt. Vermittlungsteam: I. Mellinghaus, S. Mirrione, A. Schafferer.

Eine Preview für Lehrpersonen fand am Eröffnungstag statt. 1 Fortbildung in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule des Landes Tirol wurde durchgeführt. 21 Schulklassen besuchten die Ausstellung in Begleitung einer Lehrperson.

Es fanden 13 offene Führungen, 3 thematische Führungen „Vorführungen und G'schichtln zur Eisenbahn“ (M. Neuner und R. Neumair), 7 Sonderführungen in der Ausstellung, zwei Stadtpaziergänge sowie ein Künstlergespräch mit C. Prantauer und G. Dankl statt.

1 Samstag-Werkstatt „Abdampfen“, 1 Ferienzug in Zusammenarbeit mit dem Wipptaler Ferienex-

press, 2 Familien-Rundgänge, 2 Kinderfahrten mit der historischen Lokalbahn ins Zeughaus und anschließender Kinderführung sowie Vorträge zu den Themen „Zur Kulturgeschichte der Eisenbahn in Tirol“ (M. Pizzinini), „Wie Tirol zur ersten Eisenbahn kam“ (H. Held) wurden durchgeführt. F. Eisern gab eine Lesung zu Nestroys „Eisenbahnheiraten“ und Dürrenmatts „Der Tunnel“.

In der „Langen Nacht der Museen“ und am „Tag der Offenen Tür“ wurde Kindern und Erwachsenen ein vielfältiges Programm mit Führungen, Musik und Werkstätten geboten.

Ausstellungen im Ferdinandeum

Kunst der Landwirtschaft (bis 13. Jänner 2008)

5 Schulklassen nützten das museumspädagogische Angebot. Vermittlungsteam: U. Purner, L. Rettenwanger, A. Schafferer, G. Ultsch.

4 Klassen besuchten die Ausstellung in Begleitung einer Lehrperson.

2 Führungen, 3 Sonderführungen und 1 After Work „Kunst in Kürze“ wurden in den letzten Tagen der Ausstellung angeboten.

Frühere Verhältnisse. Malerei von 1800 bis 1900 (bis 27. Jänner 2008)

3 Schulklassen haben das museumspädagogische Programm in den letzten Wochen der Ausstellung genützt. Vermittlungsteam: L. Rettenwanger, G. Ultsch, A. Schafferer.

1 Samstag-Werkstätte zum Thema „Geschnitzt oder gegipst? Tricks für kunstvolle Bilderrahmen wie vor 200 Jahren“, 1 Familien-Rundgang, 4 offene Führungen (E. Gürtler und Mitarbeiterinnen des Referats für Besucher-Kommunikation) und 1 Sonderführung wurden durchgeführt. 1 Klavierabend mit Werken von Johann Rufinatscha, Anselm Hüttenbrenner und Clara Schumann sowie 3 Theateraufführungen „Frühere Verhältnisse“ von Johann Nestroy mit dem Generationentheater „die monopol“ fanden statt.

1 After Work „Kunst in Kürze“ und 1 Veranstaltung der Reihe „Geschichten vor Bildern“ für Alten- und Pflegeheime in Innsbruck wurden durchgeführt.

Es ist doch der Kopf: Walter Pichler (22. Feber – 11. Mai 2008)

6 Schulklassen nützten das museumspädagogische Angebot. Vermittlungsteam: U. Purner, G. Ultsch, A. Schafferer.

6 Klassen besuchten die Ausstellung in Begleitung einer Lehrperson. 5 offene Führungen und 1 Sonderführung wurden angenommen.

2 Filmabende mit den Beiträgen von K. Fleischmann, N. Eller und T. Messini, 1 Vortrag „Zur Kunst der Zeichnung bei Walter Pichler“ (M. Böckl) und 3 After Work „Kunst in Kürze“ stellten das Rahmenprogramm dar.

Das Geheimnis der Wüste (7. März – 6. Juli 2008)

44 Schulklassen nützten das museumspädagogische Angebot, vor der Ausstellungseröffnung fand eine Lehrerpreview statt. Vermittlungsteam: S. Mirrione, U. Purner, H. Kreinz, A. Schafferer.

21 Schulklassen besuchten die Ausstellung in Begleitung einer Lehrperson.

2 Samstag-Werkstätten zum Thema „Abenteuer Sahara“ wurden durchgeführt. In Kooperation mit dem Ferienzug der Stadt Innsbruck gab es 1 Workshop. 4 Familien-Rundgänge, 4 offene Führungen und 13 Sonderführungen (W. Neuner und Vermittlungsteam), 2 Kuratorenführungen (W. Neuner), R. und G. Lutz absolvierten 2, 49 Führungen auf Anfrage und 1 Führung in Kooperation mit der VHS Innsbruck.

2 Lesungen „Der kleine Prinz“ (F. Eisner) und „Wie Sand im Licht des Mondes“ (G. Müller), 2 Termine zum „Einblick in die Emailschnuckherstellung“ (N. Gucher), 2 Termine „Schlag auf Schlag. Einblick in die Faustkeilproduktion“ (A. Putzer) und 3 After Work „Kunst in Kürze“ rundeten das Rahmenprogramm ab.

Wilderer! (ab 1. August 2008)

21 Schulklassen nahmen das museumspädagogische Programm in Anspruch, am Eröffnungstag wurde zum Preview für Lehrpersonen geladen. Vermittlungsteam: U. Purner, R. Rettenwander, A. Schafferer, C. Simon.

31 Klassen besuchten die Ausstellung in Begleitung einer Lehrperson. In Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule des Landes Tirol fand 1 Fortbildung statt.

In Kooperation mit „Lies weiter“ Beratungsstelle für Lesepädagogik des Landes Tirol fanden literarische Klassenführungen „Geschichten in und aus der Wüste“ durch die Ausstellung statt (G. Kahr-Graf).

In Kooperation mit der Höheren Technischen Lehranstalt, Klasse Grafik und Kommunikationsdesign, wurden Entwürfe für Displays zum Thema Wilderer entwickelt und in der Ausstellung präsentiert (M. Tzikalova).

2 Samstag-Werkstätten „Auf der Pirsch“ und 3 Familien-Rundgänge boten Freizeitprogramm für das Publikum.

11 offene Führungen (G. Tarmann und Vermittlungsteam) und 15 Sonderführungen (W. Meighörner und Vermittlungsteam) wurden durchgeführt.

3 Gruppen aus Innsbrucker Alten- und Pflegeheimen besuchten die Ausstellung im Rahmen der Veranstaltungsreihe Geschichten vor Bildern.

Das Rahmenprogramm bot 3 Filmabende, 2 Vorträge „Wilderer, die Blumen und die Sennerin“ und „Die Rebellen der Berge“ (R. Girtler), 2 Lesungen zur „Schönheit und Quelle wilder Naturen“ (P. Fülöp), 1 Konzert: „Die Hochzeit auf der Alm“ (M. Haydn) und „Die Wildschützen“ (J. Starzer) sowie 3 After Work „Kunst in Kürze“.

In der „Langen Nacht der Museen“ und am „Tag der offenen Tür“ gab es ein großes Programm mit Führungen, Kurzführungen, Musik und Werkstätten.

Tamtam (bis 30. März 2008)

Im Rahmen der Klanginstallation von Sam Auinger/Hannes Strobl (Klangraum Ferdinandeum) wurde 1 After Work „Kunst in Kürze“ angeboten.

Bernhard Leitner: Pulsierende Stille (15. Mai – 7. September 2008)

Zusammenarbeit mit dem Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin

1 Klasse mit Führung und 2 Klassen in Begleitung ihrer Lehrperson besuchten die Ausstellung. 1 Künstlergespräch (B. Leitner, G. Dankl) und 2 Vorträge „Ton wird Material – Die Klangwerke von Bernhard Leitner“ (Eugen Blume/Hamburger Bahnhof-Museum für Gegenwart-Berlin), „Skulptur schafft Räume – von Drop Sculpture zur Intervention“ (Hannah Stegmayer/Kunstverein Rosenheim) bildeten das Rahmenprogramm.

Franz Pöhacker – Befindlichkeiten: Plastik und Graphik 1960–2000 (ab 10. Oktober 2008)

Der Künstler selbst führte mehrfach durch die Ausstellung (1 offene Führung und 3 Gruppen von StudentInnen der Architekturfakultät, 1 Gruppe Lehrpersonen mit anschließendem Workshop im Atelier), 1 Führung (G. Dankl).

8 Klassen in Begleitung einer Lehrperson besuchten die Ausstellung. 1 After Work „Kunst in Kürze“ und 1 Vortrag „Skulptur heute: Revival oder Abgesang“ (A. Wagner) wurden angeboten.

Neuaufstellung der Modernen Galerie/Teil 1 (ab 8. Mai 2008)

Von Egger-Lienz bis Max Weiler. Die neue Aufstellung der Modernen Galerie/Teil 2 (ab 30. Oktober 2008)

Die Neuaufstellung der Modernen Galerie war Anlass, den museumspädagogischen Ablauf „Skulpturen werden lebendig“ für Kindergärten und Vorschulkinder in adaptierter Form wieder aufzunehmen.

Außerdem wurden neue Abläufe für museumspädagogische Programme zur zeitgenössischen Kunst entwickelt.

Ankäufe aus der Galerienförderung 2007 (4.–27. April 2008)

Stefan Sandner: Bonsiepe (4. April – 8. Juni 2008)

In beiden Ausstellungen wurden neben den Führungen (G. Dankl) je 1 After Work „Kunst in Kürze“ angeboten.

Projekte und Kooperationen

Im Lauf des Jahres entwickelten sich Impulse für die Angebote der Besucher-Kommunikation im Tiroler Volkskunstmuseum.

2008 ermöglichten die Tiroler Landesmuseen durch die Initiative KULTURPASS TIROL Menschen mit erschwelter finanzieller Situation das Recht auf Kunst und Kultur.

Für den Archäologie-Koffer in Kooperation mit W. Söldner und A. Höck, M. Reindl-Sint wurden Texte geschrieben, Bild- und Epochenmaterialien produziert. Erste Vorstellungen des Projekts in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule des Landes Tirol fanden in Innsbruck (Ferdinandeum) und in Lienz statt.

In Kooperation mit dem Verein „Tiroler Talente“ wurden 6 Malkurse für hochbegabte Kinder und Jugendliche im Atelier angeboten (A. Baumann, D. Bouvier-Freund).

In Kooperation mit der Studienvertretung Kunstgeschichte wurde eine Führungsreihe von der Romanik bis zur zeitgenössischen Kunst gestartet (C. Mark, A. Schafferer).

Das Referat Presse/Öffentlichkeitsarbeit (P. Pock) und das Referat Besucher-Kommunikation (A. Schafferer) präsentierten auf Schloss Prösels bei Völs am Schlern die Angebote für das Publikum in den Tiroler Landesmuseen und knüpften Kontakte zu anderen Museen in Nord- und Südtirol.

Zum ersten Mal kooperierten art didacta und die Tiroler Landesmuseen: Unter dem Motto „Junge MalerInnen legen los! Eine Entdeckungsreise im Museum, zur art didacta und retour“ bot das Atelier des Ferdinandeums einer Kinder-/Jugendklasse Platz zur künstlerischen Gestaltung (A. Baumann, D. Bouvier-Freund).

Sowohl mit dem Ferienzug der Stadt Innsbruck als auch mit dem Wipptaler Ferienexpress fanden in den Sonderausstellungen und den Schausammlungen im Ferdinandeum und im Zeughaus Kooperationen statt.

Der Kreativtag der Innsbrucker Schulen bot anlässlich der EURO 2008 eine Lesung für 50 Kinder und Jugendliche im Ferdinandeum zum Thema „1:0 für Geschichten“ (G. Kahr-Graf).

Die Kinderbuchillustratorin Helga Bansch bot einen Workshop für Schulklassen in Kooperation mit Tyrolia (R. Stolze-Witting), Servicestelle Lesepädagogik des Landes (G. Kahr-Graf) und den Tiroler Landesmuseen im Atelier des Ferdinandeums an.

Mit der sozialtherapeutischen Arbeitsgemeinschaft Tirol „start“ wurde für deren Eröffnungstag eine Kooperation eingegangen, um Arbeitsmaterial und Know how für ein kreatives Atelier austauschen zu können.

In Kooperation mit der Wirtschaftskammer Tirol gab es anlässlich der Tiroler Buchmeile eine Autorenlesung (A. Hotschnig) und einen Workshop im Atelier zum Thema „Zauberwelten. Ein Farbenanz der Elfchen“ (G. Tamerl, C.W. Bauer) mit Präsentation der Arbeiten in der Bibliothek. Im Zeughaus wurde der Workshop „Bilderbuch und Buchstaben“ angeboten.

Rundum Weihnacht – Schausammlung, Museum im Zeughaus (24. Dezember)

Zum achten Mal fand am 24. Dezember von 14 bis 17 Uhr im Museum im Zeughaus die Familienveranstaltung „Rundum Weihnacht“ in Kooperation mit dem ORF Tirol und der Aktion „Licht ins Dunkel“ statt. Die diesjährige Veranstaltung stand unter dem Motto „Elsa fährt Bahn“. SchauspielerInnen des Theatervereins „szenario“ zeigten kurze Szenen in der Schausammlung mit einer thematischen



Rundum Weihnacht, Blick in die Engelflügelwerkstatt.

Foto M. Pizzinini

Verknüpfung zur Wechselausstellung „BAHNbrechend“ (Konzept, Buch und Regie: W. Klingler / SchauspielerInnen: C. Kasebacher, D. Renwick, K. Hölbing, M. Wenda)

Parallel zu diesem szenischen Programm konnten die BesucherInnen in 2 Werkstätten Engelsflügel bauen und sich ein Weihnachtsbild zeichnen (M. Megens, A. Ladinig, D. Krpata A. Gründhammer). Die Veranstaltung endete mit einem musikalischen Saxofon-Programm im Innenhof (Musik: C. Neßmann, C. Lamm, M. Shinya, T. Greiderer).

Freie MitarbeiterInnen des Referats für Besucher-Kommunikation waren im Berichtsjahr: H. Kreinz, R. Mairoser, I. Mellinghaus, S. Mirrione, U. Purner, M. Reindl-Sint, E. Rettenwander, A. Schafferer, C. Simon, G. Ultsch (Vermittlungsteam) und A. Baumann, D. Bouvier-Freund, C. Prantauer (Offenen Atelier).

Werkstätten

Leiter Johannes Würzl

Auch im Jahr 2008 fielen neben dem Auf- und Abbau von diversen Ausstellungen (u. a. Wilderer!, Das Geheimnis der Wüste – Ein Tiroler Beitrag zur Erforschung der Sahara, Franz Pöhacker – Befindlichkeiten: Plastik und Graphik 1960–2000, BAHNbrechend – 150 Jahre Eisenbahn) zahlreiche zeitaufwändige Zusatzarbeiten für die hauseigene Werkstatt an. So wurden aufgrund des Umbaus des Volkskunstmuseums vorübergehend eine provisorische Kassa in der Hofkirche eingerichtet sowie Teile der Objekte des Volkskunstmuseums in das Depot in der Feldstraße übersiedelt. Zu diesem Zweck wurden von der Werkstätte neue Kästen für das Depot angefertigt. Auch bei der Übersiedelung wurden die Mitarbeiter des Volkskunstmuseums vom Werkstättenteam unterstützt. Weiters hat die hauseigene Tischlerei den Neu- und Einbau von diversen Büroeinrichtungen für verschiedene Abteilungen sowie die notwendige Einhausung der Musikinstrumente mit Glas in der Schausammlung vorgenommen.

Neben den alltäglichen Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten sowie Malerarbeiten unterstützten die Werkstättenmitarbeiter – bestehend aus Johannes Würzl (Werkstättenleiter), Oswald Gleirscher (Werkstättenleiter-Stellvertreter), Bernhard Weber, Markus Steurer, Walter Kelmer, Markus Maurmair und Rudolf Neumair (geringfügig beschäftigt) – auch die Restaurierungswerkstatt tatkräftig durch Verwahren und Verpacken von Bildern.

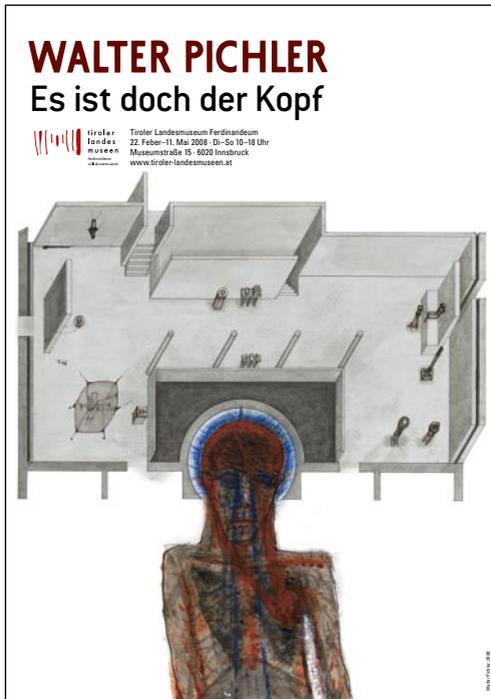
Sämtliche Transporte konnten durch den hauseigenen LKW rasch getätigt werden. Dies alles ist nur durch den Teamgeist und das gute Zusammenspiel der Werkstattmitarbeiter möglich.

Hausverwaltung / Instandhaltung

Hubert Haider

Nach dem gesundheitsbedingten Ausfall von Albin Felderer Mitte des Jahres musste ich stellvertretend die Leitung der Hausverwaltung übernehmen. Mit meinen Mitarbeiterkollegen Martin Vögele und Christian Martiner musste ein umfangreicher Arbeitsbereich abgedeckt werden. Instandhaltungsarbeiten, die den Verein betrafen, waren die Restaurierung der Sphingen vor dem Ferdinandeum durch das Studio Mackowitz. Am Dach des Ferdinandeums mussten weitere Schneeschutzgitter angebracht sowie kleinere Reparaturen durchgeführt werden. Weitere Instandhaltungsarbeiten wie Maler- und Reinigungsarbeiten wurden gemeinsam mit der Werkstätte erledigt.

Ausstellungen



Walter Pichler: Es ist doch der Kopf

Ferdinandeum, Mezzanin, 22. Februar – 11. Mai 2008

Kurator: Günther Dankl

Walter Pichler gehört zu den bedeutendsten Gegenwartskünstlern in Österreich. Nach seinem Studium in Wien und Paris entwickelte er ab 1959 ein plastisches Werk, das zwischen Architektur, Design und Skulptur angesiedelt ist. 1963 stellte er gemeinsam mit Hans Hollein in der Galerie nächst St. Stephan in Wien erstmals seine utopischen Architekturmodelle aus. Ab 1966 entwickelte er die Werkgruppe der *Prototypen*. 1972 erwarb Pichler in St. Martin an der Raab im südlichen Burgenland einen Bauernhof. Mit dem Erwerb dieses Bauernhofes änderte sich sein künstlerischer Weg grundlegend. Er begann Häuser für seine Skulpturen zu adaptieren oder neue zu erbauen. Sie sind Herberge und Schutz zugleich und deshalb die ideale Umgebung für seine Skulpturen, die unverkäuflich sind und lediglich bei Ausstellungen ihren dafür geschaffenen Ort verlassen. Als Materialien seiner plastischen Arbeiten verwendet er ab diesem Zeitpunkt fast ausschließlich Holz, Metall, Lehm, Glas und Bronze.

1975 entstand „Die erste Schädeldecke“, für die er von 1979–1981 das „Haus für den Rumpf und die Schädeldecken“ errichtete. In den folgenden Jahren setzte er sich in seinen Skulpturen immer wieder mit dem „Kopf“, dem „Schädel“ oder der „Behausung“ im weitesten Sinne auseinander. Für das Ferdinandeum hat der Künstler rund 80 Zeichnungen und 12 Skulpturen ausgesucht, die dieses Thema zum Inhalt haben. Von den skulpturalen Architekturentwürfen und Prototypen der 1960er Jahre angefangen, ergibt sich somit ein inhaltlicher Bogen, der über „Die erste Schädeldecke“ von 1975 bis hin zur Skulptur „Schädeldecke (wie ein Gebäude)“ aus dem Jahre 2007 reicht und die Ausstellung zu einer Retrospektive über das künstlerische Universum von Walter Pichler macht.

Zur Ausstellung erschien ein Katalog im Verlag Jung und Jung, Salzburg (119 Seiten, 90 Farbabbildungen). Die Ausstellung wurde von einem umfangreichen Rahmenprogramm begleitet.

Das Geheimnis der Wüste – Ein Tiroler Beitrag zur Erforschung der Libyschen Sahara

Ferdinandeum, Foyer, 7. März – 6. Juli 2008

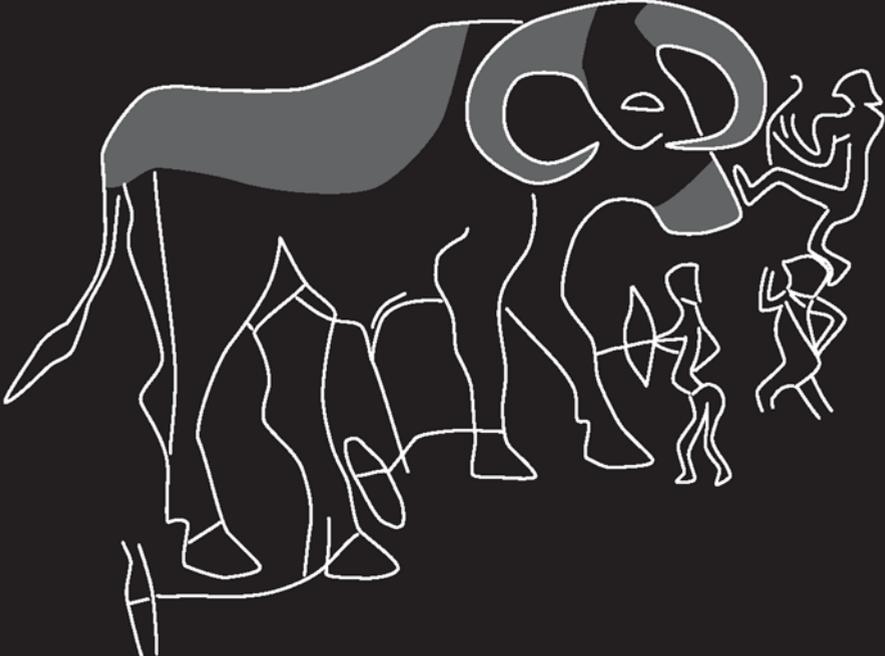
Kurator: Wolfgang Neuner

Die Ausstellung verstand sich als erster Teil einer geplanten Ausstellungsreihe über Tiroler Forscher in der Welt. Die Ausstellung wurde von 9620 Personen besucht.

Gezeigt wurde die 30-jährige Felsbildforschung von Gabriele & Dr. Rüdiger Lutz aus Innsbruck im Messak/Fezzan/Südlibyen, ergänzt mit weiteren Leihgaben aus privaten Tiroler Sammlungen. Durch Vermittlung von Frau Dr. Mathilde Stuart (einer gebürtigen Innsbruckerin) und ihrem Mann Chris in Südafrika sowie Leihgaben des Naturhistorischen Museums in Wien und des Olympiagymnasiums in

DAS GEHEIMNIS DER WÜSTE

EIN TIROLER BEITRAG ZUR ERFORSCHUNG DER LIBYSCHEN SAHARA



**tiroler
landes
museen**
ferdinandeum
volkskunstmuseum

Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum
7. März – 6. Juli 08
Di – So 9 – 18 Uhr

Museumstraße 15, 6020 Innsbruck
Tel +43 512 59489-101
www.tiroler-landesmuseen.at



Plakat von Nikolaus Schletterer zur Ausstellung „Das Geheimnis der Wüste – Ein Tiroler Beitrag zur Erforschung der Libyschen Sahara“

Innsbruck war es möglich, Beispiele der ehemaligen holozänen Fauna der Sahara anhand von zoologischen Originalpräparaten den prähistorischen Felsgravuren gegenüberzustellen. In Zusammenarbeit mit Mag. Wolfgang Praxmarer vom ORF Tirol konnten zwei Kojen mit Interviews der Forscher im O-Ton bespielt werden.

Zur Eröffnung wurde ein nordafrikanisches Buffet von Dr. Magdalena & Andreas Reichholf zusammengestellt.

Rahmenprogramm: Demonstration verschiedener Schlagtechniken, Lesung „Der kleine Prinz“, „Wie Sand im Licht des Mondes – Dichtung der Tuareg“; Einblick in die Emailsckmuckherstellung; Einblick in die Geschichte der Präparation von Großsäugern.

Dr. Rüdiger Lutz hat auf eigene Kosten ein umfangreiches Katalogbuch publiziert, im Kassaraum war es möglich, Originalschmuck der Tuareg von einer Schmiede aus dem Niger zu erwerben.

Als zeitgenössischer Kunstbeitrag wurde in Zusammenarbeit mit Günther Dankl die Installation von Michael Höpfner „an area, a territory, a zone“ (. s.u.) gezeigt.

Als zusätzliche Ausstellungsbewerbung konnten Vitrinen im Kongresshaus bzw. ein Schaufenster in der Wagner'schen/Thalia Buchhandlung in der Museumstraße bespielt werden.

Unter großem persönlichen Einsatz wurde von Frau Gabriele Lutz und Herrn Dr. Rüdiger Lutz in Zusammenarbeit mit Angelika Schafferer und ihrem Team die Ausstellung führungsmäßig betreut.

an area, a territory, a zone

Als zeitgenössischer Kunstbeitrag zur Ausstellung wurde die Installation „an area, a territory, a zone“ von Michael Höpfner gezeigt, in dessen Schaffen dem „Ergehen“ einer Landschaft eine bedeutende Rolle zukommt. Das Ergebnis seiner oftmals wochenlangen Wanderungen durch zumeist unwegsame Landschaften, wie Hochgebirgslandschaften oder Wüsten, sind äußerst subtile und nuancierte s/w-Fotografien und Zeichnungen, die ihm gleichsam als Erinnerung dienen und in denen er das „Zerbrechliche“, d. h. jene Welt, die unter seinen Füßen „unmerklich zerbricht“ (M. Höpfner) festhält. 2004 hatte Höpfner gemeinsam mit einer Reihe von anderen KünstlerInnen an einer vom Institut für Medienkunst/Kunst und Wissenstransfer der Universität für angewandte Kunst Wien durchgeführten Sahara-Expedition teilgenommen. Die daraus entstandene Installation zeigt Höpfners persönlichen Zugang zur Wüstenlandschaft, abseits dem wissenschaftlichen oder gar touristischen Blick.

Diese Präsentation wurde von Günther Dankl kuratiert.

Stefan Sandner

Bonsiepe

Ferdinandeum, Studio, 4. April – 8. Juni 2008

Mit der Ausstellung „Bonsiepe“ von Stefan Sandner setzte das Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum die Präsentation von jungen Positionen der österreichischen Gegenwartskunst im Studio fort. Stefan Sandner (geb. 1968) in Wien verfolgt seit Beginn seines künstlerischen Schaffens einen formal reduzierten Zugang zur Malerei mit konzeptueller und analytischer Tendenz. In Anbindung an die Konzepte monochromer Malerei arbeitet er an zumeist großformatigen Bildflächen, in die er Texte, handgeschriebene Notizen oder Schrift einbringt. Sandner berührt damit die Grenzziehung zwischen Expression und Monochromie bzw. Tafelbild und Fundstück.

Ankäufe aus den Mitteln der Galerienförderung 2007

Ferdinandeum, Vorraum Art-Box, 4.–27. April 2008

Seit 2001 werden den Museen in Österreich vom Bundeskanzleramt Geldmittel für Ankäufe zeitgenössischer Kunst aus österreichischen Galerien unter der Bedingung zur Verfügung gestellt, dass die jeweiligen Museen den Betrag aus eigenen Mitteln verdoppeln.

Im Jahre 2007 stand dafür insgesamt ein Betrag in der Höhe von € 54.750,- zur Verfügung. Angekauft wurden damit Werke von Julia Bornefeld, Herbert Hinteregger, Dorit Margreiter, Peter Sandbichler,

Stefan Sandner, Martina Steckholzer und Markus Wilfling. Diese Erwerbungen, deren Bandbreite von der Malerei bis hin zur Fotografie und Skulptur reicht, bilden eine wertvolle Bereicherung der Sammlungen der Modernen Galerie des Ferdinandeums.

Die Ausstellung wurde von Günther Dankl kuratiert.

Art of Media. Video Web Grafik Design Art

(Präsentation des Kollegs für Mediendesign, Innsbruck)

Zeughaus, Ausstellungssaal, 18.–24. April 2008

Hausinterne Betreuung: Claudia Sporer-Heis

413 Besucher

Das Kolleg für Mediendesign präsentierte die „Art of Media“ 2008 zum zweiten Mal im Zeughaus. Die umfassende Schau zeigte angewandte und künstlerische Arbeiten, Kurzfilme und Videoinstallationen, Webdesign, gebrauchsgrafische Entwürfe, Fotografie und Grafiken, welche im Laufe der zweijährigen Ausbildung am Kolleg für Mediendesign entstehen. „Art of Media“ ermöglichte der Öffentlichkeit einen großzügigen Einblick in das fachliche Können und die Kreativität der StudentInnen beider Jahrgänge des Kollegs. Sie richtete sich sowohl an Kunstinteressierte als auch an die Wirtschaft. Unternehmen, in denen ein breitgefächertes Know-how in Medien- und Grafikdesign erwünscht ist, konnten sich hier einen Eindruck über die Fähigkeiten der StudentInnen verschaffen. Das Kolleg für Mediendesign, eine viersemestrige Ausbildung in den Bereichen Wirtschaft und Mediendesign mit dem Schwerpunkt Videoproduktion, befindet sich in der Ferrarischule, Weinhartstraße 4, 6020 Innsbruck.

Eröffnung am 17. April: Begrüßung durch Kustos Meinrad Pizzinini, Tiroler Landesmuseen, und Mag. Kurt-Manfred Jordan, Direktor des Kollegs für Mediendesign; zu den Arbeiten sprachen StudentInnen des Kollegs.



Blick in die Ausstellung „Art of Media. Video Web Grafik Design Art“ veranstaltet vom Kolleg für Mediendesign.

Foto: Meinrad Pizzinini/TLMF

arrivée

eine Arbeit von Christine S. Prantauer

Hauptbahnhof Innsbruck, ab 15. Mai 2008

Mit dem Projekt „7,44 x 2,60 : Screen“ bespielen die Tiroler Landesmuseen seit 2005 einen öffentlichen Platz inmitten der Stadt Innsbruck. Die Werbefläche dient als Schauplatz eines künstlerischen Innehaltens. Es geht um die Positionierung von Kunst an einem Ort des Ankommens und Wegfahrens, einem Ort, an dem geworben und beworben wird. Eine Drehscheibe der Kommunikation und Präsentation, ein Fenster zur Stadt.

Die Arbeit „arrivée“ von Christine S. Prantauer thematisierte den Bahnhof als Ort der Mobilität. Die Arbeit zeigte die Rückseite des Innsbrucker Bahnhofs – eine Seite, die die Reisenden kaum zu Gesicht bekommen.

Das gestrandete Flüchtlingsschiff sowie der Aufruf am Gebäude rechts im Bild verwiesen wie der ein- bzw. abfahrende Zug auf unterschiedliche Möglichkeiten der Mobilität: das gesellschaftlich geförderte (touristische) Reisen neben dem unerwünschten und behinderten der Flüchtlinge und MigrantInnen.

Die Arbeit war bis Ende des Jahres am Innsbrucker Hauptbahnhof zu sehen.

Das Projekt wurde von Günther Dankl kuratiert.

**Bernhard Leitner: Pulsierende Stille.****TonRaumSkulpturen**

Ferdinandeum, 16. Mai – 7. September 2008

Im Grenzbereich von Architektur, Plastik und Musik folgt Bernhard Leitners Kunst konsequent einer Leitidee, die sich in den späten 1960er Jahren erstmals konkretisierte: Ton oder Klang als Bau-Material, als form- und raum-schaffendes Element einzusetzen. Anfangs untersuchte er die vielfältigen Wechselbeziehungen zwischen Ton und Raum rein theoretisch. Ab 1971 folgte eine mehrjährige empirische Arbeitsphase zur Untersuchung von Ton-Linien und Klangbewegungen. Die Ergebnisse und Erfahrungen wurden in zahlreichen Skizzen, Entwürfen und Arbeitsbüchern notiert und fotografisch dokumentiert. Schließlich führten sie zur Realisation der ersten Ton-Raum-Skulpturen.

Die gemeinsam mit Bernhard Leitner konzipierte Ausstellung zeigte in Skizzen, Notationen, Modellen und Fotografien vorwiegend das frühe, sich zunächst nur theoretisch ereignende Experimentierfeld. Im Zentrum der Ausstellung standen darüber hinaus die Ton-Raum-Skulptur „Pulsierende Stille“ (2007), die Ton-Linien-Skulptur „Serpentina“ (2004) sowie

der Ton-Anzug von 1975. Von den „Kopf-Räumen“ – über Kopfhörer erfahrbare Räume – wurden vier zwischen 2002 und 2007 entstandene ausgestellt.

Bernhard Leitner (* 1938) studierte Architektur in Wien. Von 1968–1982 lebte er in New York; von 1987–2005 wirkte es als Professor für Medienübergreifende Kunst an der Universität für angewandte Kunst in Wien. Seit 1979 stellt er seine Ton-Raum-Objekte und Ton-Raum-Skulpturen international aus. Leitners Arbeiten waren u. a. im P.S.1, New York, im Museum Moderner Kunst, Wien, Künstler-

haus Wien, ZKM Karlsruhe, der Neuen Galerie, Graz, Kunsthalle Bremen, auf der documenta 7, der Biennale Venedig, der Mediale in Hamburg und bei den Donaueschinger Musiktagen zu sehen. In Berlin wurden seine Arbeiten u. a. in der Akademie der Künste und in der Nationalgalerie im Hamburger Bahnhof gezeigt. Werke im öffentlichen Raum befinden sich u. a. in Berlin, Paris, Wien und Leipzig.

Die museumsseitig von Günther Dankl kuratierte, von der Hypo Tirol Bank geförderte Ausstellung erfolgte in Kooperation mit dem Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin. Sie wurde von einem umfangreichen Rahmenprogramm begleitet (s. o. Bereich Besucherkommunikation).

BAHNbrechend. 150 Jahre Eisenbahn in Tirol

13. Juni 2008 – 11. Jänner 2009

Kurator: Meinrad Pizzinini

Zeughaus, Ausstellungsraum und Vorraum

8576 Besucher (bis 31.12.2008)

Der aktuelle Anlass zur Ausstellung „BAHNbrechend. 150 Jahre Eisenbahn in Tirol“ war die Eröffnung der ersten Eisenbahnlinie auf Tiroler Boden, die, von München kommend, über Kufstein nach Innsbruck führte und am 24. November 1858 eröffnet wurde. Die Ausstellung war in folgende Bereiche gegliedert: „Vorgeschichte der Eisenbahn“, „Frühzeit der Eisenbahn in Österreich und Tirol“, „Die Brennerbahn als ‚Weltbahn‘“, „Weitere Tiroler Bahnprojekte“, „Lokalbahnen in Alt-Tirol“ und „Die Eisenbahn bringt den ‚Massentourismus‘“.

Ausgehend von einem aktuellen Einstieg mittels Internet-Viewpoint über den Bau des Brenner-Basistunnels und von Objekten zum neueren Eisenbahnwesen wurde kurz das Verkehrswesen in der Zeit vor der Eisenbahn angeschnitten, das sich auf Frachtwägen, Kutschen, Stellwägen und die Schifffahrt beschränkte. Im Kontrast dazu wurden die ersten Eisenbahnlinien im Bereich Alt-Tirols geschildert, wozu reizvolle Ansichten, Fotografien und dreidimensionale Gegenstände beitragen.

Dem bereits vor seiner Inangriffnahme als „Weltbahn“ apostrophierten Schienenweg über den Brennerpass war breiter Raum gewidmet, wobei die schwierigen Bauarbeiten bereits mit der damals ebenfalls neuartigen Fotografie detailliert festgehalten worden sind. Die weiteren Hauptbahnen, denen neben wirtschaftlicher Bedeutung auch strategische Notwendigkeit zuerkannt wurde, sind die Pustertalbahn (1871), die Salzburg-Tiroler-Bahn (1875) und die Arlbergbahn (1884).

An der Errichtung eines Lokalbahnnetzes, das wirtschaftlichen Erfordernissen und speziell dem Ausbau des Tourismus dienen sollte, arbeitete man seit ca. 1880. Manche der damals gebauten Bahnen bestehen heute noch. Völlig neu waren die Seilschwebbahnen für den Personenverkehr, deren erste von Bozen nach Koblern führte und 1908 eröffnet wurde.

Die Eisenbahn brachte viele Menschen ins Land, darunter sehr prominente Gäste, wie Kaiserin Elisabeth von Österreich („Sisi“), hohe Adlige aus ganz Europa und viele Künstler, die hier Erholung suchten. Aus zahlreichen traditionellen Sommerfrischen und Wildbädern wurden nun bedeutende Kurorte, wie z. B. Meran, Gries bei Bozen, Levico, Arco.



Seit der Mitte des 19. Jahrhunderts hatte der Alpinismus zunehmend an Bedeutung gewonnen. Allmählich wurde das ganze Land vom „Massentourismus“ erfasst, was wirtschaftlich positive Folgen zeitigte. Natürlich meldeten sich auch Gegner des Fremdenverkehrs, die vor allem moralische Bedenken anführten. Werbung mit künstlerisch wertvollen Plakaten, Fotoserien, gedruckten Führern usw. vermittelten einen kulturellen Aspekt.

Neben dem reichen Material aus den Beständen des Ferdinandeums erfuhr die Ausstellung durch viele Leihgaben (u. a. Technisches Museum Wien, Kuratorium für technische Kulturgüter Bozen, Achenseebahn AG Jenbach, Wallfahrtskirche Maria Weißenstein bei Bozen, Touriseum Meran, Stiftsmuseum Wilten, Museum-Galerie Schloss Landeck, Museum der Stadt Lienz Schloss Bruck, Brenner Basistunnel BBT SE, private Leihgeber) eine interessante Bereicherung. Der achtfache Medieneinsatz wurde von den Besuchern gerne in Anspruch genommen.

Zur Ausstellung erschien ein bebildeter Folder. Sehr umfangreich war das Rahmenprogramm gestaltet: Führungen („Die Ausstellung im Überblick“), Kuratorenführungen, Familien-Rundgänge, Künstlergespräch mit Christine Prantauer & Günther Dankl, Vorführungen und „Geschichtl'n“ zur Eisenbahn an einigen Sonntagen (Meinhard Neuner und Rudolf Neumair), „Stadtspaziergänge“ vom Hauptbahnhof zum Zeughaus mit anschließender Führung durch die Ausstellung (Angelika Schafferer), Vorträge „BAHNbrechend – zur Kulturgeschichte der Eisenbahn in Tirol seit 150 Jahren“ mit Meinrad Pizzinini und „Wie Tirol zur ersten Eisenbahn kam. Innsbruck wird mit dem deutschen Eisenbahnnetz verbunden“ mit Hubert Held, Lesung aus J. Nestroys „Eisenbahnheiraten“ und Dürrenmatts „Der Tunnel“ mit Florian Eisner, Samstag-Werkstatt „Abdampfen“ und zwei Kinderfahrten mit der historischen Lokalbahn vom Bergiselbahnhof ins Zeughaus, Museumspädagogische Aktionen für Kinder bis zur 9. Schulstufe und Nostalgiefahrten mit dem „Kaiser Max“ von Reutte über Innsbruck nach Wörgl. Spezielle Events fanden statt in der „Langen Nacht der Museen“, am Nationalfeiertag und bei „Rundum Weihnacht“.

Eröffnung am 12. Juni (Sieben-Kapellen-Kirche): Begrüßung durch Direktor Wolfgang Meighörner, Einführung durch Kustos Meinrad Pizzinini, Eröffnung durch Dr. Benedikt Erhard in Vertretung von Landesrat Dr. Erwin Koler.

die dehnung des augenblicks ... elde steeg in Innsbruck 1974–1988

Ferdinandeum (Studiogalerie), 20. Juni – 7. September 2008

2008 wäre die Berliner Künstlerin elde steeg – die spätavantgardistische Fotokünstlerin der 30er Jahre ist unter ihrem bürgerlichen Namen Elfriede Stegemeyer besser bekannt – 100 Jahre alt geworden. Ihre Arbeiten befinden sich heute verstreut in öffentlichen und privaten Sammlungen im deutschsprachigen Raum und in den USA. Ihr ca. 1600 Werke umfassendes Gesamtoeuvre enthält Fotografien, Zeichnungen, Druckgrafiken, Hinterglas- und Tafelbilder, Trickfilme, Collagen, Objekte und einige Installationen. Der Nationalsozialismus, der viele ihrer Freunde zur Flucht zwang und gegen den sie im Untergrund aktiv Widerstand leistete, hatte bereits im Vorfeld ihre Pläne durchkreuzt, ans Bauhaus in Dessau zu gehen und dort ihr Studium weiterzuführen. Er bedeutete letztlich künstlerisch eine völlige Zäsur und den Rückzug in die innere Emigration. Nach dem Verlust des Großteils ihres fotografischen Oeuvres bei einem Bombenangriff auf Berlin 1943 wandte sich die Fotografin bis zum Ende ihres Lebens anderen künstlerischen Techniken zu, nach dem Krieg benützte sie den Künstlernamen elde steeg. Künstlerisch bewegte sich elde steeg, die in ihrer Jugendzeit theoretisch und formal vor allem von den „Rheinischen Progressiven“ geprägt und mit Künstlern wie Raoul Ubac, Franz W. Seifert, Heinrich Hoerle, Otto Freundlich, Otto Coenen befreundet war – später mit Raoul Hausmann, mit dem sie zeitweise auch zusammenarbeitete – nach dem Krieg weiter, experimentierte mit écriture automatique, Surrealismus und zunehmend mit konstruktivistischen Verfahrensweisen.

Parallel gab es eine Entwicklung vom Figurativen zur Abstraktion. Eine Übergangsphase auf diesem Weg stellen Arbeiten aus den 50er Jahren dar, in denen sie menschliche Figuren in ihre Umwelt einbettete bzw. mit der Umgebung vernetzte. Dieses Vernetzen begründete sie auch sozialpolitisch: „weg vom ich, hin zur betrachtung und einbettung des individuums in ein größeres ganzes“.

Gesellschaftskritisches verlagerte sich damit ins Formale, wurde dezidiert nur noch in einigen Arbeiten sichtbar wie in manchen Collagen und Installationen. Hier, wo sie auf Verfahrensweisen von Dada und Surrealismus zurückgriff, setzte sie sich mit Themen wie Konsum, Werbung oder Medienberichterstattung auseinander und schaffte kritisch-ironische Kommentare zu weiblicher Dar- (und Selbstdar-)stellung. Inspiriert wurde sie zu neuem „Figurativem“ durch die Beschäftigung mit dem menschlichen Körper, einem wichtigen Topos zeitgenössischer Kunst dieser Periode. Weniger als dessen Verletzbarkeit standen jedoch andere Aspekte im Vordergrund: die Inszenierung des Körpers, die Zuschreibung von Rollen, das *Wie* des Gesehenwerdens und Gesehenwerdenwollens; schließlich der Aspekt der Bewegung, der Schematisierung und mit der Schematisierung der Entindividualisierung, die bereits bei den „Progressiven“, auf andere Art, grundlegender Gedanke der Darstellung des Menschen gewesen war. Ausschlaggebend für das Interesse an der Vervielfältigung und Abwandlung von Formen sowie an Bewegungsabläufen (so weisen manche Collagen filmische Effekte auf) war dabei auch die intensive Arbeit an einer Reihe von Trickfilmen, die Ende der 50er und in den 60er Jahren entstanden. Allen Arbeiten zugrunde lag elde steegs Interesse an Strukturen: auf dieses fokussierten zunehmend Zeichnungen und Malerei. Dabei beschäftigte sie in wachsendem Maße der Vergleich künstlerischer Verfahren mit Prozessen in der Natur und der Wissenschaft, deren „logischen systemen“ sie ihre „*bio*-logischen systeme“ gegenüberstellte. Bis zuletzt galt ihr Interesse dem Verhältnis zwischen konstruktivistischem Gestalten unter ästhetischen Gesichtspunkten und dem dosierten Einbezug des Zufalls in ihre Arbeit. elde steeg gehörte zu einer Generation von Künstlerinnen, deren Arbeit aufgrund der Kriegsereignisse unterbrochen wurde, die aber auch später im Schatten mancher männlicher Kollegen blieben. Erst gegen Ende ihres Lebens und postum fanden ihre Arbeiten zunehmend Beachtung, trotz zahlreicher Ausstellungsbeteiligungen zu Lebzeiten. Dies gilt vor allem für ihr fotografisches Frühwerk, das in den letzten Jahren in mehreren großen Ausstellungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten präsentiert wurde, und für einige Collagen, während elde steegs Malerei und Grafik im Zuge sich ändernder Werkbegriffe, dem Vorzug konzeptueller Inhalte und dem Ausloten neuer Medien im Hintergrund blieben. Diese gilt es, neben anderen Aspekten (wie z. B. der auch historisch interessanten Gebrauchsgrafik früherer Jahre) noch zu entdecken.

Die Ausstellung im Ferdinandeum zeigte Beispiele aus dem Spätwerk elde steegs, den Jahren 1974–1988, die sie mit ihrem Mann Prof. Walter Schmidt in Innsbruck/Igls verbrachte. Jahre, in denen sie sich als Gründungsmitglied des „Förderkreises für moderne Kunst am Ferdinandeum“ auch verstärkt für Kunstvermittlung in Tirol einsetzte.

Zur Ausstellung, die vom „kunstforum ferdinandeum“ veranstaltet, von Julia Rhomberg kuratiert und von Günther Dankl museumsseitig betreut wurde, erschien der von Julia Rhomberg herausgegebene Katalog „die dehnung des augenblicks. elde (schmidt-)steeg in innsbruck 1974–1988“ (Skarabaeus Verlag, Innsbruck–Wien–Bozen 2008).

Alois Schild: Doppelhelix mit reizvollen Lastersymbolen

Vorplatz des Ferdinandeums, 4.–27. Juli 2008

Die 2008 geschaffene Stahlskulptur „Doppelhelix“ mit einer Größe von 8 x 4 x 1,5 m und einem Gewicht von ca. 1000 kg ist – so der Künstler – „eine abstrakte, flachliegende Freiheitsstatue mit der Schönheit einer lasterhaften und undisziplinierten Biografie.“ Ihre Präsentation auf dem Museumsvorplatz erfolgte im Zusammenhang mit dem heurigen Skulpturenschwerpunkt. Im Eingangsbereich des Ferdinandeums wurden weiters Fotografien von Skulpturen aus dem 25-jährigen Schaffen des in Kramsach lebenden Alois Schild (geb. 1960, Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Wien bei Prof. Bruno Gironcoli) gezeigt.

Helmuth Schönauer schrieb zur Präsentation der „Doppelhelix“ von Alois Schild: „Gute Kunstwerke lösen ununterbrochen Reaktionen aus, vor allem, wenn sie im öffentlichen Raum stehen. Das ist die Kunst von Alois Schild: Er weckt die Menschen im Alltag auf. Während diese aufschrecken, umarmt er sie mit schwerem Metall, Fachausdruck ‘Heavy Metall’, und tröstet: wir haben eine schöne Zu-

kunft, lass dich nicht erschrecken. Die vorliegende Skulptur liegt im wahrsten Sinne vor, sie liegt vor dem Landesmuseum und wie. Diese Skulptur räkelt sich lasterhaft, stellt sich aus, vor und darunter! ‘Doppelhelix mit reizvollen Lastersymbolen’ hat Alois Schild sein Gebilde genannt und ihm einen mehrdeutigen und interdisziplinären Titel gegeben. Denn die Doppelhelix kommt überall dort vor, wo wir sie am wenigsten poetisch erwarten. In jedem von uns steckt als DNA milliardenfach ein Stück Helix und so ist der Kontakt zur bildhauerischen Helix sehr leicht herzustellen. Das nämlich, was wir in unseren Genen tragen, liegt hier als 8x4 m langer in sich gewundener Stahlwurm und trotz der Verwitterung, indem er bei Bedarf oxidiert. Aber auch ein Blick zum Himmel würde uns nichts anderes als diese Helix zeigen, die Milchstraße ist vielleicht eine gigantische Überausgabe dieser jetzt kleinen Skulptur am Boden. Die Alltagshelix erscheint uns am häufigsten in der Glühbirne, denn der Glühfaden ist letztlich eine aufgeladene Helix kurz vor dem Durchbrennen, bereit, jedes Laster dieses Landes auszuleuchten. Natürlich ist Alois Schilds Skulptur begehbar, ein bisschen Gleichgewichtssinn vorausgesetzt, lässt sich so leicht eine Schleife zwischen Milchstraße und Glühbirne drehen. Dabei zuckt der Korpus jeweils an den Längsseiten aus wie ein geschweißter Schwellkörper, während er sich an den Kopf und Fußleisten dünn und geschmeidig gibt. Von einem klugen Blickwinkel aus betrachtet, vermeint man eine gigantische Begattung zu erkennen, andererseits schwillt bei diesem unkeuschen Gedanken die Wahrnehmung sofort wieder ins Banale ab und man kann an eine Breze denken, der das Innenteil abhanden gekommen ist. Das Reizvolle im Titel dieses Gebildes deutet darauf hin, dass hier nicht mit Reizen der Wahrnehmung gezeigt wird. Im Zusammenhang mit dem Museum bietet sich der Reiz der Zeit an. Hier liegt dem Museum zu Füßen ein Stück Zeitlosigkeit, ein Teil von uns allen, die wir es betrachten, eine Hommage an die vielen Schaustücke drinnen in den Vitrinen, die es nicht leicht haben in der Zeit, weil sie oft aus filigranem Material sind. Alois Schilds Skulptur kann es sich leisten, unbewacht auf die Betrachter loszustürmen. Sie ist so schwer, dass sie niemand entwenden kann, sie ist so leicht, dass sie keine Vitrine braucht.“

Museumsseitig betreut wurde die durch die Hypo Tirol Bank geförderte Präsentation durch Günther Dankl.

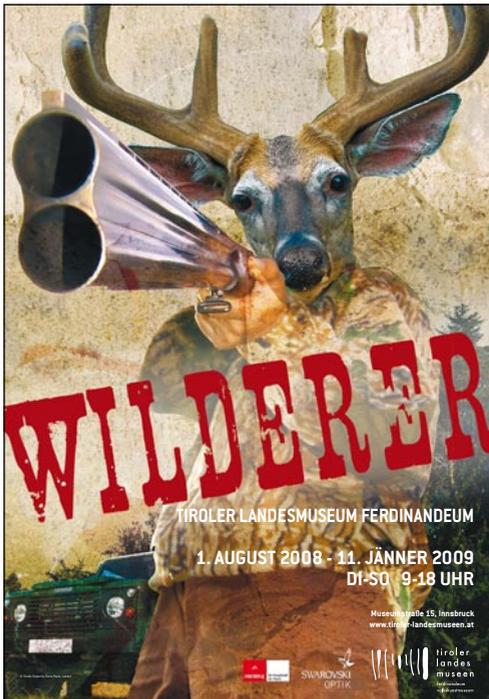
Wilderer!

Ferdinandeum, Foyer und Mezzanin, 1. August 2008 – 11. Januar 2009

Kurator: Gerhard Tarmann

Die interdisziplinäre Sommerausstellung im Ferdinandeum befasste sich mit dem im Alpenraum stets beliebten und vieldiskutierten Thema „Wilderer“. Die Ausstellung wurde von 19.241 Personen besucht.

In dieser Ausstellung wurden die Besucher in einer Gesamtinstallation auf zwei Ausstellungsebenen mit pffiffigen und überraschenden Inszenierungen aktiv bzw. interaktiv mit „Aha“-Effekten neugierig gemacht und in das vielschichtige und sehr unterschiedlich gesehene Thema eingeführt. Der Wilderer als „Rebell der Berge“ wurde sowohl in seiner kulturgeschichtlichen Entwicklung als auch in seiner kontroversiellen Bedeutung beleuchtet und erklärt. Dabei wurde nicht nur auf den bekannten „Wildschütz“, den illegalen Jäger mit Gewehr,



eingegangen, sondern auch auf andere Formen der illegalen Jagd (Schlingen, Fallen usw.). Auch der in weiten Teilen des Alpenraumes bis heute bedeutende Vogelfang wurde gezeigt. Berühmte „Wildererdramen“ waren in der Ausstellung ebenso präsent wie die strenge Gerichtsbarkeit früherer Zeiten. Dass Wilderei durchaus auch Tierarten gefährden kann, wurde am Beispiel des Alpensteinbocks erklärt, der über Jahrhunderte nicht nur wegen seiner Trophäen, sondern auch wegen seiner in der Volksmedizin und im Volksglauben bekannten „Heilwirkung“ gejagt und dadurch fast zum Aussterben gebracht wurde. Da Wilderei nicht nur ein Thema der Alpen ist, stellte die Ausstellung auch einen Bezug zur internationalen illegalen Jagd und ihre Bedeutung für die Gefährdung von bekannten Tierarten her. Dazu wurden plakative Beispiele gezeigt.

62 Leihgeber stellten insgesamt 216 Leihgaben für diese Ausstellung zur Verfügung.

Angelika Schaffner und ihr Team begleiteten die Ausstellung und führten zahlreiche Vermittlungsaktionen und Führungen durch. Ein ansprechendes Vortrags-, Musik- und Filmangebot ergänzte diese Schiene. Hier sei vor allem Franz Gratl für seine Bemühungen gedankt.

Zur Ausstellung erschien ein Buch (175 Seiten), das vom Tiroler Fotokünstler und Texter Lois Hechenblaikner und dem Innsbrucker Grafiker Hannes Senfter konzipiert und gestaltet wurde. Es wurde bewusst nicht im Stil bekannter Jagdbücher gehalten, sondern es gibt einen tiefen und oft überraschenden Einblick in unterschiedlichste Auffassungen zu Grenzüberschreitungen, zu denen ja auch das Wildern gehört. Bekannte Autoren wie Prof. Dr. Roland Girtler, der Journalist Bastian Obermayer, der Kunsthistoriker Bernhard Kathan, der Extremfilmer und internationale Naturschützer Marc Cleriot und der Künstler Helmut Christoph Degn geben dem Werk durch ihre Texte hohes Niveau.

Franz Pöhacker – Befindlichkeiten: Plastik und Graphik 1960–2008

Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, 10. Oktober 2008 – 11. Jänner 2009

Kurator: Günther Dankl

Mit der Ausstellung „Franz Pöhacker – Befindlichkeiten: Plastik und Graphik 1960-2008“ setzte das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum den auf die Vermittlung der Plastik und Skulptur ausgerichteten Schwerpunkt des Ausstellungsjahres 2008 fort. Nach Walter Pichler und Bernhard Leitner wurde mit Franz Pöhacker ein Künstler präsentiert, dessen Schaffen aufs Engste mit dem Land Tirol verbunden ist.

1927 in Graz geboren, übersiedelte Pöhacker 1931 nach Hall in Tirol. Von 1941 bis 1946 erfuhr er seine erste Ausbildung unter Hans Pontiller an der Kunstgewerbeschule in Innsbruck (Abteilung Bildhauerei). Sein Praktikum absolvierte er beim Bildhauer Franz Staud, der als Kustos auf Schloss Ambras das noch geschlossene Depot des Ferdinandeums verwaltete. Dies ermöglichte ihm eine intensive Auseinandersetzung mit bildhauerischen Werken. Von 1950 bis 1957 studierte Pöhacker an der Akademie der bildenden Künste in Wien; zuerst bei Franz Santifaller und ab 1951 bei Fritz Wotruba, der ihm künstlerisch und menschlich zum großen Vorbild wird. Bald nach dem Studium fand der Künstler zu „seinem“ Thema: der Mensch. 1959 ließ er sich als freischaffender Bildhauer in Hall nieder. Von 1972 bis 1992 unterrichtete er darüber hinaus als Kunsterzieher am Gymnasium der Franziskaner in Hall; seither widmet er sich wiederum verstärkt der Bildhauerei. Daneben ist er als Zeichner tätig.

Bereits 1958 erhielt Franz Pöhacker den ersten großen öffentlichen Auftrag: den Hochaltar für die Kirche Langenhart bei St. Valentin (OÖ). Als weitere wichtige Arbeiten im öffentlichen Raum folgten u. a.: „Die Gebündelten“ für das Kaunertalkraftwerk der TIWAG in Prutz (1963-1966), Bronze-Reliefs für das Vestibül des Tiroler Landestheaters (1967), die „Große Erdfrau“ für die Innsbrucker Universitätsklinik (1971), die „Große Wachsende“ (TGKK, 1977), „Lebenszeichen“ (Frauen- und Kopfklinik, Innsbruck, 1986), Brunnen für die Sparkasse Hall (1991), Altarraum der Marienkapelle der Kapuzinerkirche, Innsbruck (1994), „Die große Kristalline“ (Kongresshaus Innsbruck, 1995) und das Relief „Herz im Herzen der Schöpfung“ für die Herz-Jesu-Pfarrkirche in Siebeneich (Südtirol, 2005).

Für Franz Pöhacker war zu Beginn seines Schaffens die Kunst seines Lehrers an der Akademie der bildenden Künste in Wien, Fritz Wotruba, richtungweisend. Auch für ihn galt es, wie für viele junge



Bildhauer der sechziger Jahre, Wotrubas auf den Menschen bezogene und aus der Formzergliederung der Kubisten abgeleitete bildhauerische Sprache zu überwinden und dessen Naturform und Menschenbild im Bereich der Plastik neu zu formulieren und mit neuen Symbolen aufzuladen. Ende der sechziger Jahre fand Pöhacker in der Auseinandersetzung mit der Formensprache Wotrubas zu einer persönlichen Aussage für sein bildhauerisches Gestalten. Er „entdeckte“ die Kugel als vollkommene plastische Form und schuf in der Folge seine Formenstrukturen aus den geometrischen Grundformen des Kegels, der Kugel und des Zylinders, die, in einem dynamischen und spannungsreichen Raumbezug ineinandergefügt, den Bewegungsabläufen des menschlichen Körpers oder dem Rhythmus des Lebens in der Natur nachempfunden sind. Augenscheinlich wurde dies in der für die Universitätsklinik 1971 geschaffenen Plastik der „Großen Erdfrau“, die in der Ausstellung neben einer Reihe anderer großen Plastiken der siebziger und achtziger Jahre gezeigt wurde. Das Schwergewicht der Ausstellung lag jedoch auf der Präsentation der mehr „abstrakten“ kleinformatigen Arbeiten aus den letzten zehn

Schaffensjahren, in denen der Künstler wiederum verstärkt die Eigenschaften des Figuralen und der kubischen Formenwelt sowie des Kristallinen vor Augen führt. Begleitend dazu fanden Zeichnungen und Aquarelle aus den Jahren 2006 bis 2008 Eingang in die Ausstellung. Aus Anlass der Ausstellung wurde darüberhinaus die für das Kaunertalkraftwerk in Prutz geschaffene große Skulptur der „Gebündelten“ von 1962/63 temporär (bis 23. November 2008) auf dem Vorplatz des Ferdinandeums aufgestellt. Die Plastiken transportierten in entgegenkommender Weise die Firmen Hans Flörl Ges.m.b.H. und Hans Pletzer GmbH.

Zur Ausstellung erschien ein Katalog mit Texten von Bernhard Braun, Günther Dankl und Krista Hauser und zahlreichen Abbildungen sowie einer ausführlichen Biographie des Künstlers. Die Ausstellung, für die die Stadt Hall in Tirol und die Hypo Tirol Bank AG als Partner gewonnen werden konnten, wurde von einem umfangreichen Rahmenprogramm begleitet.

Walter Obholzer (1953–2008). Gedächtnisausstellung

Projektraum des Ferdinandeums, 28. Oktober – 20. November 2008

Kurator: Günther Dankl

Am 12. September 2008 ist Walter Obholzer nach langer Krankheit 54-jährig in Wien gestorben. Als eine Hommage an den international bekannten Tiroler Künstler zeigte das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum eine kleine Personale mit Werken aus dem Besitz des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum und des Landes Tirol.

Obholzer zählte als Vertreter einer konzeptuellen Malerei zu den wichtigsten österreichischen Künstlern der mittleren Generation. 1988 war er bei der Aperto der Biennale von Venedig, 1991 bei der Biennale von Sao Paolo vertreten. Von 2000 bis 2005 hatte er die Professur für abstrakte Malerei an der Akademie der bildenden Künste in Wien inne.

In seiner Kunst untersuchte Obholzer die Relevanz der Malerei im Medienzeitalter. Als Antwort auf die Frage, wie im Genre der Malerei gearbeitet werden kann, nachdem Fotografie, Film und bewegte Bildwelten weitaus gegenwartsbezogener erscheinen, wählt er malerische Formen, die deutlich mit diesen Medien verknüpft sind.

In den frühen 1980er Jahren entstanden Werkgruppen hyperrealistischer Bilder, denen verschiedenste fotografische Vorlagen zugrunde lagen und die auf dem Effekt einer verblüffenden Darstellungstäuschung basieren. Die „Vorphotographien“ von 1985 stellen hintergründige Medienreflexionen in dem Sinn dar, dass Obholzer die jüngere Fotografie im älteren Medium der Malerei perfekt imitierte, zugleich aber Motive wählte, die eine Zeit vor ihrer Erfindung zeigen.

Daneben arbeitete der Künstler auch mit vorhandenen und vertrauten Formen wie Ornamenten und Emblemen, die er digital überarbeitete und auf dünne Aluminiumtafeln oder – wie seit Beginn der 1990er Jahre – auch direkt an die Wand übertrug. So schleuste Obholzer nicht nur kollektive Formerrinnerungen mit einem überaus hohen Wiedererkennungswert in seine Bilder ein, sondern auch Erkenntnisse über die Strukturen von Kommunikation in unserem durch Massenmedien geprägten Informationszeitalter.

Barbara Doser – rococo(r)elation

Ferdinandeum/Studio, 31. Oktober 2008 – 11. Jänner 2009

Das Schaffen der in Wien lebenden, 1961 in Innsbruck geborenen Künstlerin Barbara Doser bewegt sich im Bereich der experimentellen Videokunst, Malerei und Print. Ausgangspunkt ihrer Arbeiten ist die seit den 1960er Jahren bekannte Technologie des Video Feedback, bei der durch Parallelität und Kreislauf visuelle Ereignisse auf sich selbst abgebildet werden.

Doser, die sich seit 1994 mit dieser Technik beschäftigt, nützt in ihren Arbeiten die geräteimmanenten „autogenerativen“ Bildgenerierungsprozesse, die sich aus der Verbindung einer Videokamera mit einem Monitor ergeben, und sucht diese für den Betrachter sowohl synästhetisch (Bewegtheit und Klang) als auch in Form von Tafelbildern und Prints zugänglich zu machen.

Mit „rococo[r]elation“ entwarf die Künstlerin im Studio des Ferdinandeums eine Videoinstallation, in der sie sich ausschließlich mit der Generierung von Mutationen bereits vorhandener Video Feedback Materialien beschäftigte: *„Es geht um die synästhetische Erfahrbarkeit von mutierten bewegten und stehenden Bildern, deren Momente der Ähnlichkeit und Variabilität bzw. das Gleichbleibende und*



Die Tiroler Landesmuseen freuen sich, zur Eröffnung der Ausstellung

BARBARA DOSER *rococo[r]elation*

am Donnerstag, 30. Oktober 2008, 18 Uhr, ins Studio des Ferdinandeums einzuladen.

Begrüßung Direktor PD Wolfgang Meighörner

Zum Werk Dr. Günther Dankl, Kurator der Ausstellung

Eröffnung Dr. Thomas Juen, Kulturabteilung Land Tirol

Die Ausstellung ist vom 31. Oktober 2008 bis 11. Jänner 2009 täglich außer Montag von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

Samstag, 22. November 2008, 18:30 Uhr

Premier Screening: TIME NO TIME von PARALLEL MEDIA – Barbara Doser / Kurt Hofstetter

Das Projekt TIME NO TIME wird vom 23. November 2008 bis 11. Jänner 2009 im Projektraum des Ferdinandeums täglich außer Montag von 9 bis 18 Uhr gezeigt.

Sonntag, 11. Jänner 2009, 11 Uhr

Künstlergespräch mit Barbara Doser und Günther Dankl

Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Museumstraße 15, 6020 Innsbruck

T +43 512 59489, sekretariat@tiroler-landesmuseen.at

www.tiroler-landesmuseen.at



Treibbild: © Barbara Doser, 2008, grafik: bur084

Wesentliche Rückschlüsse auf ihren Ursprung geben – einem Feedback Video.“ (Barbara Doser)

In der Installation zeigte die Künstlerin fünf Mutationen ein und desselben Video Feedbacks. Eine Mutation wurde als Videoprojektion in serieller Anordnung an die Wand installiert; vier weitere wurden in jeweils einem auf dem Boden liegenden Monitor präsentiert. Acht, von der Decke abgehängte Tafelbilder zeigten Bilder aus den fünf Videomutationen.

Die Videomutationen selbst wurden durch systematische Reduktion oder Verdichtung der Bildstrukturen generiert, wobei der Ausgangspunkt minimal gewählt war: Ein Feedback-Video in schwarz/weiß wurde so bearbeitet, das jeweils ein oberes und unteres Halbbild eine neues Vollbild ergaben. Die so ineinander verschränkten Halbbilder wurden anschließend eingefärbt und neuerlich einem Prozess semitransparenter Überlagerung unterzogen, sodass durch die damit verbundene Addition bzw. Subtraktion der Farbformen neue Formen und Farbnuancen entstanden und damit eine neue Bewegung als Form.

Eine große Bedeutung kam dabei auch dem Sound zu, der – nachträglich unterlegt – so konzipiert war, dass er Akzentmuster für die Bewegungswahrnehmung gab, bzw. durch die metrischen Strukturen die Rhythmik der Formen in Bewegung bzw. die Bewegung als Form imaginierte.

Im Titel der Installation, „rococo[r]elation“, angelegt waren zwei Begriffe, die sich als mögliche Assoziationsmodelle und Referenzsysteme für die Ausstellung zugleich anboten: zum einen der des „Rococo“, d. h. jenes den Barock ablösenden verspielten Kunststils des 18. Jahrhunderts; zum anderen das englische Wort „elation“, das für Freude, Hochstimmung und Begeisterung steht. Als verbindendes Element diente das „r“, das die Beziehung beider Begriffe zueinander bzw. die inhaltliche Zusammenführung beider Begriffe zu einer Arbeit zum Ausdruck brachte. Und wie bei allen Arbeiten von Barbara Doser ging es daher auch in „rococo[r]elation“ um die Freude an der Wahrnehmung von abstrakten Formen in Bewegung und Bewegung als Form, rhythmisiert und strukturiert durch Klänge.

Die von Günther Dankl kuratierte Ausstellung wurde von einem umfangreichen Rahmenprogramm begleitet.

Entlehnungen In- und Ausland 2008

Inland

Brixlegg, Tiroler Bergbau- und Hüttenmuseum, „Prähistorische Besiedlung im Bezirk Kufstein“
 Bregenz, Vorarlberger Landesmuseum, „Gold und Silber. Mythos Mittelalter“
 Hopfgarten, Galerie Ainberger, „150 Jahre Pfarre Hopfgarten“
 Innsbruck, Kaiserliche Hofburg zu Innsbruck, „Mit Leib und Seele“
 Innsbruck, Kunsthistorisches Museum Schloss Ambras, „Dracula – Wojwode und Vampir“
 Innsbruck, Österreichische Nationalbank, „Gold – Faszination Goldbarren“
 Kirchdorf, Metzgerhaus, „100. Todestag des Kirchdorfer Malers Balthasar Waltl“
 Kitzbühel, Museum Kitzbühel, „Die Faistenberger. Barockkunst aus Kitzbühel / Salzburg / München in vier Generationen“
 Kitzbühel, Museum Kitzbühel, „Vom Schnee“
 Klagenfurt, Landesmuseum Kärnten, „Schmetterling – ganz schön flatterhaft“
 Linz, Lentos Kunstmuseum, „Oskar Kokoschka“
 Salzburg, Dommuseum zu Salzburg, „Edelsteine, Himmelschnüre, Rosenkränze und Gebetsketten“
 Schwarzenberg, Angelika Kauffmann Museum, „Angelika Kauffmann – In Liebe ans Vaterland“
 Schwaz, Museum Rabalderhaus, „Gedächtnisausstellung über den Maler Christian Hess“
 St. Ilgen, Hochschwabmuseum, „Leben und Tod im Gebirge“
 St. Jakob in Deferegggen, Themen-/Talschaftsmuseum, „Geschichte und Mythos“
 Völs, Museum Thurnfels, „Völs in vor- und frühgeschichtlicher Zeit“
 Wien, Österreichische Galerie Belvedere, „Wien – Paris. Cézanne, Van Gogh und Österreichs Moderne“
 Wien, Österreichische Galerie Belvedere, „Oskar Kokoschka. Träumender Knabe – Enfant terrible“
 Wien, Kunsthistorisches Museum, „Ägyptisch-Orientalische Sammlung“
 Wien, Leopold Museum, „Albin Egger-Lienz“
 Wien, Leopold Museum, „Die unbekannt GröÙe. Österreichische Kunst 1918–1938“

Ausland

Bonn, Rheinisches Landesmuseum, „Die Langobarden – Das Ende der Völkerwanderung“
 Bozen, Schloss Runkelstein, „Ritter im Bilde“
 Bozen, Naturmuseum Südtirol, „Momente der Wildnis – Meisterwerke der Tierpräparation“
 Bozen, Amt für Naturparke, Wanderausstellung „Der Wolf in den Naturparken Südtirols“
 Brünn, Stadtmuseum, „100.000 Jahre Sex“
 Dorf Tirol, Südtiroler Landesmuseum Schloss Tirol, „Frühere Verhältnisse“
 Eppan, Lanserhaus, „Geborgene Schätze. Archäologischer Streifzug durch Eppan“
 Hagen, Historisches Centrum, „100.000 Jahre Sex“
 Herford, Marta Herford Museum, „Andreas Hofer“
 Lübeck, Kulturforum Burgkloster, „100.000 Jahre Sex“
 Liverpool, Tate Liverpool, „Gustav Klimt – Painting, Design, Modern Life in Vienna 1900“
 Meran, Schloss Trauttmansdorff, „Alles Palme!“
 Oberammergau, Oberammergau Museum, „Zeitsprung“
 Saint-Léger-sous-Beuvray, Musée de Bibracte, „Situlae – images d'un monde disparu“
 Trier, Rheinisches Landesmuseum, „100.000 Jahre Sex“

Veröffentlichung des Vereins „Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum“
Museumstraße 15, A-6020 Innsbruck

Gesamtherstellung: Athesia-Tyrolia Druck GmbH, Exlgasse 20, A-6020 Innsbruck